

Budget 2019, Teil B

Antrag

Globalbudgets

IAFP

Inhaltsverzeichnis

(Zahl in Klammer = Produktgruppencode)

Departement Kulturelles und Dienste

Personalamt (121)	5
Stadtentwicklung (142).....	13
Theater Winterthur (152).....	22
Bibliotheken (155)	28
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte (157)	37
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten (158).....	45
Rechtspflege (170).....	54

Departement Finanzen

Finanzamt (221).....	60
Informatikdienste (IDW) (222)	65
Steuerbezug (233)	76
Immobilien (240)	83
Städtische Allgemekosten/Erlöse (263).....	94
Steuern und Finanzausgleich (280)	99

Departement Bau

Tiefbau (322).....	104
Entsorgung (328)	113
Vermessung (340)	120
Baupolizei (350)	127
Städtebau (360)	134

Departement Sicherheit und Umwelt

Stadtrichteramt (411)	141
Stadtpolizei (424)	146
Betrieb Parkhäuser und Parkplätze (425)	154
Lebensmittelinspektorat (426).....	160
Melde- und Zivilstandswesen (460).....	164
Schutz und Intervention Winterthur (470).....	171
Umwelt- und Gesundheitsschutz (480)	182

Departement Schule und Sport

Volksschule (514)	190
Einkauf und Logistik Winterthur (522)	200
Sonderschulung (534).....	207
Familie und Betreuung (576).....	215
Berufsbildung (580).....	224
Sportamt (590)	230

Departement Soziales

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (613).....	239
Sozial- und Erwachsenenhilfe (621).....	245
Prävention und Suchthilfe (627)	253
Individuelle Unterstützung (628).....	261
Spitex (638)	268
Alterszentren (640).....	275
Beiträge an Organisationen (645)	283
Arbeitsintegration (650)	290

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk Winterthur (710)	297
Stadtbus Winterthur (731)	309
FinöV Stadt (732)	317
Stadtgrün Winterthur (770).....	322

Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei (810)	330
Finanzkontrolle (830).....	336
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle (860)	340
Anhang	344

Personalamt (121)

Auftrag

Das Personalamt der Stadt Winterthur bearbeitet die personalrechtlichen Fragen für den Stadtrat und bereitet die personalrechtlichen Erlasse vor. Es erfüllt die personalpolitischen, personalrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Querschnittsaufgaben der Personalführung und der Personalentwicklung der Stadtverwaltung. Es ist zuständig für deren rechtsgleichen und einheitlichen Vollzug des Personalrechts. Es unterstützt die Departemente und Bereiche in der Personalarbeit mit geeigneten Instrumenten, Massnahmen und Beratungsleistungen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- BG über die Gleichstellung von Mann und Frau vom 24. März 1995 (SR 151), kantonales Einführungsgesetz zum Gleichstellungsgesetz vom 29. Oktober 2001 (LS 151)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Personalstatut vom 12. April 1999
- Vollzugsverordnung zum Personalstatut vom 20. Juni 2018
- Weitere GGRB und Ausführungserlasse des Stadtrats insbesondere:
 - o HR Strategie (SR.11254-2)
 - o Reglement Aus- und Weiterbildung vom 19. November 2014
 - o Diversity Strategie (SR.16.1081-2)
 - o Konzept Personalentwicklung (SR.15.906-2)
 - o Konzept berufliche Grundbildung (SR.11.258-3)
- Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor

Stufe Verwaltungseinheit

- Wartungsverträge, Mandate für Personalschulung

Verantwortliche Leitung

Eva Schwarzenbach

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Leistungserbringung Personalamt insgesamt Das Personalamt erbringt seine Dienstleistungen kostengünstig. <i>Messgrösse:</i> Gesamtkosten des Personalamtes (exkl. Kostenart 309001) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (exkl. Lehrkräfte). <i>Messung / Bewertung:</i> - Betrag pro Kopf (der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) in CHF Bei Beratungsanfragen erfolgt der Erstkontakt in der Regel innert sieben Tagen. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik des Personalamtes <i>Messgrösse:</i> - Reaktionszeit zwischen Eingang und erster Kontaktaufnahme in Tagen	617	625	726	735	721	716
2 Kundenorientierung zentrales Personalmanagement Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Personalamtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	88	85	85	85	85	85
3 Kundenorientierung Personalentwicklung Die Kundschaft ist mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität des Angebots, Qualität der administrativen Abwicklung. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	85	85	85	85	85	85
4 KV-Ausbildungsplätze Die Stadt bietet eine möglichst hohe Zahl an KV-Ausbildungsplätzen an. <i>Messung / Bewertung:</i> Vorgegebene Mindestzahl an KV-Ausbildungsplätzen <i>Messgrösse:</i> Zahl der vorhandenen/geplanten Ausbildungsplätze	49	46	45	45	45	45

5 Leistungserbringung Diversity Management Die Kundschaft ist mit den Leistungen der Fachstelle für Diversity Management zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden Die Fachstelle Diversity Management initiiert oder beteiligt sich jährlich an Projekten in den Bereichen Chancengleichheit und Gleichstellung, bezogen auf Geschlecht und/oder weiteren Diversitätskriterien oder Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik Diversity Management <i>Messgrösse:</i> - Anzahl Projekte pro Jahr	100	85	85	85	85	85
	6	4	4	4	4	4

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	2'867'089	2'929'179	3'481'573	3'566'124	3'478'124	3'413'124

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	3'363'802	72	3'538'404	73	3'737'465	69	3'677'465	3'602'465	3'602'465
Sachkosten	804'365	17	834'341	17	620'873	11	670'873	675'873	595'873
Informatikkosten	*		*		593'805	11	776'805	701'805	701'805
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	100'444	2	94'579	2	95'763	2	1'763	58'763	73'763
Mietkosten	305'315	7	303'700	6	312'100	6	312'100	312'100	312'100
Übrige Kosten	103'299	2	72'192	1	83'236	2	88'787	88'787	88'787
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>4'677'224</i>	<i>100</i>	<i>4'843'215</i>	<i>100</i>	<i>5'443'242</i>	<i>100</i>	<i>5'527'793</i>	<i>5'439'793</i>	<i>5'374'793</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'677'224	100	4'843'215	100	5'443'242	100	5'527'793	5'439'793	5'374'793
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	71'343	2	60'000	1	63'000	1	63'000	63'000	63'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'738'792	37	1'854'037	38	1'898'669	35	1'898'669	1'898'669	1'898'669
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'810'135</i>	<i>39</i>	<i>1'914'037</i>	<i>40</i>	<i>1'961'669</i>	<i>36</i>	<i>1'961'669</i>	<i>1'961'669</i>	<i>1'961'669</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'810'135	39	1'914'037	40	1'961'669	36	1'961'669	1'961'669	1'961'669
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'867'089	61	2'929'179	60	3'481'573	64	3'566'124	3'478'124	3'413'124
Kostendeckungsgrad in %	39	0	40	0	36	0	35	36	36

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	13.60	14.05	15.65
▪ Auszubildende	49.00	46.00	45.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 121 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.6 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 1.0 Stellen SAP HR Applikationsbetreuer/in (Ersatzbeschaffung und Ausbau PIAS)

+ 0.6 Stellen Qualitätsmanager/in Berufliche Grundbildung (Einführung Qualitätsmanagement, Berufsbildungscontrolling, Aufbau Ausbildungsverbund). Die Stelle ist bis 2020 befristet.

Weiterführung:

Weiterführung der bis 30.04.2019 befristeten Stelle Fachmitarbeiter/in Personalentwicklung (1.0 Stellen) als unbefristete Stelle.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Die Veränderung bei den Personalkosten ist hauptsächlich auf die zusätzlichen Ressourcen im Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung und dem Ausbau PIAS sowie der Einführung Qualitätsmanagement, Berufsbildungscontrolling und Aufbau des Ausbildungsverbundes in der Beruflichen Grundbildung zurückzuführen. Aufwandmindernd wirkt sich die weitere Umsetzung der Balancemassnahme "Reduktion Ausbildungsverhältnisse" aus.

Sach- und Informatikkosten

Die Erhöhung bei den Sach- und Informatikkosten sind primär auf das Projekt "Absenzen- und Care-Management" (SR.17.945-1) und auf die Projekte in der beruflichen Grundbildung zurückzuführen.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Mietkosten**

Die leichte Zunahme ist auf höhere Betriebskosten zurückzuführen, die Mietflächen wurden nicht erweitert.

Erlöse inkl. Verrechnung

Ertragssteigernd wirken der höhere Residualkostenbeitrag und die höher veranschlagten Einnahmen bei den Weiterbildungskursen (höherer Anteil verrechnete Kurse).

Begründung IAFP

- Balance Massnahme 121.01 "Reduktion KV Lehrstellen von 60 auf 45" (-20'000 Franken)
- Wegfall Führungsschulung Personalstatut (- 40'000 Franken)
- Überführung Projekte Berufliche Grundbildung in Normalbetrieb (ab 2021: - 100'000 Franken)
- Personalbefragung 2021 (80'000 Franken)
- Wartungskosten Lernmanagementsystem: Einführung im 2019 SR.18.141-1 (63'000 Franken)
- Weiterausbau zentrale Systemunterstützung im HR-Management: z.B. Zeugnistool, Mitarbeitende werben Mitarbeitende, Vorstudie MA-Portal usw. (2020: 120'000 Franken, 2021/22: 45'000 Franken)
- Bedürfnisanalyse junge Arbeitnehmende / Evaluation neuer Arbeitsmodelle (2020: 50'000 Franken)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Umsetzung Personalentwicklungskonzept: Aufbauarbeit bis 2020, anschliessend Weiterführung der Massnahmen und Angebote
- Einführung eines stadtweiten Lernmanagementsystems
- Einführung eines Absenzmanagements und eines zentralen Care-Managements
- Berufliche Grundbildung: Einführung Qualitätsmanagement
- Weiterausbau zentrale Systemunterstützung im HR-Management: Zeugnistool, Austrittsmonitoring usw.
- Start Projekt "Ersatzbeschaffung und Ausbau PIAS": geplant ab Mitte 2019

Produkt 1 Personalpolitik / Personalrecht

Leistungen

- Erarbeitung bzw. Anpassung der personalpolitischen Grundsätze
- Vorbereitung von personalpolitischen Entscheiden des Stadtrates
- Bearbeitung von personalpolitischen Projekten
- Erarbeitung bzw. Anpassung der personalrechtlichen Erlasse
- Überwachung des rechtsgleichen und einheitlichen Vollzugs des Personalrechts und Koordination der personalrechtlichen Praxis
- Bearbeitung personalrechtlicher Geschäfte und Mitwirkung in Rechtsmittelverfahren
- Beratung des Stadtrats, der Departemente und Bereiche in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen
- Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- Koordination, Leitung und Begleitung von Themen und Projekten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Stadtverwaltung

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	863'579	890'794	1'146'784
Erlös	420'673	409'110	257'010
Nettokosten	442'906	481'685	889'774
Kostendeckungsgrad in %	49	46	22

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe Massnahmen und Projekte			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl von Mitberichten zu Personalgeschäften des Stadtrats	122	80	80
Anzahl von Rechtsmittelverfahren, in denen das Personalamt mitwirkt	4	3	3
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	5	2	2

Produkt 2 Zentrales Personalmanagement

Leistungen

- Führung der zentralen Personaladministration
- Bereitstellung und Bewirtschaftung des HR-Systems PIAS (Lohn, Budget, Stellenplan, Helpdesk usw.)
- Bereitstellung und Betreuung der zentralen IT-Systemunterstützung im Personalmanagement (Elektronische Personalakte, Bewerbungsverwaltungsmanagement, usw.)
- Koordination und Bereitstellung des Instrumentariums für das dezentrale Personalmanagement
- Koordination und Unterstützung der dezentralen Personalrekrutierung
- Bearbeitung von personalpolitischen Projekten (zu Gunsten Produkt 1)
- Leitung der Funktionsbewertung
- Beratung der Linienvorgesetzten und Personalverantwortlichen in Fragen des Personalmanagements, Bereitstellung und Bewirtschaftung der Informationen
- Strategisches HR-Controlling

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'079'542	1'115'049	1'458'648
Erlös	367'164	370'437	587'291
Nettokosten	712'378	744'612	871'357
Kostendeckungsgrad in %	34	33	40

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kundenzufriedenheit im Bereich PIAS in %	100	85	85

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl begleitete Kaderselektionen	3	3	3
Anzahl Lohnauszahlungen	76'811	78'000	77'000

Produkt 3 Personalentwicklung und Beratung

Leistungen

- Konzeption und Bereitstellung des zentralen Weiterbildungsangebots (jährliches Weiterbildungsprogramm)
- Konzeption und Durchführung der obligatorischen Führungsschulung
- Konzeption und Durchführung von verwaltungsinternen Kursen, Seminaren und Workshops
- Kursadministration und Bereitstellung der Kursinfrastruktur
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der strategischen und operativen Personalentwicklungsmassnahmen
- Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen im Bereich Personalentwicklung und Beratung
- Persönliche Beratung von Mitarbeitenden, Vorgesetzten und dez. Personaldiensten
- Mitwirkung und Unterstützung in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen, Themen und Projekten (zu Gunsten Produkt 1)
- Kaufmännische Lehrlingsausbildung und Koordination des Lehrlingswesens für die ganze Stadtverwaltung
- Koordination, Leitung und Begleitung von Themen und Projekten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Stadtverwaltung (zu Gunsten Produkt 1)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'477'119	2'621'099	2'660'900
Erlös	897'896	1'006'976	1'026'349
Nettokosten	1'579'223	1'614'123	1'634'551
Kostendeckungsgrad in %	36	38	39

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Zufriedenheit mit der Qualität der KV-Ausbildung in %	100	85	85

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Kurse zentrales Weiterbildungsangebot	51	50	50
Anzahl Teilnehmertage zentrales Weiterbildungsangebot	1'020	1'000	1'000
Anzahl Beratungsgespräche der Mitarbeitendenberatung	2'531	1'600	1'600

Produkt 4 Diversity Management

Leistungen

- Beratung und Unterstützung der Departemente und Bereiche in der Umsetzung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Mitarbeitenden
- Bearbeitung von Fragestellungen und Vorstössen zu Diversity Management
- Koordination und Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten zu Diversity Management (in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung)
- Persönliche Beratung von Mitarbeitenden und Vorgesetzten betreffend Diversity Management
- Durchführen von Organisationsentwicklungsprojekten zu Diversity Management
- Mitwirkung und Unterstützung in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen (zu Gunsten Produkt 1)
- Durchführen von Veranstaltungen zu Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	227'638	216'273	176'910
Erlös	124'402	127'514	91'018
Nettokosten	103'237	88'759	85'892
Kostendeckungsgrad in %	55	59	51

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe Massnahmen und Projekte			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Beratungen Departemente, Bereiche, Mitarbeitende und Vorgesetzte	74	60	70
Anzahl Kurse zu Diversity Management	16	20	15
Anzahl Kurstage Diversity Management	221	200	200
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	0	2	2

Die Leistungsmengen wurden dem Bedarf der Departemente angepasst: Die individuellen Beratungen wurden erhöht und die Anzahl der Kurse wurde verringert.

Stadtentwicklung (142)

Auftrag

Die Produktgruppe Stadtentwicklung pflegt und entwickelt die gesellschaftliche und wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Winterthur und ihrer Quartiere. Sie fördert das Zusammenleben, unterstützt die Vernetzung der verschiedensten Institutionen und begünstigt die Quartier- und Stadtentwicklung. Dadurch erhöht sie die Lebensqualität der Stadt Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- 131.211 Verfassung des Kantons Zürich, Art. 114
- Ausländer- und Integrationsgesetz (Art. 58 AIG) (rev. 2018)
- Verordnung über die Integration der Ausländer (Art. 15 VIntA) (rev. 2018)
- Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich (Kantonales Integrationsprogramm 2018-2021, "KIP 2") inkl. Leistungskatalog
- Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes (Änd. vom 19.8.09)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) v. 10.07.2006
- Integrationsleitbild der Stadt Winterthur (2000) bzw. (2013)
- GGR-Beschluss v. 19.10.70: Schaffung der Geschäftsstelle Quartierkultur und Freizeitaktionen
- SR-Beschluss SR vom 1.02.2012: Soziale Stadtentwicklung - Broschüre und entsprechende Beschlüsse (SR.12.133-1)
- Neuorganisation Stadtentwicklung (Verfügung des SR vom 1.12.2004, Ergänzung zum SRB-Nr. 2004-2036 vom 29.9.2004)

Stufe Verwaltungseinheit

- Bericht „Auftrag, Führung und Organisation der Koordinationsstelle für Integration“ zuhanden des SR vom 3.3.2003
- SR-Beschluss SR.11.716-1 zur Namensänderung in "Integrationsförderung" vom 29.6.2011
- Stadtentwicklung machen wir alle - wir vor allen; Internes Leitbild für die Mitarbeitenden des Bereiches Stadtentwicklung, Oktober 2009
- Externes Leitbild Stadtentwicklung Winterthur, 2011
- Strategie der Fachstelle Quartierentwicklung, 2014

Verantwortliche Leitung

Mark Würth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Stadtentwicklung						
Arbeitsschwerpunkte						
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Grundlagen und Statistik (Fachstelle Statistik; Grundlagen zur Konzepterarbeitung)	788	650	750	700	650	650
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Quartierveranstaltungen, Medienkontakte etc.)	522	500	500	500	450	450
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	3'190	3'050	3'100	3'100	3'100	3'100
Eingesetzte Stunden für Projekte nach Themenbereichen						
▪ Wirtschafts- und Bildungsstandort	1'520	1'350	1'500	1'500	1'500	1'500
▪ Wohnen, Wohnstandort	470	400	500	500	350	350
▪ Stadtteilentwicklung (1)	1'056	1'150	1'000	1'050	1'200	1'200
▪ Aussenbeziehungen	145	150	100	100	200	200
Kommunizierte Meilensteine und Öffentlichkeitsarbeit						
▪ Anzahl Medienmitteilungen	4	8	6	7	8	8
▪ Anzahl organisierter öffentlicher Veranstaltungen	1	3	3	3	4	4
2 Integrationsförderung						
Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes						
▪ Anzahl fachliche Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte	111	65 (2)	65	65	65	65
▪ Anzahl vermittelte Übersetzungsdienste, welche von der Fachstelle erledigt werden konnten.	3'050	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
▪ Arbeitsaufwand pro vermitteltem Übersetzungsdienst (in Franken)	39	50	50	50	50	50
Vernetzungsaufgaben						
▪ Anzahl Kontakte (lokal, regional, kantonal, national)	114	80 (2)	80	80	80	80
Einzelberatung: Information und Triage / Interkulturelle Übersetzer						
▪ Anzahl Beratungen von Migranten und Institutionen gemäss Vorgaben des Bundes	2'828	2'800 (2)	2'800	2'800	2'800	2'800
▪ Arbeitsaufwand pro Einzelberatung (in Franken)	83	70-80 (3)	80	80	80	80
▪ Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der vermittelten Übersetzungsdienste zufrieden oder sehr zufrieden. (Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden)	95	90 (4)	90	90	90	90
3 Quartierentwicklung						
Quartierförderung						
▪ Information, Beratung und Unterstützung der Quartierträgerschaften						
▪ Die Arbeit der freiwillig tätigen Quartierträgerschaften wird gefördert und unterstützt.						

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Begleitung von Aufbau- und Entwicklungsaufgaben mit Quartierträgerschaften						
Messgrössen:						
Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften und Gruppierungen aus dem Quartier	455	430	455	455	455	455
Anzahl Massnahmen der Anerkennung und Unterstützung	6	6	6	6	6	6
Anzahl Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	25	20	25	25	25	25
Öffentliche Freizeitgestaltung						
Kostendeckungsgrad Vermietung Musikübungsräume in %	99	99	91	91	91	91
Kostendeckungsgrad Spielbus und Freizeitmaterialverleih in %	25	23	23	23	23	23
Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Quartiertreffs und Freizeitanlagen						
Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung	5'144	5'000 **	5'250	5'250	5'250	5'250

1) inkl. Raumentwicklung und Verkehr

2) Leistungsabbau wegen Reduktion des Bundesbeitrags für die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2).

3) Der Arbeitsaufwand pro Beratung wurde in der Vergangenheit nur mit dem Arbeitnehmer-Nettolohn berechnet. Die Berechnungsmethode wurde angepasst (Arbeitgeber-Bruttolohn), um die Vergleichbarkeit und Kostenwahrheit zu gewährleisten.

4) Durch die Reduktion des Beitrags für die Umsetzung des KIP 2 müssen Leistungen der Vermittlungsstelle abgebaut werden. Es muss damit gerechnet werden, dass die Zufriedenheit der Kundschaft leicht sinkt.

**) Indikatoren Versorgungsqualität / Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung: Die Werte pro Stadtkreis sind bei den operativen Zielen aufgeführt. Statistische Grundlage: Winterthur in Zahlen 2018. Die prognostizierte Einwohnerzahl für 2019 beträgt 115'450.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	3'439'982	3'391'338	4'012'224	4'219'767	3'838'767	3'844'767

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	2'167'184	50	2'034'819	49	2'113'933	45	2'167'933	2'202'933	2'217'933
Sachkosten	713'425	16	601'246	15	724'715	15	864'715	649'715	664'715
Informatikkosten	*		*		106'168	2	106'168	106'168	106'168
Beiträge an Dritte	593'424	14	573'337	14	876'260	19	896'260	696'260	686'260
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	356'485	8	395'027	10	324'104	7	313'104	312'104	298'104
Mietkosten	509'670	12	520'200	13	534'200	11	534'200	534'200	534'200
Übrige Kosten	65'044	2	57'082	1	68'121	1	72'664	72'664	72'664
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>4'405'231</i>	<i>102</i>	<i>4'181'711</i>	<i>101</i>	<i>4'747'501</i>	<i>101</i>	<i>4'955'044</i>	<i>4'574'044</i>	<i>4'580'044</i>
Verrechnungen innerhalb PG	70'000	2	59'000	1	59'000	1	59'000	59'000	59'000
Total effektive Kosten	4'335'231	100	4'122'711	100	4'688'501	100	4'896'044	4'515'044	4'521'044
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	134'055	3	119'010	3	113'640	2	113'640	113'640	113'640
Übrige externe Erlöse	1'859	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	615'195	14	484'900	12	433'248	9	433'248	433'248	433'248
Interne Erlöse	214'140	5	186'463	5	188'389	4	188'389	188'389	188'389
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>965'249</i>	<i>22</i>	<i>790'373</i>	<i>19</i>	<i>735'277</i>	<i>16</i>	<i>735'277</i>	<i>735'277</i>	<i>735'277</i>
Verrechnungen innerhalb PG	70'000	2	59'000	1	59'000	1	59'000	59'000	59'000
Total effektive Erlöse	895'249	21	731'373	18	676'277	14	676'277	676'277	676'277
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	3'439'982	79	3'391'338	82	4'012'224	86	4'219'767	3'838'767	3'844'767
Kostendeckungsgrad in %	21	0	18	0	14	0	14	15	15

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	12.60	12.80	13.93
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 142 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.13 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Umwandlung von + 1.13 Stellen der Stellengruppe „91 Übrige“ zu ausserordentliche Anstellungen im Rahmen der Revision PST/VVO und damit Integration in den ordentlichen Stellenplan (keine Veränderung der Personalkosten).

Weiterführung:

Weiterführung der bis 31.12.2018 befristeten Stelle Sekretariat Integrationsförderung (0.5 Stellen) als unbefristete Stelle.
 Weiterführung der bis 31.12.2018 befristeten Stelle Projektleiter/in Ansiedlungsmanagement (0.5 Stellen) als unbefristete Stelle.

Weiterführung der bis 31.12.2018 befristeten Stelle Integrationsdelegierte/r (0.1 Stellen) als unbefristete Stelle.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

- Grund für die Abweichung ist mehrheitlich die Finanzierung von Lohnmassnahmen der vergangenen Jahre.
- Mehrkosten von Fr. 50'000 fallen an für die Betreuung der Einführung von «Quartier-Apps» E-Partizipation auf Quartierebene. (Kosten für Weiterführung 2020-2022 siehe IAFP 2020-2022)

Sachkosten

Durch die separate Ausweisung der Informatikkosten wurden die Sachkosten um diesen Betrag reduziert:

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Fr. 20'000 Unterhalt Gebäude Freizeitanlagen
- Fr. 38'000 für die Erhebung der Beschäftigtenzahlen BESTA inkl. Zusatzerhebung für genauere und aktuellere Daten.
- Diverse kleinere Einsparungen bei den Sachkosten zu Kompensationszwecken der reduzierten KIP Gelder. (siehe Beiträge von Dritten)
- Aufgrund des vom Stadtrat verabschiedeten Sicherheitskonzepts wurde die Stadtentwicklung beauftragt, die IST-Situation der öffentlichen Begegnungsräume aufzunehmen und den Handlungsbedarf zu eruieren (siehe Begründung IAFP 2020). Die Erstellung der Studien (Vor- und Hauptstudie) wurde zeitlich vorgezogen, weshalb die Kosten von Fr. 80'000 nun bereits im 2019 budgetiert sind.
- Weiterentwicklung von Arealen mit strategischer Bedeutung Fr. 75'000. (Weitere Fr. 75'000 siehe unter Begründung IAFP 2020)
- Initiierung, Förderung und Unterstützung von Anlässen, welche die Entstehung eines zweiten urbanen Zentrums begünstigen, Fr. 20'000.

Beiträge an Dritte

- Fr. 38'000 für die Teilnahme an der Lancierungsphase Expo der Städte (Projekt läuft über Stadtentwicklung).
- Fr. 43'000 Kompensation der Kürzung der Kantonsbeiträge für das Integrationsprogramm (KIP). Dank Minimierung der Personal- und Sachkosten bei der Integrationsförderung kann das Saldodefizit, welches im 2018 erwartet wird, kompensiert und die Umsetzung der prioritären Massnahmen des Leitbildes garantiert werden.
- Fr. 22'000 Unterstützung Theater Kanton Zürich: Beiträge für die Quartiertvorstellungen wurden über das Budget der Quartierentwicklung und über Fondsbezüge finanziert. Für 2019 wird das Budget entsprechend erhöht, da eine Drittmittelfinanzierung sich als eher schwierig gestaltet.
- Beitrag zur Lancierung der Marke House of Winterthur Fr. 200'000. (Beitrag 2020 siehe Begründung IAFP 2020)
- Bewerbung als Austragungsort des internationalen Berufsbildungskongresses Fr. 50'000. (weitere Finanzierung für 2020 – 2022 siehe Begründung IAFP)

Übrige Kosten

- Fr. 10'000 Gärtnerischer Unterhalt: Insbesondere auf Spielplätzen müssen Unterhaltsaufwendungen den jeweiligen aktuellen Sicherheitsnormen angepasst sein.

Mietkosten

- Fr. 13'000 Miete Räumlichkeiten Frohsinnareal: Es besteht Bedarf nach einem zentralen und niederschwellig nutzbaren Raum.
- Fr. 10'000 Miete Räume HGW im Sennhof: Für Quartiernutzungen und Angebote der Frühförderung sowie der Integrationsförderung wird ein Raum benötigt. Die Quartierentwicklung koordiniert die Angebote.

Gebühren

- Fr. 6'000 Mindereinnahmen bei Musikübungsräumen: Ab Oktober 2018 werden zwei Musikübungsräume nicht mehr zur Verfügung stehen, da Stadtgrün dafür Eigenbedarf anmeldete.

Beiträge von Dritten

- Durch die Kürzung der Kantonsbeiträge für das Integrationsprogramm (KIP) fällt der Betrag gegenüber 2018 nochmals wesentlich tiefer aus.

Abschreibungen und Zinsen

- Abweichungen mehrheitlich aufgrund von Anpassungen von Nutzungsdauern und Investitionsplanung.

Begründung IAFP**Stadtentwicklung**

- Bereinigung Finanzierungslücke vergangener Lohnmassnahmen aufgrund stabilem Personalbestand, Fr. 34'000.
- Der Ausbau der Beschäftigtenstatistik soll 2018/19 getestet werden. Die detaillierteren Datenlieferungen kosten gemäss Vertrag mit dem Bundesamt für Statistik Fr. 38'000 jährlich. Je nach Resultat wird für die Phase ab 2020 dem GGR ein Antrag für die Weiterführung dieser Statistik gestellt werden.
- Im Rahmen des bereits in der Abweichungsbegründung Budget 2019 erwähnten Sicherheitskonzeptes (SRB), erhält die Stadtentwicklung fürs 2020 eine Kostengutsprache über Fr. 75'000 zur Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes für öffentliche Räume. (Vorstudie und Hauptstudie im Budget 2019)

- Für die Weiterentwicklung von Arealen mit strategischer Bedeutung werden im 2020 nochmals Fr. 75'000 eingesetzt.
- Zur Förderung und Unterstützung von Anlässen, welche die Entstehung eines zweiten urbanen Zentrum begünstigen, werden für die Jahre 2020-22 je Fr. 20'000 eingesetzt.

Integrationsförderung

- Von 2018-2021 läuft das Kantonale Integrationsprogramm KIP 2. Dafür wurde mit dem Kanton eine vierjährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Da für die Jahre 2020-2022 mit kantonalen Kürzungen gerechnet werden muss, wurde für diese Jahre je ein zusätzlicher Betrag von Fr. 10'000 eingesetzt, um die Umsetzung des Leitbildes Integrationspolitik sicherzustellen.

Quartierentwicklung

- Im Rahmen des bereits erwähnten städtischen Sicherheitskonzepts wurden der Arbeitsgruppe Soziale Stadtentwicklung jährliche Mittel in der Höhe von Fr. 40'000 für Sofortmassnahmen in den Lupenräumen gesprochen. Die Verwaltung dieses Betrages wurde der Quartierentwicklung zugeteilt.
- Auf Spielplätzen müssen Unterhaltsaufwendungen den jeweils aktuellen Sicherheitsnormen angepasst werden. Die dafür eingesetzten Mittel sind nicht ausreichend und müssen dringend um Fr. 20'000 erhöht werden.
- Zur Verstärkung der Quartierarbeit in Wülflingen mittels einer Fachpraktikumsstelle ab Mitte 2020, werden Fr. 20'000 eingesetzt. Ein konkretes Projekt wird noch ausgearbeitet.
- Diverse Quartieraufführungen werden mit insgesamt Fr. 10'000 unterstützt.
- Aufgrund der Statusanalyse aller Freizeitanlagen und Musikübungsräume wurde deren Sanierungsbedarf in den kommenden Jahren ermittelt. Die Kosten von Fr. 85'000 für die Planungs- bzw. Machbarkeitsstudien vorgängig zur Investition müssen ins Budget der Laufenden Rechnung aufgenommen werden. Für das Jahr 2020 betrifft dies die Anlagen Musikübungsräume Zürcherstrasse, Freizeitanlage Eichwäldli, Nägelsee, Schiessstand Veltheim.
- Betreuung der Einführung von «Quartier-Apps» zur E-Partizipation auf Quartierebene. Mehrkosten: Je Fr. 50'000 für die Jahre 2020-2022.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Stadtentwicklung

- Koordination oder Leitung grösserer Stadtentwicklungsprojekte wie Winterthur 2040, Arealentwicklung Rieter, SBB-Gleisraum bzw. Hauptbahnhof, Polizeiareal Obertor
- Entwicklung Neuhegi
- Betreuung der Arbeitsplatzgebiete
- Umsetzung der städtischen Wohnungspolitik
- Projekte teilweise in enger Abhängigkeit vom gesamtstädtischen Sicherheitskonzept und den neuen Legislatorschwerpunkten

Integrationsförderung

- Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms 2018-2021 mit neuen Schwerpunkten (Kontakt vor Ort niederschwellig pflegen – mit Erstinformation und Beratung von Migrantinnen und Migranten, Sprachförderung und Begegnungsprojekten)
- Umsetzung Leitbild Integrationspolitik, Initiieren neuer Massnahmen gemäss neu den gesetzten Prioritäten

Quartierentwicklung

- Realisierung eines Quartiertraums in der Siedlung Steig
- Einführung neuer Leistungsverträge (LV) für Quartierträgerschaften
- Konzept Freiwilligenarbeit (Kontinuierliche Umsetzung der Massnahmen)
- Fokus auf Lupenräume (Töss, Tössfeld, Mattenbach, Guggenbühl, Sennhof) als Teil der Strategie der Fachstelle Quartierentwicklung.

Produkt 1 Stadtentwicklung

Leistungen

Koordination und Politikberatung

- Organisation Stadtentwicklungskommission
- Unterstützung des Stadtpräsidenten bei der Beantwortung von parlamentarischen Geschäften und internen Mitberichten, Betreuung der Wirtschaftsthemen innerhalb der Stadtverwaltung
- Einsitznahme in diversen Gremien wie bspw. operativer Ausschuss der Metropolitankonferenz

Gebietsentwicklung

- Stadtteilaufwertungsprojekte
- Koordination Entwicklungsgebiet Neuhegi/Grüze und wichtiger grösserer Areale

Projekte

- Vgl. Liste Wesentliche Massnahmen und Projekte

Grundlagen und Statistik

- Erhebung bzw. Nachführung von statistischen Daten in ausgesuchten Themen
- Auskünfte an Drittpersonen
- Aktualisierung des Sozialmonitorings

Anlaufstelle

- Gesamtkoordination innerhalb der Stadt bei Anfragen aus Wirtschaftskreisen
- Schnittstelle zu House of Winterthur

Öffentlichkeitsarbeit

- Information der Öffentlichkeit über stadtentwicklungsrelevante Themen und Projekte

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'400'966	1'307'445	1'816'722
Erlös	76'376	59'179	59'131
Nettokosten	1'324'590	1'248'266	1'757'591
Kostendeckungsgrad in %	5	5	3

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Steuerkraftentwicklung absolut (exkl. juristische Personen) 1)	1'797	1'825	1'805
Steuerkraftentwicklung relativ in % (inkl. jur. Personen) 2)	73	80	80
Anzahl erstellte Wohnungen	302	700	600
Anteil erstellte Wohnungen in % 3)	100	100	100
▪ davon Wohnungen im höheren Preissegment	21	25	25
▪ davon Wohnungen im mittleren Preissegment	71	50	60
▪ davon Wohnungen im tieferen Preissegment	8	25	15
Anzahl Kontakte zu Firmen und Verbänden	110	140	140
Anzahl Kontakte zu Wohnbauträgern und -verwaltungen	20	20	20
Anteil an Projekten mit Schwerpunkt im Bereich: 4)			
▪ Wirtschaft / Bildung	4	2	4
▪ Wohnen	2	2	2
▪ Gebietsentwicklungen	5	6	4
▪ Stadtteile	4	2	4
▪ sonstiges	2	1	2

1) Steuerkraftentwicklung absolut: Grundlage Steueramt Winterthur

2) Steuerkraftentwicklung relativ zum kantonalen Mittel: Grundlage Statistisches Amt Kanton Zürich

3) Preissegmente Wohnungen: Grundlage Baustatistik Stadt Winterthur. Die Klassenzuteilung erfolgte aufgrund von Publikationen, Internet-Recherchen zu angebotenen Preisen, Lage und Ausbaustandard der Wohnungen sowie aus Angaben der Baustatistik

4) Bezieht sich auf die laufenden und abgeschlossenen Projekte

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl laufende Projekte per 31.12.	14	11	13
Anzahl abgeschlossene Projekte pro Periode	3	3	1
Anzahl geplante Projekte pro Periode	0	3	2

Produkt 2 Integrationsförderung

Leistungen

- Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung der Massnahmen des Integrationsleitbildes (2012)
- Umsetzung Leistungsauftrag Kantonales Integrationsprogramm (KIP 2) 2018-2021
- Niederschwellige Angebote für Personen mit spezifischem Integrationsbedarf
- Fachliche Beratung für kooperative Verfahren und Projekte
- Vernetzungsaufgaben Bund, Kanton, Institutionen und Verwaltung (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Information und Beratung von Migranten und Institutionen (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Vermittlung von interkulturell Dolmetschenden und schriftlichen Übersetzern
- Beratung und Begleitung von Integrationsprojekten (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Grundlagen- und Öffentlichkeitsarbeit (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'278'577	1'003'649	1'029'131
Erlös	758'050	587'975	560'358
Nettokosten	520'528	415'674	468'773
Kostendeckungsgrad in %	59	59	54

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl unterstützter Projekte finanziert durch Bund / Kanton / Stadt:			
▪ gemeinsam finanziert	20	19 *	19
Anzahl Anfragen für interkulturelle Übersetzungsdienste	3'077	2'700	2'800

* In der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton über das kantonale Integrationsprogramm (KIP) werden Beiträge allgemein für die Integrationsförderung gesprochen, nicht mehr für konkrete Projekte. Alle Projekte werden anteilig mit Geldern des Bundes / des Kantons mitfinanziert. Eine Aufteilung nach Finanzquelle ist nicht mehr sinnvoll.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl fachliche Beratungen für Kooperative Verfahren/Projekte	111	65	65 (3)
Altersstruktur der beratenen Migranten (unter 25 / 25-55 / über 55)	13/62/25	5/60/35	10/60/30
Geschlecht der beratenen Migranten (männlich / weiblich)	46/54	45/55	45/55
Anzahl Beratungen und Begleitungen von Integrationsprojekten (Projektförderung)	31	30	30
Anzahl durch die Integrationsförderung berücksichtigter Projektgesuche	20	19 (1)	19
Anzahl Projekte mit Bundes- und/oder Kantonsbeiträgen	20	19 (1)	19
Anzahl Teilnehmer in Deutschkursen, die aus dem Integrationskredit und/oder vom Bund finanziert werden.	357	190 (2)	190

(1) Weniger Projekte, weil die Bundes-/Kantonsbeiträge tiefer ausfallen.

(2) Die Deutschkurse des DSS werden nicht mehr durch den Integrationskredit mitfinanziert. Sie bildeten bisher den mengenmässig grössten Anteil.

(3) Leistungsabbau im 2018 wegen Reduktion des Bundesbeitrags für die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2).

Produkt 3 Quartierentwicklung

Leistungen

Quartierförderung und Freiwilligenarbeit

- Anlaufstelle für Information, Beratung und Unterstützung der freiwilligen Quartierträgerschaften sowie der Quartierbevölkerung
- Vermittlung, Vernetzung und Begleitung der Trägerschaften im Quartier und zur Stadtverwaltung bei Aufbau-, Integrations- und Entwicklungsaufgaben
- Unterstützung und Beratung der Trägerschaften beim Betrieb der Freizeitanlagen und Quartierlokale, bei der Herstellung der Quartierzeitungen, bei der Führung der Ludotheken und der Pflege der Spielplätze sowie bei neuen Aufgaben und Projekten
- Anerkennung und Förderung der subventionierten Quartierträgerschaften, welche mit der Quartierentwicklung einen Leistungsauftrag abgeschlossen haben. Die Massnahmen sind Weiterbildung, Workshops, Freiwilligenfest, Vernetzungsanlässe, Informationsschreiben, Einsatz des Sozialzeitausweises
- Vernetzung und Information aller Quartier-, Orts- und Bewohnervereine in Winterthur mit Informationsschreiben und Anlässen
- Beratung anderer Verwaltungsstellen bei Mitwirkungsprozessen und Entwicklungsaufgaben in der Quartierentwicklung
- Unterhalt, Sanierung und Neubau von Quartierinfrastrukturen

Öffentliche Freizeitgestaltung

- Ferienaktivitäten „der Spielbus kommt!“ für Kinder während den Sommerferien; sowie einzelne Freizeitangebote in den Quartieren wie Abenteuer Hüttenbau und Spielnachmittage
- Informationsstelle an der Pionierstrasse 7 für Quartierkultur- und Freizeitbelange mit persönlicher Beratung, telefonischer Auskunft und per Mail; Bewirtschaftung Vereinsverzeichnis und Veranstaltungsraumverzeichnis im Internet
- Vermietung von Musikübungsräumen, Ausleihe von Spielmaterial

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'723'829	1'870'617	1'901'648
Erlös	128'965	143'218	115'789
Nettokosten	1'594'865	1'727'399	1'785'859
Kostendeckungsgrad in %	7	8	6

Kosten: davon Kapitalfolgekosten in der Höhe von rund 216'500 Fr. (Kapitalzinsen rund 73'500 Fr. und Abschreibungen rund 143'000 Fr.)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Quartiertreffs und Freizeitanlagen: Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung			
▪ Kreis Stadt	10'536	10'400	10'480
▪ Kreis Oberwinterthur	4'671	4'600	4'780
▪ Kreis Seen	4'753	4'730	4'670
▪ Kreis Töss	2'746	2'690	2'800
▪ Kreis Veltheim	3'351	3'320	3'480
▪ Kreis Wülflingen	8'245	8'200	8'100
▪ Kreis Mattenbach	6'108	6'193	6'400

Annahme Bevölkerungsprognose (2019: 115'450 Einwohner)

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl unterstützte Quartierzeitungen	9	9	9
Anzahl unterstützte Quartierlokale	22	22	22
Anzahl unterstützte Ludotheken	3	3	3
Anzahl Verleihungen des Spielbusses	62	50	50
Anzahl Musikübungsräume	41	41	39*

* Ab Oktober 2018 werden zwei Musikübungsräume nicht mehr zur Verfügung stehen, da Stadtgrün dafür Eigenbedarf anmeldete.

Theater Winterthur (152)

Auftrag

Das Theater Winterthur ist das grösste und wichtigste Gastspieltheater der Schweiz mit internationalen Produktionen in allen Bühnensparten und in hoher künstlerischer Qualität. Der Spielplan zeigt einen Querschnitt durch das Theaterschaffen der bedeutendsten Bühnen Europas.

Damit deckt das Theater Winterthur einen wichtigen Teil der Nachfrage an kulturellem Angebot für die ganze Bevölkerung der Stadt und der Umgebung ab und es ergänzt die Angebote der Kulturstadt Winterthur im Bereich des professionellen Theaters.

Das Theater steht mit seiner erstklassigen technischen Ausstattung und Infrastruktur den Kulturorganisationen und Veranstaltern für eigene Produktionen zur Verfügung.

Das Theater verpflichtet sich der Winterthurer Politik der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Kanton: Subventionierung aufgrund des Kulturförderungsgesetzes und des Gesetzes über den Finanzausgleich
- RRB vom 15.11.2016: Staatsbeitragsberechtigung und Betriebsbeiträge vom 01.01.2017 bis 31.12.2021

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Volksabstimmung vom 24.09.1972 - Entscheidung für ein Gastspieltheaterbetrieb
- Leistungsvereinbarung der Stadt Winterthur

Verantwortliche Leitung

René Munz

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Eigenwirtschaftlichkeit Die Eigenwirtschaftlichkeit des Theaters beträgt mindestens (in %): Er berechnet sich wie folgt: Gesamtaufwand inkl. interne Verrechnungen ./ Gesamtertrag ohne öffentliche Beiträge (Kanton, Stadt, Gemeinden) = Betriebsergebnis. Eigenwirtschaftlichkeit = Betriebsergebnis in % des Gesamtaufwands.	37	35	35	-	-	-
2 Nutzung und Belegung Anzahl der eigenen Aufführungen Davon auf der grossen Bühne in den klassischen Gattungen (Musiktheater, Schauspiel, Tanz) Auslastung der Sitzplätze im Theatersaal in % Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Vorstellung auf der grossen Bühne Anzahl Besuchende Anzahl verkaufte Abonnemente Anzahl der Vermietungstage davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	148 108 59 433 49'087 2'945 60 51	140 100 60 420 55'000 3'000 55 45	140 100 60 420 55'000 3'000 55 45	- - - - - - - -	- - - - - - - -	- - - - - - - -
3 Kundenorientierung Das Theaterpublikum und die Mieter/innen sind zufrieden Messung / Bewertung: 1) Regelmässige Publikumsbefragungen durch das Theater selbst und alle vier bis sechs Jahre eine Befragung durch Externe. Abgabe Bericht des Theaters Messgrösse: Prozensatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden 2) Systematische Feedbacks der Mieterinnen und Mieter zur Dienstleistung und Infrastruktur werden eingeholt und regelmässig ausgewertet. Abgabe Bericht des Theaters. Messgrösse: Prozensatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	keine Befragung -- 62% 100	keine Befragung -- 80% 90%	keine Befragung -- 80% 90%	- - - -	- - - -	- - - -

Die parlamentarischen Zielvorgaben gelten für eine Theatersaison (1. August bis 31. Juli). Ab 1. August 2019 ist die Überführung des Theaterbetriebs in eine eigenständige, gemeinnützige Trägerschaft geplant. Die Budgetplanung umfasst entsprechend nur die Zeit bis 31.07.2019 (wird ab 1.8.2019 bei den Subventionen, Bereich Kultur ausgewiesen).

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	4'345'781	4'462'063	3'190'391	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	3'022'973	28	2'998'253	34	1'844'619	32	0	0	0
Sachkosten	4'448'846	41	4'605'077	53	2'730'585	47	0	0	0
Informatikkosten	*		*		171'172	3	0	0	0
Beiträge an Dritte	2'383'984	22	110'000	1	87'500	2	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	630'194	6	612'965	7	685'438	12	0	0	0
Mietkosten	25'123	0	25'040	0	23'590	0	0	0	0
Übrige Kosten	379'088	3	380'362	4	211'373	4	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>10'890'209</i>	<i>100</i>	<i>8'731'698</i>	<i>100</i>	<i>5'754'277</i>	<i>100</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	10'890'209	100	8'731'698	100	5'754'277	100	0	0	0
Verkäufe	911'808	8	838'000	10	555'600	10	0	0	0
Gebühren	2'116'214	19	2'189'500	25	1'275'715	22	0	0	0
Übrige externe Erlöse	22'128	0	18'000	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	3'428'500	31	1'200'000	14	690'571	12	0	0	0
Interne Erlöse	65'778	1	24'134	0	42'000	1	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>6'544'427</i>	<i>60</i>	<i>4'269'634</i>	<i>49</i>	<i>2'563'886</i>	<i>45</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'544'427	60	4'269'634	49	2'563'886	45	0	0	0
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	4'345'781	40	4'462'063	51	3'190'391	55	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	60	0	49	0	45	0	0	0	0

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	27.30	27.23	27.63
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 152 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.4 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.4 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 0.1 Stellen Koch/Köchin (Gestiegene Nachfrage Caterings bei Vermietungen sowie höhere Auslastung im Restaurant)

+ 0.2 Stellen Mitarbeiter/in Küche (Gestiegene Nachfrage Caterings bei Vermietungen sowie höhere Auslastung im Restaurant)

+ 0.1 Stellen Verkauf+Vermietung (Höherer administrativer Aufwand inkl. Leistungsabrechnungen aufgrund der gestiegenen Nachfrage Catering und Gastronomie)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Geplant ist die Ausgliederung des Theaterbetriebs in eine gemeinnützige Trägerschaft per 1. August 2019. Für das Budget 2019 werden nur die Monate Januar bis und mit Juli erfasst. Ab 1. August 2019 (Zeitpunkt der geplanten Ausgliederung aus der Stadtverwaltung) wird die Finanzierung per Subventionsvertrag geregelt.

Begründung IAFP

Subventionsvertrag ab 1.8.2019 (Bereich Kultur)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Ausgliederung des Theaterbetriebs in eine gemeinnützige, gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft mit Subventionsvertrag ab 1. August 2019 geplant.

Produkt 1 Theateraufführungen

Leistungen

- Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene
- Hohe Qualität und Ausgewogenheit bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz
- Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	10'055'656	7'926'453	5'225'724
Erlös	5'369'436	3'054'634	1'849'911
Nettokosten	4'686'220	4'871'818	3'375'813
Kostendeckungsgrad in %	53	39	35

Eigenwirtschaftlichkeit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	7'813'756	7'926'453	5'225'724
Eigene Erlöse	1'992'936	1'914'634	1'189'580
Nettokosten, finanziert durch:	5'820'820	5'999'343	4'036'144
Globalkredit Stadt Winterthur (exkl. Staatsbeiträge Kt. ZH)	4'686'220	4'871'818	3'375'813
Staatsbeiträge Kanton Zürich	0	0	0
Beitrag aus Kulturförderungsgesetz	1'000'000	1'000'000	583'331
Beiträge Gemeinden	134'600	140'000	77'000

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz FAG im Rahmen des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9% und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen. Das Budget gilt bis zur geplanten Ausgliederung des Theaterbetriebs in eine eigenständige, gemeinnützige Trägerschaft (bis 31. Juli 2019). Die weitergehende Finanzierung ist bei den Kultursubventionen abgebildet. Die parlamentarischen Vorgaben gelten für eine Theatersaison (1. August bis 31. Juli)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Aufwandüberschuss pro Besucher/in in CHF pro Vorstellung	95	88	95
Öffentlicher Beitrag pro Besucher/in Stadt Winterthur und Kanton Zürich	112	107	110

Anzahl Besuchende: 55'000 (Saison 2019/20)

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung			

Produkt 2 Gastronomie & Vermietungen

Leistungen

- Neben seiner Aufgabe als internationales Gastspielhaus dient das Theater in spielfreien Zeiten den Winterthurer Institutionen und Vereinen als Bühne für lokale und regionale Kulturproduktionen.
- Die Unternehmen und Organisationen in Winterthur finden hier eine gut eingerichtete, professionelle und attraktive Kongressinfrastruktur.
- Für private Kongresse, Tagungen, Feierlichkeiten und andere Veranstaltungen verrechnet das Theater marktkonforme Preise.
- Das Theater betreibt die Gastronomie in Eigenregie. Damit kann es umfassende und aufeinander abgestimmte Dienstleistungen anbieten.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	834'553	805'245	528'553
Erlös	1'174'991	1'215'000	713'975
Nettokosten	-340'438	-409'755	-185'422
Kostendeckungsgrad in %	141	151	135

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Vermietungen			
▪ Gesamter Vergünstigungswert aufgrund Mietreduktion:	43'684	70'000	35'000
▪ Gesamter Vergünstigungswert aufgrund Mieterlass:	98'400	40'000	50'000
▪ Kostendeckungsgrad in %:	143	120	120
Gastronomie			
▪ Kosten:	692'309	693'000	436'955
▪ Erlös:	686'577	780'000	447'500
▪ Jahreserfolg:	-5'732	87'000	10'545
▪ Kostendeckungsgrad in %:	99	113	100

Das Theater Winterthur stellt für viele Organisationen und Vereine in Winterthur eine wertvolle Auftrittsmöglichkeit dar. Diesen wird das Theater zu einem vergünstigten Tarif (-35%) vermietet oder teilweise gratis zur Verfügung gestellt.

Die variablen Kosten (z.B. Personalaufwand) werden vollständig den Mietern verrechnet. Kostendeckungsgrad Vermietungen basiert auf einer Schätzung (abhängig vom Personalaufwand).

Dieses Budget gilt bis zur geplanten Auslagerung des Theaterbetriebs inkl. Gastronomie in eine gemischtwirtschaftliche, gemeinnützige Aktiengesellschaft per 1. August 2019

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung			

Bibliotheken (155)

Auftrag

Führung eines Bibliotheksnetzes, das die Funktion einer Studien- und Bildungsbibliothek sowie von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken abdeckt. Das Zielpublikum findet zu allen Themenkreisen und kulturellen Gattungen geeignete Medien und für die Arbeit eine geeignete Bibliotheksinfrastruktur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Jährliche Regierungsratsbeschlüsse über kantonale Beiträge an die Stadtbibliothek als überregionale Studien- und Bildungsbibliothek

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über das Öffentliche Bibliothekswesen vom 29. Januar 1996
- Reglement für die Öffentlichen Bibliotheken vom 27. November 2013
- Benutzungsordnung für die Öffentlichen Bibliotheken vom 16. Januar 2014
- Reglement für die städtische Bildersammlung, 1971

Stufe Verwaltungseinheit

- Zusammenstellung der Gebühren und Tarife vom 1. Februar 2014
- Finanzkompetenzordnung für das Kader und das Personal der Winterthurer Bibliotheken vom 1. Januar 2007

Verantwortliche Leitung

Hermann Romer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig <i>Messung/Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 <i>Messgrössen:</i> - Nettokosten pro Ausleihe in CHF - Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	5.16 12	5.40 8	5.60 8	5.90 8	5.90 8	5.90 8
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in % <i>Messung/Bewertung:</i> - Anzahl Nutzer mit Postanschrift in Winterthur (ermittelt anhand der Betriebszahlen) im Verhältnis zur Einwohnerzahl - Besuchsfrequenz: Anzahl Bibliotheksbesuche pro Jahr	16 588'741	>16 590'000	>16 590'000	>16 580'000	>16 580'000	>16 580'000
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. <i>Messgrösse:</i> Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	9	<22	<22	<22	<22	<22
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. <i>Messung / Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System (Bibliotheksoftware) <i>Messgrösse:</i> Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	83	>82	>82	>82	>82	>82

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	7'614'173	7'790'146	7'967'398	8'176'310	8'085'310	8'113'310

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	5'231'035	59	5'377'276	60	5'449'643	60	5'504'643	5'504'643	5'504'643
Sachkosten	2'153'065	24	2'089'400	23	1'407'387	16	1'472'387	1'432'387	1'432'387
Informatikkosten	*		*		751'210	8	885'210	855'210	840'210
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	751'346	8	709'931	8	708'287	8	646'287	625'287	668'287
Mietkosten	481'375	5	488'530	5	485'730	5	485'730	485'730	485'730
Übrige Kosten	271'755	3	245'994	3	253'591	3	270'503	270'503	270'503
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>8'888'578</i>	<i>100</i>	<i>8'911'131</i>	<i>100</i>	<i>9'055'848</i>	<i>100</i>	<i>9'264'760</i>	<i>9'173'760</i>	<i>9'201'760</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	8'888'578	100	8'911'131	100	9'055'848	100	9'264'760	9'173'760	9'201'760
Verkäufe	75'758	1	42'000	0	42'000	0	42'000	42'000	42'000
Gebühren	795'400	9	750'500	8	718'500	8	718'500	718'500	718'500
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	348'494	4	320'000	4	320'000	4	320'000	320'000	320'000
Interne Erlöse	54'753	1	8'485	0	7'950	0	7'950	7'950	7'950
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'274'405</i>	<i>14</i>	<i>1'120'985</i>	<i>13</i>	<i>1'088'450</i>	<i>12</i>	<i>1'088'450</i>	<i>1'088'450</i>	<i>1'088'450</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'274'405	14	1'120'985	13	1'088'450	12	1'088'450	1'088'450	1'088'450
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'614'173	86	7'790'146	87	7'967'398	88	8'176'310	8'085'310	8'113'310
Kostendeckungsgrad in %	14	0	13	0	12	0	12	12	12

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	47.40	47.66	48.03
▪ Auszubildende	6.20	6.20	6.20
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 155 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.37 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Umwandlung von + 0.37 Stellen der Stellengruppe „91 Übrige“ zu ausserordentliche Anstellungen im Rahmen der Revision PST/VVO und damit Integration in den ordentlichen Stellenplan (keine Veränderung der Personalkosten).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Finanzielle Entwicklung**

Der Globalkredit erhöht sich im Vergleich zum Budget 2018 um 177'000 Franken (+2%).

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Budget 2018 um 72'000 Franken höher budgetiert und stellen den aktuellen Personalaufwand der Winterthurer Bibliotheken bei unveränderten Stelleneinheiten dar. Der Budgeterhöhung liegen die in 2018 beschlossenen Lohnmassnahmen (+42'000 Franken), höhere Aufwände für Überbrückungsrenten (+20'000 Franken) und leicht gestiegene Weiterbildungskosten (+10'000 Franken) zugrunde.

Das Budget des Sach- und Informatikaufwands steigt um insgesamt 69'000 Franken, was hauptsächlich mit dem Altersersatz des Betriebsfahrzeugs (35'000 Franken), höhere Kosten für die Wartung von RFID (10'000 Franken) sowie der Einführung von ePay und notwendigen Anpassungen für die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs (24'000 Franken) zu begründen ist. Weitere zwingende Sanierungsmassnahmen müssen durch die bereits 2018 reduzierten Kosten für Medien und Dienstleistungen querfinanziert werden.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die kalkulatorischen Kosten, Mieten und übrige Kosten bleiben, bis auf kleinere Abweichungen, auf dem Niveau vom Budget 2018.

Bei den Erträgen gibt es geringfügige Abweichungen zum Budget 2018. Aufgrund der stetig leicht rückläufigen Ausleihkarten wird von einem Rückgang (-20'000 Franken) bei den Einnahmen durch Jahresgebühren ausgegangen. Weiterhin werden geringere Erlöse durch niedrigere Portorückerstattungen sowie durch verschiedene kleinere Positionen erwartet (-12'000 Franken).

Aufgrund höherer Aufwände und geringfügig gesunkener Erträge reduziert sich der Kostendeckungsgrad geringfügig von 12.6% auf 12.0%

Parlamentarische Ziele

Die Nettokosten pro Ausleihe werden für 2019 auf dem Niveau von 5.60 Franken erwartet. Die Erhöhung wird durch die Steigerung des Globalkredits um 177'000 Franken verursacht, die durch einen höheren Personalaufwand sowie notwendige Investitionen in Sanierung und Sicherheit begründet ist. Gleichzeitig sind die Bibliotheken mit dem allgemeinen Trend sinkender Ausleihzahlen konfrontiert. Dank der Nutzung digitaler Medien wird der Trend deutlich abgeschwächt.

Der Kostendeckungsgrad der Sammlung Winterthur (Produkt 3) wird konstant bei 8% erwartet.

Bei der Marktdurchdringung geht die Bibliotheksleitung von konstanten, höchstens leicht sinkenden Werten aus. Repräsentative Umfragen in der Bevölkerung bestätigen aber einen Nutzungswandel. Während nur 16.9% der Bevölkerung (IST 2017) eine aktivierte Nutzerkarte besitzen, werden Infrastruktur und Dienstleistungen vor Ort jedoch von einem Drittel der Bevölkerung genutzt. Diese Vorortnutzung und das Kartensharing verfälschen den Indikator folglich sehr deutlich.

2019 wird eine gleichbleibend hohe Nutzung der Winterthurer Bibliotheken erwartet. Mittelfristig werden sich dennoch die Auswirkungen eines geringeren Medienbudgets, weniger Beratungszeit und weniger Marketingunterstützung in rückläufigen Frequenz-, Nutzer/innen- und Ausleihzahlen niederschlagen.

Die Kundenorientierung bleibt stabil: Bei der Fluktuation der Bibliothekskundschaft ist nicht zu erwarten, dass in Winterthur der schweizerische Benchmark von 22% überschritten wird. Auch bei der Qualitätssicherung können stabile Verhältnisse erwartet werden.

Begründung IAFP

Die Finanzentwicklung 2020- 2022 wird zum einen von der zyklischen Erneuerung der Bibliotheksinfrastruktur und zum anderen von notwendigen Sanierungsarbeiten geprägt sein.

2020 (Zunahme Nettokosten um CHF 192'000 Franken gegenüber 2019):

- Kosten für die Erneuerung der Bibliothekshardware in Seen (40'000 Franken) und Wülflingen (20'000 Franken).
- Höherer Wartungsaufwand der technischen Infrastruktur (24'000 Franken) sowie steigende Unterhaltskosten des digitalen Angebots (insgesamt 50'000 Franken).
- Aufwand für Altersersatz und Sanierung im Tösserhaus (40'000 Franken) sowie in der Quartierbibliothek Töss (30'000 Franken).
- Werterhalt akut gefährdeter Archivalien der Sammlung Winterthur durch restaurative Massnahmen von 30'000 Franken.
- Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken
- Ausgleich Medienkredit und Mehraufwand durch Revision des Personalstatuts von 105'000 Franken

Dem gegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 177'500 Franken aufgrund der 2019 abgeschlossenen Projekte wie dem Ersatz des Betriebsfahrzeugs, der Folgekosten der Aussensanierung der Bibliothek Veltheim, der Umsetzung des Alarmierungssystems im Rahmen des Sicherheitsdispositivs, der Bodensanierung in Oberwinterthur sowie geringerer Kapitalfolgekosten.

2021 (Zunahme Nettokosten um CHF 101'000 Franken gegenüber 2019):

- Kosten für die Erneuerung der Bibliothekshardware in Hegi in der Höhe von 30'000 Franken.
- Höherer Wartungsaufwand der technischen Infrastruktur (24'000 Franken) sowie steigende Unterhaltskosten des digitalen Angebots (insgesamt 50'000 Franken).
- Mehraufwand für den Altersersatz der Erstausrüstung des Tösserhauses von 2003 von 30'000 Franken.
- Werterhalt akut gefährdeter Archivalien der Sammlung Winterthur durch restaurative Massnahmen von 30'000 Franken.
- Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken
- Ausgleich Medienkredit und Mehraufwand durch Revision des Personalstatuts von 105'000 Franken

Begründung IAFP

Dem gegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 198'500 Franken aufgrund der 2019 abgeschlossenen Projekte wie dem Ersatz des Betriebsfahrzeugs, der Folgekosten der Aussensanierung der Bibliothek Veltheim, der Umsetzung des Alarmierungssystems im Rahmen des Sicherheitsdispositivs, der Bodensanierung in Oberwinterthur sowie geringerer Kapitalkosten.

2022 (Zunahme Nettokosten CHF 129'000 Franken gegenüber 2019):

- Kosten für die Erneuerung der Bibliothekshardware in Töss in der Höhe von 40'000 Franken.
- Höherer Wartungsaufwand der technischen Infrastruktur (24'000 Franken) sowie steigende Unterhaltskosten des digitalen Angebots (25'000 Franken).
- Mehraufwand für den Altersersatz der Erstausrüstung des Tösserhauses von 2003 von 30'000 Franken
- Werterhalt akut gefährdeter Archivalien der Sammlung Winterthur durch restaurative Massnahmen von 30'000 Franken.
- Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken
- Ausgleich Medienkredit und Mehraufwand durch Revision des Personalstatuts von 105'000 Franken

Dem gegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 155'500 Franken aufgrund der 2019 abgeschlossenen Projekten wie dem Ersatz des Betriebsfahrzeugs, der Folgekosten der Aussensanierung der Bibliothek Veltheim, der Umsetzung des Alarmierungssystems im Rahmen des Sicherheitsdispositivs, der Bodensanierung in Oberwinterthur sowie geringerer Kapitalkosten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Wesentliche Massnahmen 2019

2019 wird ein Jahr der Konsolidierung sein, da für die Beeinflussung der Bibliotheksentwicklung wie z.B. dem Ausbau der Bibliotheken als zentrale Lernorte, Bibliothekspädagogik, Bibliothek4.0 nur begrenzte personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Der Fokus wird auf Substanzerhalt liegen. Fünf der sieben Filialen werden in den kommenden IAFP-Jahren 20jährig. Schäden müssen behoben werden, um teurere Sanierungsmassnahmen zu verhindern. Daher werden für verschiedene Bibliotheken entsprechende Investitionen nötig sein.

Die vergangenen Jahre mit den bewilligten Lohnmassnahmen führten indes für die öffentlichen Bibliotheken zu einem strukturellen Personalkostendefizit von 160'000 Franken, das durch die Sachkosten aufgefangen werden muss (davon z.B. 50'000 Franken Medienerwerbskosten). Die Revision des Personalstatuts auf den 1.1.2019 führt mit den zusätzlichen Ferienwochen und den nun nicht mehr zur Kompensation aufgegebenen Dienstaltersgeschenken zu einem Ausfall von 1470 Arbeitsstunden. Das entspricht einer 70% Stelle oder 55'000 Franken Personalkosten, die zusätzlich im Budget 2019 ohne Kompensation aufgefangen werden müssen.

Dank einem aufmerksamen und gezielten Controlling versucht die Geschäftsleitung, die verbliebenen Mittel effizient einzusetzen und nur die absolut notwendigen Massnahmen auszuführen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte in Folgejahren

Aufgrund der Reduktion des Medienkredits in den vergangenen Jahren von 940'000 auf 650'000 Franken hat sich auch die Mediennutzung verringert. Es ist nachvollziehbar, wenn 1/3 weniger Medien erworben wird, dass auch die Ausleihe sinkt. Dass diese nur um 6% gesunken ist, ist auf eine konsequente Anschaffungspolitik mit Konzentration auf die Bedürfnisse der Winterthurer Bevölkerung zu begründen. Aber nicht nur die Schrumpfung des Medienkredits sondern auch der globale Trend gegen das Buch beeinflusst die sinkende Ausleihquote. So prognostiziert die Firma PWC in einer Studie zum deutschen Buchmarkt bis 2020 einen Umsatzrückgang von jährlich 3,4%, im deutschen Buchhandel sank die Zahl der Buchkäufer von 2012-2016 um 6.1 Millionen Käuferinnen und Käufer (Landbote 27.4.2018, S. 19). Dies sind auch potentielle Entleiher in öffentlichen Bibliotheken.

Die Konsequenzen für die nächsten Jahre liegen auf der Hand: Die traditionelle Ausleihbibliothek wird weiter an Bedeutung verlieren. In einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung 2017 zeigte sich aber, dass mehr als die Hälfte der Bibliotheksnutzenden die Bibliothek vor Ort und zwar ohne Bibliotheksausweis nutzt. Die Umfrage bestätigt die Angemessenheit des Entscheids, die knapper werdenden Mittel in die Vor-Ort-Nutzung und weniger in die Ausleihbibliothek zu investieren. So wünschen sich in derselben Bevölkerungsbefragung 70% der Winterthurerinnen und Winterthurer eine öffentliche Lern- und Arbeitsinfrastruktur, wie sie die städtischen Bibliotheken anbieten.

Diese veränderten Erwartungen der Bevölkerung sind ein klarer Auftrag an die "service public Anbieter" Bibliotheken: Die Erwartungen bestimmen in den Jahren 2020 bis 2022 die Projekte und Massnahmen: Ausbau der Arbeitsinfrastruktur vor Ort, mehr Arbeits- und Laborräume, Beratung in der Nutzung der mobilen Endgeräte zu Bibliothekszwecken, Unterstützung der Bevölkerung bei der Nutzung von eGovernment-Angeboten, Lernangebote in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik,

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Naturwissenschaft und Technik), Förderung von Sprach- und Programmierkenntnissen. Die Bündelung dieser Projekte und Massnahmen sollen die Bibliotheken als Lernort stärken. All diese Entwicklungen in Richtung "Bibliothek der Zukunft" müssen finanziell mangels Alternativen zulasten der traditionellen Funktion gehen. Die Ausleihbibliothek wird zwingend an Bedeutung verlieren, die Attraktivität als Lernort muss steigen.

Produkt 1 Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Leistungen

- Ausleihe von Sachbüchern, Nachschlagewerken und Zeitschriften aus allen Fachgebieten sowie von literarischen Werken verschiedener Sprachen und Epochen
- Angebot von online Datenbanken und externen Bibliothekskatalogen
- Ausleihe von elektronischen Medien zu allen Fachgebieten und Genres
- Bereitstellen der notwendigen elektronischen Infrastruktur für die Wissensvermittlung
- Aufbereitete Angebote an Schulen, schulnahe Institutionen und Organisationen, die sich der Vermittlung von Informationskompetenz widmen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	5'040'284	5'029'630	5'141'226
Erlös	862'873	775'788	747'477
Nettokosten	4'177'411	4'253'842	4'393'749
Kostendeckungsgrad in %	17	15	15

Die Nettokosten des Produkts 1 werden im Vergleich zum Budget 2018 um ca. 140'000 Franken steigen, was hauptsächlich auf höhere interne Umlagen zurückzuführen ist. Diese sind hauptsächlich durch höhere Personalaufwendungen, die Anschaffung des Betriebsfahrzeugs sowie gestiegene Ausgaben im Bereich der Anschaffung und des Unterhalts immaterieller Anlagen bedingt. Die Erlöse verringern sich um 28'000 Franken aufgrund geringerer Einnahmen von Jahresgebühren. Der Kostendeckungsgrad bleibt konstant bei 15%.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	82	81	81
Nettokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	5.04	5.00	5.30

Der Anteil der mindestens einmal pro Jahr benutzten Freihandmedien sowie die Nettokosten pro Ausleihe bleiben konstant. Aufgrund der höheren Nettokosten und der leicht sinkenden Ausleihen werden die Kosten pro Ausleihe auf einem Wert von 5.30 Franken erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Zahl der Besucherinnen und Besucher	373'359	360'000	360'000
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	2'016	2'100	2'100
Zahl der ausgeliehenen Medien	829'443	860'000	830'000
▪ davon Bücher	509'248	520'000	510'000
▪ davon CDs	160'060	167'000	160'000
▪ davon DVDs / Videos	145'168	160'000	145'000
▪ davon übrige	14'957	13'000	15'000

Es wird mit konstanten Besucherinnen und Besuchern sowie Neuanmeldungen gerechnet. Die Zahl der ausgeliehenen Medien ist gemäss dem allgemeinen Trend fallend. Es wird mit einem Rückgang um 30'000 Ausleihen gerechnet, was einer Quote von ca. 3% entspricht.

Produkt 2 Buch- und Medienangebot der Quartierbibliotheken

Leistungen

- Ausleihe von Büchern, Zeitschriften, audiovisuellen und elektronischen Medien sowie Spielen aus dem Segment der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken
- Lernort für Schülerinnen und Schüler sowie bibliothekspädagogische Angebote für den Klassenunterricht in der Quartierbibliothek
- Betrieb einer Infrastruktur als Quartiertreffpunkt für die soziale und kulturelle Integration im Quartier

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'071'241	3'154'119	3'150'995
Erlös	320'445	285'822	282'139
Nettokosten	2'750'796	2'868'297	2'868'855
Kostendeckungsgrad in %	10	9	9

Die Nettokosten des Produkts 2 werden bleiben auf dem Niveau des Budgets 2018. Die höheren internen Umlagen aufgrund gestiegener Personalkosten werden durch eine Pensumsverschiebung von den Quartierbibliotheken zur Bibliothekspädagogik sowie durch geringere Anschaffungen von Betriebseinrichtungen ausgeglichen. Die Erlöse bleiben konstant. Daher wird der Kostendeckungsgrad auch in 2019 bei konstanten 9% erwartet.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	86	82	82
Nettokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	6.80	7.00	7.10

Der Anteil der mindestens einmal pro Jahr benutzten Freihandmedien wird auf dem Niveau des Budgets 2018 gesehen. Das hohe Niveau im "Ist 2017" von 86% verdeutlicht ein zu knappes Angebot an Medien, dem entgegenzuwirken ist.

Die Nettokosten pro Ausleihe erhöhen sich aufgrund der leicht sinkenden Ausleihzahlen und werden auf einem Niveau von 7.10 Franken erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Zahl der Besucherinnen und Besucher	215'382	220'000	220'000
▪ Besuchsfrequenz Hegi	32'763	30'000	35'000
▪ Besuchsfrequenz Oberwinterthur	32'758	40'000	30'000
▪ Besuchsfrequenz Seen	39'000	41'000	41'000
▪ Besuchsfrequenz Töss	33'305	30'000	35'000
▪ Besuchsfrequenz Veltheim	37'195	36'000	36'000
▪ Besuchsfrequenz Wülflingen	40'361	43'000	43'000
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'084	1'100	1'100
Zahl der ausgeliehenen Medien	404'729	425'000	405'000
▪ davon Bücher	275'220	290'000	275'000
▪ davon CDs	66'761	65'000	65'000
▪ davon DVDs / Videos	52'396	55'000	55'000
▪ davon übrige	10'352	15'000	10'000

Die Neuanmeldungen sowie die Besuchsfrequenz der Quartierbibliotheken werden als konstant eingeschätzt, allerdings ergibt sich eine leichte Verschiebung der Besucherinnen und Besucher zwischen den einzelnen Quartierbibliotheken. Die Leistungsmengen im Bereich der Ausleihen wurden im Soll 2019 an die Istwerte 2017 angepasst. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Budgetwert 2018 von 425'000 Ausleihen eine Reduktion um 20'000. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 5%.

Produkt 3 Angebot der Studienbibliothek

Leistungen

- Sammeln, erschliessen und vermitteln von Bildmaterial, handschriftlichen Quellen und Familienwappen der Region Winterthur
- Aufbewahren von kulturell und wissenschaftlich bedeutenden Nachlässen und Archiven von Persönlichkeiten, Familien und kulturellen Vereinigungen der Region Winterthur
- Digitalisierung von wichtigen Winterthurer Handschriften und anderen Quellen
- Herausgabe des seit 1663 erscheinenden Neujahrsblatts der Stadtbibliothek Winterthur
- Veröffentlichung der Bibliografie der Region Winterthur im Internet und im Winterthurer Jahrbuch

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	761'139	727'382	763'627
Erlös	91'087	59'375	58'834
Nettokosten	670'052	668'007	704'794
Kostendeckungsgrad in %	12	8	8

Die Nettokosten des Produkts 3 werden in 2019 um ca. 36'000 Franken ansteigen. Dies ist hauptsächlich durch die notwendigen Aufwendungen für die Restaurierung seltener Buchbestände sowie für die Digitalisierung der Bildersammlung bedingt. Des Weiteren erhöhen sich die internen Umlagen leicht aufgrund höherer Personalausgaben. Der Kostendeckungsgrad wird konstant bei 8% erwartet.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro benutztes Dokument in CHF	4.50	5.37	5.50

Aufgrund der anhaltenden positiven Resonanz der Nutzung Bilddatenbank der Studienbibliothek wird die Zahl der benutzten Dokumente auf Budgetniveau 2018 bleiben. Die Kosten pro benutztes Dokument werden aufgrund der leicht steigenden Kosten mittelfristig auf einem Niveau von 5.50 Franken erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Zahl der benutzten Dokumente	167'815	135'000	135'000
Zahl der unterstützten Publikationen	2	1	1
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	1'285	600	600

Subventionsverträge und Beiträge an Dritte (157)

Auftrag

Stärkung der kulturellen Attraktivität der Stadt Winterthur und subsidiäre Förderung und Unterstützung des zeitgenössischen Kulturschaffens mit dem Ziel das vielseitige und qualitativ hoch stehende Kulturangebot zu erhalten und im Rahmen der genehmigten Mittel auszubauen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Es besteht eine allgemeine Verpflichtung zur Erhaltung des Kulturerbes
- Kanton: Subventionierung aufgrund des Kulturförderungsgesetzes und des Gesetzes über den Finanzausgleich

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Kulturleitbild der Stadt Winterthur
- Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Volksabstimmung vom 03.12.1939
- Sammlungen Briner und Kern, ab Oktober 2014 im Museum Oskar Reinhart
- Kunstmuseum, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Kunsthalle Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Projekt museum schaffen (ehemals Museum Lindengut), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Technorama, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Fotomuseum, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Fotostiftung Schweiz (ehemals Stiftung für Photographie), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Oxyd, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Orchester Musikkollegium, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Musikfestwochen, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Musikverband der Stadt Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Verein OnThur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Esse Musicbar, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Ensemble Theater am Gleis, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Sommertheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Marionettentheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Kellertheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater am Gleis, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater Katerland – brave Bühne, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater für den Kanton Zürich, GGR-Beschluss vom 08.11.1971
- Verein tanzinwinterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Kino Cameo (ehemals Filmfoyer Winterthur), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Internationale Kurzfilmtage, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Astronomische Gesellschaft Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Winterthurer Jahrbuch, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Villa Sträuli, GGR-Beschluss 27.06.2016

Stufe Verwaltungseinheit

- div. Subventionsbeiträge und Infrastrukturleistungen

Verantwortliche Leitung

Dr. Nicole Kurmann

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	115	114	134	160	160	160
▪ Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	118	117	137	169	168	168
2 Kundenorientierung Sparte Museen Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Summe der üblichen Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	278	266	278	278	278	278
▪ Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	494	580	500	500	500	500
3 Kundenorientierung Sparte Musik Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	1'130	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
4 Kundenorientierung Sparte Theater / Tanz Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Aufführungen (gemäss Veranstaltungskalender)	517	500	500	640	640	640
5 Einhaltung der Subventionsverträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Subventionsverträge ein. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Prozentsatz der Institutionen, welche die Leistungsvorgaben der Subventionsverträge einhalten	100	100	100	100	100	100

(1) Einwohner: per Ende 2017 = 112'649, Soll per Ende 2018 = 114'049, Soll per Ende 2019 = 115'449

1: Inkl. Subventionsbeitrag und Kapitalfolgekosten infolge Verselbständigung des Theater Winterthur (Verschiebung der Kosten aus der Produktgruppe «Theater Winterthur» in die Produktgruppe «Subventionsverträge und Beiträge an Dritte».

2-4: Der Bereich Kultur führt auf der Website keinen Veranstaltungskalender mehr. Die Anzahl der Veranstaltungen und Aufführungen werden lt. Angaben der Subventionsnehmer erhoben. Ab 2020 inklusive Theater Winterthur.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	13'297'844	13'375'781	15'797'424	19'464'303	19'378'179	19'439'771

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	749'307	5	775'393	5	833'547	5	837'547	817'547	817'547
Sachkosten	764'085	5	910'604	6	1'069'700	6	928'700	925'700	898'700
Informatikkosten	*		*		41'184	0	41'184	41'184	41'184
Beiträge an Dritte	10'415'486	72	10'420'273	71	12'239'490	73	15'144'490	15'178'490	15'212'490
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	261'678	2	372'426	3	317'853	2	1'023'291	915'291	1'000'291
Mietkosten	540'589	4	441'800	3	441'500	3	441'500	441'500	441'500
Übrige Kosten	1'732'101	12	1'732'143	12	1'917'415	11	2'110'856	2'121'732	2'091'324
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>14'463'247</i>	<i>100</i>	<i>14'652'639</i>	<i>100</i>	<i>16'860'688</i>	<i>100</i>	<i>20'527'568</i>	<i>20'441'444</i>	<i>20'503'036</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	14'463'247	100	14'652'639	100	16'860'688	100	20'527'568	20'441'444	20'503'036
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	82'758	1	1'600	0	2'000	0	2'000	2'000	2'000
Übrige externe Erlöse	28'549	0	0	0	9'000	0	9'000	9'000	9'000
Beiträge von Dritten	1'001'000	7	1'223'300	8	1'000'000	6	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Interne Erlöse	53'096	0	51'958	0	52'265	0	52'265	52'265	52'265
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'165'403</i>	<i>8</i>	<i>1'276'858</i>	<i>9</i>	<i>1'063'265</i>	<i>6</i>	<i>1'063'265</i>	<i>1'063'265</i>	<i>1'063'265</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'165'403	8	1'276'858	9	1'063'265	6	1'063'265	1'063'265	1'063'265
Total Nettokosten / Globalkredit	13'297'844	92	13'375'781	91	15'797'424	94	19'464'303	19'378'179	19'439'771
(finanziert durch Steuern)									
Kostendeckungsgrad in %	8	0	9	0	6	0	5	5	5

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt von 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	9.50	10.68	11.18
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 157 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.5 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.5 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 0.1 Stellen Fachmitarbeiter/in Betreuung städtische Kunstsammlung (Betreuung und Professionalisierung der Ausleihe und der Bestandskontrolle). Die Stelle ist auf 2 Jahre befristet.

+ 0.4 Stellen Umwandlung der Stellengruppe „91 Übrige“ zu ausserordentliche Anstellungen im Rahmen der Revision PST/VVO und damit Integration in den ordentlichen Stellenplan (keine Veränderung der Personalkosten).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Die Personalkosten liegen rund Fr. 58'000 über dem Budget 2018.

Grund dafür ist die Finanzierung von Lohnmassnahmen der vergangenen Jahre. Zudem wurden Kosten für die Betreuung der Sammlung Kern von den Sachkosten zu den Personalkosten verschoben. Für die Betreuung und Professionalisierung der Ausleihe und der Bestandskontrolle der städtischen Kunstsammlung wurden zusätzliche Kosten, befristet auf 2 Jahre, budgetiert. Eine ausführliche Inventur muss gemäss Bericht der Finanzkontrolle alle 5 Jahre durchgeführt werden.

Sachkosten

Die Sachkosten liegen rund Fr. 188'000 über dem Budget 2018.

Mit der geplanten Ausgliederung des Theater Winterthur (ab August 2019) werden Kosten aus der Produktgruppe «Theater Winterthur» in die Produktgruppe «Subventionsbeiträge» verschoben. Sie werden im Produkt 1 als Nebenleistungen des Subventionsbeitrages aufgeführt.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Einrichtung des Kunstdepots der städtischen Kunstsammlung, Produkt 2, entstehen einmalige Mehrkosten.

Übrige Kosten

Die übrigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Umlagen aus Vorkostenstellen und liegen rund Fr. 193'000 über dem Budget 2018.

Der Anstieg ist zur Hauptsache auf die geplante Ausgliederung des Theater Winterthur zurückzuführen (Verschiebung der Kosten aus der Produktgruppe «Theater Winterthur» in die Produktgruppe «Subventionsbeiträge»).

Informatikkosten

Sie liegen rund Fr. 11'000 über dem Budget 2018.

Im Zusammenhang mit der Professionalisierung der Ausleihe und Betreuung der städtischen Kunstsammlung fallen einmalige Mehrkosten für eine Online Datenbank an.

Beiträge an Dritte

Das Budget liegt rund Fr. 1'819'000 über dem Budget 2018.

Mit der geplanten Ausgliederung des Theater Winterthur (ab August 2019) werden Kosten aus der Produktgruppe «Theater Winterthur» in Produktgruppe «Subventionsverträge» verschoben. Der städtische Beitrag an das Theater wird in einem Subventionsvertrag geregelt. Der Entscheid der politischen Instanz ist noch ausstehend (Volksabstimmung).

Zudem soll mit dem Verein «eine Welt» (Afropingsten) eine befristete Leistungsvereinbarung über 3 Jahre abgeschlossen werden. Der Entscheid der politischen Instanz ist noch ausstehend (SR-Beschluss).

Die im Rahmen von «effort 14+» umgesetzten und befristeten Subventionskürzungen des Musikkollegiums und des Technoramas sollen mit Budget 2019 aufgehoben werden. Der Entscheid der politischen Instanz ist noch ausstehend (SR-Beschluss). Die übrigen Subventionsverträge wurden im Rahmen der Neuverhandlungen per 2017 bereits angepasst (GGR 2016.42).

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Subvention an das Kunstmuseum, Produkt 1, im 2017 wird der Kantonsbeitrag ab 2018 direkt vom Kanton an das Kunstmuseum ausbezahlt. Dadurch entstehen gegenüber dem Budget 2018 Minderkosten bei den Beiträgen an Dritte, sie werden aber durch Mindereinnahmen (siehe Beiträge von Dritten) wieder kompensiert. Der Kantonsbeitrag für das Musikkollegium wird nach wie vor an die Stadt Winterthur ausgerichtet und wurde erhöht, die Erhöhung wird an die Institution weitergegeben.

Übrige externe Erlöse

Die Beiträge von Dritten reduzieren sich um rund Fr. 223'300.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Subvention an das Kunstmuseum, Produkt 1, im 2017 wird der Kantonsbeitrag ab 2018 direkt an das Kunstmuseum ausbezahlt. Der Kantonsbeitrag an das Musikkollegium wurde erhöht (siehe auch Beiträge an Dritte).

Begründung IAFP**IAFP 2020**

- Subventionsbeitrag und Umlagen (ohne Kapitalfolgekosten) für das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019 (Fr. 2'559'373)
- Standortbeiträge zu Lotteriefondsgesuchen (Fr. 180'000)
- Kunstsammlung: Neue Einrichtung Kunstdepot (Fr. -20'000)
- Erhöhung Entschädigungen an Fachgremien und Mitgliederbeiträge (Fr. 10'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktgruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktgruppe «Subventionsverträge» (Fr. 220'000)
- Machbarkeitsstudie/Vorprojekte bauliche Massnahmen (Fr. 30'000)

IAFP 2021

- Subventionsbeitrag und Umlagen (ohne Kapitalfolgekosten) für das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019 (Fr. 2'593'373)
- Standortbeiträge zu Lotteriefondsgesuchen (Fr. 180'000)
- Kunstsammlung: Neue Einrichtung Kunstdepot (Fr. -20'000), Wegfall Personalkosten Aufarbeitung Bestand /Ausleihe (Fr. -20'000)

Begründung IAFP

- Erhöhung Entschädigungen an Fachgremien und Mitgliederbeiträge (Fr. 10'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktgruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktgruppe «Subventionsverträge» (Fr. 220'000)
- Machbarkeitsstudie/Vorprojekte bauliche Massnahmen (Fr. 27'000)

IAFP 2022

- Subventionsbeitrag und Umlagen (ohne Kapitalfolgekosten) für das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019 (Fr. 2'627'373)
- Standortbeiträge zu Lotteriefondsgesuchen (Fr. 180'000)
- Kunstsammlung: Neue Einrichtung Kunstdepot (Fr. -20'000), Wegfall Personalkosten Aufarbeitung Bestand /Ausleihe (Fr. -20'000)
- Erhöhung Entschädigungen an Fachgremien und Mitgliederbeiträge (Fr. 10'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktgruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktgruppe «Subventionsverträge» (Fr. 220'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Ausgliederung Theater Winterthur: Subventionsvertrag Theater Winterthur (Volksabstimmung)
- Kulturvermittlung: Subventionsvertrag «Theaterfrühling» (GGR-Beschluss)
- Museumskonzept: Umbau Villa Flora, Überführung städtischer Mitarbeiter in den Kunstverein (Volksabstimmung)
- Kulturförderungsartikel

Produkt 1 Subventionsverträge und Beiträge an kulturelle Institutionen

Leistungen

- Subsidiäre Unterstützung von privaten Institutionen für kulturelle Leistungen.
Beiträge und Leistungsaufträge sind für jede Institution individuell in Subventionsverträgen geregelt

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	13'371'540	14'037'839	16'153'988
Erlös	1'059'755	1'276'858	1'063'265
Nettokosten	12'311'785	12'760'981	15'090'724
Kostendeckungsgrad in %	8	9	7

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 318'000 enthalten (Soll 2018 = Fr. 372'000)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Museen	5'537'807	5'801'217	5'748'804
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten	1'059'555	1'142'983	1'161'131
▪ davon Beitrag in CHF	0	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	1'059'555	1'142'983	1'161'131
▪ davon Ertrag in CHF	0	0	0
Sammlungen Briner und Kern	54'879	57'792	54'404
▪ davon Beitrag in CHF	0	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	54'879	57'792	54'404
▪ davon Ertrag in CHF	0	0	0
Kunstmuseum	2'562'156	2'673'260	2'572'046
▪ davon Beitrag in CHF	1'120'000	1'374'783	1'120'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	1'448'257	1'560'791	1'457'646
▪ davon Ertrag in CHF	-6'101	-262'314	-5'600
Kunsthalle Winterthur	52'569	48'979	48'957
▪ davon Beitrag in CHF	27'000	27'000	27'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	25'569	21'979	21'957
Projekt museum schaffen (vorm. Museum Lindengut)	433'670	503'225	487'288
▪ davon Beitrag in CHF	140'000	140'000	140'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	334'857	410'400	394'843
▪ davon Ertrag in CHF	-41'187	-47'175	-47'555
Technorama	779'978	779'978	829'978
▪ davon Beitrag in CHF	779'978	779'978	829'978
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Fotomuseum	460'000	460'000	460'000
▪ davon Beitrag in CHF	460'000	460'000	460'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Fotostiftung Schweiz	110'000	110'000	110'000
▪ davon Beitrag in CHF	110'000	110'000	110'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Oxyd	25'000	25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF	25'000	25'000	25'000
▪ davon Nebenleistung in CHF	0	0	0
Musik	5'010'275	5'011'512	5'210'312
Orchester Musikkollegium	4'135'275	4'136'512	4'285'312
▪ davon Beitrag in CHF	4'850'812	4'817'812	5'000'812
▪ davon Nebenleistungen in CHF	284'463	285'700	284'500
▪ davon Ertrag in CHF	-1'000'000	-967'000	-1'000'000
Musikfestwochen	200'000	200'000	200'000
▪ davon Beitrag in CHF	200'000	200'000	200'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Musikverband der Stadt Winterthur	200'000	200'000	200'000
▪ davon Beitrag in CHF	200'000	200'000	200'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verein OnThur	415'000	415'000	415'000
▪ davon Beitrag in CHF	375'000	375'000	375'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	40'000	40'000	40'000
Esse Musicbar	25'000	25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF	25'000	25'000	25'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Ensemble Theater am Gleis	35'000	35'000	35'000
▪ davon Beitrag in CHF	35'000	35'000	35'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Afropfungsten			50'000
▪ davon Beitrag in CHF			50'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF			0
Theater / Tanz	1'080'433	1'081'210	3'191'035
Sommertheater	249'760	249'800	249'800
▪ davon Beitrag in CHF	225'000	225'000	225'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	24'760	24'800	24'800
Marionettentheater	115'569	111'979	111'957
▪ davon Beitrag in CHF	90'000	90'000	90'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	25'569	21'979	21'957
Kellertheater	232'603	234'431	235'419
▪ davon Beitrag in CHF	190'000	190'000	190'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	42'603	44'431	45'419
Theater am Gleis	265'000	265'000	265'000
▪ davon Beitrag in CHF	265'000	265'000	265'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Theater für den Kanton Zürich	87'501	90'000	90'000
▪ davon Beitrag in CHF	87'501	90'000	90'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Theater Katerland/bravebühne	63'000	63'000	63'000
▪ davon Beitrag in CHF	63'000	63'000	63'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Verein tanzinwinterthur	67'000	67'000	67'000
▪ davon Beitrag in CHF	67'000	67'000	67'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Theater Winterthur			2'108'859
▪ davon Beitrag in CHF			1'771'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF			337'859
Film	280'000	280'000	280'000
Kino Cameo (vorm. Filmfoyer Winterthur)	100'000	100'000	100'000
▪ davon Beitrag in CHF	100'000	100'000	100'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Internationale Kurzfilmtage	180'000	180'000	180'000
▪ davon Beitrag in CHF	180'000	180'000	180'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Übrige Beiträge	105'000	105'000	105'000
Astronomische Gesellschaft Winterthur	30'000	30'000	30'000
▪ davon Beitrag in CHF	30'000	30'000	30'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Winterthurer Jahrbuch	50'000	50'000	50'000
▪ davon Beitrag in CHF	50'000	50'000	50'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Villa Sträuli	25'000	25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF	25'000	25'000	25'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Institutionen für kulturelle Leistungen wird durch Subventionsverträge geregelt	24	24	25

Mit Budget 2019 ist ein neuer Subventionsvertrag mit dem Theater Winterthur geplant.

Mit dem Verein «eine Welt» (Afropfingsten) wurde eine auf drei Jahre befristete Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Produkt 2 Projektbezogene und übrige Beiträge

Leistungen

- Projektbezogene Unterstützung von kulturellen Projekten mit einem Bezug zu Winterthur, Ausrichtung von Kulturpreisen, Ankauf von Kunstwerken, Inventarisierung der Kunstwerke im Besitz der Stadt Winterthur

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'051'418	614'800	706'700
Erlös	80'648	0	0
Nettokosten	970'770	614'800	706'700
Kostendeckungsgrad in %	8	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Diverse Beiträge an Kulturschaffende in CHF	35'323	32'600	40'000
Kulturpreise der Stadt Winterthur in CHF	25'105	27'200	27'200
Kunstankäufe in CHF	103'525	71'300	131'800
Kulturkommissionen (Kunstkommission, Literaturkommission) in CHF	6'960	3'000	7'000
Projektbezogene Beiträge in CHF	799'855	480'700	500'700

Der Mitgliederbeitrag an den Verein Schloss Kyburg wurde erhöht.

Entschädigungen an verschiedene Fachgremien wurden dem Erfahrungswert angepasst.

Für die Aufarbeitung und Professionalisierung der städtischen Kunstsammlung entstehen einmalige Mehrkosten für die Erneuerung der Einrichtung des Kunstdepots, für eine Online Datenbank und für zusätzliches Personal (auf 2 Jahre befristet).

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl eingegangener Gesuche	162	160	160
Anzahl bearbeiteter Gesuche	158	155	155
Anzahl unterstützter Gesuche	113	95	100

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten (158)

Auftrag

1. Die städtischen Museen und Sammlungen erfüllen einen Bildungs-, Forschungs- und Vermittlungsauftrag und stärken die kulturelle Attraktivität von Winterthur. Sie erschliessen und vermitteln einer regionalen und überregionalen Öffentlichkeit durch besucherfreundliche Ausstellungen und Veranstaltungen kulturelle und naturwissenschaftliche Themen. Sie sammeln, konservieren und erforschen Kulturgüter fach- und sachgerecht und erhalten sie für die Zukunft. Im Aufgabengebiet der Bauten liegt die Substanzerhaltung der städtischen Liegenschaften und Bauten mit kultureller Nutzung. Betreiben der Infrastruktur, ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer.
2. Das Kulturzentrum Alte Kaserne verankert die städtische Jugend- und Soziokultur und dient dem kulturellen Austausch. Weiter ist es Veranstaltungs- und Tagungsort für lokale und regionale Vereine und Gruppen.
3. Das Veranstaltungsmarketing leistet einen Gesamtüberblick über die kulturellen Veranstaltungen in Winterthur und erleichtert den Zugang zur Kultur für alle Bevölkerungsgruppen. Die Kulturvermittlung fördert mit einem breiten museums- und theaterpädagogischen Angebot das Verständnis und die Freude an Kultur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Es besteht eine allgemeine Verpflichtung zur Erhaltung des Kulturerbes.
- Gemäss der UNESCO-Deklaration kommen die Museen der Verpflichtung „Recht auf Bildung“ nach

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) v. 26.10.87, mit Nachtrag v. 01.12.93.
- Verpflichtung zur konservatorischen Betreuung der Uhrensammlung Kellenberger (GGR-Beschluss vom 31.07.1996)
- Volksabstimmung betr. Kultur- und Freizeitzentrum Alte Kaserne vom 02.12.84 und 06.09.87
- Betriebskonzept Alte Kaserne gem. Stadtratsbeschluss vom 13.11.91.
- Vereinheitlichung der Öffnungszeiten bei den Museen vom 19.10.88 sknr 88-1873

Verantwortliche Leitung

Dr. Nicole Kurmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner in CHF	59	56	62	62	61	61
▪ Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner in CHF	68	65	75	71	69	69
2 Kundenorientierung Die Besuchenden der städtischen Museen sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Besuchern <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	keine Befragung	98	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	95
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen des Kulturzentrums Alte Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	keine Befragung	97	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	95
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen der Kulturvermittlung zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die Führungsteilnehmer <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	keine Befragung	94	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	95
3 Zugänglichkeit Die städtischen Kultureinrichtungen stehen der gesamten Bevölkerung offen. <i>Messung / Bewertung:</i> Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i>						
▪ Naturmuseum	42	42	42	42	42	42
▪ Münzkabinett und Antikensammlung	12	12	12	12	12	12
▪ Gewerbemuseum und Uhrensammlung	45	45	45	45	45	45
▪ Schlösser Hegi und Mörsburg	-	-	-	-	-	-
▪ Kulturzentrum Alte Kaserne	90	90	90	90	90	90
4 Substanzerhaltung Die historischen Gebäude der Stadt Winterthur werden werterhaltend betreut. <i>Messgrösse:</i>						
▪ Kosten für den Unterhalt in Prozent des Gebäudeversicherungswertes	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30
5 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing / Leistungsmengen						
▪ Anzahl durchgeführter Führungen für Klassen mindestens	876	900	880	880	880	880
▪ Anzahl abgelehnter Führungen für Klassen höchstens	6	0	0	0	0	0

(1) Einwohner: per Ende 2017 = 112'649, Soll per Ende 2018 = 114'049, Soll per Ende 2019 = 115'449

(2) Kundenorientierung: im 2019 findet keine Umfrage zur Kundenzufriedenheit statt.

(3) Zugänglichkeit: die Schlösser Hegi und Mörsburg sind Teil der Balance-Massnahmen, sie werden privat weitergeführt.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	7'611'281	7'453'997	8'641'206	8'177'329	8'023'453	7'933'861

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	3'994'997	42	3'892'820	40	4'171'150	39	4'265'150	4'325'150	4'335'150
Sachkosten	2'647'008	28	2'760'675	29	2'761'352	26	2'701'352	2'526'352	2'506'352
Informatikkosten	*		*		263'960	2	243'960	243'960	243'960
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	989'759	10	1'033'575	11	1'534'997	14	1'019'997	972'997	915'997
Mietkosten	423'613	4	424'820	4	511'700	5	511'700	511'700	511'700
Übrige Kosten	1'561'339	16	1'567'025	16	1'593'375	15	1'580'499	1'588'623	1'566'031
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>9'616'716</i>	<i>100</i>	<i>9'678'915</i>	<i>100</i>	<i>10'836'534</i>	<i>100</i>	<i>10'322'658</i>	<i>10'168'782</i>	<i>10'079'189</i>
Verrechnungen innerhalb PG	38'868	0	37'200	0	38'800	0	38'800	38'800	38'800
Total effektive Kosten	9'577'848	100	9'641'715	100	10'797'734	100	10'283'858	10'129'982	10'040'389
Verkäufe	736'630	8	795'000	8	752'000	7	752'000	752'000	752'000
Gebühren	659'328	7	742'576	8	825'000	8	825'000	825'000	825'000
Übrige externe Erlöse	176'186	2	250'252	3	241'252	2	191'252	191'252	191'252
Beiträge von Dritten	80'000	1	130'000	1	60'000	1	60'000	60'000	60'000
Interne Erlöse	353'292	4	307'090	3	317'076	3	317'076	317'076	317'076
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'005'435</i>	<i>21</i>	<i>2'224'918</i>	<i>23</i>	<i>2'195'328</i>	<i>20</i>	<i>2'145'328</i>	<i>2'145'328</i>	<i>2'145'328</i>
Verrechnungen innerhalb PG	38'868	0	37'200	0	38'800	0	38'800	38'800	38'800
Total effektive Erlöse	1'966'567	21	2'187'718	23	2'156'528	20	2'106'528	2'106'528	2'106'528
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'611'281	79	7'453'997	77	8'641'206	80	8'177'329	8'023'453	7'933'861
Kostendeckungsgrad in %	21	0	23	0	20	0	20	21	21

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	29.10	29.99	34.83
▪ Auszubildende	6.00	6.00	6.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

4 Ausbildungsplätze in der Alten Kaserne, je 1 Praktikumsplatz im Gewerbemuseum und im Münzkabinett

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe 158 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 4.84 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 4.84 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.6 Stellen Fachmitarbeiter/in Kulturmarketing (Schaffung einer Stelle in Zusammenarbeit mit dem House of Winterthur) + 4.24 Stellen Umwandlung der Stellengruppe „91 Übrige“ zu ausserordentliche Anstellungen im Rahmen der Revision PST/VVO und damit Integration in den ordentlichen Stellenplan (keine Veränderung der Personalkosten).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Die Personalkosten liegen rund Fr. 280'000 über dem Budget 2018.

Grund dafür ist zur Hauptsache die Finanzierung von Lohnmassnahmen aus vergangenen Jahren. Zudem werden in den Museen (Produkt 1) Kosten für temporäre Einsätze von Freelancern budgetiert, sie orientieren sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre. In der Alten Kaserne (P2) werden Kosten für kulturelle Animation von den Sachkosten zu den Personalkosten verschoben. In der Produktgruppe «Städtische Kultureinrichtungen», Veranstaltungsmarketing (Produkt 3), wird in Zusammenarbeit mit dem House of Winterthur eine 60% Stelle Kulturmarketing geschaffen.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Sachkosten**

Die Sachkosten liegen rund Fr. 250'000 über dem Budget 2018.

Hauptgrund sind einmalige Kosten für Anschaffungen von Betriebseinrichtungen in den Museen (Produkt 1) sowie die Einführung neuer Formate in der Vermittlungsarbeit. Zudem fallen Kosten für die Planung einer Dauerausstellung an, demgegenüber entfallen die Kosten einer Wechselausstellung (Eigenproduktion). Im Zusammenhang mit der neuen Kulturmarketingstelle (Produkt 3) wird im Budget, zusätzlich zu den Personalkosten, ein Betrag für Kulturmarketingprojekte in Zusammenarbeit mit dem House of Winterthur eingestellt.

Für eine juristische Unterstützung bei der Ausarbeitung einer verbindlichen kommunalen Rechtsgrundlage für die Kulturförderung wurde einmalig ein Betrag eingestellt.

Finanzaufwand

Die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen liegen mit Budget 2019 rund Fr. 500'000 höher als im Budget 2018. Dies ist zur Hauptsache auf die Sanierung der Ruine Schloss Mörsburg zurückzuführen. Kosten für die Sanierung von Kulturgütern mit historischem Wert werden einmalig, d.h. nicht über mehrere Jahre abgeschrieben.

Informatikkosten

Sie liegen rund Fr. 15'000 über dem Budget 2018.

Grund dafür sind zur Hauptsache einmalige Kosten für den Relaunch der Website der Alten Kaserne.

Mietkosten

Die Mietkosten liegen rund Fr. 87'000 über dem Budget 2018

Das Münzkabinett zieht während einer Renovation der Villa Bühler temporär in die ehemalige Studienbibliothek im Museumsgebäude. Die höheren Mietkosten werden durch den Kanton ZH (Vermieter Villa Bühler) ausgeglichen (siehe Gebühren) und sind damit refinanziert.

Übrige Kosten

Sie beinhalten im Wesentlichen Umlagen aus Vorkostenstellen und liegen rund Fr. 26'000 höher als im Budget 2018. Dies ist zur Hauptsache auf höhere Personalkosten (Lohnmassnahmen aus 2017 und 2018) zurückzuführen.

Verkäufe

Die Verkäufe liegen rund Fr. 43'000 unter dem Budget 2018.

Die Museen sowie die Alte Kaserne haben basierend auf den Erfahrungswerten der Rechnung 2017 ihre Budgetposten angepasst.

Gebühren

Die Einnahmen im Bereich Gebühren fallen gegenüber dem Budget 2018 um rund Fr. 82'000 höher aus.

Hauptgrund ist der Ausgleich durch den Kanton ZH der höheren Mietkosten für die temporäre Nutzung der ehemaligen Studienbibliothek durch das Münzkabinett (siehe Mietkosten).

Beiträge von Dritten

Das Naturmuseum hat die Beiträge von Dritten im Budget 2018 um Fr. 70'000 erhöht. Damit wurde ein Teil der Wechselausstellung (Eigenproduktion) finanziert, dieser Betrag fällt im 2019 weg. Das Naturmuseum konzipiert nur alle drei Jahre eine eigene Wechselausstellung.

Interne Erlöse

Die internen Erlöse erhöhen sich gegenüber dem Budget 2018 um rund Fr. 10'000.

Die Alte Kaserne rechnet mit höheren Einnahmen, basierend auf den Erfahrungswerten aus der Rechnung 2017.

Demgegenüber steht ein Minderertrag für ein Teil-Depot im Museum für die städtische Kunstsammlung. Das Depot der städtischen Kunstsammlung ist heute auf 2 Standorte konzentriert.

Begründung IAFP**IAFP 2020**

- Münzkabinett: Wegfall eines Betrags für einmalige Anschaffungen (Fr. -70'000), Kompensation einer Rückerstattung aus dem ergänzenden Stellenplan (Fr. 42'000)
- Alte Kaserne: Relaunch Website (Fr. -20'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktegruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktegruppe «Subventionsverträge» (Fr. -220'000)
- Naturmuseum: Renovation Kindermuseum (Fr. 50'000), partizipative Ausstellung Naturfundbüro (Fr. 50'000)
- Gewerbemuseum und Uhrenmuseum: Organisationsentwicklung zur Vorbereitung der Leitungswechsel infolge Pensionierungen (Fr. 50'000), Verstärkung Vermittlungsarbeit (Fr. 22'000)
- Städtische Bauten: Ausgleich Einmaleffekt Budget 2019 aus Vermietung Studienbibliothek (Fr. 50'000)
- Kulturelle Projekte: juristische Unterstützung betreffend Ausarbeitung Rechtsgrundlage Kulturförderung (Fr. -20'000)

IAFP 2021

- Münzkabinett: Wegfall eines Betrags für einmalige Anschaffungen (Fr. -70'000), Kompensation einer Rückerstattung aus dem ergänzenden Stellenplan (Fr. 42'000)
- Naturmuseum: geplante eigene Wechselausstellung (Fr. 75'000)
- Alte Kaserne: Relaunch Website (Fr. -20'000), Doppelbesetzung infolge Amtsübergabe neue Leitung (Fr. 20'000), Aufstockung Stellenprozente Administration/Vermietung (Fr. 10'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktegruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktegruppe «Subventionsverträge» (Fr. -220'000)
- Gewerbemuseum und Uhrenmuseum: Verstärkung Vermittlungsarbeit (Fr. 22'000)
- Städtische Bauten: Ausgleich Einmaleffekt Budget 2019 aus Vermietung Studienbibliothek (Fr. 50'000)
- Kulturelle Projekte: juristische Unterstützung betreffend Ausarbeitung Rechtsgrundlage Kulturförderung (Fr. -20'000)

IAFP 2022

- Münzkabinett: Wegfall eines Betrags für einmalige Anschaffungen (Fr. -70'000), Kompensation einer Rückerstattung aus dem ergänzenden Stellenplan (Fr. 42'000), Betrieb Online-Katalog Sammlung (Fr. 20'000)
- Alte Kaserne: Relaunch Website (Fr. -20'000), Aufstockung Stellenprozente Administration/Vermietung (Fr. 10'000)
- Theaterfrühling: Neuabschluss Leistungsvereinbarung, Verschiebung der Kosten von der Produktegruppe «Städtische Kultureinrichtungen» in die Produktegruppe «Subventionsverträge» (Fr. -220'000)
- Gewerbemuseum und Uhrenmuseum: Verstärkung Vermittlungsarbeit (Fr. 22'000), Entwicklung Besucherumfragen (Fr. 15'000)
- Städtische Bauten: Ausgleich Einmaleffekt Budget 2019 aus Vermietung Studienbibliothek (Fr. 50'000)
- Kulturmarketing: Reduktion (Fr. -30'000)
- Kulturelle Projekte: juristische Unterstützung betreffend Ausarbeitung Rechtsgrundlage Kulturförderung (Fr. -20'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Umsetzung der Motion betreffend Produktegruppe Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten (GGR-Nr. 2016.60). Schaffung einer 60% Kulturmarketingstelle in Zusammenhang mit House of Winterthur.

Naturmuseum

Ausstellungen:

Wechselausstellung (Eigenproduktion) Eichhörchen (bis 5. Mai 2019)

Wechselausstellung Wolf – wieder unter uns (Juni bis Oktober 2019)

Wechselausstellung Fragile – gesammelt, gejagt, erforscht (ab November 2019)

Gewerbemuseum / Uhrenmuseum

Ausstellungen: neue Eigenproduktion

Ausserdem:

Jubiläum 2019, 20 Jahre Neueröffnung Gewerbemuseum, Uhrenmuseum

Kontinuierlicher Sammlungs- und Material-Archiv

5-Jahresstrategie Gewerbemuseum und Uhrensammlung: Übergangsprozess Leitungen Gewerbemuseum und Uhrenmuseum

Münzkabinett

Ausstellungen:

Exil (bis Herbst 2019)

Antike (2020)

Das grosse Geld: Taler, Dicken, Batzen (2021)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Ausserdem: Rückumzug in die Villa Bühler, Start Projekt Digitales Portal Münzkabinett (2020-2022)

Alte Kaserne

Ausstellungen: Comic-Ausstellungen im Bistro, 24h Comic-Event, diverse Ausstellungen im Foyer

Co-Produktionen: unter anderem mit Celtic Concerts & Sessions, Kleinkunstralley, Naturwissenschaftliche Gesellschaft um 11

Diverse hauseigene Veranstaltungen wie Bistro International, Frühschicht und "Kochen und Essen"

Bauliche Massnahmen: Cateringküche (Boden- und Wandbeläge), Ersatz Alte Scheinwerfer im Saal, Ersatz Hausdienstlager im UG

Produkt 1 Städtische Museen und Bauten

Leistungen

- Die Museen gestalten in ihren Bereichen Wechselausstellungen, organisieren Führungen und Veranstaltungen, pflegen, erforschen und erweitern ihre Sammlungen und das historische Kulturgut.
- Die Museen sind Bildungs-, Vermittlungs- und Forschungsinstitutionen
- Unterhalt, Substanzerhaltung sowie Gewährleistung des technischen Betriebs, Aufsicht und Reinigung von folgenden Gebäuden: Museums- und Bibliotheksgebäude, Waaghaus, Schlösser Hegi und Mörsburg, Barockhäuschen, Kapelle Rossberg, Musikpavillon, Ateliers, Cafeteria Museumsgebäude, inkl. ehem. Räume Studienbibliothek

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'199'661	6'226'417	7'000'806
Erlös	625'744	819'212	778'843
Nettokosten	5'573'917	5'407'205	6'221'962
Kostendeckungsgrad in %	10	13	11

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 1'534'997 enthalten (Soll 2018 = Fr. 1'033'575).

Die Differenz ist zur Hauptsache auf die Sanierung der Ruine Schloss Mörsburg zurückzuführen. Kosten für die Sanierung von Kulturgütern mit historischem Wert werden einmalig, d.h. nicht über mehrere Jahre abgeschrieben.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Ausstellungen	10	12	10
Anzahl Veranstaltungen	82	80	80
Anzahl Führungen 1)	172	170	170
Verhältnis der inventarisierten Objekte zur Gesamtzahl der Objekte in %	100 / 32 / 13	100 / 32 / 13	100 / 32 / 13

1) Ohne Führungen für Schulklassen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Besuchende Naturmuseum	29'081	30'000	30'000
Anzahl Besuchende Gewerbemuseum und Uhrensammlung	21'137	25'000	25'000
Anzahl Besuchende Münzkabinett und Antikensammlung	3'441	4'000	2'500

Wegen temporärem Umzug des Münzkabinetts rechnen wir im 2018 und im 2019 mit tieferen Besucherzahlen.

Produkt 2 Alte Kaserne Kulturzentrum

Leistungen

- Dienstleistung Raumbenützungen (regelmässige und einmalige) inkl. Veranstaltungs- und Projektberatungen sowie Projektbegleitungen
- Eigene Veranstaltungen und Koproduktionen zur Bereicherung und Ergänzung der kulturellen Vielfalt in der Stadt
- Gastrobereich mit Bistrobetrieb und –veranstaltungen sowie Catering und Spezialdienstleistungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'676'574	2'615'179	2'774'220
Erlös	1'257'260	1'305'950	1'321'324
Nettokosten	1'419'314	1'309'229	1'452'896
Kostendeckungsgrad in %	47	50	48

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 500'000 enthalten (Soll 2018 = Fr. 420'000)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2,5 Std./Raum) pro Jahr (45 Wochen) durch regelmässige Benutzende	3'780	4'000	3'800

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr	1'400	1'300	1'300
Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne in %	7	7	7

Produkt 3 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing

Leistungen

Dienstleistungen und Vermittlung

- Museums- und theaterpädagogisches Angebot in den Winterthurer Museen und Theatern für Schul- sowie Kindergartenklassen
- Führungen und Weiterbildung für Lehrkräfte und Ausarbeitung von Lehr-Dokumentationen

Veranstaltungsmarketing

- Der Bereich umfasst Inserate, Publikationen und Werbung im Rahmen des allg. Kulturmarketings. Dazu gehören Internetauftritt kultur.winterthur.ch, Inserierung von Förderpreisen und Auslandateliers usw. sowie weitere Öffentlichkeitsarbeit wie die Koordination und Durchführung von Sonderevents.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	740'481	837'319	1'061'508
Erlös	96'497	99'756	95'161
Nettokosten	643'984	737'563	966'347
Kostendeckungsgrad in %	13	12	9

Schaffung einer 60% Stelle Kulturmarketing und Projektkosten im Zusammenhang mit House of Winterthur

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Anfragen im Verhältnis zur Anzahl durchgeführten Führungen (in %)	99	100	100

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Mindestanzahl Winterthurer Schüler in % von allen Schulklassen, die das Angebot Museumspädagogik nutzen	86	95	90

Rechtspflege (170)

Auftrag

In der Produktgruppe Rechtspflege werden die Dienstleistungen der Stadtmann- und Betreibungsämter sowie des Friedensrichteramtes zusammengefasst. Beide Bereiche erfüllen ausschliesslich gesetzliche Aufgaben.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Stadtmann- und Betreibungsämter

- SchKG mit entsprechenden Verordnungen, OR, StGB, GOG, EGzSchKG, VBG, GG, diverse Verordnungen des Obergerichts Kanton Zürich

Friedensrichteramt

- ZGB, OR, SchKG, EGzZGB, EZPO, GOG u.w.m.

Stufe Stadt (GGR / SR)

Stadtmann- und Betreibungsämter

- Die Winterthurer Stadtmann- und Betreibungsämter sind gemäss Gemeindeverordnung der Stadt Winterthur der Exekutive "administrativ" zugeteilt. Materiellrechtlich sind die Stadtmann- und Betreibungsämter der Gerichtsbarkeit (Bezirksgericht / Obergericht / Bundesrat) unterstellt.

Friedensrichteramt

- Das Friedensrichteramt ist gemäss Gemeindeordnung der Stadt Winterthur der Exekutive "administrativ" zugeteilt. Aufsichtsrechtlich sind die Friedensrichterinnen dem Bezirksgericht Winterthur und dem Obergericht des Kantons Zürich unterstellt. Friedensrichterinnen werden für eine Amtsdauer von sechs Jahren vom Volk gewählt und sind unabhängig.

Stufe Verwaltungseinheit

- Die Stadtmann- und Betreibungsämter sowie das Friedensrichteramt der Stadt Winterthur sind organisatorisch dem Departement Kulturelles und Dienste zugeteilt.

Verantwortliche Leitung

Roland Isler / Regula Kopp Hess

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden der Ämter auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten <i>Messung / Bewertung:</i> - Stadtammann- und Betreibungsämter: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden - Friedensrichteramt: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0	0	0
2 Erreichbarkeit Die Ämter sind während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar. <i>Messung / Bewertung:</i> telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i> - Stadtammann- und Betreibungsämter - Friedensrichteramt	39.50	39.50	39.50	39.50	39.50	39.50
	37.50	37.50	37.50	37.50	37.50	37.50

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	-105'046	-285'838	280'167	438'593	539'593	538'593

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	4'194'693	73	4'395'077	75	4'638'167	74	4'688'167	4'738'167	4'738'167
Sachkosten	1'062'670	18	1'004'979	17	797'093	13	812'093	812'093	812'093
Informatikkosten	*		*		369'782	6	379'782	379'782	379'782
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	21'000	22'000	21'000
Mietkosten	281'857	5	283'200	5	280'400	4	280'400	280'400	280'400
Übrige Kosten	211'864	4	172'825	3	186'310	3	198'735	198'735	198'735
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>5'751'084</i>	<i>100</i>	<i>5'856'081</i>	<i>100</i>	<i>6'271'751</i>	<i>100</i>	<i>6'380'177</i>	<i>6'431'177</i>	<i>6'430'177</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'751'084	100	5'856'081	100	6'271'751	100	6'380'177	6'431'177	6'430'177
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	5'818'755	101	6'140'519	105	5'990'519	96	5'940'519	5'890'519	5'890'519
Übrige externe Erlöse	36'859	1	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	517	0	1'400	0	1'065	0	1'065	1'065	1'065
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>5'856'130</i>	<i>102</i>	<i>6'141'919</i>	<i>105</i>	<i>5'991'584</i>	<i>96</i>	<i>5'941'584</i>	<i>5'891'584</i>	<i>5'891'584</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	5'856'130	102	6'141'919	105	5'991'584	96	5'941'584	5'891'584	5'891'584
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-105'046	-2	-285'838	-5	280'167	4	438'593	539'593	538'593
Kostendeckungsgrad in %	102	0	105	0	96	0	93	92	92

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	32.40	33.62	35.05
▪ Auszubildende	2.00	2.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 170 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.43 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von - 0.07 Stellen in folgendem Bereich:

- 0.07 Stellen Reinigung BA Oberwinterthur (Anpassung an geringeren Bedarf)

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.5 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1.0 Stellen Springer/in Pfändungsbeamt/in (aufgrund der weiterhin gestiegenen Anzahl Fälle und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften)

+ 0.5 Stellen Sekretariat Friedensrichter/innen (Mehraufwand an Administration aufgrund gestiegener Anzahl Fälle sowie Übernahme von Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen, die bis anhin extern vergeben wurden)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Der Stellenausbau von 1.5 Stellen (1.0 Stelle Springer Betreibungsämter / 0.5 Stelle Ausbau Sekretariat Friedensrichterinnen) sowie eine AHV-Überbrückungsrente bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1) führen im BU19 zu höheren Personalkosten (vgl. Erläuterungen Personalinformationen).

Sachkosten / Informatikkosten

Anpassungen der Portokosten, infolge Einführung einer automatischen Frankierung der ausgehenden Post (Einzelversand), sowie höhere Wartungs- und Dienstleistungskosten der IDW, bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1), führen zu höheren Sach- bzw. Informatikkosten.

Erlös

Da erfahrungsgemäss die Betreibungsverfahren bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1) auf dem Niveau der Geschäftsjahre 2015, 2016 sowie 2017 bleiben und mit keinem Anstieg gerechnet werden kann, muss der Erlös gegenüber dem Budget 2018 angepasst werden.

Begründung IAFP**IAFP 2020/2021/2022**

- Anstieg Gebühren an das Bundesamt für Justiz (BJ) für via eSchKG-Standard (elektronische Eingaben) eingereichte Begehren bei den Betreibungsämtern (pro Planungsjahr Fr. 15'000)
- Unterhaltskosten Elektronisches Records Management System (ERMS d.3 / SR 09.1556-8) Betreibungsämter (pro Planungsjahr Fr. 10'000)
- Bei Betreibungsämtern Anpassung der Gebühreneinnahmen an die Leistungsmengen / vorgesehene Gesetzesänderung auf kantonaler und eidgenössischer Ebene (2020: Fr. 50'000 / 2021: Fr. 100'000 / 2022: Fr. 100'000)
- Aufbau Schuldenprävention Stadt Winterthur (2020: Fr. 50000 / 2021: Fr. 100000 / 2022: Fr. 100000)
- Zinsen und Abschreibung Investitionsprojekt Elektronische Archivierung (Projekt-Nr. 19722).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Einführung der elektronischen Archivierung in Anwendung von ERMS d.3 bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1) im Geschäftsjahr 2019, nach den Vorgaben des SR-Beschlusses 09.1556-8 (Elektronisches Records Management System).

Produkt 1 Stadtmann- und Betreibungsämter

Leistungen

Betreibungsamt

- Betreibungsverfahren einleiten
- Pfändungen vollziehen
- Rechtshilfeverfahren bearbeiten
- Konkursandrohungen ausstellen
- Arrest- und Retentionsverfahren durchführen
- Verwertungen von beweglichen Sachen durchführen
- Grundpfandverwertungsverfahren durchführen
- Formale Auskünfte im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Stadtmannamt

- Beglaubigungen vollziehen
- Privatrechtliche Anzeigen tätigen
- Freiwillige Steigerungen (Auktionen) durchführen
- Befundaufnahmen (Sachverhalte, Hausdurchsuchungen) vornehmen
- Gerichtliche Ausweisungen vollziehen
- Allgemeine Verbote erlassen
- Formale Auskünfte im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	5'099'494	5'251'705	5'640'904
Erlös	5'738'236	6'022'876	5'872'551
Nettokosten	-638'743	-771'171	-231'647
Kostendeckungsgrad in %	113	115	104

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Fälle pro Mitarbeitende	1'205	1'201	1'127
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles werden die jährlichen Revisionsberichte des Bezirksgerichtes Winterthur, des Betreibungsinspektorates des Obergerichtes des Kantons Zürich und der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur herangezogen			
▪ Beurteilung der Tätigkeit der Stadtmann- und Betreibungsämter	positiv	positiv	positiv
▪ Anzahl gutgeheissene schriftliche Beschwerden im Verhältnis zur Anzahl der Zahlungsbefehle der Betreibungsämter (in %)	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl eingeleiteter Betreibungsverfahren	35'434	36'500	35'400
Anzahl Pfändungsvollzüge	19'052	17'900	18'400
Anzahl Konkursandrohungen	780	820	780
Anzahl ausgestellter Verlustscheine	15'144	14'300	14'600
Anzahl stadtmannamtlicher Geschäfte	416	500	430
▪ davon Beglaubigungen	257	340	280
▪ davon amtliche Befundaufnahmen (Befunde, Sachverhalte und Hausdurchsuchungen)	47	40	48
▪ davon Ausweisungen (Exmissionen)	52	40	45

Produkt 2 Friedensrichteramt

Leistungen

- Fall-Administration
- Schlichtungsverfahren in zivilrechtlichen Streitigkeiten (inkl. arbeitsrechtliche Klagen) führen
- Entscheid bis CHF 2'000.00 Streitwert auf Antrag der klägerischen Partei fällen
- Urteilstvorschlag bis CHF 5'000.00 Streitwert unterbreiten
- Audienzgespräche (formale Auskünfte erteilen)
- Amts-Buchhaltung
- Inkasso Gerichtsgebühren

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	573'348	604'377	630'848
Erlös	81'036	119'044	119'033
Nettokosten	492'313	485'333	511'815
Kostendeckungsgrad in %	14	20	19

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Fälle pro Friedensrichterin	133	153	140
Anzahl der Fälle, welche durch Verfügung / Urteil / Urteilstvorschlag erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	69	60	60
Anzahl der Fälle, welche nach einer Schlichtungsverhandlung in Anwesenheit beider Parteien durch Verfügung, Urteil oder Urteilstvorschlag erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	76	70	70
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles wird der Visitationsbericht des Bezirksgerichts herbeigezogen			
▪ Beurteilung der Tätigkeit des Friedensrichteramtes	positiv	positiv	positiv
▪ Anzahl gutgeheissene Beschwerden/Berufungen im Verhältnis zur Anzahl Fälle des Friedensrichteramtes (in %)	0	0,4	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Audienzgespräche	290	300	290
Anzahl behandelter Schlichtungsverfahren in Zivilstreitigkeiten (total)	398	459	420
▪ davon arbeitsrechtliche Klagen	121	130	130

Finanzamt (221)

Auftrag

- Organisation des städtischen Rechnungswesens.
- Führung der Buchhaltung.
- Organisation des Controllings für den Stadtrat und die Verwaltung.
- Erstellung des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses.
- Liquiditätsplanung / Liquiditätsversorgung.
- Finanzierung.
- Beratung des Stadtrats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen.
- Inhouse-Broking (Abwicklung Versicherungswesen)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz
- Gemeindeverordnung
- Kreisschreiben der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über den Gemeindehaushalt
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons
- Verordnung über das Globalbudget in den Gemeinden
- Verordnung und Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Beat Holzer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Qualitätssicherung Zufriedenheit des Stadtrats und des Gemeinderats bezüglich der zeit- und sachgerechten Buchführung und Zahlungsverkehr. <i>Messgrößen:</i> - Die Finanzkontrolle empfiehlt dem GGR die Vorjahresrechnung zur Abnahme. - Die Vorjahresrechnung wird vom Bezirksrat genehmigt. - Anzahl Reklamationen der Lieferanten bezüglich termingerechter Zahlung	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
2 Liquiditätsplanung Bereitstellung einer optimalen Liquidität <i>Messgrösse:</i> Durch das Finanzamt verschuldete Verzugszinszahlungen.	keine	keine	keine	keine	keine	keine
3 Kosten Die Durchführung von auswärtigen Aufgaben ist kostendeckend. <i>Messgrösse:</i> Kostendeckungsgrad für Produkt 2 in %	100	100	100	100	100	100

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	2'049'447	1'946'170	2'066'551	2'226'551	2'141'551	2'141'551

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	2'066'231	57	2'125'952	61	2'173'214	61	2'173'214	2'148'214	2'148'214
Sachkosten	1'244'441	35	1'080'303	31	373'089	10	373'089	373'089	373'089
Informatikkosten	*		*		795'694	22	955'694	895'694	895'694
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	40'650	1	39'585	1	0	0	0	0	0
Mietkosten	168'018	5	189'500	5	158'500	4	158'500	158'500	158'500
Übrige Kosten	100'177	3	79'361	2	87'768	2	87'768	87'768	87'768
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>3'619'516</i>	<i>101</i>	<i>3'514'701</i>	<i>101</i>	<i>3'588'265</i>	<i>101</i>	<i>3'748'265</i>	<i>3'663'265</i>	<i>3'663'265</i>
Verrechnungen innerhalb PG	19'000	1	20'000	1	19'000	1	19'000	19'000	19'000
Total effektive Kosten	3'600'516	100	3'494'701	100	3'569'265	100	3'729'265	3'644'265	3'644'265
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	100'021	3	305'000	9	79'000	2	79'000	79'000	79'000
Übrige externe Erlöse	232'369	6	0	0	240'000	7	240'000	240'000	240'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'237'680	34	1'263'531	36	1'202'714	34	1'202'714	1'202'714	1'202'714
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'570'069</i>	<i>44</i>	<i>1'568'531</i>	<i>45</i>	<i>1'521'714</i>	<i>43</i>	<i>1'521'714</i>	<i>1'521'714</i>	<i>1'521'714</i>
Verrechnungen innerhalb PG	19'000	1	20'000	1	19'000	1	19'000	19'000	19'000
Total effektive Erlöse	1'551'069	43	1'548'531	44	1'502'714	42	1'502'714	1'502'714	1'502'714
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'049'447	57	1'946'170	56	2'066'551	58	2'226'551	2'141'551	2'141'551
Kostendeckungsgrad in %	43	0	44	0	42	0	40	41	41

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	14.20	14.90	14.90
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Finanzamt gibt es keine Veränderungen im Vergleich zum Budget 2018.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Die Personalkosten werden hauptsächlich aufgrund der Neubesetzung der Stabstelle im Versicherungswesen überschritten.

Informatikkosten

Für das Update des ERP-Systems CS/2 werden zusätzliche Kosten in der Höhe von ca. 50'000 Franken erwartet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Investitionstool sind abgeschlossen, womit der Betrag vollständig wegfällt.

Gebühren / Übrige externe Erlöse

Verschiebung der Courtageneinnahmen von den "Gebühren" zu den "übrigen externen Erlösen" (in der Rechnung 2017 bereits richtig gebucht). Diese fallen mit 15'000 Franken zudem leicht höher aus als im letzten Budget.

Interne Erlöse

Die Residualkosten sind um 60'000 Franken tiefer.

Begründung IAFP**Informatikkosten**

Die Informatikkosten steigen im IAFP, da Zusatzkosten für das Update des ERP-Systems CS/2 erwartet werden (2020: 40'000 Franken). Des Weiteren werden 2020-2022 insgesamt 200'000 Franken eingeplant für eine Analyse zur Vereinheitlichung der Finanzsysteme mit standardisierten Schnittstellen zu den Um-Systemen. Zusätzlich fallen Kosten für die weitere Einführung der E-Rechnung und für die Ablösung der Betriebssoftware "Winkasso" (eSchKG) an (2020-2022 je 40'000 Franken).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Einführung elektronische Rechnungen
- Einheitseinzahlungsschein / Harmonisierung Zahlungsverkehr
- Konsolidierung Inhouse Broking
- Update ERP-System CS/2
- Cyber-Risk Analyse und Prüfung allfälliger Versicherungslösungen
- Ablösung Betriebssoftware "Winkasso" (eSchKG)
- Überprüfung und allfällige Erneuerung des Finanz- und Budgetprozesses
- Überarbeitung Richtlinien
- Analyse zur Vereinheitlichung der Finanzsysteme mit standardisierten Schnittstellen zu den Um-Systemen

Produkt 1 Organisation und Führung des Finanz- und Rechnungswesens

Leistungen

- Organisieren des städtischen Rechnungswesens
- Führen der Buchhaltung
- Organisieren des Controllings
- Erstellen des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses
- Liquidität / Finanzierung
- Beratung des Stadtrats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'574'315	3'494'701	3'569'265
Erlös	1'538'485	1'548'531	1'502'714
Nettokosten	2'035'830	1'946'170	2'066'551
Kostendeckungsgrad in %	43	44	42

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 1 und 2			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Projekte	5	6	9
Anzahl Mitberichte	398	350	350

Produkt 2 Externe Buchhaltungs- und Beratungsmandate

Leistungen

- Führen von externen Buchhaltungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	19'000	20'000	19'000
Erlös	19'000	20'000	19'000
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 3			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl pauschale Buchhaltungsmandate	3	3	3

Informatikdienste (IDW) (222)

Auftrag

Die Informatikdienste (IDW) sind der Informatik- und Kommunikationsdienstleister der Stadtverwaltung. Sie beraten in allen Gebieten der Informatik, der Kommunikation und der Telefonie. Sie koordinieren und planen für die Stadtverwaltung. Sie realisieren Informatik- und Telefonieprojekte und betreiben Anwendungen. Damit sorgen sie für eine optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse mit Informatikmitteln.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) vom 12.02.2007, Inkraftsetzung am 1.10.2008
- Verordnung über die Information und den Datenschutz (IDV) vom 28.05.2008, Inkraftsetzung am 1.10.2008
- Kantonale Informatiksicherheitsverordnung vom 17.12.97

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Informatikstrategie 2014 (SRB Nr. 15-207-1 vom 18.03.2015)
- Rechenzentrumsleistungen für Gemeinden (SRB Nr. 2001-1931 vom 14.11.2001)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild der Informatikdienste vom Dezember 2009

Verantwortliche Leitung

Markus Freuler

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kostendeckungsgrad - der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung in % - Die Dienstleistungen für externe Auftraggeber werden gewinnbringend erbracht - der Gesamtheit der Dienstleistungen in % Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezügern kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kunden werden gewinnbringend verrechnet.	112	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95
erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
113	> 99	> 99	> 99	> 99	> 99	> 99
2 Kundenorientierung Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer statistisch repräsentativen Befragung alle drei Jahre erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. <i>Messgrössen:</i> - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft) - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft)	2015 : 78.90	min. 70	min. 70	min. 70	min. 70	min. 70
100	min. 90	min. 90	min. 90	min. 90	min. 90	min. 90
3 Datensicherheit Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten. <i>Messung / Bewertung</i> Manuell geführte Statistik; Meldung der Benutzer/innen resp. der Kundschaft. <i>Messgrösse:</i> Datenverlust im Rechenzentrum	keine	keine	keine	keine	keine	keine
4 Datenschutz und -sicherheit Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft. <i>Messung / Bewertung</i> Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet. <i>Messgrösse:</i> Attest	OK	OK	OK	OK	OK	OK
5 Ausbildung Die IDW stellen jährlich einen Lernenden / eine Lernende an. <i>Messung / Bewertung</i> pro Jahr einen Lernenden / eine Lernende	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Ohne verwaltungsnahe externe Kundinnen und Kunden wie Pensionskasse der Stadt Winterthur oder House of Winterthur. Dienstleistungen für diese Organisationen sind kostendeckend.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	-1'959'761	-822'772	-327'756	796'244	2'019'244	2'225'244

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	9'239'208	44	9'467'645	41	10'181'669	42	10'931'669	11'681'669	11'981'669
Sachkosten	7'738'821	37	8'450'732	36	1'870'509	8	1'870'509	1'870'509	1'870'509
Informatikkosten	*		*		7'062'761	29	7'062'761	7'212'761	7'212'761
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'675'005	13	2'741'359	12	4'245'801	17	4'569'801	4'842'801	4'748'801
Mietkosten	1'855'826	9	2'730'826	12	1'264'900	5	1'314'900	1'364'900	1'364'900
Übrige Kosten	575'336	3	302'424	1	343'888	1	343'888	343'888	343'888
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>22'084'195</i>	<i>104</i>	<i>23'692'986</i>	<i>102</i>	<i>24'969'528</i>	<i>102</i>	<i>26'093'528</i>	<i>27'316'528</i>	<i>27'522'528</i>
Verrechnungen innerhalb PG	946'428	4	487'553	2	555'937	2	555'937	555'937	555'937
Total effektive Kosten	21'137'767	100	23'205'433	100	24'413'591	100	25'537'591	26'760'591	26'966'591
Verkäufe	2'766	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	2'676'714	13	2'711'252	12	3'651'303	15	3'651'303	3'651'303	3'651'303
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	21'364'476	101	21'804'505	94	21'645'981	89	21'645'981	21'645'981	21'645'981
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>24'043'956</i>	<i>114</i>	<i>24'515'757</i>	<i>106</i>	<i>25'297'284</i>	<i>104</i>	<i>25'297'284</i>	<i>25'297'284</i>	<i>25'297'284</i>
Verrechnungen innerhalb PG	946'428	4	487'552	2	555'937	2	555'937	555'937	555'937
Total effektive Erlöse	23'097'528	109	24'028'205	104	24'741'347	101	24'741'347	24'741'347	24'741'347
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-1'959'761	-9	-822'772	-4	-327'756	-1	796'244	2'019'244	2'225'244
Kostendeckungsgrad in %	109	0	104	0	101	0	97	92	92

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	57.70	58.38	63.18
▪ Auszubildende	6.50	10.00	10.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Informatik ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 4.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2018:

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 4.8 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 1.0 Stelle „Fachstelle Smart City“ (gem. Stadtratsbeschluss SRB18.171-1)

+ 1.2 Stellen Applikationsmanager zur Stabilisierung zentraler, städtischer Systeme (100% intern verrechenbar)

+ 0.6 Stellen IT Jurist (int. Fachstelle Submissionen und Compliance)

+ 2.0 Stellen Projektleiter (Insourcing Projektleitung, 100% intern verrechenbar). Mit dem Insourcing der Projektleiter kann die Stadt Einsparungen von rund 180'000 CHF realisieren.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Gegenüber Budget 2018 fallen im Total 1'208'000 Franken mehr Kosten, sowie 713'000 Franken mehr Umsatz an.

Der direkte Vergleich zu 2018 ist infolge der Umklassierung diverser Kosten nicht mehr möglich. Ein Teil der Sachkosten, sowie der Mietkosten sind neu unter Informatikkosten ausgewiesen. Die Mietkosten beinhalten ab 2019 nur noch die Mietkosten der Gebäudeflächen, 2018 zusätzlich die Mietkosten für Hardware. Des Weiteren werden ein Teil der Mietkosten für Hardware neu als Abschreibungen ausgewiesen, da die Leasingverträge nach HRM2 bilanziert werden. Der Effekt ist bereits in den IST Zahlen 2017 ersichtlich.

- Die zusätzlichen Personalkosten begründen sich mit dem Stellenaufbau gemäss Personalinformation.
- Die Informatikkosten sind höher als 2018 (noch als Sachkosten ausgewiesen), da wieder Microsoft Nutzungsgebühren für rund 400'000 Franken anfallen (2018 keine Nutzungsgebühren infolge Neubeschaffung der Lizenzen im Zusammenhang mit Wintop2018).
- Die Zinsen und Abschreibungen sind signifikant höher als 2018 hauptsächlich aufgrund der Hardware Beschaffungen infolge Wintop2018, sowie der Erstartung des 1. Rechenzentrum Obertor.
- Der Mehrertrag begründet sich hauptsächlich mit dem zusätzlichen Umsatz der neuen Stellen im Applikationsmanagement und Insourcing der Projektleiter. Des Weiteren wird die 2018 beschaffte Hardware 2019 voll weiterverrechnet. Andererseits fallen rund 100'000 Franken externer Umsatz aus Gemeinden, sowie House of Winterthur, 175'000 Franken für den Parallelbetrieb Internet, sowie 60'000 Franken Ertrag für die Projektamortisation Grekos weg.

Begründung IAFP

Die Veränderung des IAFP begründet sich wie folgt:

- Die Sparprogramme der letzten Jahre haben die ICT der Stadt Winterthur leider in vielerlei Hinsicht geschwächt. Während in verschiedensten Ämtern und Bereichen erhebliche Mittel und Ressourcen für die Weiterentwicklung freigesetzt wurden, konnten sich mangels finanziellen Mitteln & Ressourcen im Bereich ICT die notwendigen ICT-Prozesse sowie die unterstützenden ICT-Systeme nicht parallel mit den hohen Anforderungen der Bürger und Unternehmen, der Departemente und Ämter/Bereiche (bspw. Datensicherheit, Datenschutz, 7*24*365 Betrieb, hohe ICT-Affinität aller städtischen Projekte, ICT-Durchdringung aller städtischen Aufgaben) adäquat weiterentwickelt werden.

Ein «Umsetzungsstau» gepaart mit teilweise erneuerungsbedürftiger Infrastruktur sowie einer städtischen ICT-Organisation, welche sich auf die «Lebenserhaltung und dringend notwendige Erneuerungen der Stadt» konzentrieren muss, sind das Ergebnis dieser umfassenden Einsparungen.

Gleichzeitig haben in den letzten Jahren des intensiven städtischen Sparens weltweit die Cyber-Risk-Bedrohungen massiv zugenommen. Diese Entwicklung gemeinsam mit der immer stärkeren ICT-Durchdringung der Stadtverwaltung mit erheblich höherer Komplexität als noch vor wenigen Jahren führt zu erheblichen Risiken für die Stadtverwaltung, die Bevölkerung und die Unternehmen. Unsere Einwohner sind nicht nur auf eine gut funktionierende Verwaltung, sondern auch auf eine gut funktionierende Polizei, Altenpflege, Sozialhilfe, Stromversorgung usw. angewiesen. Dies bedingt eine gut funktionierende und zukunftsgerichtete ICT auch in Zukunft.

Der Stadt Winterthur droht in dieser Situation für die nächsten Jahre, dass:

- die ICT-Infrastruktur sich einem kritischen Zustand nähert (Systeminstabilitäten in Form von Ausfällen der ICT-Systeme mit Folgen in den Ämtern und Bereichen sind Folgen davon)
- den Risiken durch Cyber-Angriffe nicht mehr adäquat und mit genügend «Power» begegnet werden kann und dies negative Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung im Bereiche Polizeischutz, Altenpflege, Stromversorgung, Sozialhilfe usw. haben wird
- die Bereiche / Ämter sich wiederum eine eigene IT aufbauen oder weiter ausbauen (siehe auch Analyse der ICT des Kanton Zürich durch BDO und Entscheide des Regierungsrates)
- die Stadt Winterthur durch die digitale Transformation trotz aller Bemühungen im Umfeld Smart-Government und Smart City «überrollt» wird

Hier muss nun zwingend Gegensteuer gegeben werden. Mit einem mehrjährigen «ICT-Forcierungsprogramm» hat die Stadt Winterthur die Chance:

- den gewohnten bisherigen Zustand der ICT-Infrastruktur zu sichern und adäquat den Anforderungen der Einwohner und Unternehmen auszubauen
- den hohen Cyber-Risiken und der ICT-Komplexität adäquat zu begegnen
- die IT-Strategie der Stadt, welche eine klar zentralisierte ICT mit Lenkungs- und Leistungsauftrag proklamiert, weiter umzusetzen und so einer «Zersiedelung» der IT entgegen zu wirken (siehe auch Analyse der ICT des Kanton Zürich durch BDO und Entscheide des Regierungsrates)
- die Digitale Transformation der Stadt Winterthur (Smart Government / Smart City) in den nächsten 10 Jahren zu forcieren

Begründung IAFP

Im IAFP wurden nun folgende 12 Stellen (2020 5 FTE, 2021 5 FTE, 2022 2 FTE) eingeplant:

- 2.6 FTE Verstärkung Security Officer, Identity&Acces Mgmt sowie und ICT-Architecture
- 3.0 FTE Verstärkung Service-, IT-System- und Engagement Management
- 0.4 FTE Verstärkung Submissionen / Compliance / Lizenzmgmt / Vertragsmanagement (Juristisches Know How)
- 1.0 FTE Verstärkung Support & Helpdesk(7*24*365)
- 3.0 FTE Betrieb / Unterhalt / Weiterausbau Netzwerke, sowie Server & Storage
- 2.0 FTE Applikationsmanagement von Branchenlösungen

Es wurden Personalkosten, sowie die zusätzlichen Büromietkosten berücksichtigt.

- Jährliche Wartung- und Lizenzkosten der neu eingeführten IAM (Identity Access Management) Lösung ab 2021 von 150'000 Franken
- Erhöhung der Zinsen / Abschreibungen hauptsächlich infolge Abschluss Projekt IAM (400'000 Franken Abschreibungen / Jahr)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Folgende Vorhaben, Projekte und Massnahmen sind für 2019 und die Folgejahre geplant:

- Aufbau und Installation des gesamten IT Infrastruktur im neuen Polizeigebäude (POM)
- Konzeption, Umsetzung und Abschluss der diversen Projekte im Schulbereich wie ICT-Profil, ICT-Sonderschulen, ICT Sekundarschule
- Etablierung der neuen Fachstelle Smart City, sowie Planung und Realisierung diverser Projekte / Vorhaben im Bereich der Digitalisierung / Smart-Government / Smart City (Relaunch Intranet, Bürger Konto, Ablösung dedizierte Internet-Auftritte, weitere Ausbreitung eRechnung, Mitwirkung Umsetzung Smart City Strategie)
- Rollout des neuen elektronischen Arbeitsplatzes (Wintop 2018) (geplant: 2017 / Rollout 2018 & 2019), Ziel: Alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung verfügen über einen modernen und sicheren elektronischen Arbeitsplatz.
- Stadtweite Einführung eines eLearnings unter Leitung des Personalamtes
- Einführung durchgängiges IT-Service Management System mit standardisierten IT-Prozessen (innerhalb IDW und Schnittstellen zu Leistungsbezügern). Ablösung diverser betrieblicher Systeme mit einer IT Service Management Suite. Projektstart 2017, Dauer bis 2020
- Umsetzung des Zugriffregelungssystems für Bürger und Verwaltungsangestellte als Basis zur künftigen Sicherstellung des Datenschutzes und der Datensicherheit der IT-Systeme. Das Ziel des IAM sind die Reduktion der bestehenden Medienbrüche, sowie Self-Service für Mitarbeitende und Einwohner soweit möglich.
- Umsetzung diverser Life Cycle Projekte zwecks Sicherstellen eines stabilen Betriebs und Datensicherheit. Dies beinhaltet die Ablösung von auslaufenden Technologien und Infrastrukturen wie Typo3, Linux, sowie Rechenzentrum- und Netzwerk Infrastruktur
- Umsetzung und Abschluss der Balance Massnahme "Erstarkung Rechenzentrum Obertor", sowie Etablierung der neuen Betriebsprozesse
- Umsetzung des IT-Strategie Umsetzungsprojektes "Applikationsmanagement" in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen (inkl. Portfolio aller Anwendungen, Definition Life Cycle und Verrechnungsmodell)
- Fortsetzung und Abschluss des IT-Strategieprojektes WinKoPP (Portfolio-,Priorisierungs- und Budgetierungsprozess IT-Projekte der Stadt Winterthur)
- Weitere und laufende Erhöhung IT-Schutzmechanismen und weitere Optimierung Organisation und Systeme aufgrund der weltweit immer grösseren Bedrohungslager im Cyber-Security-Bereich. Fortlaufende Steigerung der Security-Awareness der städtischen Mitarbeitenden mit geeigneten Massnahmen (Schulung, Flyer etc)
- Konzeption, Ausschreibung und Implementierung von diversen neuen städtischen Applikationen und Ersatz von bestehenden Anwendungen.

Produkt 1 Software & Consulting

Leistungen

- Beschaffungsprojekte (Projektcoaching, -leitung und -abwicklung von Informatikvorhaben, Evaluation von Standard-Software)
- Entwicklungsprojekte (Entwickeln von Individual-Software)
- Wartung und Unterhalt von produktiven Applikationen
- Unterstützung der Verwaltungseinheiten bei der Optimierung von Geschäftsprozessen
- Konzeption und Umsetzung von Internetauftritten mit Integration in das Portal von Winterthur
- Koordination von eGovernment-Aktivitäten sowie Aufzeigen von Möglichkeiten und Einsatzgebieten von eGovernment

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'951'974	4'001'399	3'322'881
Erlös	2'918'804	3'919'661	3'312'165
Nettokosten	33'170	81'738	10'716
Kostendeckungsgrad in %	99	98	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verrechenbarer Umsatz pro Mitarbeitende in CHF	195'000	200'000	200'000
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 76.8	min. 70	min. 70

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl betreute Anwendungen	205	210	215
Stundensätze für interne Dienstleistungen			
▪ Beratung in CHF	170	170	170
▪ Realisierung in CHF	136	136	136
Stundensätze für externe Dienstleistungen (exkl. MWST)			
▪ Beratung in CHF	195	195	195
▪ Realisierung in CHF	162	162	162

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Leistungen

- Consulting (Information, Beratung und Unterstützung der Benutzenden in IT-Fragen, Konzipieren, Beschaffen, Installieren und Integrieren der Arbeitsplatzinfrastruktur)
- Help-Desk und Support (Entgegennahme und Triage von Störungsmeldungen, Störungsbehebung, Eskalation)
- Betrieb, Überwachung, Wartung, Reparatur der Arbeitsplatzinfrastruktur
- Definition von Standards und Richtlinien, Evaluationen, Vertragsverhandlungen und Beschaffungen gemäss Submissionsrichtlinien

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	8'222'351	7'694'852	9'325'068
Erlös	8'653'127	8'488'939	9'894'055
Nettokosten	-430'777	-794'087	-568'987
Kostendeckungsgrad in %	105	110	106

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Während den Betriebszeiten eingehende Anrufe auf die Hotline werden bedient (in %)	89	> 75	> 75
Maximale Anzahl auf Voice Mail gesprochener Anrufe (in %)	1	6	6
Maximal aufgelegte Anrufe während den Betriebszeiten (in %)	9	15	15
Abgearbeitete Probleme innerhalb von 4 Arbeitstagen (in %)	94	> 85	> 85
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 87.8	min. 70	min. 70

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl stadtweit installierte PC *)	3'353	3'350	3'400
Anzahl installierte Schul-PC (Primarschulen)	0	- **)	- **)

*) am Verwaltungsnetz und im BVJ angeschlossene Geräte (PC und Notebook).

**) Mit dem Projekt ICT Primar wurden die neuen Schul-PCs durch die Schulen direkt beschafft und werden nicht mehr durch die IDW betrieben.

Produkt 3 Kommunikation

Leistungen

- Ausbauen und Betreiben des verwaltungsweiten Daten- und Telefon-Kommunikationsnetzes
- Betreuen der Kundinnen und Kunden des Daten- und Telefon-Kommunikationsnetzes

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'340'091	5'222'124	4'922'324
Erlös	5'495'614	5'369'565	5'587'057
Nettokosten	-1'155'523	-147'441	-664'733
Kostendeckungsgrad in %	127	103	114

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verfügbarkeit Stadtnetz in %	>99	> 99	> 99
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems in %	> 99	> 99	> 99
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung	> 90	> 90	> 90
Betriebsbereitschaft wieder hergestellt in %	> 90	> 90	> 90
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb von 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen) in %	> 98	> 98	> 98

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Überwachter Betrieb	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30
Aufwand pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	29	29	29
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	30	30	30
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	2015 : 75.9	min. 70	min. 70

Produkt 4 Rechenzentrum

Leistungen

- Betreiben eines sicheren Rechenzentrums
- Betreiben der im Rechenzentrum installierten Server und Informatikapplikationen
- Betreiben der Gemeindesoftware NEST / ABACUS und weiterer Anwendungen für Gemeinden im Kanton Zürich
- Evaluieren und beschaffen der zentralen Hardware und Betriebssysteme
- Webmastering für Intranet und Internet
- Pflegen der Datenbanksysteme
- Durchführen der Datensicherungen und Restores

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	5'377'185	5'871'432	6'213'471
Erlös	6'894'294	6'671'592	6'436'423
Nettokosten	-1'517'109	-800'160	-222'952
Kostendeckungsgrad in %	128	114	104

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Systemverfügbarkeit			
▪ Anwendungen (365 Tage x 24h) in %	> 99	mind. 98	mind. 98
▪ Server (Unix, Linux, Windows) (365 Tage x 24h) in %	> 99	mind. 98	mind. 98
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 80.9	mind. 70	mind. 70
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	100	mind. 90	mind. 90

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner			
▪ UNIX (AIX)	4	4	0
▪ Virtuelle Unix-Server	10	10	0
▪ Physikalische Windows Server	10	25	8
▪ Virtuelle Windows Server	330	320	340
▪ Virtuelle Linux Server	85	80	90
Anzahl registrierte Benutzende	4'941	4'800	5'000

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Leistungen

- Umsetzen und laufende Überprüfung der Informatikstrategie
- Informatikcontrolling (Machbarkeits-, Projekt- und Nutzencontrolling), Reporting
- Definieren der verwaltungsweiten Flottenpolitik
- Übrige departementsübergreifende Dienstleistungen
 - Einsitz in verschiedenen Fachgremien
 - Behandlung von politischen Vorstössen
 - Evaluation und Adaption von neuen Technologien
 - Standards für Informatiksicherheit
 - Stufengerechtes Informationswesen
 - Internet (E-Government)
 - Intranet
- Submissionsunterstützung, Rahmenverträge mit den Lieferanten
- Leiten / Mitarbeiten in departementsübergreifenden Projekten
- Ausserordentliche Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	947'117	903'180	1'185'784
Erlös	82'117	66'000	67'584
Nettokosten	865'000	837'180	1'118'200
Kostendeckungsgrad in %	9	7	6

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten 'Owner' belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um 'Konzernregelungen'. Sie sind im Produkt 5 'Zentrale städtische Informatikdienstleistungen' zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten	4	4	5 **)
Lehrverhältnisse *)	4 / 1.5 / 1	4 / 5 / 1	4 / 5 / 1
Kostenaufteilung in CHF			
▪ Vorstudien und Konzepte	120'000	100'000	120'000
▪ Intranet für die Stadtverwaltung	185'000	180'000	180'000
▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie; E-Gov.	150'000	125'000	350'000 **)
▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5)	100'000	100'000	100'000
▪ Datenschutz und Datensicherheit	160'000	150'000	150'000
▪ Ausbildung von Lernenden (Basislehrjahr)	20'000	20'000	20'000
▪ Stadtweite Archivlösung (Langzeitarchivierung und Aufbewahrung)	0	0	0
▪ Datenlogistik, zentrale Datenhaltung	50'000	50'000	50'000
▪ Führung gesamtstädtisches Projektportfolio	80'000	100'000	100'000

*) 4 Informatiklernende / 5 Praktikanten / 1 KV Lernender

**) inkl. neu geschaffene Fachstelle Smart-City

Steuerbezug (233)

Auftrag

Im Rahmen der Steuergesetzgebung sind die Registerführung, die Steuereinschätzung und der Steuerbezug der Stadt Winterthur zuverlässig und kundenfreundlich sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 (DBG) mit Verordnungen
- Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. Dezember 1990 (StHG)
- Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen vom 13. November 1985 (BVV 3)
- Gesetz über die Information und den Datenschutz vom 12. Februar 2007 (IDG)
- Verordnung über die Information und den Datenschutz vom 28. Mai 2008 (IDV)
- Steuergesetz des Kantons Zürich vom 8. Juni 1997 (StG)
- Verordnung zum Steuergesetz des Kantons Zürich vom 1. April 1998 (StV)
- Weisungen der Finanzdirektion des Kantons Zürich
- Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz vom 28. September 1986 (ESchG)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Staats- und Gemeindesteuern vom 29. April 1998

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild des Steueramtes vom Oktober 2013

Verantwortliche Leitung

Dr. Caroline Lüthi

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht. <i>Messung / Bewertung:</i> - Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in CHF - Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in CHF - Durchschnittliche Kosten pro Grundstücksgewinnsteuerfall in CHF <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden	21.11	25.80	29.58	28.56	28.20	28.20
	27.89	31.76	31.20	29.61	29.27	29.27
	583.80	1'055.62	1'300.75	1'070.96	1'067.19	1'067.19
	79	90	90	90	90	90
2 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Alle zwei Jahre: Kundschaftsbefragung, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Servicequalität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit, die Öffnungszeiten sowie die Qualität des Internetauftritts nachgefragt werden. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	*	90	*	90	*	90
3 Rechtsgleiche Behandlung der Kundinnen und Kunden Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt. <i>Messung / Bewertung:</i> - Anzahl Einsprachen gegen eigene Einschätzungen (ordentliche Steuern und Grundstücksgewinnsteuer) - Anzahl neu gefundener Steuerfälle - Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der eigenen Veranlagungen ohne Rechtsmittelverfahren	923	850	850	850	850	850
	18	80	30	30	30	30
	23	25	25	25	25	25
	98	98	98	98	98	98

*Die Kundschaftsumfrage beim Steueramt Winterthur findet alle 2 Jahre statt gemäss Beschluss der Aufsichtskommission vom 18. November 2013.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	2'870'267	3'227'041	3'524'239	3'210'239	3'165'239	3'165'239

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	6'985'323	59	7'294'490	62	7'371'082	61	7'371'082	7'371'082	7'371'082
Sachkosten	3'185'995	27	2'961'999	25	1'369'703	11	1'369'703	1'369'703	1'369'703
Informatikkosten	*		*		1'777'483	15	1'822'483	1'777'483	1'777'483
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	183'555	2	178'433	2	186'858	2	12'858	12'858	12'858
Mietkosten	980'626	8	995'500	8	1'013'100	8	1'013'100	1'013'100	1'013'100
Übrige Kosten	437'951	4	335'021	3	376'403	3	376'403	376'403	376'403
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>11'773'450</i>	<i>100</i>	<i>11'765'443</i>	<i>100</i>	<i>12'094'629</i>	<i>100</i>	<i>11'965'629</i>	<i>11'920'629</i>	<i>11'920'629</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	11'773'450	100	11'765'443	100	12'094'629	100	11'965'629	11'920'629	11'920'629
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	8'727'905	74	8'451'902	72	8'482'571	70	8'482'571	8'482'571	8'482'571
Übrige externe Erlöse	47'226	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	185'000	185'000	185'000
Interne Erlöse	128'052	1	86'500	1	87'820	1	87'820	87'820	87'820
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>8'903'183</i>	<i>76</i>	<i>8'538'402</i>	<i>73</i>	<i>8'570'391</i>	<i>71</i>	<i>8'755'391</i>	<i>8'755'391</i>	<i>8'755'391</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	8'903'183	76	8'538'402	73	8'570'391	71	8'755'391	8'755'391	8'755'391
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'870'267	24	3'227'041	27	3'524'239	29	3'210'239	3'165'239	3'165'239
Kostendeckungsgrad in %	76	0	73	0	71	0	73	73	73

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	64.20	63.90	64.90
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Steueramt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1 Stelle im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1 Stelle im Bereich der Grundstückgewinnsteuer aufgrund der Balance-Massnahme „Aufbau eines Dienstleistungszentrums“.

Weiterführung:

Weiterführung der bis 28.02.2019 befristeten Stelle als Rechtsanwalt / Rechtsanwältin (1.0 Stellen) als unbefristete Stelle.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Der Globalkredit 2019 fällt höher aus als im Vorjahr, was zur Folge hat, dass der Kostendeckungsgrad gegenüber dem Vorjahr abnimmt. Kostensteigerungen ergeben sich bei den Personalkosten (Stellenaufbau für das Dienstleistungszentrum Grundsteuern), den Sachkosten (Portikosten und Betreibungsgebühren) und den internen Verrechnungen. Der Ertrag bewegt sich demgegenüber auf dem Niveau des Vorjahres.

Begründung IAFP

Der Globalkredit kann ab 2020 wieder reduziert werden. Im 2020 ist zwar noch mit höheren Informatikkosten aufgrund des Projekts „Anbindung an das zentrale Register“ des Kantons zu rechnen (45'000 Franken). Demgegenüber fallen die Zinsen und Abschreibungen ab 2020 für das Projekt Grekos weg (180'000 Franken), und beim Dienstleistungszentrum Grundsteuern werden ab 2020 jährlich wiederkehrende Mehrerträge (185'000 Franken) erwartet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Verschiedene Massnahmen zur Erreichung eines guten Arbeitsstandes in allen Abteilungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht (z. B. Einführung E-SchKG, Einführung Controlling auf Steueramtsebene, Bereinigung Quellensteuerregister, Abgleich Steuerabrechnungen, Implementierung eines Prozesses zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Korrektheit der Monitoring-Liste bei der Grundstückgewinnsteuer, IT-Optimierungen, Optimierung Verarbeitungsstruktur im Scan Center)
- Qualitätssicherung beim Output der Steuersoftware „Nest“
- Steuern Nest 2020 (neue, moderne Steuersoftwarelösung) mitbegleiten: Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher in Zusammenarbeit mit dem Softwareanbieter erfolgt.
- E-Dienstleistungen weiter vorantreiben: Implementierung einer Chat-Funktion.
- Kantonale Projekte aktiv mitgestalten
- Akquise von Scan-Aufträgen in der Nebensaison des Scan Centers („Balance“-Massnahme)
- Aufbau eines Dienstleistungszentrums im Bereich der Grundstückgewinnsteuer für Winterthur und weitere Zürcher Gemeinden („Balance“-Massnahme)
- Folgeprojekt aus GREKOS (Geschäftskontrolle Grundsteuern) weiter vorantreiben
- Umsetzung des Zentralen Verlustscheinmanagements, sofern sich der Stadtrat für eine Zentralisierung und Ansiedlung dieser Aufgabe beim Steueramt ausspricht („Balance“-Massnahme)
- Erkenntnisse aus dem Controlling der Kundenorientierung (Kundschaftsbefragung 2018) umsetzen.

Produkt 1 Steuern natürliche Personen

Leistungen

- Registerführung
- Steuerveranlagungen vornehmen und Prüfen von Verrechnungssteueranträgen
- Steuerbezug
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann
- Ausstellen von Steuerausweisen
- Inventarisierung im Todesfall

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	7'009'395	7'028'455	7'323'537
Erlös	5'522'971	5'211'993	5'201'080
Nettokosten	1'486'424	1'816'463	2'122'457
Kostendeckungsgrad in %	79	74	71

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisierung, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	21	26	30
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug. Beanstandung der Steuerkontrolle in %	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	70'699	70'412	71'763
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	9'800	9'200	9'900
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	14'061	14'000	14'000
Anzahl Betreibungen	3'921	3'200	3'900
Anzahl Einsprachen gegen eigene Einschätzungen	914	850	850
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	510	700	600
Anzahl passive Steuerauscheidungen	255	380	300
Anzahl Nachsteuer- und Bussenfälle	98	90	90

Produkt 2 Steuern juristische Personen

Leistungen

- Registerführung
- Steuerbezug
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann
- Ausstellen von Steuerausweisen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	390'415	394'951	409'561
Erlös	266'065	253'321	264'202
Nettokosten	124'350	141'630	145'359
Kostendeckungsgrad in %	68	64	65

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Eingang des Einschätzungsentscheides des Kantonalen Steueramts Zürich verschickt in %	99	99	99
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung und Steuerbezug, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	28	32	31
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug, Beanstandungen der Steuerkontrolle in %	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	4'559	4'459	4'659
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	554	530	530
Anzahl Betreibungen	116	130	130
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	193	200	200
Anzahl passive Steuerausscheidungen	63	70	70

Produkt 3 Grundstückgewinnsteuer

Leistungen

- Registerführung
- Steuerbezug
- Ausstellen von Bestätigungen (Depotleistung)
- Vorbereitung von Grundsteuergeschäften für den Grundsteuerausschuss
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'282'629	1'278'912	1'313'025
Erlös	16'374	12'167	12'276
Nettokosten	1'266'254	1'266'745	1'300'748
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) sind innert 7 Monaten nach der Abgabe der Steuererklärung beschlussfertig vorbereitet in %	50	90	90
Die Steuerrechnungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung verschickt in %	100	100	100
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung und Steuerbezug, Nettokosten pro Grundstückgewinnsteuerfall in CHF	584	1'056	1'301

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2'169	1'200	1'000
Anzahl Handänderungen	1'032	1'000	1'000
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	24	20	15
Anzahl Betreibungen	2	0	1
Anzahl Einsprachen gegen Grundstückgewinnsteuereinschätzungen	9	7	10
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern	2	1	1
Anzahl Restanzen (pendente Fälle)	1'010	1'000	600
Anzahl Pfandrechtseintragungen	5	2	2

Produkt 4 Scancenter

Leistungen

- Betreiben eines Scan Centers für Winterthur und andere Zürcher Gemeinden
- Ablieferung der Steuererklärungen Winterthur an das kantonale Steueramt Zürich
- Post-Scanning für das Steueramt Winterthur
- Akquirieren von Scan-Aufträgen in der Nebensaison

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'971'247	3'063'124	3'048'507
Erlös	3'050'547	3'060'922	3'092'832
Nettokosten	-79'300	2'202	-44'325
Kostendeckungsgrad in %	103	100	101

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die eingehenden Steuererklärungen von Winterthur sind vor dem Übertragsrechnungslauf verarbeitet	99	99	99
Die eingehenden Steuererklärungen der Kunden-Gemeinden sind innert einer Woche seit dem Eingang verarbeitet	100	99	99

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen Stadt Winterthur	65'644	66'500	67'000
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen andere Gemeinden mit DZ (Direktzustellung)	254'880	236'714	265'453
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen andere Gemeinden ohne DZ	52'337	73'119	45'460

Immobilien (240)

Auftrag

Die Aufgaben des Bereichs Immobilien lassen sich in Planungs- und Steuerungsaufgaben, interne Dienstleistungen und Aufgaben in Kontakt mit der Bevölkerung unterteilen.

- Sicherstellung des städtischen Liegenschaftenverkehrs und der strategisch nachhaltigen Bewirtschaftung
- Beschaffung von Räumen für städtische Leistungserbringer
- Beschaffung von Räumen für die Bevölkerung
- Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Schweizerisches Obligationenrecht (OR)
- Handbuch über das Rechnungswesen der zürcherischen Gemeinden
- Landwirtschaftsgesetz vom 02.09.1979 (Ackerbaustelle/agrarpolitische Massnahmen)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) vom 10.07.2006
- SRB-Nr. 2004-0354 vom 18.02.2004 (Konzept für das Liegenschaftenportefeuille im Finanzvermögen)
- Immobilienhandbuch (IHB)
- Facility Management - Betriebshandbuch und Hausordnung Superblock

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild Departement Finanzen
- Leitbild Immobilien
- Arbeitshandbuch und Prozessabläufe Immobilien

Verantwortliche Leitung

Erich Dürig / Beat Fehr

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Bei vermieteten Objekten des Finanzvermögens wird eine marktübliche Rendite erzielt. <i>Messung / Bewertung:</i> Bruttorendite (Bruttorendite = Nettoertrag*100/Anlagenwert) <i>Messgrössen:</i> - Finanzvermögen: (Durchschnitt) (in %) - Wohn- und Geschäftshäuser (in %) - Subventionierter Wohnungsbau (in %) - Restaurantbetriebe (in %) - Landwirtschaftliche Pachtbetriebe (in %) - Baurechte (in %) - Unbebaute Grundstücke (in %)						
	4.62	4.86	4.95	4.60	4.50	4.50
	5.41	5.64	6.04	5.30	5.30	5.30
	5.32	5.32	5.10	4.60	4.60	4.60
	6.59	6.95	6.85	6.80	6.50	6.50
	2.66	2.70	2.81	2.90	3.00	3.00
	6.32	6.70	5.05	5.00	5.00	5.00
	1.57	1.44	1.29	1.30	1.30	1.30
2 Energie- und umweltgerechte Bauten Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard. Bei der Erneuerung von bestehenden Bauten wird in 1. Priorität der Standard für MINERGIE-Sanierungen umgesetzt. Auf eine Komfortlüftung kann verzichtet werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Sanierungen <i>Messgrössen:</i> - Anteil Sanierungen mit Gebäudestandard 2011 (in %) - Anteil Sanierungen mit MINERGIE-P-Standard (in %)						
	100	100	100	100	100	100
	0	0	0	0	0	0
3 Kundenzufriedenheit Kundenzufriedenheit bei der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Die Kundenzufriedenheit bei der Bewirtschaftung des Finanzvermögens ist hoch. <i>Messgrössen:</i> - Gesamtzahl Schlichtungsfälle - Anzahl rechtslose Schlichtungsfälle						
	2	3	3	3	3	3
	2	3	3	3	3	3
4 Liegenschaften Finanzvermögen Diverse Informationen über die Liegenschaften des Finanzvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zum Finanzvermögen und detaillierte Angaben über die einzelnen Bereiche. <i>Messgrössen:</i> - Anzahl Städtische Gebäude (ohne Baurechte und unbebaute Grundstücke) - Verhältnis Liegenschaftenaufwand / Ertrag (in %) - Verhältnis Verwaltungsaufwand / Ertrag (in %) 4.1 Wohn- und Geschäftshäuser - Anzahl Verträge - Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF) - Buchwert (in TCHF)						
	187	185	187	187	187	187
	35.30	27.00	32.70	32.70	32.70	32.70
	4.48	4.30	4.42	4.42	4.42	4.42
	1'312	1'300	1'303	1'303	1'303	1'303
	-3'635	3'032	1'026	-690	-1'840	600
	244'583	260'000	252'000	291'000	292'000	292'000

4.2 Subventionierter Wohnungsbau						
▪ Anzahl Verträge	52	52	52	52	52	52
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	18	110	122	120	120	120
▪ Buchwert (in TCHF)	7'709	7'700	7'700	8'600	8'600	8'600
4.3 Restaurantbetriebe						
▪ Anzahl Betriebe	8	8	8	8	8	8
▪ Anzahl Verträge	28	28	28	28	28	28
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	-1'903	65	-2'455	50	50	50
▪ Buchwert (in TCHF)	23'634	24'000	24'000	24'000	25'400	25'400
4.4 Landwirtschaftliche Pachtbetriebe						
▪ Anzahl Bauernhöfe	7	7	7	6	6	6
▪ davon BIO-Betriebe	2	2	2	3	3	3
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	-137	-140	-1'627	-120	-120	-120
▪ Buchwert (in TCHF)	5'463	7'300	6'000	6'200	7'000	7'000
4.5 Baurechtsgrundstücke						
▪ Anzahl Verträge	73	73	73	73	73	73
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	895	1'016	796	800	800	800
▪ Buchwert (in TCHF)	28'483	28'000	37'400	37'400	37'400	37'400
4.6 Unbebaute Grundstücke						
▪ Anzahl Verträge	536	545	540	540	540	540
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	-3'846	-2'100	-1'235	-1'200	-1'200	-1'200
▪ Buchwert (in TCHF)	86'360	85'000	85'000	88'000	90'000	90'000
5 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
Diverse Informationen über die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zu den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. <i>Messgrößen:</i>						
▪ Anzahl Städtische Gebäude (ohne Baurechte und unbebaute Grundstücke)	54	55	55	55	55	55
▪ Anlagewert (in TCHF)	181'319	216'300	185'000	185'000	185'000	185'000
▪ Intern verrechenbare Mietkosten (in TCHF)	14'128	15'017	14'859	14'860	14'860	14'860
▪ Anzahl Externe Anmietverhältnisse	3	3	3	3	3	3
▪ Mietaufwand für externe Mieten inkl. NK (in TCHF)	9'245	9'673	9'262	9'262	9'262	9'262
▪ Verhältnis Liegenschaftenaufwand / Ertrag (in %)	46.50	44.00	46.80	46.00	46.00	46.00
▪ Verhältnis Verwaltungsaufwand / Ertrag (in %)	5.54	5.30	5.23	5.23	5.23	5.23
6 Liegenschaften Finanz- und Verwaltungsvermögen						
Diverse Informationen über die Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zu den Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens. <i>Messgrößen:</i>						
▪ Bewirtschafteter Anlagewert (in TCHF)	623'112	700'000	630'000	630'000	630'000	630'000
▪ Sanierungsaufwand Investitionsrechnung (in TCHF)	4'020	400	5'670	4'990	1'850	3'700
▪ Aufwand in der Erfolgsrechnung für Instandhaltung und Instandsetzung (in TCHF)	10'005	5'508	11'061	10'381	7'241	9'091

(Minusbeträge = Aufwandüberschuss) (Anlagewert = GVZ-Wert) (Buchwert = ohne unvollendete Bauten und überbewertetes Grundeigentum)
(Aufzählung der Restaurantbetriebe beinhaltet 1 Restaurant des Verwaltungsvermögens)

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	10'000'140	-2'506'566	-6'622'666	-30'661'666	-17'119'666	3'708'334

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	4'082'221	8	4'098'196	10	4'022'800	9	4'022'800	4'022'800	4'022'800
Sachkosten	7'169'374	14	6'543'133	16	7'075'302	15	7'075'302	7'075'302	7'075'302
Informatikkosten	*		*		461'491	1	461'491	461'491	461'491
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	30'464'334	59	19'102'139	48	25'551'643	54	23'212'643	24'454'643	21'982'643
Mietkosten	10'232'356	20	10'656'388	27	10'182'088	22	10'182'088	10'182'088	10'182'088
Übrige Kosten	222'849	0	204'315	1	221'660	0	221'660	221'660	221'660
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>52'171'135</i>	<i>101</i>	<i>40'604'170</i>	<i>101</i>	<i>47'514'984</i>	<i>101</i>	<i>45'175'984</i>	<i>46'417'984</i>	<i>43'945'984</i>
Verrechnungen innerhalb PG	490'649	1	452'500	1	461'700	1	461'700	461'700	461'700
Total effektive Kosten	51'680'487	100	40'151'670	100	47'053'284	100	44'714'284	45'956'284	43'484'284
Verkäufe	159'677	0	70'000	0	700'000	1	700'000	700'000	700'000
Gebühren	944'562	2	984'700	2	839'700	2	839'700	839'700	839'700
Übrige externe Erlöse	24'509'083	47	24'519'400	61	35'272'900	75	56'972'900	44'672'900	21'372'900
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	16'557'673	32	17'536'636	44	17'325'050	37	17'325'050	17'325'050	17'325'050
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>42'170'995</i>	<i>82</i>	<i>43'110'736</i>	<i>107</i>	<i>54'137'650</i>	<i>115</i>	<i>75'837'650</i>	<i>63'537'650</i>	<i>40'237'650</i>
Verrechnungen innerhalb PG	490'649	1	452'500	1	461'700	1	461'700	461'700	461'700
Total effektive Erlöse	41'680'347	81	42'658'236	106	53'675'950	114	75'375'950	63'075'950	39'775'950
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	10'000'140	19	-2'506'566	-6	-6'622'666	-14	-30'661'666	-17'119'666	3'708'334
Kostendeckungsgrad in %	81	0	106	0	114	0	169	137	91

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	36.60	37.63	37.44
▪ Auszubildende	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Bereich Immobilien ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 0.19 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Es erfolgt ein Abbau von - 0.19 Stellen im folgenden Bereich:
- 0.19 Stellen Reinigung mit Anteil Hauswartung

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die Personalkosten sind leicht unter Vorjahresniveau.

Die Sachkosten erhöhen sich um 620'000 Franken für den Tageskarteneinkauf infolge Übernahme des Verkaufs SBB-Tageskarten-Gemeinde von Stadtwerk, sowie der effektiven Betriebskosten für Strom/Wasser/Fernwärme/Gas um 200'000 Franken.

Der Finanzaufwand (baulicher Unterhalt der Liegenschaften im Finanzvermögen) erhöht sich aufgrund der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtsanierungen, was sich auch auf die Planjahre 2020 bis 2022 auswirkt.

Die Miet- und Betriebskosten im Superblock konnten gegenüber dem Vorjahresbudget gesenkt werden.

Die Verkäufe erhöhen sich aufgrund des im Vorjahr übernommenen Verkaufes der SBB-Tageskarten-Gemeinde.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die Gebühren beinhalten unter anderem Rückerstattungen für Heiz- und Betriebskosten von Verwaltungsvermögensliegenschaften, welche infolge Entwidmung ins Finanzvermögen nun unter übrige externe Erlöse budgetiert werden.

Die übrigen Erlösen beinhalten einmalig die Marktwertanpassungen von 8,9 Millionen Franken der Baurechtsneubewertungen sowie der Übernahme Liegenschaft Tösstalstrasse 48 vom Verwaltungsvermögen des DSO ins FV von 5 Millionen Franken. Demgegenüber reduzieren sich die Buchgewinne um 4 Millionen Franken (Plangrösse 0 Franken infolge ausbleibender Verkäufe). Die Veränderungen der Planjahre 2020 - 2022 der übrigen externen Erlöse sind auf die Neubewertungen der übrigen Finanzvermögenskategorien zurückzuführen. Zu weiteren Mehreinnahmen führten die letztjährigen Zugänge, unter anderem die Übernahme der Liegenschaft Untere Vogelsangstrasse 11.

Parlamentarische Zielvorgaben**1 Wirtschaftlichkeit**

Die angestrebten Bruttorenditen für die Liegenschaften im Finanzvermögen werden erreicht. Die Renditeveränderungen innerhalb der einzelnen Sparten sind auf die kommenden Neubewertungen nach HRM2 zurückzuführen. Die Neubewertungen werden grundsätzlich zu höheren Buchwerten führen, was sich auf die Renditezahlen auswirkt.

2 Energie- und umweltgerechte Bauten

Die im 2019 geplanten Liegenschaftensanierungen werden gemäss Gebäudestandard 2011 ausgeführt.

3 Kundenzufriedenheit

Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir von maximal drei rechtslosen Schlichtungsfällen aus.

4 Liegenschaften Finanzvermögen

Beim Verhältnis Liegenschaftsaufwand/Ertrag ist für die Jahre 2019 - 2022 ein höherer Gebäudeunterhaltsanteil geplant. Der Aufwand-/Ertragsüberschuss bei den Wohn- und Geschäftshäusern variiert in den Planjahren 2019 - 2022 aufgrund der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtsanierungen. Die Buchwertveränderungen innerhalb der einzelnen Sparten sind auf die kommenden Neubewertungen nach HRM2 zurückzuführen. Die Neubewertungen werden grundsätzlich zu höheren Buchwerten führen.

5 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Der Anlagewert reduziert sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um den Abgang der Liegenschaft Hegifeldstrasse 4a aus 2017 ans DSS.

6 Liegenschaften Finanz- und Verwaltungsvermögen

Der bewirtschaftete Anlagewert erhöht sich infolge Übernahme Liegenschaft Tösstalstrasse 48 vom Verwaltungsvermögen des DSO ins FV. Der Sanierungsaufwand aus Investitionsrechnung wie auch der Aufwand für Instandhaltung und Instandsetzung variiert aufgrund der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtsanierungen.

Begründung IAFP

Der Globalkredit variiert in den Planjahren 2020 - 2022 aufgrund der jährlich unterschiedlich hohen Ausgaben für Gesamtsanierungen im Finanzvermögen. Zudem führen die gemäss HRM2 durchzuführenden Neubewertungen der Liegenschaften im Finanzvermögen zu Buchwertanpassungen, was zu ausserordentlichen Erträgen in den Planjahren 2020 - 2021 führt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen

Produkt 1 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Leistungen

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften im Finanzvermögen
- Beschaffung und Vermietung von Räumen für die Bevölkerung
- Erwerb und Veräusserung von städtischen Liegenschaften ins und aus dem Finanzvermögen
- Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	28'377'046	18'274'333	25'100'904
Erlös	24'650'024	24'642'950	35'469'850
Nettokosten	3'727'022	-6'368'617	-10'368'946
Kostendeckungsgrad in %	87	135	141

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung			
▪ Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag in %	3.0	0.3	0.4

Vollvermietung bis auf die einzelnen Leerstände während den Gesamtanierungen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarischen Zielvorgaben' 1 - 3			
Liegenschaftenbestand. Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten			
Wohn- und Geschäftshäuser			
▪ Wohnungsverträge	431	425	433
▪ Einfamilienhäuser	25	24	29
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	325	334	320
▪ Garagenverträge	248	243	248
▪ Parkplatzverträge	283	274	273
Subventionierter Wohnungsbau			
▪ Einfamilienhausverträge	23	23	23
▪ Garagenverträge	2	2	2
▪ Parkplatzverträge	27	27	27
Restaurants			
▪ Restaurants	8	8	8
▪ Wohnungsverträge	14	14	14
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	6	6	6
Landwirtschaftliche Pachtbetriebe			
▪ Bauernhöfe	7	7	7
▪ davon nach Bewirtschaftungsform "BIO"	2	2	2
▪ davon nach Bewirtschaftungsform "ÖLN"	5	5	5
Unbebaute Grundstücke			
▪ Land in ha	466	470	466
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	476	483	476
▪ Garagenverträge	9	9	9
▪ Parkplatzverträge	51	53	51
Baurechte			
▪ Baurechte für Wohnbauten	27	27	27
▪ Baurechte für Industriebauten	46	46	46

Diverse städtische Objekte			
▪ Wohnungsverträge	6	6	6
▪ Einfamilienhausverträge	7	7	3
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	43	42	43
▪ Restaurants	3	3	3
▪ Baurechte	9	9	9
▪ Garagenverträge	32	32	32
▪ Parkplatzverträge	79	79	79
Inkassomandat für diverse städtische Objekte			
▪ Wohnungsverträge	119	119	119
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	23	24	23
▪ Garagenverträge	44	44	44
▪ Parkplatzverträge	48	48	48

(1 Are a = 100 m²)

(1 Hektar ha = 10'000 m²)

Anschauungsbeispiel: Standard-Fussballfeld: 7'140 m²

Übersicht "Grundeigentum im Finanzvermögen"

Sparte	Buchwert 01.01.2019	Unvollendete Bauten 01.01.2019	Total aktiviertes Grundeigentum 01.01.2019	Ertrag 2019	* in %	Int. Kapitalzins	Übriger Aufwand (Unterhalt, Verwaltung)	Soll 2019 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)	Ist 2017 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)
Wohn- / Gesch. Häuser	252'000'000	17'500'000	269'500'000	16'267'300	6	5'891'933	9'349'079	1'026'288	-3'635'037
Sub. Wohnungsbau	7'700'000	0	7'700'000	392'900	5	173'453	97'175	122'272	17'660
Restaurants	24'000'000	0	24'000'000	1'644'300	6	531'758	3'568'021	-2'455'479	-1'903'061
Landw. Pachtbetriebe	6'000'000	1'500'000	7'500'000	210'700	2	184'143	1'653'298	-1'626'741	-136'916
Baurechte	37'400'000	0	37'400'000	1'888'400	5	840'877	251'209	796'314	895'402
Unbebaute Grundstücke	85'000'000	5'000'000	90'000'000	1'163'250	1	2'150'485	247'873	-1'235'108	-3'845'644
Total	412'100'000	24'000'000	436'100'000	21'566'850	4	9'772'649	15'166'655	-3'372'454	-8'607'596
Buchgewinne aus Verkauf FV								13'900'000	
Buchverluste aus Verkauf FV								0	
Grundbuchgeschäfte								-158'600	
Total Nettokosten Bewirtschaftung FV								10'368'946	

* Bruttorendite (Ertrag x 100 / Anlagewert)

Im Aufwand der Sparte Wohn- und Geschäftshäuser ist ein Anteil von CHF 3'170'000 für Gesamtsanierungen enthalten.

Im Aufwand der Sparte Restaurants ist ein Anteil von CHF 2'500'000 für Küchensanierung, Infrastrukturanpassung und Instandhaltungsarbeiten Rest. Strauss enthalten.

Im Aufwand der Sparte Landw. Pachtbetriebe ist die Wertberichtigung von CHF 1'500'000 für den Stallneubau Eschenberg enthalten.

Unter den Buchgewinnen sind der Aufwertungsgewinn Tösstalstrasse 48 infolge Übertrags vom VV ins FV von CHF 5 Mio. und die Marktwertanpassung infolge Neubewertung der Baurechte von CHF 8,9 Mio. enthalten.

Produkt 2 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Leistungen

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen
- Beschaffung und Vermietung von Räumen für städtische Leistungserbringer
- Erwerb und Veräusserung von städtischen Liegenschaften ins und aus dem Verwaltungsvermögen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	22'980'404	21'501'771	21'685'218
Erlös	17'393'694	18'363'786	18'570'300
Nettokosten	5'586'711	3'137'985	3'114'918
Kostendeckungsgrad in %	76	85	86

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung			
▪ Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag in %	0	0	0

Vollvermietung

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarische Zielvorgaben' 1 - 3			
Liegenschaftenbestand. Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten			
Verwaltungsliegenschaften			
▪ Wohnungsverträge	7	7	7
▪ Nutzungsvereinbarungen Stadt, Gewerbe, Pacht-, diverse Verträge	64	52	72
▪ Garagenverträge	169	169	169
▪ Parkplatzverträge	12	7	27
Betrieb Mehrzweckanlage			
▪ MZA Teuchelweiher (Alt- und Neubau)	1	1	1
▪ Schiessanlagen (Ohrbühl, Wieshof)	1	1	1
▪ Objekte (Plätze, Parkplätze etc.)	13	13	13
Übrige Liegenschaften			
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	50	50	50
▪ Garagenverträge	4	4	4
▪ Parkplatzverträge	20	20	20
Pünftenverwaltung			
▪ Pachtverträge (inkl. Arealpachtverträge)	689	689	689

Produkt 3 Zentrale Dienste

Leistungen

- Behandlung von politischen Anfragen
- Leitung oder Einsitz in Projektorganisationen
- Einsitz in verschiedenen Fachgremien
- Dienstleistungen als Fachkompetenzzentrum

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	812'575	828'067	728'861
Erlös	126'167	104'000	97'500
Nettokosten	686'408	724'067	631'361
Kostendeckungsgrad in %	16	13	13

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte in CHF	686'407	711'190	631'361

Städtische Allgemeynkosten/Erlöse (263)

Auftrag

- Die Städtischen Allgemeynkosten bestehen aus den Sammelkonten für sämtliche städtischen Kosten, welche nicht eindeutig mittels Verrechnungen oder Umlagen an die Bereiche weitergegeben werden können. Es sind dies typischerweise Kosten wie z.B. Versicherungen, Pauschalkorrekturen oder Dividenden, Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben (Erlöse).
- Da die städtischen Allgemeynkosten vollständig abhängig sind von den gesamten internen Verrechnungen und Umlagen, können sie nicht aktiv gesteuert werden. Aus diesem Grund sind keine Indikatoren für diesen Bereich definiert.
- Die städtischen Allgemeynkosten sind zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe aufgeführt, aber sie sind kein Bereich im herkömmlichen Sinn. Insbesondere sind ihnen keine Mitarbeitenden und keine Führungskräfte zugeteilt.
- Die inhaltliche Verantwortung für die städtischen Allgemeynkosten liegt beim Leiter des Finanzamts.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz
- Verordnung über den Gemeindehaushalt
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons
- Verordnung über das Globalbudget in den Gemeinden
- Kreisschreiben der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Beat Holzer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Total Investitionen im allgemeinen Verwaltungsvermögen in CHF Mio.	42.2	89.4	88.9	99.0	85.0	73.2
▪ Höhe des Konzernzinssatzes (in %)	2.50	2.25	2.25	2.00	2.00	1.75
▪ Dividendenausschüttung der Zürcher Kantonalbank in CHF Mio.	8.1	7.1	7.9	7.9	7.9	7.9

Investitionsplafond für 2017-2018: CHF 54 Mio.

Investitionsplafond ab 2019: CHF 80 Mio.

Planungsreserven:

1. Jahr: CHF 13 Mio.

2. Jahr: CHF 8 Mio.

3. Jahr: CHF 3 Mio.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	-60'058'801	-36'236'809	-35'738'885	-39'353'506	-74'996'121	-71'740'495

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	-20'864'457	-26	-7'112'063	-8	-4'726'879	-5	-4'701'739	-4'704'739	-4'707'839
Sachkosten	3'714'521	5	5'125'667	6	4'620'538	5	4'752'724	4'804'327	4'875'417
Informatikkosten	*		*		0	0	0	0	0
Beiträge an Dritte	4'141'228	5	2'835'000	3	3'899'000	4	3'799'000	3'799'000	3'799'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	89'448'129	111	89'769'261	96	89'799'287	93	97'494'069	97'226'451	101'053'609
Mietkosten	0	0	720'000	1	0	0	0	0	0
Übrige Kosten	3'910'907	5	1'800'000	2	2'800'000	3	2'800'000	2'800'000	2'800'000
Kosten inkl. Verrechnung	80'350'329	100	93'137'865	100	96'391'946	100	104'144'054	103'925'039	107'820'187
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	80'350'329	100	93'137'865	100	96'391'946	100	104'144'054	103'925'039	107'820'187
Verkäufe	838	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	6'754	0	125'000	0	125'000	0	125'000	125'000	125'000
Übrige externe Erlöse	5'491'881	7	885'000	1	348'000	0	148'000	148'000	148'000
Beiträge von Dritten	21'335'031	27	20'100'000	22	10'100'000	10	10'100'000	52'100'000	52'100'000
Interne Erlöse	113'574'626	141	108'264'674	116	121'557'832	126	133'124'560	126'548'161	127'187'682
Erlöse inkl. Verrechnung	140'409'130	175	129'374'674	139	132'130'832	137	143'497'560	178'921'161	179'560'682
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	140'409'130	175	129'374'674	139	132'130'832	137	143'497'560	178'921'161	179'560'682
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-60'058'801	-75	-36'236'809	-39	-35'738'885	-37	-39'353'506	-74'996'121	-71'740'495
Kostendeckungsgrad in %	175	0	139	0	137	0	138	172	167

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Personalkosten

Die Personalkosten übersteigen das letztjährige Budget, da die Auflösung der Rückstellung der Sanierungsbeiträge Pensionskasse um gut 1 Million Franken kleiner ausfällt als letztes Jahr.

Für die Personalmassnahmen, welche nicht vollständig durch Rotationsgewinne abgedeckt werden können, sind 1,5 Millionen Franken vorgesehen. Dieser Aufwand ist zentral eingestellt und wird am Ende der Budgetierung auf die einzelnen Produktgruppen verteilt.

Sachkosten

Die Öffentliche Beleuchtung kostet um knapp 500'000 Franken weniger als im letzten Jahr. Hingegen fallen die Sachversicherungsprämien leicht höher aus, da Mehrkosten für Cyberrisk und Anpassungen der Versicherungen erwartet werden von total 200'000 Franken.

Aufgrund der Verschiebung der Anschubfinanzierung Smart City zum Kompetenzkredit des Stadtrates für einmalige laufende Ausgaben (siehe PG 810 Stadtkanzlei) vermindern sich die Kosten um 200'000 Franken.

Beiträge an Dritte

Beitrag von 100'000 an das Nordostschweizerische Jodlerfest "Winti Jodelt 2019" gemäss Stadtrats Beschluss 16.172-3.

Die Fonds aus privaten Geldern werden analog Rechnung 2017 budgetiert, weshalb hier Schwankungen vorliegen können, welche aber keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadt haben (CHF 1 Million Franken Verschlechterung).

Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Der externe Finanzaufwand fällt dank anhaltend tiefen Zinsen 1,5 Millionen Franken tiefer aus.

Die internen Zinsen an die Betriebe sind um knapp 0,6 Millionen Franken höher, da die zu verzinsenden Reserven tendenziell gewachsen sind. Das grösste Wachstum hat Stadtwerk mit gut 10 Millionen Franken zu verzeichnen.

Des Weiteren fallen die internen Verrechnungen Abschreibungen gegenüber Budget 2018 um 0,6 Millionen Franken tiefer aus. Die Abschreibungen auf dem allgemeinen Verwaltungsvermögen steigen ebenfalls um 1,6 Millionen Franken aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit (interne Weiterverrechnung in der Ertragsposition interne Erlöse).

Mietkosten

Wegfall der Mietkosten für das 4. Obergeschoss im Superblock in dieser Produktgruppe, da dies neu den Endmiethern verrechnet wird.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Übrige Kosten**

Die Fonds aus privaten Geldern werden analog Rechnung 2017 budgetiert, weshalb hier Schwankungen vorliegen können, welche aber keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadt haben (1 Million Franken Verschlechterung).

Übrige externe Erlöse

Der Finanzertrag wird um 500'000 Franken tiefer budgetiert, da die Negativzinsen auf Anlagen kleiner ausfallen.

Beiträge von Dritten

Gemäss neuem Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden HRM2 muss die Ablieferung der Betriebe über eine andere Kostenart erfolgen. Sie ist neu bei den internen Erlösen zu finden und fällt von Stadtwerk mit 10,9 Millionen Franken um 400'000 Franken tiefer aus als im Vorjahr.

Hingegen wird eine um 800'000 Franken höhere Gewinnablieferung der ZKB von total 7,9 Millionen Franken gerechnet.

Die Fonds aus privaten Geldern werden analog Rechnung 2017 budgetiert, weshalb hier Schwankungen vorliegen können, welche aber keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadt haben (0,5 Millionen Franken Verbesserung).

Interne Erlöse

Die Ablieferung der Betriebe ist neu unter dieser Kostenposition zu verbuchen (siehe vorheriger Punkt). Da die Rechtsgrundlage für die Ablieferung in die Stadtkasse der Parkhäuser und Parkplätze noch ausstehend ist, kann wie schon im Jahr 2018 auch im 2019 keine Ablieferung vorgenommen werden.

Die internen Zinsen von den Betrieben und des Finanzvermögens sind je um ca. 0,25 Millionen Franken höher als letztes Jahr. Bei den Betrieben wächst insbesondere das Anlagevermögen von Stadtwerk um knapp 24 Millionen Franken, weshalb der Zinsertrag steigt. Die internen Zinsen der Produktgruppen steigen um knapp 0,3 Millionen Franken.

Die Fonds aus privaten Geldern werden analog Rechnung 2017 budgetiert, weshalb hier Schwankungen vorliegen können, welche aber keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadt haben (1,5 Millionen Franken Verbesserung).

Begründung IAFP**Sachkosten**

Während die Kosten für die öffentliche Beleuchtung im Budget 2019 leicht gesunken sind, steigen sie in den Planjahren wieder leicht an:

- 2020: 0,1 Millionen Franken
- 2021: 0,2 Millionen Franken
- 2022: 0,3 Millionen Franken

Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Die externen Zinskosten werden aufgrund der hohen Investitionstätigkeit und des vorgesehenen Sanierungsbeitrags an die Pensionskasse (Annuitätenmodell) im IAFP ansteigen:

- 2020: 3,9 Millionen Franken
- 2021: 3,6 Millionen Franken
- 2022: 4,2 Millionen Franken

Die internen Zinsen an die Betriebe wachsen über die Jahre immer noch leicht an, hauptsächlich aufgrund des Reservenzuwachses bei Stadtwerk.

Die Abschreibungen des allgemeinen Verwaltungsvermögens steigen aufgrund der erwähnt hohen Investitionstätigkeit weiter an:

- 2020: 3,4 Millionen Franken
- 2021: 3,4 Millionen Franken
- 2022: 6,7 Millionen Franken

Übrige externe Erlöse

Der Finanzertrag wird in allen IAFP Jahren um 200'000 Franken tiefer ausfallen als im 2019, da die Negativzinsen rückgehend sind.

Beiträge von Dritten

Es wird damit gerechnet, dass die Stadt Winterthur ab dem Jahre 2021 und fort folgend einen Soziallastenausgleich in der Höhe von 42 Millionen Franken erhält.

Interne Erlöse

Sofern die Rechtsgrundlage für die Ablieferung der Parkhäuser und Parkplätze fertiggestellt ist, wird im Jahr 2020 eine einmalige Ablieferung von 8 Millionen Franken vorgenommen plus zusätzlich 1,6 Millionen Franken jährlich.

Die Entwicklung der Ablieferung von Stadtwerk sieht positiv aus:

- 2020: 11,2 Millionen Franken

- 2021: 11,4 Millionen Franken

- 2022: 11,7 Millionen Franken

Die Abschreibungen und Zinsen werden unter diesem Punkt intern weiterverrechnet. Da das Anlagevermögen der Betriebe über die Jahre steigt, wachsen auch die internen Zinserträge in den nächsten Jahren.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Siehe Produktgruppe Finanzamt.

Steuern und Finanzausgleich (280)

Auftrag

- Die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" stellt die Einnahmen der Stadt in ihrer Gesamtheit und mit ihren Untergruppen dar.
- Die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" wird zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe aufgeführt, ist aber kein Bereich im herkömmlichen Sinn. Insbesondere wird ihr kein Personal zugeteilt.
- Die inhaltliche Verantwortung für die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" liegt bei der Leiterin des Steueramts (Steuereinnahmen) und beim Leiter des Finanzamts (Einnahmen aus dem Finanzausgleich)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Finanzausgleichsgesetz vom 12. Juli 2010
- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 (DBG) mit Verordnungen
- Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. Dezember 1990 (StHG)
- Steuergesetz des Kantons Zürich vom 8. Juni 1997 (StG)
- Verordnung zum Steuergesetz des Kantons Zürich vom 1. April 1998 (StV)
- Weisungen der Finanzdirektion des Kantons Zürich
- Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz vom 28. September 1986 (ESchG)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 31. Oktober 2005
- Gemeindeordnung vom 26. November 1989

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Dr. Caroline Lüthi, Leiterin Steueramt
Beat Holzer, Leiter Finanzamt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Steuern						
▪ Steuerfuss in %	124	122	122	122	122	122

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	-599'221'948	-598'466'915	-568'236'836	-594'128'606	-637'044'813	-613'389'274

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachkosten	1'022'491	10	2'000'000	20	2'000'000	20	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Informatikkosten	*		*		0	0	0	0	0
Beiträge an Dritte	966'710	10	1'100'000	11	1'100'000	11	1'100'000	1'100'000	1'100'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'393'426	24	1'140'000	11	1'140'000	11	1'140'000	1'140'000	1'140'000
Mietkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Kosten	5'774'545	57	5'775'300	58	5'802'900	58	5'802'900	5'802'900	5'802'900
Kosten inkl. Verrechnung	10'157'171	100	10'015'300	100	10'042'900	100	10'042'900	10'042'900	10'042'900
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	10'157'171	100	10'015'300	100	10'042'900	100	10'042'900	10'042'900	10'042'900
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse, v.a. Steuererträge	441'756'593	4'349	441'645'000	4'410	428'015'000	4'262	433'115'000	434'915'000	430'815'000
Beiträge von Dritten, v.a. Finanzausgleich	161'847'982	1'593	161'061'915	1'608	144'461'836	1'438	165'253'606	206'369'813	186'814'274
Interne Erlöse	5'774'545	57	5'775'300	58	5'802'900	58	5'802'900	5'802'900	5'802'900
Erlöse inkl. Verrechnung	609'379'120	5'999	608'482'215	6'076	578'279'736	5'758	604'171'506	647'087'713	623'432'174
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	609'379'120	5'999	608'482'215	6'076	578'279'736	5'758	604'171'506	647'087'713	623'432'174
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-599'221'948	-5'899	-598'466'915	-5'976	-568'236'836	-5'658	-594'128'606	-637'044'813	-613'389'274
Kostendeckungsgrad in %	5'999	0	6'076	0	5'758	0	6'016	6'443	6'208

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Im Vergleich zum Vorjahresbudget steigen die Steuererträge der natürlichen Personen des laufenden Jahres, während die Steuererträge der juristischen Personen des laufenden Jahres, der Steuerertrag aus den früheren Jahren sowie die Quellensteuern weitgehend dem Budget 2018 entsprechen. Aufgrund des Pendenzenabbaus bei den Grundsteuerfällen bis Ende 2018 werden sich die Grundstückgewinnsteuererträge im 2019 wieder auf tieferem Niveau einpendeln. Daher werden sich die Steuererträge unter dem Niveau des Vorjahresbudgets bewegen.

Der Zentrumslastenausgleich fällt gegenüber dem BU18 um 400'000 Franken höher aus und beträgt somit 84,1 Millionen Franken.

Durch Inkrafttreten des revidierten kantonalen Gemeindegesetzes (GG) haben sich die Vorgaben zur buchhalterischen Behandlung des Ressourcenausgleichs verändert. So müssen Steuerkraftzuschüsse gemäss §119 Abs. 2f. GG neu zeitlich abgegrenzt werden. Die Umsetzung dieser Vorgabe ab Budget 2019 hat zur Folge, dass durch die vorzunehmenden Abgrenzungen gegenüber Budget 2018 ein deutlich verminderter Betrag verbucht wird. Im Gegenzug wird mit dem Bilanzanpassungsbericht HRM2 direkt in der Bilanz zusätzliches Eigenkapital von rund 55 Millionen Franken gebildet, welches nie über die Erfolgsrechnung gebucht wurde.

Folgende Aufstellung gibt Aufschluss darüber, wie der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ressourcenausgleich von total 60 Millionen Franken zustande kommt:

- Schritt 1: Verbuchung des aufgrund der Jahresrechnung 2017 bemessenen und im Jahr 2019 ausbezählten Ressourcenausgleichs von 115 Millionen Franken (Ertrag)
- Schritt 2: Auflösung der im Bemessungsjahr 2017 für das Auszahlungsjahr 2019 gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzung: 37 Millionen Franken (Aufwand)
- Schritt 3: Abgrenzung der Differenz zwischen im Jahr 2019 ausbezahltem und für das Bemessungsjahr 2019 erwartetem Ressourcenausgleich (Auflösung im Jahr 2021): 18 Millionen Franken (Aufwand)
- Ausgewiesener Saldo 2019: 115-37-18=60 Millionen Franken

Nähere Ausführungen zur Systematik der Umstellung finden sich in der GGR-Weisung zum Budget.

Begründung IAFP

Ab 2021 dürfte sich die voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft tretende Gesetzesvorlage der innerkantonalen Verrechnung von Geschäftsverlusten bei den Grundstückgewinnsteuern negativ auf den Grundstückgewinnsteuerertrag auswirken (minus 1,5 Millionen Franken). Ab 2022 erwarten wir aufgrund der Steuervorlage 17 (Unternehmenssteuerreform) einen Einbruch bei den Steuererträgen der juristischen Personen (11,5 Millionen Franken).

Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen zeitlichen Abgrenzungen aufgrund des revidierten Gemeindegesetzes weist der Ressourcenausgleich in den IAFP-Jahren folgende Saldi aus: 2020: 81 Millionen Franken; 2021: 122 Millionen Franken; 2022: 103 Millionen Franken.

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Aufteilung Steuerertrag nach natürlichen und juristischen Personen			
Einkommenssteuern natürliche Personen	246'784'407	242'321'000	245'366'000
Vermögenssteuern natürliche Personen	31'948'992	32'053'000	33'621'000
Quellensteuern natürliche Personen	23'431'807	18'000'000	18'000'000
Personensteuern	2'302'554	2'350'000	2'350'000
Total Direkte Steuern natürliche Personen	304'467'760	294'724'000	299'337'000
Gewinnsteuern juristische Personen	70'490'406	90'883'000	91'477'000
Kapitalsteuern juristische Personen	4'865'709	5'423'000	5'586'000
Total Direkte Steuern juristische Personen	75'356'115	96'306'000	97'063'000
Total Grundstückgewinnsteuer	60'023'288	49'000'000	30'000'000
Gesamtsteuerertrag	439'847'163	440'030'000	426'400'000
Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen			
Steuerertrag Rechnungsjahr	340'962'872	348'630'000	354'000'000
Steuerertrag aus früheren Jahren	34'475'675	35'000'000	35'000'000
Nachsteuern	682'684	800'000	800'000
Aktive Steuerausscheidungen	15'639'939	15'000'000	15'000'000
Passive Steuerausscheidungen	-37'401'524	-28'500'000	-28'500'000
Quellensteuern	23'431'807	18'000'000	18'000'000

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

a) Bundesebene

Unternehmenssteuerreform: Der Bundesrat hat am 21. März 2018 die Botschaft zur Steuervorlage 17 verabschiedet.

Angedacht ist, dass das Parlament die Steuervorlage 17 in der Herbstsession 2018 abschliessend berät. Wird kein Referendum ergriffen, könnten erste Massnahmen auf Anfang 2019 und der Hauptteil der Massnahmen ab 2020 in Kraft treten.

Familienbesteuerung: Der Bundesrat hat am 21. März 2018 die Botschaft zum Bundesgesetz über die Beseitigung der Heiratsstrafe und Erzielung ausgewogener Belastungsrelationen bei der Ehepaar- und Familienbesteuerung verabschiedet, welche für Ehepaare und eingetragene Partnerschaften ein Modell der alternativen Steuerberechnung vorsieht. Beim vorgeschlagenen Modell errechnet die veranlagende Behörde in einem ersten Schritt die Steuerbelastung der Ehepaare und registrierten Partnerschaften im Rahmen der gemeinsamen Veranlagung und wendet in einem zweiten Schritt eine alternative Steuerberechnung an, welche sich an die Besteuerung von Konkubinatspaaren anlehnt. Konkret bedeutet dies, dass die Steuerämter bei Ehepaaren und registrierten Partnerschaften vorprüfungsweise eine Gemeinschafts- und eine Individualbesteuerung vornehmen und Ehepaare wie auch registrierte Partnerschaften alsdann nach dem für sie günstigeren Modell besteuern. Die alternative Steuerberechnung gilt nur für die direkte Bundessteuer, welche im Kanton Zürich durch die Gemeindesteuerämter und das Kantonale Steueramt zusammen mit den Staats- und Gemeindesteuern veranlagt wird.

Diese jüngste Familienbesteuervorlage ist an Kompliziertheit nicht zu überbieten, ist für die Kantone und Gemeinden entsprechend teuer (Investitionen in die IT, Personalressourcen) und führt zu Steuerausfällen bei der direkten Bundessteuer von 1,15 Milliarden Franken. An diesen Steuerausfällen partizipieren die Kantone aufgrund ihres Anteils an der direkten Bundessteuer mit 200 Millionen Franken (bei einem Kantonsanteil von 17 %) bzw. mit 245 Millionen Franken (wenn der Kantonsanteil im Zuge der Steuervorlage 17 erhöht wird). Es bleibt zu hoffen, dass sich die Eidgenössischen Räte für ein veranlagungsökonomisches und damit kostengünstigeres Steuermodell aussprechen, das die Steuerbelastung nicht mehr vom Zivilstand abhängen lässt. Die Gesetzesvorlage tritt frühestens am 1. Januar 2020 in Kraft.

Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten: Der Bundesrat hat am 9. Mai 2018 die Botschaft zu einer Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer verabschiedet. Die Gesetzesvorlage verfolgt das Ziel, dem inländischen Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Dies soll durch eine stärkere Berücksichtigung der Kosten für die Kinderbetreuung im Steuerrecht erreicht werden. Eltern sollen bei der direkten Bundessteuer die Kosten für die Drittbetreuung ihrer Kinder bis maximal 25'000 Franken pro Kind vom Einkommen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

abziehen können. Aufgrund des Ergebnisses des Vernehmlassungsverfahrens hat der Bundesrat darauf verzichtet, den Kantonen die minimale Höhe des Höchstabzuges von 10'000 Franken vorzuschreiben. Die Kantone sind in der Ausgestaltung der Höhe des Abzuges somit frei. In Anbetracht dessen, dass der Kinderbetreuungskostenabzug im Kanton Zürich derzeit 10'100 Franken beträgt, ist in der nächsten Zeit keine Erhöhung des Abzugs auf kantonaler Ebene zu erwarten. Die Gesetzesänderung tritt frühestens am 1. Januar 2020 in Kraft.

Geldspielgesetz: Inskünftig sollen Gewinne, die dem Geldspielgesetz unterstehen, im Recht der direkten Bundessteuer (DBG) und in den kantonalen Steuergesetzen ganz oder teilweise Steuerfreiheit geniessen:

- steuerfrei sollen alle Gewinne sein, die in Spielbanken mit Spielbankenspielen erzielt werden, sofern sie nicht aus selbständiger Erwerbstätigkeit stammen;
- Steuerfreiheit geniessen die Gewinne aus Kleinspielen;
- einzelne Gewinne bis zum Betrag von 1 Million Franken sollen steuerfrei sein, soweit sie aus der Teilnahme an Grossspielen und aus der Online-Teilnahme an Spielbankenspielen stammen.

Die Gesetzesvorlage wurde an der Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 angenommen. Sie tritt frühestens am 1. Januar 2019 in Kraft. Angesichts des Umfangs der Ausfälle für die Kantone und Gemeinden von insgesamt 69 Millionen Franken dürften die Auswirkungen auf die Stadt Winterthur eher bescheiden sein, weshalb keine Steuerausfälle in den IAFP eingestellt wurden.

Bundesgesetz über die Revision der Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens: Das Anwendungsfeld der nachträglichen ordentlichen Veranlagung wird ausgeweitet, was für die Steuerbehörden mit viel Aufwand verbunden ist. Dadurch kommt es zu einer Verschiebung von den Quellensteuererträgen zu den ordentlichen Steuern. Das Ausmass der Verschiebungen innerhalb der Steuerarten ist nicht abschätzbar. Wir gehen für die Planjahre von einer Budgetneutralität der Verschiebungen aus. Die Gesetzesvorlage tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

b) Kanton Zürich:

Änderung des Steuergesetzes betreffend Verrechnung von Geschäftsverlusten mit steuerbaren Grundstückgewinnen: Unternehmen mit Sitz im Kanton Zürich, die eine Liegenschaft veräussern, sollen inskünftig Geschäftsverluste bei der Grundstückgewinnsteuer zur Verrechnung bringen können. Bis anhin besteht die Verrechnungsmöglichkeit nur für Unternehmen, die ihren Sitz ausserhalb des Kantons Zürich haben. Diese Gesetzesvorlage wurde an der Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 angenommen. Sie tritt voraussichtlich am 1. Januar 2019 in Kraft.

Änderung der Liegenschaftskostenverordnung: Die Änderung des Energiegesetzes, welche Steuervergünstigungen für Hauseigentümer/innen beinhaltet, ist auf Bundesebene am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Die Kantone haben zwei Jahre Zeit zur Umsetzung. Auf diesen Zeitpunkt hin wird die Liegenschaftskostenverordnung geändert. Angesichts der erwarteten Ausfälle für den Bund und die Kantone von insgesamt 34 Millionen Franken dürften die Auswirkungen auf die Stadt Winterthur marginal sein, weshalb keine Steuerausfälle in den IAFP eingestellt wurden.

Entlastungsinitiative: Die Initiative will eine Anhebung der Nullstufe und eine Verschärfung der Progression (zusätzliche Progressionsstufen bis 17 %). Die Vorlage wird vom Regierungsrat abgelehnt und wird derzeit im Kantonsrat beraten. Diese fand keine Berücksichtigung im IAFP.

Mittelstandsinitiative: Mit der Initiative wird eine generelle Senkung der Progression und eine Streichung der 13. Progressionsstufe verlangt. Die Vorlage wird vom Regierungsrat abgelehnt und wird derzeit im Kantonsrat beraten. Diese fand keine Berücksichtigung im IAFP.

Tiefbau (322)

Auftrag

Die Verkehrswege, die Gewässer und die öffentlichen WC-Anlagen sind nach technischen, wirtschaftlichen, kundenorientierten und ökologischen Gesichtspunkten so zu bauen und zu betreiben, dass sie ihrem Zweck entsprechend sicher und für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können und deren Wert langfristig erhalten bleibt. Die Abteilung Verkehrsplanung lenkt die verkehrliche Entwicklung der Stadt und sorgt für eine optimale Abstimmung zwischen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Binnenmarkt vom 6.10.95
- Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15.09.03
- Submissionsverordnung
- Werkeigentümerhaftung OR 58
- Bundesgesetz über die Fischerei (BGF)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG)
- Strassenverkehrsgesetz (SVG)
- Strassenverkehrsordnung (VRO)
- Strassengesetz des Kantons Zürich
- Zugangsnormen Kanton Zürich
- Kantonale Signalisationsverordnung
- Kantonales Wasserwirtschaftsgesetz

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements
- Managementsystem angewendet nach Qualitäts- (ISO 9001) und Umweltmanagement (ISO 14001)

Verantwortliche Leitung

Peter Gasser

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 2 - 4) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> ■ CHF pro m2 (relative Werte)	3.98	3.65	3.80	3.80	3.90	3.90
2 Kostendeckungsgrad ■ Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft. Mind. in % Die direkten Ingenieurdienstleistungen für Verkehrs- und Kanalbauten sind den verursachenden Objekten zu belasten <i>Messung / Bewertung</i> Kostendeckung für die Bauleitung der zu beeinflussenden Bauten <i>Messgrösse:</i> ■ Kostendeckung in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten	95 109.0	100 100.0	100 100.0	100 100.0	100 100.0	100 100.0
3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen der Produktgruppe Tiefbau zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Repräsentative Kundenumfrage 2009 2) Statistik Messung der Beschwerdehäufigkeit 3) Verkehr: Beraten und Beurteilen privater Planungs- und Bauvorhaben <i>Messgrössen:</i> 1) Prozentsatz der auf die Frage 'Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauber zu halten?' mit Ja Antwortenden. 2009 Umfrage Resultat 82% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden ■ Baulicher Unterhalt ■ Strassenreinigung ■ Ingenieur Dienstleistungen 3) Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %	82 4 7 8	- 10 10 15	- 10 10 15	- 10 10 15	- 10 10 15	- 10 10 15
4 Sicherheit Die Sicherheit der Benutzer und Benutzerinnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58 <i>Messgrössen:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten beim Winterdienst und bei der Behebung von gefährlichen Belagsschäden. Zielerreichungsgrad mind. in %: 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt	99 0	90 1	95 0	95 0	95 0	95 0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
5 Umweltschutz (Ökologie) Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so erstellt, betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze im Rahmen der Qualitätssicherung des Umweltschutzmanagementsystems (QS UMS) <i>Messgrösse:</i> ■ Zielerreichung: Audit erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
6 Voraussetzungen für eine gedeihliche bauliche Entwicklung der Stadt schaffen Monitoring ■ Sicherstellen, dass das Verkehrssystem gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzept funktioniert. Das übergeordnete Strassennetz ist funktionsfähig für alle Verkehrsträger, und in den Quartieren sind weitere Massnahmen zum Wohnschutz getroffen (Stand strategische Projekte der Verkehrsplanung, u.a. Aggloprogramm inkl. Ampelsystem, Anzahl Tempo-30/Begegnungszonen: Anzahl Begehren vs. Anzahl umgesetzter Massnahmen in Abhängigkeit zum Budget / Anzahl umgesetzter Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs). ■ Aufzeigen Modalsplitt (periodische Messung gemäss Mikrozensus)		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	21'546'054	19'404'948	19'345'375	19'328'375	19'768'375	19'820'375

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	11'560'129	33	11'677'186	35	11'753'662	35	11'753'662	11'753'662	11'753'662
Sachkosten	11'640'849	33	9'228'719	28	10'097'209	30	10'097'209	10'097'209	10'097'209
Informatikkosten	*		*		460'315	1	460'315	460'315	460'315
Beiträge an Dritte	27'939	0	39'900	0	28'500	0	28'500	28'500	28'500
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	11'016'696	31	10'100'959	30	9'865'651	29	9'848'651	10'288'651	10'340'651
Mietkosten	497'221	1	436'193	1	517'561	2	517'561	517'561	517'561
Übrige Kosten	654'192	2	1'753'565	5	973'331	3	973'331	973'331	973'331
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>35'397'026</i>	<i>100</i>	<i>33'236'522</i>	<i>100</i>	<i>33'696'229</i>	<i>100</i>	<i>33'679'229</i>	<i>34'119'229</i>	<i>34'171'229</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	35'397'026	100	33'236'522	100	33'696'229	100	33'679'229	34'119'229	34'171'229
Verkäufe	74'166	0	48'048	0	45'941	0	45'941	45'941	45'941
Gebühren	5'007'152	14	5'088'767	15	4'918'014	15	4'918'014	4'918'014	4'918'014
Übrige externe Erlöse	2'551'267	7	2'540'560	8	3'020'194	9	3'020'194	3'020'194	3'020'194
Beiträge von Dritten	296'054	1	241'300	1	295'300	1	295'300	295'300	295'300
Interne Erlöse	5'922'333	17	5'912'899	18	6'071'407	18	6'071'407	6'071'407	6'071'407
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>13'850'972</i>	<i>39</i>	<i>13'831'574</i>	<i>42</i>	<i>14'350'854</i>	<i>43</i>	<i>14'350'854</i>	<i>14'350'854</i>	<i>14'350'854</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	13'850'972	39	13'831'574	42	14'350'854	43	14'350'854	14'350'854	14'350'854
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	21'546'054	61	19'404'948	58	19'345'375	57	19'328'375	19'768'375	19'820'375
Kostendeckungsgrad in %	39	0	42	0	43	0	43	42	42

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	119.10	120.10	120.10
▪ Auszubildende	6.00	6.00	6.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Tiefbau ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von - 1.0 Stellen in folgendem Bereich:

- 1.0 Stellen Projektassistenz aufgrund Verschiebung in Produktgruppe Entsorgung

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1.0 Stellen Projektleitung in der Verkehrsplanung

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Der Nettoglobalkredit 2019 sinkt auf 19,3 Millionen Franken, dies entspricht einer Abnahme von rund 60'000 Franken gegenüber dem Vorjahr.
- Die Zunahme der Personalkosten resultiert aus zusätzlichen AHV-Überbrückungsrenten und Arbeitgebersozialleistungen.
- Die Sachkosten und die Informatikkosten nehmen gegenüber dem Budget 2018 um rund 1,3 Millionen Franken zu. Der Einkauf des Treibstoffes wird über das Betriebs- und Verbrauchsmaterial abgewickelt, die entsprechende Budgetierung wurde angepasst. Des Weiteren nahmen die Verbrennungs- und Deponiegebühren für das Strassenwischgut zu, und die Leistungen der Strassensignalisation, der Werkstatt und der Kanalisation wurden aktualisiert.
- Informatikkosten: Bis 2018 wurden die Informatikkosten unter den Sachkosten ausgewiesen. Die Informatikkosten haben sich gegenüber dem Budget 2018 kaum verändert.
- Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen reduzieren sich um 0,2 Millionen Franken auf rund 9,9 Millionen Franken. Die Abnahme ist aufgrund des geringeren realisierten Investitionsvolumens der letzten Jahre und verschobener Nutzungsbeginne begründet.
- Die übrigen Kosten reduzieren sich infolge einer Veränderung der internen Umlagen um rund 780'000 Franken. Insbesondere die Leistungen der Stadtentwässerung (Leerung der Strassensammler, Reinigung der Bus- und Wartehallen sowie der öffentlichen WC-Anlagen etc.) werden intern nicht mehr über Umlagen (übrige Kosten), sondern neu über Verrechnungen (Sachkosten) weiterbelastet.
- Die Gebühren nehmen gegenüber dem Vorjahres-Budget um rund 171'000 Franken ab. Höheren Erträgen aus der Plakatwerbung stehen tiefere Erlöse bei den Belagsinstandstellungen (Werkleitungen von Stadtwerk) gegenüber.
- Die übrigen externen Erlöse nehmen gegenüber dem Budget 2018 um rund 480'000 Franken zu. Dies vorwiegend aufgrund höherer aktivierbarer Bauherren-Eigenleistungen.
- Die internen Erlöse nehmen gegenüber dem Vorjahres-Budget um rund 159'000 Franken zu. Dies insbesondere aufgrund der intern erbrachten Leistungen der Strassensignalisation und der Werkstatt.

Begründung IAFP

- Kapitalkosten: Der Nettoglobalkredit erhöht sich ab dem Jahr 2021 infolge zusätzlicher Abschreibungen und Zinsen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Allgemein

- Etablierung Projektassistenzen in Abteilungen
- Zusammenführung Verkehrsthemen von Stadtpolizei und Tiefbauamt in neuer Organisation im TBA

Verkehrsplanung

- Personelle Verstärkung Langsamverkehr
- Umsetzung Steuerungs- und Dosierungskonzept (Buspriorisierung)
- Planung und Realisierung Veloschnellrouten
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Grüzefeld-/St. Gallerstrasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Tösstalstrasse (Zwingliplatz – Landvogt Waser Strasse)
- Tempo 30-Zonen/Begegnungszonen

Verkehrswege

- Personelle Verstärkung Projektleitung Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze
- Realisierung Veloquerung Nord, Personenunterführung Nord, Velostation Nord und Neugestaltung Rudolfstrasse
- Projektierung und Realisierung Neugestaltung Technikumstrasse
- Realisierung Sanierung Frauenfelderstrasse
- Projektierung Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse
- Konkretisierung Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze
- Projektierung und Realisierung Regenbecken Talacker
- Projektierung und Realisierung Sanierung Altlast Dättneu
- Ausarbeitung Bauprojekt Querung Grüze

Strasseninspektorat

- Umsetzung Organisationsentwicklung (neue Reviereinteilungen, neue Revierstützpunkte)
- Abschluss Sanierung Werkhof Obermühle
- Begleitung Umsetzung Tiefbauprojekte durch Dritte (Werk1, Lokstadt etc.)

Produkt 1 Ingenieur-Dienstleistungen

Leistungen

- Planung und Projektierung von Tiefbauobjekten
- Fachliche Führung / Realisierung von Bauvorhaben
- Planung, Projektierung und Realisierung von überkommunalen Projekten des Kantons gemäss Strassengesetz (722.1 / 722.18)
- Beratung und Information von Bauherrschaften und der Bevölkerung
- Kompetenzzentrum Tiefbauten

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'410'151	2'640'491	3'110'085
Erlös	1'736'819	2'024'995	2'413'184
Nettokosten	673'332	615'496	696'901
Kostendeckungsgrad in %	72	77	78

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kostendeckungsgrad der Ingenieur Dienstleistungen der beeinflussbaren Projekte in %	109	80	100
Zustandsbericht der Strassen MSE (Management-Informationssystem), Anteil stark beschädigter Strassen mit notwendigen Massnahmen. Geringer oder gleich in %	5	5	5
Anzahl berechtigter Reklamationen	13	15	15
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung und Aufwertungsmassnahmen			
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten 1)		20	20

1) Neues operatives Ziel infolge Verschiebung der Abteilung Verkehrsplanung in die PG Tiefbau ab 2018.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl ausgeführte Projekte im Strassenbau	9	10	10
Anzahl ausgeführte Projekte im Kanalbau	9	10	10
Anzahl abgerechnete Projekte, Verfügung SR	9	30	20
Anzahl abgerechnete Projekte, Stadtrat	7	15	10

Produkt 2 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Leistungen

- Das gesamte öffentliche Strassennetz und Kunstbauten kontrollieren und entsprechende Massnahmen veranlassen
- Den Wert der Objekte durch entsprechende Bauarbeiten erhalten
- Vorbeugende Instandhaltungsarbeiten ausführen
- Kleinbauliche Aufträge von Privaten ausführen
- Bauvorhaben submittieren, an Unternehmungen vergeben und deren Ausführungen kontrollieren
- Grabenaufbrüche kontrollieren und instand stellen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	17'275'100	16'536'073	15'824'555
Erlös	6'561'677	6'662'136	6'460'147
Nettokosten	10'713'423	9'873'937	9'364'409
Kostendeckungsgrad in %	38	40	41

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen			
▪ Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	0	1	0
▪ Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen	95	100	100
▪ Anzahl der berechtigten Reklamationen (max.)	4	10	10
▪ Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben. Mindestens in %	99	95	95
▪ Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten im Vergleich zum Benchmark vergleichbarer CH-Städte (Kosten pro m2 unterhaltene Fläche) in CHF	0.90	0.85	1.01
▪ Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für den Belagsunterhalt. Max. in %	9	20	10

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Strassenlänge in m	376'410	372'500	377'000
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	3'161'059	3'175'000	3'175'000

Produkt 3 Strassenreinigung und Wartehallen

Leistungen

- Manuelles und maschinelles Reinigen des öffentlichen Grundes
- Öffentliche Papierkörbe leeren
- Strassenentwässerung kontrollieren und instand halten
- Plätze und Strassen nach öffentlichen Veranstaltungen reinigen
- Private Reinigungsaufträge ausführen
- Wartehallen Stadtbuss reinigen und Papierkörbe leeren

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	9'069'898	8'376'968	9'076'891
Erlös	3'206'908	3'043'634	3'408'027
Nettokosten	5'862'990	5'333'334	5'668'864
Kostendeckungsgrad in %	35	36	38

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen			
Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche			
▪ Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur macht genug, um die Stadt sauber zu halten.	82	Umfrage fehlt	-
▪ Anzahl berechtigter Reklamationen	7	10	10
Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten im Vergleich zum Benchmark vergleichbarer CH-Städte			
▪ Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	2.38	2.12	2.18

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl jährliche Leerungen von Strassensammlern	3'365	4'500	4'000
Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	3'161'059	3'175'000	3'175'000

Produkt 4 Winterdienst

Leistungen

- Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen geh- und fahrssicher halten
- Den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen
- Private Winterdienstaufträge ausführen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'363'682	1'889'588	1'995'868
Erlös	724'973	605'161	627'031
Nettokosten	1'638'709	1'284'428	1'368'837
Kostendeckungsgrad in %	31	32	31

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Hauptstrassen und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	98	95	95
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	99	95	95
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten im Vergleich zum Benchmark vergleichbarer CH-Städte			
▪ Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	0.69	0.68	0.61

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	3'161'059	3'175'000	3'175'000

Produkt 5 Strassensignalisation

Leistungen

- Bodenmarkierungen erneuern oder neu erstellen
- Signalisationstafeln instand halten und im Auftrag der Stadtpolizei neu erstellen
- Signalisationen reinigen
- Umsetzen von Tempo-30-Zonen
- Entfernen von Graffiti und Schmierereien an öffentlichen Gebäuden und Kunstbauten

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'411'679	2'238'683	2'163'460
Erlös	1'441'815	1'440'165	1'372'120
Nettokosten	969'864	798'518	791'340
Kostendeckungsgrad in %	60	64	63

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für die Strassenmarkierung. Max. in %	0	10	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen in Stk.	1'783	1'900	1'900
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern in m	5'935	5'000	5'000

Produkt 6 Gewässerunterhalt

Leistungen

- Kies, Sandfänge und Rückhaltebecken leeren
- Bachbette reinigen, Gras mähen, Gebüsche zurückschneiden
- Bauliche Massnahmen für den Hochwasserschutz treffen und realisieren
- Periodisch Gewässerkontrollen durchführen und geeignete Massnahmen planen und ausführen
- Sofortmassnahmen bei Überschwemmungen veranlassen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'143'528	1'007'957	987'151
Erlös	12'856	13'770	13'245
Nettokosten	1'130'673	994'187	973'905
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kontrolle der öffentlichen Gewässer, zweimal jährlich	194	180	185
Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Produkt 7 Öffentliche Toiletten

Leistungen

- Öffentliche WC-Anlagen kontrollieren, reinigen und instand halten
- Reparaturen ausführen oder veranlassen
- Durch geeignete Massnahmen die Anlagen möglichst sicher und behindertengerecht machen
- Wartungsarbeiten für Dritte ausführen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	699'843	546'762	538'218
Erlös	57'902	41'713	57'100
Nettokosten	641'941	505'050	481'118
Kostendeckungsgrad in %	8	8	11

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die WC-Anlagen werden pro Jahr desinfiziert (Anzahl)	4	4	4

Entsorgung (328)

Auftrag

Umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung von festen und flüssigen Wertstoffen und Abfällen unter Beachtung des Kostendeckungs- und Verursacherprinzips.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Werkeigentümerhaftung OR 58
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG)
- Technische Verordnung über Abfälle (TVA)
- Kantonales Abfallgesetz
- Eidgenössische Verordnung über Abwassereinleitungen
- Kantonales Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz (EGSchG)
- Kantonale Verordnung über den Gewässerschutz
- Kantonales Wasserwirtschaftsgesetz
- Kantonales Tierseuchengesetz (KTSG) und kantonale Tierseuchenverordnung (KTSV)
- Bund: Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27. Juni 2012; LS 704.14
- RRB Nr. 161/1991 Rechte und Pflichten zu Abwasser- und Abfallverhältnissen
- RRB Nr. 854/2004 Umsetzung vom generellen Entwässerungsplan (GEP)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Verordnung über die Siedlungsentwässerung (VSE)
- Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Siedlungsentwässerung
- Verordnung über die Abfallentsorgung
- Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Abfallentsorgung

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements
- Abfall-Leitfaden
- Managementsystem angewendet nach Qualitäts- (ISO 9001) und Umweltmanagement (ISO 14001)

Verantwortliche Leitung

Peter Gasser

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur betreibt eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung. Die Abfallgebühren sind günstiger als der Mittelwert von vergleichbaren CH-Städten. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> - CHF pro 35 Liter Sack - Grundgebühr Wohnung in CHF pro Jahr - Grundgebühr Einfamilienhaus in CHF pro Jahr						
	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00
	140.00	140.00	140.00	140.00	140.00	140.00
2 Kostendeckungsgrad Die Entsorgungsbetriebe sind vollständig über den Gebührenertrag zu decken. Der Kostendeckungsgrad von 100% ist jährlich über die Gebühreneinnahmen unter Einbezug der dafür vorgesehenen Spezialfinanzierungen sicher zu stellen. Dienstleistungen für Dritte sind immer kostendeckend in %.	100	100	100	100	100	100
3 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Entsorgungsbetriebe zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Regelmässige Kundenumfrage; alle 2 Jahre ein Betrieb <i>Messgrösse:</i> Zufriedenheitsgrad in %	90	90	90	90	90	90
4 Sicherheit Einhalten der EKAS-Richtlinien in allen Betrieben (Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) - EKAS Audit - Anzahl Entlastungen ins öffentl. Gewässer und Rückstaus in Liegenschaften infolge Betriebsstörungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	0	0	0	0	0	0
5 Umweltschutz (Ökologie) Die Siedlungsentwässerungsanlagen werden so geplant und betrieben, dass die Vorgaben des generellen Entwässerungsplans (GEP) eingehalten werden können, insbesondere wird der Werthaltung der Infrastruktur grosses Gewicht beigemessen. <i>Messung / Bewertung:</i> 2-Jährlicher GEP-Check mit AWEL <i>Messgrösse:</i> Zielerreichung: GEP-Check erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Abfallentsorgung: Fördern des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, trennen, verwerten, umweltgerecht entsorgen) <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der wieder verwendbaren Stoffe halten oder steigern <i>Messgrösse:</i> ■ Prozentsatz der wieder verwertbaren Abfälle an der Gesamtabfallmenge. Mind. in % Deponie: Das AWEL prüft anhand des detaillierten Jahresberichts die Einhaltung der Gesetze <i>Messgrösse:</i> ■ Audit erfüllt	50.2	53.0	50.0	50.0	50.0	50.0
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	7'986'201	25	8'957'910	26	9'000'035	26	9'000'035	9'000'035	9'000'035
Sachkosten	12'048'171	38	12'584'637	36	11'698'774	34	11'698'774	11'698'774	11'698'774
Informatikkosten	*		*		371'932	1	371'932	371'932	371'932
Beiträge an Dritte	70'126	0	69'500	0	69'500	0	69'500	69'500	69'500
Residualkosten	387'027	1	446'958	1	460'156	1	460'156	460'156	460'156
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	8'605'003	27	9'984'801	29	10'660'629	31	10'881'629	11'501'629	11'515'629
Mietkosten	921'983	3	969'387	3	875'819	3	875'819	875'819	875'819
Übrige Kosten	227'682	1	-398'528	-1	437'804	1	437'804	437'804	437'804
Spezialfinanzierungen (Einlage)	1'161'115	4	1'871'107	5	1'193'668	3	1'156'668	1'175'668	984'668
Kosten inkl. Verrechnung	31'407'311	100	34'485'770	100	34'768'316	100	34'952'316	35'591'316	35'414'316
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	31'407'311	100	34'485'770	100	34'768'316	100	34'952'316	35'591'316	35'414'316
Verkäufe	718'669	2	474'352	1	439'559	1	439'559	439'559	439'559
Gebühren	21'351'207	68	24'709'423	72	25'016'302	72	25'250'302	25'859'302	25'752'302
Übrige externe Erlöse	196'378	1	480'740	1	156'306	0	156'306	156'306	156'306
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	9'141'056	29	8'821'256	26	9'156'149	26	9'106'149	9'136'149	9'066'149
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung	31'407'311	100	34'485'771	100	34'768'316	100	34'952'316	35'591'316	35'414'316
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	31'407'311	100	34'485'771	100	34'768'316	100	34'952'316	35'591'316	35'414'316
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	1'161'115	1'871'107	1'193'668
./. Entnahme aus Betriebsreserve	0	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	-1'161'115	-1'871'107	-1'193'668

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	71.10	72.15	73.15
▪ Auszubildende	0.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Entsorgung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.0 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich: + 1.0 Stellen Projektassistenz aufgrund interner Verschiebung von der Produktgruppe Tiefbau

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Die Produktgruppe Entsorgung setzt sich aus den gebührenfinanzierten Betrieben Stadtentwässerung, Abfallentsorgung und Deponie Riet zusammen. Alle diese Betriebe führen eine Betriebsreserve. Jährliche Schwankungen im Betriebsergebnis werden letztlich über die Betriebsreserve ausgeglichen. Der Globalkredit weist deshalb immer einen Saldo von Fr. 0 aus.
- Die Zunahme der Personalkosten resultiert aus zusätzlichen AHV-Überbrückungsrenten und dem Übertrag einer Stelle für Projektassistenten von der PG Tiefbau.
- Die Sach- und Informatikkosten reduzieren sich gegenüber dem Vorjahres-Budget um rund 514'000 Franken infolge der Aktualisierung der Leistungen der Stadtentwässerung.
- Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen (Finanzaufwand) fallen um rund 0,7 Millionen Franken höher aus.
- Die Mietkosten nehmen gegenüber dem Budget 2018 um 94'000 Franken ab. Dieser Rückgang resultiert aus tieferen Fahrzeug-Mietkosten in der Deponie.
- Die übrigen Kosten erhöhen sich infolge einer Veränderung der internen Umlagen um rund 836'000 Franken. Insbesondere die Leistungen der Siedlungsentwässerung werden intern nicht mehr über Umlagen (übrige Kosten), sondern neu über Verrechnungen (Sachkosten) weiterbelastet.
- Die Reserven-Einlagen 2019 belaufen sich auf total 1,2 Millionen Franken (Abfallentsorgung rund 1'104'000 Franken; Deponie Riet rund 90'000 Franken) und fallen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 677'000 Franken tiefer aus.
- Die Gebühren betragen im Budget 2019 rund 25 Millionen Franken und verändern sich gegenüber dem Vorjahres-Budget nur gering. Die geplanten Gebührenerhöhungen bei der Siedlungsentwässerung erhöhen einerseits die Gebührenerträge. Andererseits verringern sich die Einnahmen auf der Deponie Riet.
- Die übrigen externen Erlöse reduzieren sich um rund 324'000 Franken, da gegenüber dem Vorjahres-Budget keine Entnahmen aus Vorfinanzierungen des EK geplant sind.

Begründung IAFP

- Kapitalkosten: Der Finanzplan wird vor allem durch höhere Abschreibungen und Zinsen beeinflusst.
- Spezialfinanzierung: Weiterhin können Einlagen in die Betriebsreserven bei der Abfallentsorgung und der Deponie vorgenommen werden. In den Planjahren 2020 und 2021 verändern sich die Einlagen in die Reserven kaum. Im Jahr 2022 fällt die Einlage aufgrund höherer Kapitalkosten um 0,2 Millionen Franken tiefer aus.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Allgemein

- Etablierung Projektassistenten in Abteilungen

Stadtentwässerung

- Organisationsentwicklung Betrieb und Unterhalt
- Fertigstellung Zulaufkanal (Technikumstrasse) zu Regenbecken Schützenwiese
- Abwasserfreies oberes Tösstal; Gründung Trägerorganisation und Konkretisierung Umsetzung (Volksabstimmung Februar 2019)
- Eulachtal; Anschluss der Gemeinde Elsau an die ARA Winterthur
- Ersatz und Neubau von wichtigen Entwässerungsleitungen in Wülflingen
- Revision Verordnung über die Siedlungsentwässerung (evtl. Teilrevision)

Abfallentsorgung

- Personelle Ablösung Leiter Entsorgung (2019 Pension)
- Weiterer Ausbau Abfallsammelpunkte mit Unterflurcontainern (u.a. 3. Etappe Altstadt)

Deponie Riet

- Konkretisierung Folgenutzungsmöglichkeiten Deponieetappe 7 mit AWEL; evtl. Errichtung Basisentwässerung
- Klärung Strategie Schlackenaufbereitung (evtl. durch Dritte) mit AWEL
- Infrastrukturoptimierungen (Betriebsgebäude) Deponie Riet
- Abschluss und Rekultivierungsmassnahmen der Deponieetappen 5 und 6

Produkt 1 Stadtentwässerung

Leistungen

- Dokumentation Kanalnetz
- Planung Werterhaltung und Funktionsverbesserungen öffentliches Kanalnetz und öffentliche Gewässer auf Grundlage GEP (genereller Entwässerungsplan)
- Beratung, Bewilligung und Kontrolle privater Abwasseranlagen
- Beratung, Bewilligung und Kontrolle Industrieabwasser (Abwasservorbehandlung), Führung Industriekataster
- Betrieb des Kanalnetzes gewährleisten durch Kontrolle, Unterhalt, Reinigung und vorbeugende Massnahmen
- Spezialbauwerke/Pumpwerke (inkl. Abwasserpumpwerk Sennhof) unterhalten und betreiben
- Dienstleistungen für Strassenentwässerung, öffentliche Gewässer und Grundstücksentwässerungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	11'284'026	13'102'728	14'173'498
Erlös	11'284'026	13'102'728	14'173'498
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Funktionsverbesserung Kanalnetz			
▪ Anzahl Eliminationen von grösseren, messbaren Fremdwasserquellen	6	1	1
Liegenschaftsentwässerung			
▪ Anzahl Kanal-TV-Aufnahmen bei Hausanschlüssen	225	300	300
▪ Kundenzufriedenheit halten	erreicht	erreicht	erreicht
Industrieabwasser			
▪ Max. Anzahl Betriebsstörungen bei Spezialbauwerken	44	80	80
▪ Anzahl Entlastungen und Rückstaus infolge Betriebsstörungen im Kanalnetz	0	0	0
▪ Öffentliches Kanalnetz mit Kanal-TV aufnehmen und auswerten in %	10	12	12
▪ Öffentliches Kanalnetz reinigen in %	20	20	20

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Länge öffentliches Kanalnetz in km	324	323	324
Anzahl Spezialbauwerke/Pumpwerke	32	31	32

Produkt 2 Abfallentsorgung

Leistungen

- Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung, Abfallunterricht, Abfallkontrolle
- Kehrachtsammeldienst, Separatsammlungen, Annahme von Sonderabfällen
- Betrieb der dezentralen Sammelstellen
- Abfallbewirtschaftung, Gebührenadministration (inkl. Verwaltung Sackgebührenverbund)
- Sammeldienst in den Gemeinden Zell und Elsau

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	17'163'901	17'261'792	17'392'765
Erlös	17'163'901	17'261'793	17'392'765
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Förderung des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, Verwerten, umweltgerecht entsorgen)			
Prozentsatz der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	50	53	50
Der Abfall-Tourenplan wird zu 100% eingehalten, keine Tour fällt aus	100	100	100
Effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung			
Verursacherorientierte Finanzierung			
Gebühren Benchmark mit CH-Städten			
Ziel			
▪ Sackgebühr günstiger als Mittelwert CH-Städte in CHF	1.80	1.80	1.80
▪ Grundgebühr Wohnung pro Jahr in CHF	80.00	80.00	80.00
▪ Grundgebühr Einfamilienhaus pro Jahr in CHF	140.00	140.00	140.00

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total gesammelte Abfallmengen in Tonnen	38'314	41'000	40'000
Abfallmenge pro EinwohnerIn in kg	339	355	350

Produkt 3 Deponie

Leistungen

- Annahme, Kontrolle, Triage und Deponie von Bauabfällen
- Annahme von brennbaren Abfällen
- Deponieunterhalt

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'959'384	4'121'250	3'202'053
Erlös	2'959'384	4'121'250	3'202'054
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kostendeckende Bewirtschaftung (Betrieb/Nachsorge) in %	100	100	100
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Kontrolle durch AWEL	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Deponiertes Material in Tonnen	20'377	28'000	22'000
Annahme von brennbaren Abfällen in Tonnen	0	100	100

Vermessung (340)

Auftrag

- Nachführung und Unterhalt des amtlichen Vermessungswerkes der Stadt Winterthur
- Bauvermessung, Umsetzung der gesetzlichen geometrischen Vorgaben im Hoch- und Tiefbau
- Betrieb der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW)
- Betrieb des zentralen städtischen Gebäudestamms (GSW)
- Geoinformationsdienstleistungen für städtische und private Stellen
- Plan- und Datenausgabe für städtische und private Bedürfnisse
- Strassenbenennung und Gebäudeadressierung

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesgesetz über Geoinformation vom 5. Oktober 2007 (Geoinformationsgesetz, GeoIG); SR 510.62
- Verordnung vom 21.05.2008 über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeoIV); SR 510.620
- Verordnung vom 21.05.2008 über die geografischen Namen (GeoNV); SR 510.625
- Art. 950 Abs. 2 des Zivilgesetzbuches (ZGB); SR 210
- Verordnung der Bundesversammlung vom 06.10.2006 über die Finanzierung der amtlichen Vermessung (FVAV); SR 211.432.27
- Verordnung vom 18. November 1992 über die amtliche Vermessung (VAV); SR 211.432.2
- Technische Verordnung des VBS vom 10. Juni 1994 über die amtliche Vermessung (TVAV); SR 211.432.21
- Verordnung vom 21.05.2008 über die Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer (GeomV); SR 211.432.261

Stufe Kanton

- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeoIG) vom 24. Oktober 2011; LS 704.1
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeoIV) vom 27. Juni 2012; LS 704.11
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27. Juni 2012; LS 704.12
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.6.2012; LS 704.13
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27. Juni 2012; LS 704.14
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 30. August 2017; LS 704.15
- Technische Weisungen des Amtes für Raumentwicklung (ARE)
- PBG, Bauverfahrensverordnung (Anforderungen an die Grundlagen für Baubewilligungen und die Bauvermessung)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Verordnung über die Gewinnung von Geoinformation (Geoinformationsverordnung) vom 11. Juli 2007; SRB-Nr. 2007-1236
- Geoinformationsstrategie vom 11. Juli 2007; SRB-Nr. 2007-1236
- Verordnung über die Strassenbenennung und die Adressierung von Gebäuden vom 4. November 2015

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgabe des Departements
- Managementsystem nach ISO 9001:2015

Verantwortliche Leitung

Daniel Kofmel

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt in % <i>Messung / Bewertung:</i> Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag (betriebliches Rechnungswesen)	101	100	100	100	100	100
2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt in der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) vollständige, verlässliche und verbindliche Grundlagendaten für Bau-, Planungs- sowie Verwaltungszwecke. Es stellt diese der öffentlichen Hand und Privaten in geeigneter Form zur Verfügung. <i>a) Messung / Bewertung:</i> Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung (zweijähriger Turnus) <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundschaft <i>b) Messung/Bewertung:</i> Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.						
	100	100	100	100	100	100
3 Technologiestandard / Innovationsgrad Der Technologiestandard des Vermessungsamtes ist hoch und neuen Entwicklungen angepasst. <i>Messung / Bewertung:</i> Nennung wichtiger Meilensteine <i>Messgrösse:</i> - Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) ist eingeführt. - Abschluss der periodischen Nachführung Etappe 2 - Die periodische Nachführung Etappe 3 (Waldgrenzen) ist abgeschlossen. - Ein Konzept zur Entspannung des Vermessungswerkes liegt vor. - Die periodische Nachführung Etappe 4 (Gewässer) ist abgeschlossen. [Antrag auf Streichung BU 2019] Die Vermessungsarbeiten zur Entspannung des Vermessungswerkes sind submittiert und realisiert. [Antrag auf Streichung BU 2019] Die Entspannung des Vermessungswerkes und der Geodateninfrastruktur ist ausgeführt. [Antrag auf Streichung BU 2019] Ein Konzept zur elektronischen Dossierführung liegt vor.	erfüllt erfüllt		erfüllt erfüllt			
			erfüllt			

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
▪ [Antrag auf Streichung BU 2019] Ein Konzept zur mit Bund und Kanton koordinierten Nachführung der 3D-Geodaten liegt vor. ▪ [Antrag auf neuen Indikator ab BU 2019] Die Vermessungsarbeiten zur lokalen Entzerrung des Vermessungswerks sind soweit erforderlich submittiert. ▪ [Antrag auf neuen Indikator ab BU 2019] Die Gebäude der amtlichen Vermessung sind mit dem Gebäude- und Wohnungsregister abgeglichen.			erfüllt			

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	349'448	783'925	851'300	992'300	972'300	1'004'300

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	2'080'570	69	2'150'544	64	2'172'000	67	2'212'000	2'192'000	2'192'000
Sachkosten	454'642	15	606'543	18	185'985	6	205'985	205'985	205'985
Informatikkosten	*		*		372'741	11	372'741	372'741	372'741
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	144'994	5	229'666	7	176'794	5	153'794	163'794	190'794
Mietkosten	239'026	8	239'400	7	245'200	8	245'200	245'200	245'200
Übrige Kosten	76'271	3	108'672	3	112'249	3	112'249	112'249	112'249
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>2'995'502</i>	<i>100</i>	<i>3'334'825</i>	<i>100</i>	<i>3'264'970</i>	<i>100</i>	<i>3'301'970</i>	<i>3'291'970</i>	<i>3'318'970</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	2'995'502	100	3'334'825	100	3'264'970	100	3'301'970	3'291'970	3'318'970
Verkäufe	149'988	5	108'000	3	79'000	2	79'000	79'000	79'000
Gebühren	1'100'384	37	1'019'100	31	932'950	29	828'950	838'950	833'950
Übrige externe Erlöse	555'268	19	582'700	17	547'000	17	547'000	547'000	547'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	840'414	28	841'100	25	854'720	26	854'720	854'720	854'720
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'646'054</i>	<i>88</i>	<i>2'550'900</i>	<i>76</i>	<i>2'413'670</i>	<i>74</i>	<i>2'309'670</i>	<i>2'319'670</i>	<i>2'314'670</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'646'054	88	2'550'900	76	2'413'670	74	2'309'670	2'319'670	2'314'670
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	349'448	12	783'925	24	851'300	26	992'300	972'300	1'004'300
Kostendeckungsgrad in %	88	0	76	0	74	0	70	70	70

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	14.50	15.30	15.30
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Vermessung ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Der Nettoglobalkredit erhöht sich um rund 70'000 Franken.
- Die höheren Personalkosten ergeben sich aus der Einstellung höherer Lohnkosten und Ausgaben für AHV-Ersatzrenten.
- Der Sach- und Informatikaufwand vermindert sich um rund 50'000 Franken. Im Budget 2018 war ein erhöhter Aufwand eingestellt; dies im Hinblick auf die erforderliche Ablösung von GIS-Software, die Einführung des kantonalen Leitungskatasters sowie dem Ersatz der GIS-Rechner im Zusammenhang mit der Umstellung auf Windows 10. Entsprechend sind im Budget 2019 weniger Mittel für Dienstleistungen Dritter sowie für die Informatik eingestellt.
- Die kalkulatorischen Kosten (Zinsen und Abschreibungen) vermindern sich um rund 50'000 Franken. Dies steht in Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm sowie dem Nutzungsbeginn der Anlagen.
- Aufgrund des departementsinternen Kostenverteilungsschlüssels erhöhen sich die übrigen Kosten leicht.
- Die Erlöse aus dem Verkauf von Plänen und Daten werden infolge der neuen Gebührenverordnung für Geodaten, welche auf dem Prinzip der freien Weitergabe und Nutzung basiert, sowie der Einführung des kantonalen Leitungskatasters (LK-ZH) um 29'000 Franken sinken.
- Die Gebühren aus Vermessungsdienstleistungen werden um rund 90'000 Franken sinken. Dies auch, weil der Auftrag zur Einmessung und Nachführung der Leitungen von Swisscom entfallen wird.
- Die übrigen externen Erlöse sinken insbesondere aufgrund eines tiefer veranschlagten Auftragsvolumen für Vermessungsarbeiten um rund 40'000 Franken.
- Die internen Erlöse steigen um rund 14'000 Franken infolge eines leicht höheren Arbeitsvolumens für die Betriebsführung der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) sowie für Dienstleistungen der Geoinformatik.
- Im Ergebnis vermindern sich die effektiven Erlöse um rund 140'000 Franken.

Begründung IAFP

- Personalkosten: Die im Budgetjahr eingestellten Lohnrückerstattungen und Fluktuationsgewinne sind in den Folgejahren nicht in dieser Höhe realisierbar.
- Sachkosten: Für Weiterentwicklungen Richtung Smart City oder 3D, die Erarbeitung einer Geoinformationsstrategie oder die Ablösung von Geoinformatikanwendungen (z. Bsp. mit OpenSource-Anwendungen) sind wieder mehr Mittel für Dienstleistungen Dritter erforderlich.
- Kapitalkosten: Die Kapitalkosten verändern sich im IAFP gegenüber dem Budget 2018 wie folgt: 2020 - 23'000 Franken / 2021 - 13'000 Franken / 2022 + 14'000 Franken.
- Verkäufe: Die neue kantonale Gebührenverordnung für Geodaten verfolgt den Grundsatz der freien Weitergabe und Verwendung von Geodaten. Zudem wird im Jahr 2019 der kantonale Leitungskataster LK-ZH in Betrieb gehen. Infolge ist mit einem tendenziell abnehmenden Ertrag aus dem Verkauf von Geodaten und Plänen zu rechnen (Betragsmässig noch nicht bezifferbar).
- Gebühren: Mit der Einführung des kantonalen Leitungskatasters LK-ZH werden die diesbezüglichen Verträge des Vermessungsamtes mit Swisscom und Cablecom obsolet. Damit entfallen die entsprechenden Erträge. Im Weiteren sind nach Abschluss der periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung sowie dem Abschluss des Projektes "Alle Gebäude im GWR" keine weiteren Aufträge des Kantons für den Unterhalt der amtlichen Vermessung absehbar. Die Kantonsbeiträge an die lokale Entzerrung des städtischen Vermessungswerks werden im entsprechenden Investitionskredit verbucht.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Gemäss kantonaalem Vorgehensplan ist die amtliche Vermessung im Rahmen von vier Jahresetappen flächendeckend zu aktualisieren sowie den aktuellen Vorschriften entsprechend umzuarbeiten. Bis im Jahr 2019 ist die vierte Etappe abzuschliessen.
- Mit der Umstellung auf das Koordinatensystem der Landesvermessung 1995 (LV95) im Jahr 2016 wurden die grossräumigen Spannungen aus dem Vermessungswerk entfernt. Im Anschluss sind nun die das tolerierbare Mass überschreitenden kleinräumigen Spannungen aus der amtlichen Vermessung zu entfernen. Das diesbezügliche Konzept zur lokalen Entzerrung der amtlichen Vermessung wird zusammen mit dem Kanton und in Begleitung eines Experten im Jahr 2018 erarbeitet und ab dem Jahr 2019 realisiert.
- Das Bundesamt für Statistik (BFS) beabsichtigt, den Merkmalskatalog zum Gebäude- und Wohnungsregister zu überarbeiten. Zudem hat der Kanton das Projekt "ObjektwesenZH" gestartet. Im Rahmen dieses Projektes möchte der Kanton die von zahlreichen Stellen verwendeten gebäude- und grundstückbezogenen "Objektdaten" der Gebäudeversicherung, des Grundbuchs, des GWR, des Steueramtes und der Bauverwaltungen in einer kantonalen Plattform zusammen führen. Weiter beabsichtigt der Kanton, künftig kein eigenes GWR mehr zu führen. All diese Projekte tangieren die über den GSW (Gebäudestamm Winterthur resp. städtische Datenbank zu gebäude- und grundstückbezogenen Referenzdaten) laufenden Prozesse direkt. Das Vermessungsamt wird den GSW den neuen Gegebenheiten entsprechend anpassen müssen. Vorerst werden im Rahmen des kantonalen Projektes "Alle Gebäude im GWR" die amtliche Vermessung und das GWR harmonisiert. Voraussichtlich werden im Rahmen dieses Projektes auch alle Gebäudeeingänge mit genauen Koordinaten versehen. Im Weiteren wird das Vermessungsamt in der kantonalen Projektgruppe "ObjektwesenZH" mitwirken.
- Bund und Kantone erarbeiten ein neues Datenmodell für die Amtliche Vermessung (DM.flex). Vermutlich ab 2020 werden die Daten der städtischen Geodateninfrastruktur entsprechend zu überarbeiten sein.
- Der sich im Aufbau befindliche kantonale Leitungskataster (LK-ZH) ist über automatisierte Schnittstellen zu beliefern. Gleichzeitig sind ausgewählte Daten des LK-ZH in die städtische Geodateninfrastruktur zu integrieren.
- Nach der Umstellung auf Windows 10 im Rahmen des Projektes Wintop2018 ist das städtische GIS "AutoCAD Map 3D" mit einem Update auf eine aktuelle Version anzuheben.
- Es wird geprüft, die heute im Einsatz stehende Oracle-Datenbank mit der OpenSource-Datenbank PostgreSQL abzulösen.
- Im Hinblick auf Smart City, Building Information Modeling (BIM) sowie aufgrund des Trends zur 3D-Datenbearbeitung in der Geoinformationsverarbeitung ist das entsprechende amtsinterne Knowhow gezielt weiter zu entwickeln.
- Zwecks verbesserter Zugänglichkeit und Nutzung der Geodaten von Bund, Kanton und Gemeinden sind die zugehörigen Metadaten in standardisierter Form bereit zu stellen.
- Die aus dem Jahr 2007 stammende Geoinformationsstrategie ist zu aktualisieren. Allenfalls ist auch die städtische Geoinformationsverordnung zu überarbeiten.
- Die Einführung der elektronischen Aktenführung gemäss SR.09.1556-7 ist anzugehen.
- Ein Neujahrsblatt zum Thema "Strassen und ihre Namen" soll erarbeitet und publiziert werden.
- Im Hinblick auf die im Jahr 2022 vorzunehmende Ausschreibung der Plakatwerbeflächen ist betreffend Weiterführung der städtischen Cityplan-Anlagen resp. deren Ablösung mit elektronischen Infopaneln ein Konzept auszuarbeiten.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Leistungen

- Nachführung des Grunddatensatzes der amtlichen Vermessung
- Ausfertigung der Messurkunden zuhanden des Grundbuches und der Grundeigentümerschaft
- Abstecken und einmessen von Bauwerken und Leitungen
- Allgemeine Ingenieurvermessung und Terrainaufnahmen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'386'943	1'503'516	1'381'032
Erlös	1'400'975	1'498'700	1'381'943
Nettokosten	-14'032	4'816	-911
Kostendeckungsgrad in %	101	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
▪ Kostendeckungsgrad in %	101	100	100
▪ Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Arbeitsleistung aufgrund kantonalen Honorarsätze (ohne Drittleistungen) in CHF	1'353'222	1'300'000	1'370'000

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Leistungen

- Unterhalt und Pflege der Bestandteile der amtlichen Vermessung
- Unterhalt und Erneuerung des Fixpunktnetzes
- Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadt kern
- Periodische Nachführung der amtlichen Vermessung
- Unterhalt der Grundstücksregister

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	512'537	359'435	505'278
Erlös	170'182	22'500	35'109
Nettokosten	342'355	336'935	470'169
Kostendeckungsgrad in %	33	6	7

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
▪ Verifikation der laufenden Nachführung abgeschlossen	erfüllt		
▪ Evaluation neuer Vermessungsgeräte abgeschlossen	erfüllt		
▪ Konzept zur Entspannung des Vermessungswerkes erstellt	teilweise erfüllt	erfüllt	
▪ Die periodischen Nachführung Etappe 3 (Waldgrenzen) ist abgeschlossen.		erfüllt	
▪ Die periodischen Nachführung Etappe 4 (Gewässer) ist abgeschlossen.			erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in CHF	473'571	375'000	400'000

Produkt 3 Betrieb Geographisches Informationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe und Dienstleistungen

Leistungen

- Betrieb der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW)
- Betrieb eines zentralen städtischen Gebäudestamms (GSW)
- Sicherung, Unterhalt und Bereitstellung der Geodaten
- Beratung der Fachstellen, Spezialauswertungen
- Betrieb einer Auskunftsstelle
- Strassenbenennung und Gebäudeadressierung
- Plan- und Datenausgabe
- Datenbearbeitung und -verwaltung für Dritte
- Diverse Verwaltungsaufgaben

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'064'455	1'471'874	1'378'660
Erlös	1'051'764	1'029'700	996'618
Nettokosten	12'691	442'174	382'042
Kostendeckungsgrad in %	99	70	72

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Technologische Entwicklung			
▪ Städtischen Mitarbeitenden wird jährlich ein Kurs zur Nutzung von Kartenbrowsern im Internet und Intranet angeboten ▪ Nachführung 3D-Stadtmodell auf Basis der Luftbilder des Kantons ▪ Überprüfung Geoinformationsstrategie 2007 ▪ Das Geografische Informationssystem ist auf Windows10 umgestellt. ▪ Die Nachführungsprozesse in der Geodateninfrastruktur sind auf den ÖREB umgestellt. ▪ Das städtische GIS "AutoCAD Map" ist aktualisiert.	nicht erfüllt erfüllt zurück-gestellt	erfüllt erfüllt erfüllt	 erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in CHF			
▪ GIS Betriebsführung ▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben	585'423 421'600	550'000 700'000	590'000 450'000

Baupolizei (350)

Auftrag

- Speditive Abwicklung der baurechtlichen Bewilligungsverfahren im Rahmen der Organisation Bauaufsicht
- Gewährleistung des (baulichen) Brandschutzes, der Sicherheit der Aufzugsanlagen und der Feuerungskontrolle sowie des technischen Umweltschutzes (Asbest, Lärm, Wärmedämmung, technische Ausrüstungen, NIS)
- Energieplanung
- Rechtsberatung und Prozessführung im Planungs-, Bau- und Umweltschutzrecht
- Spezielle Projektleitungen

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Raumplanung
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG)
- Luftreinhalteverordnung (LRV)
- Lärmschutzverordnung (LSV)
- Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)
- Abfallverordnung (VVEA)
- Planungs- und Baugesetz
- Gesetz über die Feuerpolizei und des Feuerwehrewesen

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Bau- und Zonenordnung (BZO)
- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Baubewilligungsverfahren Winterthur gemäss Homepage www.baupolizei.winterthur.ch

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements

Verantwortliche Leitung

Dr. Lena Ruoss

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Grundsatz Auf der Basis der wesentlichen Grundsätze des Staats- und Verwaltungsrechts, der Rechtsgleichheit, Verhältnismässigkeit, Eigentumsgarantie, Legalitätsprinzip u.a.m. ist die Planungs-, Bau- und Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton korrekt und vollständig zu vollziehen <i>Messung / Bewertung:</i> ■ Gewonnene Rechtsmittelverfahren (in %) 1)	94	90	90	90	90	90
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft bei der Bauaufsicht (Gebührenverordnung) in % Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft: ■ Feuerungskontrolle in % ■ Aufzugskontrolle in %	82 86 134	79 107 127	78 85 110	78 85 110	78 85 110	78 85 110
3 Kundenorientierung Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen <i>Messung / Bewertung:</i> Baubewilligungen ■ Innert 1 Monat (in %) ■ Innert 2 Monaten (in %) ■ Innert 3 Monaten (in %) ■ Innert 4 Monaten (in %)	43 79 91 95	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96
4 Sicherheit Gewährleistung der Sicherheit von Bauten und Anlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben <i>Messung / Bewertung:</i> Abnahmekontrollen (in %) Gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: ■ Anlagen mit grossem Gefährdungspotenzial (in %) 2) ■ Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial (in %) 3)	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100
5 Umweltschutz (Ökologie) Vollständige Umsetzung der technischen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes <i>Messung / Bewertung:</i> ■ Private Kontrollen (in %) ■ Plausibilitätskontrolle aller Nachweise (in %) ■ Stichprobenweise Überprüfungen von allen Bauvorhaben (in %)	90 80 9	90 80 10	90 100 10	90 100 10	90 100 10	90 100 10

1) Die gewonnenen Rechtsmittelverfahren werden inkl. formeller Erledigungen gemessen.

2) Der Erfüllungsgrad bezieht sich auf Bauten und Anlagen, welche aufgrund der GVZ-Weisung 20.02 „Feuerpolizeiliche Kontrollen“ in den 2-Jahres-Turnus fallen und durch die Feuerpolizei der Stadt Winterthur zu kontrollieren sind.

3) Der Erfüllungsgrad bezieht sich auf Bauten und Anlagen, welche aufgrund der GVZ-Weisung 20.02 „Feuerpolizeiliche Kontrollen“ in den 4-Jahres- bzw. in den 6-Jahres-Turnus fallen und durch die Feuerpolizei der Stadt Winterthur zu kontrollieren sind.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	790'563	964'653	1'141'819	1'206'819	1'171'819	1'052'819

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	4'445'008	74	4'489'162	72	4'448'200	71	4'448'200	4'448'200	4'448'200
Sachkosten	739'557	12	902'492	14	409'827	7	389'827	359'827	409'827
Informatikkosten	*		*		472'930	8	472'930	472'930	472'930
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	225'115	4	220'678	4	247'888	4	222'888	217'888	108'888
Mietkosten	432'911	7	414'900	7	425'300	7	425'300	425'300	425'300
Übrige Kosten	166'957	3	215'421	3	222'494	4	222'494	222'494	222'494
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>6'009'548</i>	<i>100</i>	<i>6'242'653</i>	<i>100</i>	<i>6'226'639</i>	<i>100</i>	<i>6'181'639</i>	<i>6'146'639</i>	<i>6'087'639</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	6'009'548	100	6'242'653	100	6'226'639	100	6'181'639	6'146'639	6'087'639
Verkäufe	254	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	4'978'820	83	5'043'000	81	4'887'000	78	4'777'000	4'777'000	4'837'000
Übrige externe Erlöse	86'018	1	80'000	1	15'000	0	15'000	15'000	15'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	153'893	3	155'000	2	182'820	3	182'820	182'820	182'820
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>5'218'985</i>	<i>87</i>	<i>5'278'000</i>	<i>85</i>	<i>5'084'820</i>	<i>82</i>	<i>4'974'820</i>	<i>4'974'820</i>	<i>5'034'820</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	5'218'985	87	5'278'000	85	5'084'820	82	4'974'820	4'974'820	5'034'820
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	790'563	13	964'653	15	1'141'819	18	1'206'819	1'171'819	1'052'819
Kostendeckungsgrad in %	87	0	85	0	82	0	80	81	83

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	30.50	30.50	30.50
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Baupolizeiamt ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Das Budget weist einen Nettoglobalkredit von rund 1,14 Millionen Franken aus. Damit ist das Budget 2019 um rund 177'000 Franken höher als im Vorjahr.
- Die Personalkosten fallen im Vergleich zum Vorjahresbudget um rund 41'000 Franken tiefer aus. Die Minderkosten setzen sich aus geringeren Lohnkosten und wegfallenden Überbrückungsrenten zusammen.
- Die Sachkosten inkl. der ab Budget 2019 separat ausgewiesenen Informatikkosten sinken um rund 20'000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Die höheren Sachkosten infolge Durchführung des Bauseminars und höheren Honorarkosten werden durch geringere Informatikkosten im Budgetjahr 2019 überkompensiert.
- Die kalk. Abschreibungen und Zinsen fallen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 27'000 Franken höher aus.
- Die übrigen Kosten erhöhen sich um rund 7'000 Franken.
- Die Gebühreneinnahmen fallen im Budget 2019 um rund 156'000 Franken tiefer aus. Ursache dafür ist die Überarbeitung der Luftreinhalteverordnung des Bundes, die voraussichtlich Mitte 2018 in Kraft gesetzt wird und einen Kontrollturnus bei Gasfeuerungen von zwei auf vier Jahre vorsieht. Diese Verlängerung des Kontrollturnus führt zu Mindereinnahmen bei den Gebühren aus Amtshandlungen bei der Feuerungskontrolle.
- Die übrigen externen Erlöse reduzieren sich um 65'000 Franken infolge geringerem Ertrag aus den Bauherreneigenleistungen.

Begründung IAFP

- Sachkosten: In den Jahren 2020 und 2021 erfolgt eine Kostenabnahme. Im Jahr 2020 wird einerseits die Software für die Bearbeitung der Textbausteine des Baubewilligungsverfahrens abgelöst und andererseits fallen die Aufwendungen für die Organisation und Durchführung des Bauseminars weg. Dies führt zu einer Kostenabnahme von 20'000 Franken. Im Jahr 2021 wirkt sich der Wegfall der Aufwendungen für die Organisation und Durchführung des Bauseminars von 50'000 Franken aus. Im Jahr 2022 wird das Bauseminar wieder durchgeführt.
- Kapitalkosten: Der Finanzplan wird wie folgt von den Abschreibungen und Zinsen beeinflusst: die Abweichungen zum Budget 2018 betragen 2019: -25'000 Franken / 2020: -30'000 Franken / 2021: -139'000 Franken.
- Gebühren: Durch den 3-Jahresturnus für die Organisation und Durchführung des Bauseminars fallen die Teilnehmergebühren von rund 60'000 Franken in den Jahren 2020 und 2021 weg. Infolge Überarbeitung der Luftreinhalteverordnung des Bundes wird der Kontrollturnus bei Gasfeuerungen von zwei auf vier Jahre verlängert, was zu Mindereinnahmen bei den Gebühren aus Amtshandlungen von 50'000 Franken führt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Lärmsanierung kommunale Strassen
- Einführung einer neuen Geschäftskontrolle
- Überarbeitung des Managementhandbuchs WinF.E.E. (Fosby)
- Organisation und Durchführung des Bauseminar 2019
- Anbindung des Baupolizeiamtes ans ERMS d.3 (Elektronisches Records Management System)

Produkt 1 Bauaufsicht

Leistungen

- Korrekte und umfassende Beratung von Planenden und Bauherrschaften in allen Bereichen des formellen und materiellen Planungs-, Bau- und Umweltschutzrechts (soweit erforderlich unter Beizug der Spezialistinnen und Spezialisten)
- Konsequente und effiziente Verfahrensleitung in allen baurechtlichen Bewilligungsverfahren
- Erteilung der Baubewilligung im Anzeigeverfahren bzw. Antragstellung in den übrigen Baubewilligungsverfahren so speditiv als möglich, längstens aber innerhalb der gesetzlichen Fristen
- Kontrolle der Bauten und Anlagen während der Bauphase bezüglich Übereinstimmung mit den bewilligten Plänen und den gesetzlichen Vorschriften sowie bezüglich Sicherheit
- Erteilung der Bewilligungen für Grenzänderungen und Reklamen (inkl. Beratung und Unterstützung)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'436'983	2'603'009	2'531'526
Erlös	3'700'097	3'616'400	3'636'555
Nettokosten	-1'263'114	-1'013'391	-1'105'029
Kostendeckungsgrad in %	152	139	144

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen			
▪ Erteilung innert 1 Monat (in %)	43	30	30
▪ Erteilung innert 2 Monaten (in %)	79	60	60
▪ Erteilung innert 3 Monaten (in %)	91	86	86
▪ Erteilung innert 4 Monaten (in %)	95	96	96
Max. 1 % der Baurechtsentscheide müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Max. 2 % der Baurechtlichen Entscheide zu den Reklamebewilligungen und Mutationen müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Anzeigeverfahren (mit Audienzverfahren)	485	700	700
Anzahl ordentliche Baubewilligungsverfahren	397	400	400
Anzahl Bauabnahmen	729	800	800
Baurechtliche Entscheide:			
▪ Anzahl Reklamen	125	140	140
▪ Anzahl Mutationen	36	60	60

Alle Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Produkt 2 Technische Bewilligungen und Kontrollen

Leistungen

- Korrekte und umfassende Beratung von Planenden und Bauherrschaften im eigenen Fachbereich
- Erteilung der Bewilligungen im Rahmen der delegierten Kompetenzen bzw. Antragstellung zuhanden der verfahrensleitenden Stelle in allen Bewilligungsverfahren
- Umfassende Schlusskontrolle bei Bauvorhaben mit amtlicher Kontrolle bzw. stichprobenweise Schlusskontrolle bei Bauvorhaben mit privater Kontrolle
- Periodische Kontrollen nach den von der Amtsleitung festgelegten Prioritäten
- Weiterführung und Abschluss der Energieplanung und Umsetzung

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'564'682	2'556'256	2'514'903
Erlös	1'482'918	1'635'200	1'362'753
Nettokosten	1'081'764	921'056	1'152'150
Kostendeckungsgrad in %	58	64	54

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kostendeckungsgrad der Feuerungskontrolle in %	86	107	85
Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle in %	134	127	110
Durchführung der gesetzlichen periodischen Kontrollen, Brandschutz (soll 100%):			
▪ Bauten mit 2-jährigem Kontrollturnus (in %)	100	100	100
▪ Bauten mit 4- und 6-jährigem Kontrollturnus (in %)	100	100	100
Durchführung/Überwachung aller Feuerungsanlagen bezüglich Einhaltung von Emissionsgrenzwerten nach Luftreinhalteverordnung (in %)	100	100	100
Überwachung Anforderung BBV I: Hygiene, Lärm, Wärmedämmung, Luftreinhaltung, technische Ausrüstungen			
▪ Stichprobenkontrolle (in %)	5	5	5

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Brandschutz			
▪ Anzahl Vernehmlassungen	676	550	550
Periodische Gebäudekontrollen, Berichte			
▪ Anzahl 2-jährig	29	50	2
▪ Anzahl 4-jährig	89	60	60
▪ Anzahl 6-jährig	24	20	15
Kontrollen von Fall zu Fall	154	100	100
Feuerungskontrolle			
▪ Anzahl Bewilligungen	404	550	400
▪ Anzahl Sanierungen	352	400	350
▪ Anzahl Belästigungsklagen	7	5	5
Technischer Umweltschutz			
▪ Anzahl Vernehmlassungen	621	550	550
▪ Anzahl Baukontrolle	90	90	90
▪ Anzahl Stichproben Private Kontrollen	40	40	40

Die Mengen von Vernehmlassungen, Bewilligungen und Sanierungen sind nicht beeinflussbar.

Produkt 3 Spezialaufgaben

Leistungen

- Beratung und Unterstützung der Baubehörde sowie der Ämter und Abteilungen im Departement Bau in Fragen des öffentlichen Raumplanungs-, Bau- und Umweltschutzrechts, Submissionsrechts sowie des privaten Baurechts (inkl. Entwurf und Erlass von Verfügungen, Verhandlungsführung, Vertragsausarbeitung etc.)
- Beratung von Privaten in Fragen des öffentlichen Raumplanungs-, Bau- und Umweltschutzrechts
- Führung von Rechtsmittelverfahren und Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren
- Rechtsetzung: Erarbeitung von kommunalen Gesetzes-/Verordnungsentwürfen und Verfassen von Vernehmlassungen zu Gesetzes-/Verordnungsvorlagen des Kantons bzw. des Bundes

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	968'572	1'083'388	1'180'210
Erlös	24'860	26'400	85'512
Nettokosten	943'712	1'056'988	1'094'699
Kostendeckungsgrad in %	3	2	7

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gewonnene Rechtsmittelverfahren (inkl. formelle Erledigungen) in %	94	90	90

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Rechtsmittelverfahren:			
▪ Anzahl erledigte planungs- und baurechtliche Verfahren *	29	50	50
▪ Anzahl gewonnener und formell erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren **	27	45	45
▪ Anzahl erledigter Submissionsbeschwerden *	2	2	2
▪ Anzahl erledigter Strafverfahren (inkl. Einstellungen, Strafverfügungen und Überweisungen an Statthalter) **	1	2	2

*) nicht beeinflussbare Leistungsmengen

**) nur bedingt beeinflussbare Leistungsmengen

Städtebau (360)

Auftrag

Schaffen der raumplanerischen Voraussetzungen für eine gedeihliche Stadtentwicklung auf der Basis eines zukunftsgerichteten, effizienten und ressourcenschonenden Umgangs mit dem Boden. Sicherung von Freiräumen und Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Entwicklung, Erstellung, Erneuerung und Unterhalt stadtteigener Bauten unter Beachtung von Ökologie und Nachhaltigkeit. Abstimmung der Interessen zwischen Bauherrschaften und Bevölkerung. Erhaltung und Pflege der bestehenden Baukultur und Förderung einer innovativen städtebaulichen und architektonischen Entwicklung der Stadt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Raumplanungsgesetz (RPG) und Raumplanungsverordnung (RPV)
- Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG) inkl. Verordnungen
- Besondere Bauverordnung (BBV)
- Kantonale Richtpläne (Siedlung und Landschaft; Verkehr; Versorgung; Entsorgung; Öffentliche Bauten und Anlagen)
- SIA Normen, VSS Normen
- Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) inkl. Verordnungen
- Eidgenössische Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS)
- Luftreinhalteverordnung (LRV); Lärmschutzverordnung (LSV)
- Energiegesetz (EnG) inkl. Verordnung (EnV)
- Brandschutzrichtlinien, Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Bau- und Zonenordnung der Stadt Winterthur, inkl. die Ergänzungspläne der Kernzonen KI-KIV sowie des Sulzer-Areales
- Richtpläne Siedlung und Landschaft, Verkehrspläne
- Sondernutzungspläne
- Bau- und Zonenordnung der Stadt Winterthur, inkl. die Ergänzungspläne der Kernzonen KI-KIV sowie des Sulzer-Areales
- Energieplan für die Stadt Winterthur
- Inventar der schutzwürdigen Bauten von kommunaler Bedeutung
- SRB 08.344-4 Dienstanweisung betreffend Berechnung Parkplatzbedarf im Baubewilligungsverfahren vom 2. Februar 2011
- SRB 13.714-2 Genehmigung des Programms «Gebäudestandard 2011»; Zielsetzungen Energie und Umwelt für öffentliche Bauten vom 21. August 2013

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements

Verantwortliche Leitung

Jens Andersen

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Voraussetzungen für eine gedeihliche bauliche Entwicklung der Stadt schaffen						
1.1 Monitoring						
Weiterentwicklung der räumlichen Entwicklung auf der Basis der bipolaren Stadt, mit dem Ziel der Sicherung bestehender Arbeitsplätze und Schaffung neuer Arbeitsplätze, sowie dem Erhalt der Gartenstadtqualitäten, massvollen und energetisch sinnvollen Verdichtungen und Berücksichtigung von anderen raumplanerischen Aspekten (Stand und Begleitung von Projekten der Richt- und Nutzungsplanung).	**	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Begleitung / Moderation von stadteigenen oder privaten Bauvorhaben hinsichtlich Pflege der Baukultur (Architektur & Denkmalpflege) und städtebaulichen Entwicklung.	**	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Aufzeigen Stand Absenkungspfad bei stadteigenen Bauten in Hinblick auf die 2000 Watt/1 Tonne CO2-Gesellschaft.	**	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Form über Tätigkeiten der Produkte Raum und Verkehr sowie Denkmalpflege und über relevante Bauvorhaben / Projekte zu informieren (Führungen, Veranstaltungen).	**	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
2 Beraten und Beurteilen privater Planungs- und Bauvorhaben						
2.1 Raumentwicklung						
Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %	70	75	70	70	70	70
2.2 Denkmalpflege						
Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %	72	75	75	75	75	75
2.3 Beratung						
Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %	86	75	75	75	75	75
3 Als Baufachorgan der Stadt Winterthur stadteigene Projekte unter Beachtung der Nachhaltigkeitsziele entwickeln und umsetzen						
Durchschnittliche Krediteinhaltung von abgerechneten Objekten kleiner in %	89	96	95	95	95	95
Bauherreneigenleistungen von mind. Millionen Franken	1.30	1.20	1.35	1.45	1.40	1.40
Nachhaltigkeitsstandards bei fertig gestellten Neubauten und Gesamtsanierungen						
Anzahl Neubauten	0	1	1	1	2	2
zertifiziert	0	1	1	1	2	2
Anzahl Gesamtsanierungen	2	3	3	3	3	3
zertifiziert	0	1	1	1	1	1
Primäranforderungen erfüllt	2	3	2	2	2	2

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	6'051'914	6'517'780	6'997'905	7'167'905	7'344'905	7'378'905

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	5'071'064	67	5'316'816	67	5'531'000	66	5'766'000	5'766'000	5'766'000
Sachkosten	1'223'159	16	1'053'881	13	1'021'833	12	996'833	936'833	866'833
Informatikkosten	*		*		473'066	6	473'066	473'066	473'066
Beiträge an Dritte	127'329	2	175'000	2	170'000	2	170'000	170'000	170'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	532'706	7	673'011	9	529'012	6	589'012	776'012	880'012
Mietkosten	429'181	6	423'700	5	440'700	5	440'700	440'700	440'700
Übrige Kosten	144'923	2	244'272	3	258'574	3	258'574	258'574	258'574
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>7'528'362</i>	<i>100</i>	<i>7'886'680</i>	<i>100</i>	<i>8'424'185</i>	<i>100</i>	<i>8'694'185</i>	<i>8'821'185</i>	<i>8'855'185</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	7'528'362	100	7'886'680	100	8'424'185	100	8'694'185	8'821'185	8'855'185
Verkäufe	17'613	0	500	0	500	0	500	500	500
Gebühren	93'020	1	148'400	2	73'200	1	73'200	73'200	73'200
Übrige externe Erlöse	1'363'315	18	1'220'000	15	1'350'000	16	1'450'000	1'400'000	1'400'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	2'500	0	0	0	2'580	0	2'580	2'580	2'580
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'476'448</i>	<i>20</i>	<i>1'368'900</i>	<i>17</i>	<i>1'426'280</i>	<i>17</i>	<i>1'526'280</i>	<i>1'476'280</i>	<i>1'476'280</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'476'448	20	1'368'900	17	1'426'280	17	1'526'280	1'476'280	1'476'280
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	6'051'914	80	6'517'780	83	6'997'905	83	7'167'905	7'344'905	7'378'905
Kostendeckungsgrad in %	20	0	17	0	17	0	18	17	17

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	32.00	34.45	36.95
▪ Auszubildende	3.00	3.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Amt für Städtebau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.5 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von insgesamt + 2.5 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 1.0 Stellen Projektleitung in der Abteilung Raumentwicklung für die anstehende BZO Revision

+ 1.5 Stellen Projektleitung in der Abteilung Bau infolge ansteigendem Investitionsvolumens

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Der Nettoglobalkredit 2019 steigt um rund 480'000 Franken gegenüber dem Budget 2018.
- Die Personalkosten steigen um rund 210'000 Franken an. Die Mehrkosten resultieren aus einer neuen Stelle zur Umsetzung der anstehenden BZO Revision und 1.5 Projektleiterstellen zur Bearbeitung des ansteigenden Investitionsvolumens.
- Die Sachkosten inkl. der ab Budget 2019 separat ausgewiesenen Informatikkosten erhöhen sich um rund 410'000 Franken. Die Kostenzunahme gehen aus höheren Honoraren sowie Dienstleistungen Dritter aufgrund von Machbarkeitsstudien, Konzepten zum Stadtraum und Anliegen verschiedenster Interessengruppen hervor. Daraus sind zum Beispiel Entwicklungskonzepte, ein Hochhauskonzept, die Gestaltung von Plätzen sowie Bahnhöfe zu erarbeiten. Die Kostenzunahme erfolgt auch aus der Grundlagenbearbeitung zum Baumanagement sowie der Einführung von ERMS d3. Teilweise liegen jedoch nur Kostenverschiebungen zwischen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung infolge HRM2 vor.
- Die Beiträge an Dritte gehen um rund 5'000 Franken leicht zurück. Hauptgrund sind die etwas tieferen Beiträge an den Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) für das Budgetjahr 2019.
- Die kalk. Abschreibungen und Zinsen fallen im Vergleich zum Budget 2018 um rund 144'000 Franken tiefer aus.
- Die Gebühren fallen vor allem infolge des Wegfalls der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen an Dritte um rund 75'000 Franken tiefer aus.
- Die übrigen externen Erlöse nehmen infolge höheren Bauherrenereignisse um rund 130'000 Franken zu.

Begründung IAFP

- Der Personalkosten erhöhen sich um rund 160'000 Franken, da die beantragten Stellen vom Jahr 2019 sich ab dem Planjahr 2020 voll auswirken werden.
- Ab dem Jahr 2020 reduzieren sich die Kosten für Dienstleistungen Dritter.
- Die kalk. Abschreibungen und Zinsen erhöhen sich aufgrund der jährlichen Investitionen und des entsprechenden Nutzungsbeginns.
- Übrige externe Erlöse: Im Finanzplan erhöhen sich die Einnahmen bei den Bauherrenereignissen gegenüber dem Budget 2019 um 100'000 Franken für das Jahr 2020 und für die Jahre 2021 und 2022 um je 50'000 Franken.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Das räumliche Entwicklungskonzept Winterthur 2040 wird weiterbearbeitet und auf Stufe Richtplan abgebildet werden müssen. Darauf basierend werden dann konkrete städtebauliche Konzepte (z.B. zur Innenentwicklung, zur Aufwertung wichtiger öffentlicher Räume, zur Stärkung von Quartierstrukturen) erarbeitet. Weitere Projekte sind die Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) sowie die Festlegung der Gewässerräume. Eine Fülle von privaten Gestaltungsplänen wird städtebaulich wie raumplanerisch begleitet. Auch das Projekt Gleisraum SBB findet 2019 eine Folge in der Weiterbearbeitung in den Prozessen Masterplan SBB, Lindspitz, Überwerfung Brüttenertunnel usw.
- Die nach wie vor hohe Planungs- und Bautätigkeit erfordert viele Projektbegleitungen von Einzelobjekten, Arealüberbauungen und Gestaltungsplänen. Der Quartierplan Gütli soll nach dessen Bereinigung beschlossen werden.
- Im Kontext der bipolaren Stadt sind folgende Prozesse erwähnenswert: Baufeld 1 Neuhegi, Areale vordere Grüze sowie die Entwicklung der letzten Projekte des Sulzerareales. Aufgrund des vorgesehenen Spurausbaus der A1 müssen städtebauliche Haltungen entwickelt und das Projekt intensiv begleitet werden.
- Die Bestellungen der diversen Departemente hinsichtlich Unterhalt, Sanierungen oder Neubauten von stadteigenen Bauten im Verwaltungs- oder Finanzvermögen bilden eine grosse Herausforderung. Erwähnenswert ist das POM oder das Schulhaus Wallrüti (Volksabstimmung 2019). Budgetierung und Bestellungen sind bei den jeweiligen Departementen einsehbar.

Produkt 1 Raumentwicklung

Leistungen

- Richt- und Nutzungsplanung gemäss Begehren aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung und in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung
- Erarbeitung und Antragstellung von öffentlichen Sondernutzungsplanungen
- Beratung bei Planungsinstrumenten
- Gesamtkoordination in strategischen Verkehrsfragen
- Aufgleisen von Verkehrsprojekten
- Beratung und Koordination in Verkehrsfragen
- Erheben von Verkehrsdaten

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'740'717	2'310'473	2'046'444
Erlös	61'018	79'908	70'567
Nettokosten	1'679'699	2'230'566	1'975'878
Kostendeckungsgrad in %	4	3	3

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Massnahmen zur baulichen Verdichtung, Entwicklung			
▪ Anzahl erstellte Massnahmen	4	6	5
▪ Anzahl laufende Massnahmen	5	6	7
▪ Anzahl laufende Quartierpläne, Gestaltungspläne und Sondervorschriften	7	7	6

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Bauzone nicht überbaut			
▪ Bauzone nicht überbaut gesamt in ha	166	173	159
▪ davon rechtskräftig erschlossen in ha	122	160	128

Produkt 2 Denkmalpflege

Leistungen

- Bereitstellung von Grundlagen für die Erhaltung des baulich kulturellen Erbes
- Beraten und sensibilisieren der Öffentlichkeit im Umgang mit historischer Bausubstanz
- Mitwirkung in Baubewilligungs- und anderen Verfahren im Bereich Denkmalpflege und Ortsbildschutz

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	877'733	933'540	1'008'206
Erlös	7'901	2'549	3'286
Nettokosten	869'832	930'991	1'004'919
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Grundlagen			
Erarbeiten von Artikeln und Publikationen			
▪ Anzahl erstellte Artikel und Publikationen	3	2	2
Vernetzen und informieren			
Vernetzung mit anderen Städten			
▪ Anzahl Veranstaltungen, Anlässe	7	6	6

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl inventarisierte überk. und kommunale Objekte absolut	3'406	3'406	3'406
davon Anzahl kommunale inventarisierte Objekte absolut		2'899	2'899
Anzahl kommunale Schutzobjekte absolut	438	438	438
Fläche der Kernzone im Verhältnis zu sämtlichen Bauzonen	5.8	5.7	5.7
Total Gebäudebestand (rund 25'000)			
▪ Anzahl Baugesuche zu Inventar- und Schutzobjekten	207	170	170

Produkt 3 Beratung

Leistungen

- Bereitstellen von Grundlagen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Stadt mit städtebaulicher und gestalterischer Qualität
- Beraten und sensibilisieren der Öffentlichkeit in Fragen der Stadtgestaltung und des Umgangs mit der bestehenden Bausubstanz
- Mitwirken in Baubewilligungs- und anderen Verfahren im Bereich der Stadtgestaltung
- Planen und Durchführen von Architektur- und Planungswettbewerben
- Geschäftsführung Fachgruppe Stadtgestaltung
- Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für bauliche Strategien und Durchführen von Planerwahlverfahren
- Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen zur optimalen Erhaltung und Entwicklung der städtischen Liegenschaften

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	591'164	533'008	865'862
Erlös	1'181	530	496
Nettokosten	589'983	532'478	865'366
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Prozesse mit Dritten begleiten und moderieren			
Begleitung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren privater Bauherrschaften			
▪ Anzahl Anliegen	10	5	5
▪ Anzahl Berichte in der Tages- und Fachpresse	11	10	10

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl begleitete Studien und Konkurrenzverfahren	6	4	4
Anzahl Baugesuche	444	250	400

Produkt 4 Bau

Leistungen

- Führen der Planung und Realisierung von städtischen Hochbauvorhaben in der Investitionsrechnung (Neu- und Umbauten sowie Sanierungen) im Auftrag des Stadtrates
- Führen der baulichen und haustechnischen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten aller städtischen Liegenschaften im Auftrag der Eigentümerschaften (Nutzerinnen- und Nutzerdepartement)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'283'335	4'109'659	4'503'674
Erlös	1'317'382	1'285'913	1'351'931
Nettokosten	2'965'953	2'823'746	3'151'743
Kostendeckungsgrad in %	31	31	30

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Grundlagen Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulichen und architektonischen Fragen (Juryberichte, Leitbilder, Wettbewerbsprogramme)			
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen	5	5	11
Prozesse gestalten, leiten und moderieren Bauherrenaufwand in der Erfolgsrechnung (Aufwand in Franken pro 1'000.-- Baukosten)	230	210	230
Bauherrenaufwand in der Investitionsrechnung (Aufwand in Franken pro 1'000.-- Baukosten)	51	55	55
Bauherreneigenleistungen von mind. Millionen Franken	1.30	1.20	1.35

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Betreute Liegenschaften von der Stadt Winterthur	532	550	550
Projekte im Rahmen der Erfolgsrechnung			
Anzahl laufende Projekte	485	500	500
Bauvolumen (Total Zahlungen in Franken)	6'037'000	4'500'000	6'000'000
Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in Franken	12'450	9'000	12'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung unter 10 Millionen Franken			
Anzahl laufende Projekte	163	130	155
Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in Franken	1'140'000	1'100'000	1'100'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung über 10 Millionen Franken			
Anzahl laufende Projekte	12	9	14
Investitionen gesamt Gesamtes Bauvolumen in der Investitionsrechnung (Total Zahlungen in Franken)	55'800'000	55'000'000	60'000'000

Stadtrichteramt (411)

Auftrag

Rechtmässige und sachgerechte Bearbeitung der eingehenden Verzeigungen mittels Erlass von Verfügungen (Nichtanhandnahmen, Strafbefehle, Einstellungen, Abtretungen). Bearbeitung der Einsprachefälle, gegebenenfalls mittels Durchführung von Strafuntersuchungen einschliesslich abschliessender Verfügungen. Vollzug der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide (Inkasso, Vollzugsaufträge).

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB)
- Weitere bundesrechtliche Erlasse (SVG, BetmG, PBG, AuG usw.)
- Schweizerische Strafprozessordnung (StPO)
- Zürcherisches Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozessrecht (GOG)
- Kantonale Verordnung über die Zuständigkeit der Gemeinden im Übertretungsstrafrecht
- Kantonale Verordnung über die Gebühren, Auslagen und Entschädigungen der Strafverfolgungsbehörden
- Weitere kantonale Erlasse

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnung des Stadtrates
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Vorschriften über die Gebühren, Auslagen und Entschädigungen des Stadtrichteramtes als Übertretungsstrafbehörde
- Weitere städtische Erlasse

Stufe Verwaltungseinheit

- Interne Bussenlisten

Verantwortliche Leitung

Gabi Bienz-Meier

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten. <i>Messung / Bewertung</i> ■ Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0	0	0
2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die eingehenden Verzeigungen und Einsprachen werden mit den vorhandenen Ressourcen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben effizient bearbeitet. <i>Messung / Bewertung:</i> Gemäss Jahresrechnung und Geschäftszahlen des Stadtrichteramtes (Total effektive Kosten / erledigte Geschäfte und erledigte Einsprachen) <i>Messgrösse:</i> ■ Gesamtkosten pro Verfügung in CHF	228*	225	212*	216	212	212
3 Auftragserfüllung Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Geschäftsfallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i> ■ Anzahl Geschäftsfälle pro Vollzeitstelle	1'940**	1'772	1'995**	1'950	1'950	1'950
4 Erreichbarkeit Das Amt ist während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar und am Schalter präsent. <i>Messung / Bewertung:</i> ■ telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ■ Schalteröffnung in Stunden pro Woche	34.50 34.50	34.50 34.50	34.50 34.50	34.50 34.50	34.50 34.50	34.50 34.50

* Erledigte Geschäfte: Verzeigungen (Strafbefehle + sonstige Erledigungen) + Einsprachen (Rückzüge + geänderte Strafbefehle + Aufhebungen + Überweisung an Bezirksgericht + sonstige Erledigungen)

**Neueingänge Geschäfte (Verzeigungsfälle + Einsprachen) dividiert durch total Stelleneinheiten

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	-931'694	-1'268'398	-1'141'875	-1'091'875	-1'141'875	-1'141'875

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	1'067'575	34	1'012'698	34	1'032'456	34	1'032'456	1'032'456	1'032'456
Sachkosten	1'859'851	59	1'696'573	57	1'703'623	55	1'703'623	1'703'623	1'703'623
Informatikkosten	*		*		86'727	3	136'727	86'727	86'727
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	224'116	7	224'000	8	229'700	7	229'700	229'700	229'700
Übrige Kosten	22'051	1	20'331	1	20'619	1	20'619	20'619	20'619
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>3'173'593</i>	<i>100</i>	<i>2'953'602</i>	<i>100</i>	<i>3'073'125</i>	<i>100</i>	<i>3'123'125</i>	<i>3'073'125</i>	<i>3'073'125</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	3'173'593	100	2'953'602	100	3'073'125	100	3'123'125	3'073'125	3'073'125
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	4'104'686	129	4'222'000	143	4'215'000	137	4'215'000	4'215'000	4'215'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	600	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'105'287</i>	<i>129</i>	<i>4'222'000</i>	<i>143</i>	<i>4'215'000</i>	<i>137</i>	<i>4'215'000</i>	<i>4'215'000</i>	<i>4'215'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'105'287	129	4'222'000	143	4'215'000	137	4'215'000	4'215'000	4'215'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-931'694	-29	-1'268'398	-43	-1'141'875	-37	-1'091'875	-1'141'875	-1'141'875
Kostendeckungsgrad in %	129	0	143	0	137	0	135	137	137

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.40	7.40	7.40
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Der Zeitaufwand pro Verfügung infolge erhöhter prozessualer Anforderungen steigt laufend bei gleichbleibender bis steigender Geschäftslast.

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Stadtrichteramt ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Im Budget 2019 reduzieren sich die Nettoerlöse der Produktgruppe um ca. 126'000 Franken gegenüber dem Budget 2018, hauptsächlich aufgrund der Anpassung der Forderungsverluste an die erhöhten Erfahrungswerte aus der Rechnung 2017.

Personalkosten

Die Personalkosten erhöhen sich gegenüber Budget 2018 um 20'000 Franken, hauptsächlich aufgrund von Überbrückungsrenten (16'000 Franken).

Sachkosten/Informatikkosten

Die Informatikkosten werden für das Budget 2019 erstmalig separat ausgewiesen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die Kostenpositionen in diesem Übergangsjahr noch gemeinsam kommentiert.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die Sachkosten/Informatikkosten steigen gegenüber Budget 2018 um 93'000 Franken. Haupttreiber sind die erhöhten Forderungsverluste (uneinbringliche Rechnungen), die an die Erfahrungswerte aus der Rechnung 2017 angepasst wurden (+110'000 Franken). Leicht reduzierte Beträge bei Betreuungskosten und Porti können diesen Effekt nur teilweise kompensieren.

Mietkosten

Die Mietkosten im Superblock steigen um 6'000 Franken.

Gebühren

Die Erlöse bleiben mit 4,2 Millionen Franken nahezu unverändert gegenüber dem Budget 2018 und basieren auf einer Prognose von 12'000 ausgestellten Strafbefehlen.

Begründung IAFP**2020**

Die Einführung der neuen Version des Juris-Systems erhöht die Kosten um 50'000 Franken gegenüber dem Budget 2019.

2021

Die einmaligen Einführungskosten für das Juris-System fallen weg und reduzieren die Kosten gegenüber dem IAFP 2020 um 50'000 Franken.

2022

Der Nettoglobalkredit bleibt gegenüber 2021 unverändert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Überprüfung des Personalbestandes in Bezug auf die gestiegene Komplexität der Fälle und den Anstieg der Pendenzen.
- Einführung Schnittstelle E-Rapportierung Kantonspolizei
- Geschäftsverwaltungssystem JURIS: Ausschöpfung möglicher Nutzersynergien im Kanton Zürich
- Einführung JURIS 5 im Jahr 2020

Produkt 1 Übertretungsstrafverfahren

Leistungen

- Beurteilen der zur Anzeige gebrachten Fälle aus dem Bereich des Übertretungsstrafrechts des Bundes (Allgemeines Strafrecht, Strassenverkehr, Betäubungsmittel, öffentliches Transportwesen usw.), des Kantons Zürich (Meldewesen, Gastwirtschaftswesen, Lebensmittelpolizei usw.) und der Stadt Winterthur (Allgemeine Polizeiverordnung, Benützung des öffentlichen Grundes usw.) allenfalls nach Durchführung eines Vorverfahrens
- Durchführung von Strafuntersuchungen in Einsprachefällen
- Auskünfte an Beteiligte im Rahmen hängiger Verfahren einschliesslich Einschätzung der Chancen und Risiken bei Weiterführung des Verfahrens

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'173'593	2'953'602	3'073'125
Erlös	4'105'287	4'222'000	4'215'000
Nettokosten	-931'694	-1'268'398	-1'141'875
Kostendeckungsgrad in %	129	143	137

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verhindern des Ansteigens der Pendenzenzahlen (Verzeigungsfälle/Einsprachen).	1238/90	700/70	1700/90

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verzeigungsfälle			
▪ Pendenzen Anfang Jahr	817	700	1'200
▪ Neueingänge	13'899	12'500	14'000
▪ Strafbefehle	11'670	12'000	12'000
▪ Sonstige Erledigungen	1'808	500	2'000
▪ Pendenzen Ende Jahr	1'238 (1'251)*	700	1'700
Einsprachen			
▪ Pendenzen Anfang Jahr	74	70	90
▪ Neue Einsprachen	460	540	470
▪ Rückzüge	200	330	220
▪ geänderte Strafbefehle	37	50	50
▪ Aufhebungen	120	140	130
▪ Überweisung an Bezirksgericht	49**	60	40
▪ Sonstige Erledigungen	38	30	30
▪ Pendenzen Einsprachen Ende Jahr	90	70	90
Beurteilung der überwiesenen Fälle durch Bezirksgericht			
▪ Verurteilungen (Schuldsprüche)	10	35	17
▪ Freisprüche	3	15	7
▪ Erledigte Rechtshilfesuche	1	5	1

* Technisch nicht erklärbare statistische Abweichung von 13 bei den 'Pendenzende Jahr' (abweichende Zahlen beim errechneten Ergebnis aufgrund der einzelnen Statistikwerte ['Pendenzende Anfang Jahr' plus 'Neueingänge' minus Summe 'Strafbefehle' plus 'Sonstige Erledigungen' = 1238] und dem Ergebnis aufgrund der Statistik Systemabfrage 'Pendente Einsprachen per Stichtag' 31.12.2017 der Verzeigungsfälle [1251]).

** inklusive Weisungen bezüglich Überprüfung der Gültigkeit der Einsprache (13 Weisungen 'Anklage', 36 Weisungen 'Gültigkeit Einsprache')

'Sonstige Erledigungen' bei Verzeigungen umfasst Abtretungen, Nichtanhandnahmen, Einstellungen, Vereinigungen

'Sonstige Erledigungen' bei Einsprachen umfasst Nichteintreten.

Stadtpolizei (424)

Auftrag

- Sicherheitspolizeidienst und Mitwirkung beim Kriminalpolizeidienst
- Verkehrspolizeidienst
- Verwaltungspolizeidienst

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Bund unter anderem:

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937
- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG);
- Gesetz betreffend den Strafprozess (Strafprozessordnung) vom 5. Oktober 2007

Kanton unter anderem:

- Polizei-Organisationsgesetz vom 29. November 2004
- Gewaltschutzgesetz (GSG) vom 19. Juni 2006
- Polizeigesetz (PolG) vom 23. April 2007

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Winterthur vom 26. April 2004
- Organisations- und Dienstreglement der Stadtpolizei Winterthur (Polizeireglement) vom 22. Dezember 2010
- Dienstkleiderreglement Polizeikorps vom 22. Dezember 2010
- Zuständigkeitsordnung der Stadt Winterthur zur kantonalen Verordnung über den Vollzug des Strassensignalisationsrechts des Bundes vom 12. November 1980 vom 4. November 1981
- Verordnung betreffend die Ausnahmegewilligungen zur signalisierten Strassenverkehrsvorschriften vom 22. Juni 1988
- Vorschriften über das unbeschränkte Parkieren in blauen Zonen (Parkkartenvorschriften) vom 17. Juni 1987
- Verordnung betreffend das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund vom 31. Mai 1965
- Vorschriften über die Benützung des öffentlichen Grundes zu Sonderzwecken vom 8. Juni 1979
- Verordnung über das Taxiwesen vom 11. Januar 1989
- Tarifordnung für das Taxiwesen der Stadt Winterthur vom 11. Juni 2008
- Winterthurer Marktordnung vom 12. Oktober 1983
- Vollzugsvorschriften zur Gesetzgebung über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken vom 4. April 1990
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) vom 10. Juli 2006; Gemeinderechtliches Ordnungsbussenverfahren vom 30. September 2009

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	245.54	239.45	245.76	243.65	248.14	250.76
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	35	36	35	35	34	33
2 Kundenorientierung						
1. Die Bevölkerung fühlt sich sicher (subjektive Sicherheit) <i>Messung / Bewertung:</i> Messung des Grades der subjektiven Sicherheit * <i>Messgrösse:</i>						
▪ Grad der subjektiven Sicherheit (sicher oder sehr sicher) in % *	N/A	N/A	80	N/A	80	N/A
2. Kurze Interventionszeit nach Alarmierung <i>Messung / Bewertung:</i> Erfassen der Interventionszeit während zwei Wochen pro Jahr <i>Messgrösse:</i>						
▪ Interventionszeit <=5' in % der Einsatzfahrten	49	60	50	50	50	50
3. Gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin <i>Messung / Bewertung:</i> Messung des Zufriedenheitsgrades mit der Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin durch Befragung * <i>Messgrösse:</i>						
▪ Zufriedenheitsgrad (zufrieden oder sehr zufrieden) in % *	N/A	N/A	85	N/A	85	N/A
4. Die Stadtpolizei ist sichtbar präsent <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Arbeitszeit während Mitarbeitende der Stadtpolizei an der "Front" tätig sind <i>Messgrösse:</i>						
▪ Anteil der Frontstunden in % der Gesamtarbeitsstunden **	40	43	43	43	43	43

* Die gesamtstädtischen Umfragen wurden in den Vorjahren aus Kostengründen nicht mehr durchgeführt. Die Stadtpolizei wird 2019 diese Werte voraussichtlich wieder alle zwei Jahre ermitteln und erarbeitet im Zusammenhang mit Roadmap2020 und dem Sicherheitskonzept Vorschläge für neue Indikatoren.

** Anteil Frontstunden ist in % der Arbeitsstunden der gesamten Produktgruppe gerechnet.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	27'659'876	27'566'501	28'372'965	28'470'965	29'342'965	30'003'965

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	32'638'687	77	33'285'242	77	33'514'122	77	33'639'122	33'639'122	33'739'122
Sachkosten	6'313'911	15	5'989'746	14	3'828'115	9	3'778'115	3'868'115	3'868'115
Informatikkosten	*		*		2'340'603	5	2'340'603	2'340'603	2'340'603
Beiträge an Dritte	3'450	0	3'450	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	7'720	0	8'218	0	9'389	0	9'389	9'389	9'389
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'535'056	4	1'900'063	4	2'047'171	5	2'019'171	2'946'171	3'235'171
Mietkosten	1'166'247	3	1'146'500	3	1'087'604	2	1'087'604	1'087'604	1'087'604
Übrige Kosten	870'223	2	865'497	2	703'841	2	703'841	703'841	703'841
Kosten inkl. Verrechnung	42'535'295	100	43'198'716	100	43'530'845	100	43'577'845	44'594'845	44'983'845
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	42'535'295	100	43'198'716	100	43'530'845	100	43'577'845	44'594'845	44'983'845
Verkäufe	51'149	0	35'165	0	42'100	0	42'100	42'100	42'100
Gebühren	14'132'218	33	14'609'828	34	14'266'220	33	14'215'220	14'360'220	14'088'220
Übrige externe Erlöse	43'071	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	648'980	2	987'223	2	849'560	2	849'560	849'560	849'560
Erlöse inkl. Verrechnung	14'875'419	35	15'632'216	36	15'157'880	35	15'106'880	15'251'880	14'979'880
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	14'875'419	35	15'632'216	36	15'157'880	35	15'106'880	15'251'880	14'979'880
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	27'659'876	65	27'566'501	64	28'372'965	65	28'470'965	29'342'965	30'003'965
Kostendeckungsgrad in %	35	0	36	0	35	0	35	34	33

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	241.50	252.60	252.60
▪ Auszubildende	8.00	5.00	6.33
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Stadtpolizei ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt kein Abbau.

Stellenaufbau:

Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Das Budget der Stadtpolizei steigt 2019 gegenüber dem Budget 2018 um 806'000 Franken. Die grössten Veränderungen sind einerseits die Verzögerung bei der Anpassung der Parkplatzgebühren, die steigenden Personalkosten für den vom GGR bestätigten Sollbestand von 217 Polizeistellen (+2 Stellen bzw. 250'000 Franken ggü. Budget 2018), die höheren kalkulatorischen Kosten für Abschreibungen und Zinsen aufgrund angepasster Investitionsplanung und der erwartete Rückgang bei der Entnahme aus dem Strassenfonds wegen geringeren Kosten im Betrieb der Verkehrsregelungsanlagen.

Personalkosten

Insgesamt steigen die Personalkosten um rund 225'000 Franken gegenüber dem Budget 2018.

+250'000 Franken Aufstockung des Polizeikorps um 2 Stellen, Umsetzung des GGR Beschlusses betreffend Umsetzung Volksentscheid zu "Mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur" (damit werden 216 von 217 Polizeistellen geschaffen). Diese Kosten und Stellenaufstockung waren schon im letztjährigen IAFP respektive Budget 2018 enthalten.

-25'000 Franken Senkung der zusätzlichen Personalkosten für ausserordentliche Grosseinsätze; diese werden jetzt durch die zusätzlichen APV-Stellen abgedeckt.

Sach- / Informatikkosten

Das Budget für die Sach- und Informatikkosten liegt rund 173'000 Franken über dem Budget des Vorjahres. Sie setzen sich zusammen aus:

Minderkosten bei:

-100'000 Franken Reduktion der Kosten für Uniformbestandteile im Jahr der Einführung der neuen Uniform (Investitionsprojekt "Neue Polizeiuniform")

-91'000 Franken diverse Einsparungen

Mehrkosten bei:

+142'400 Franken tatsächliche Forderungsverluste

+121'600 Franken Dienstleistungen der Produktgruppe Parkhäuser und Parkplätze für die öffentlichen Parkplätze (Verschiebung aus übrige Kosten, technischer Wechsel und leichte Reduktion)

+100'000 Franken Kosten für Vorstudien aus zwei Aktionsplänen gemäss Sicherheitskonzept

Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Die Kosten für die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand verändern sich aufgrund der angepassten Investitionsplanung um rund 147'000 Franken zum Budget 2018.

Mietkosten

Die Mietkosten sinken gegenüber dem Budget 2018 um rund 52'700 Franken. Infolge der Reorganisation der Stadtpolizei (Roadmap 2020) sind die Arbeitsplätze neu angeordnet und den Bedürfnissen der neuen Organisation angepasst worden.

Zudem wurde das alte Schulzimmer der ehemaligen Polizeischule in Büroräumlichkeiten umgewandelt. In der Folge hat sich gezeigt, dass der Standort Obertor 38 aufgegeben werden kann.

Übrige Kosten

Die erbrachten Dienstleistungen der Produktgruppe Parkhäuser und Parkplätze für die öffentlichen Parkplätze, welche zur Stadtpolizei gehören, wurden bisher über eine Umlage an die Stadtpolizei verrechnet. Neu geschieht dies jedoch über eine interne Verrechnung, welche bei den Sachkosten ausgewiesen werden. Aufgrund dieses technischen Wechsels sinken die übrige Kosten gegenüber dem Budget 2018 um rund 161'700 Franken.

Gebühren

Die Gebühren sinken im Vergleich zum Budget 2018 um rund 344'000 Franken. Im Wesentlichen begründet sich dies mit der Verzögerung bei der Erhöhung der Parkgebühren auf den öffentlichen Parkplätzen.

Interne Erlöse

Aufgrund der reduzierten Nettokosten im Betrieb der Verkehrsregelungsanlagen sinkt die Entnahme aus dem Strassenfonds (-88'000 Franken). Weiter wurden diverse interne Leistungsvereinbarungen geprüft und angepasst (-50'000 Franken).

Begründung IAFP

2020

Der Finanzplan 2020 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Budget 2019 um rund 98'000 Franken. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

- +125'000 Franken letzte zusätzliche APV-Polizeistelle (damit ist der GGR-Beschluss mit 217 Polizeistellen umgesetzt)
- +50'000 Franken nachdem die Ausgaben für Uniformteile aufgrund des Investitionsprojekts "Neue Polizeiuniform" im Jahr 2019 gesenkt wurden, gehen die Kosten nun wieder schrittweise auf den Normalbedarf zurück.
- 100'000 Franken Wegfall einmaliger Kosten für Vorstudien aus zwei Aktionsplänen gemäss Sicherheitskonzept
- +301'000 Franken sinkende Bussenerträge aufgrund von Erfahrungswerten
- 250'000 Franken Gebührenerhöhung auf öffentlichen Parkplätzen in der zweiten Jahreshälfte
- 28'000 Franken Veränderungen bei den kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen

2021

Der Finanzplan 2021 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Finanzplan 2020 um rund 872'000 Franken. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

- +50'000 Franken nachdem die Ausgaben für Uniformteile aufgrund des Investitionsprojekts "Neue Polizeiuniform" im Jahr 2019 gesenkt wurden, gehen die Kosten nun wieder schrittweise auf den Normalbedarf zurück.
- +40'000 Franken Kosten für Change-Management und betr. Gesundheitsmanagement
- +285'000 Franken sinkende Bussenerträge aufgrund von Erfahrungswerten
- 250'000 Franken Gebührenerhöhung auf öffentlichen Parkplätzen (vollständiges Jahr)
- 180'000 Franken Gebührenerhöhung auf Parkkarten
- +927'000 Franken Veränderungen bei den kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen

2022

Der Finanzplan 2022 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Finanzplan 2021 um rund 661'000 Franken. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

- +100'000 Franken Aufbau Hauswartung im neuen Polizeigebäude
- 271'000 Franken sinkende Bussenerträge aufgrund von Erfahrungswerten
- +289'000 Franken Veränderungen bei den kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

2019

- Umsetzung der Prozessoptimierung im Rahmen der "Roadmap 2020"
- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Beginn Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)
- Beginn Umsetzung der Aktionspläne gemäss Sicherheitskonzept
- KEP: Beschaffung korpsübergreifende Uniform
- Umstellung von der einjährigen auf die zweijährige Polizeiausbildung
- Verschiebung Verkehrslenkung zum Departement Bau

2020

- Umsetzung der Prozessoptimierung im Rahmen der "Roadmap 2020"
- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)
- Kabelumlegung Polycom (Keymile) zum neuen Polizeigebäude
- Weiterführung Umsetzung der Aktionspläne gemäss Sicherheitskonzept
- Umsetzung Parkgebührenerhöhung

2021

- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)
- Umsetzung Gebührenerhöhung auf Parkkarten

2022

- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)

Produkt 1 Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung

Leistungen

- Präventive Präsenz
- Objekt- und Personenschutz
- Bearbeitung des fliessenden Verkehrs
- Polizeiliche Bewilligungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	16'180'489	15'692'055	16'497'033
Erlös	7'683'746	7'441'229	7'605'823
Nettokosten	8'496'743	8'250'826	8'891'209
Kostendeckungsgrad in %	47	47	46

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit	17	19	19
Übertretungsquote bei Geschwindigkeitskontrollen in Prozent	6	5	5

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gesamtstunden sichtbare Präsenz	61'903	67'000	67'000
Anzahl Rotlicht-/Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	12	12	12
Anzahl stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte	7	7	7
Überwachung des fliessenden Verkehrs mit mobilen Messgeräten in Stunden (Personen)	1'596	1'600	1'700
Überwachung des fliessenden Verkehrs mit automatischen Überwachungsanlagen in Stunden	151'887	160'000	170'000
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	3'955	4'500	4'500
Anzahl Patente für Verkauf alkoholischer Getränke	193	170	170
Anzahl saisonale Strassencafés	99	90	90
Anzahl Lärmmessungen	14	20	20

Produkt 2 Ereignisbewältigung

Leistungen

- Intervention bei Delikten
- Intervention bei Verkehrsunfällen
- Übrige Interventionen/Konfliktbewältigung
- Einsatz bei Grossanlässen/Grossereignissen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	7'982'826	8'114'115	7'944'182
Erlös	119'768	278'875	135'815
Nettokosten	7'863'058	7'835'240	7'808'367
Kostendeckungsgrad in %	2	3	2

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Intervention vor Ort innerhalb von 5 Minuten (in %)	49	60	50

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Verkehrsunfälle	1'175	1'050	1'150
Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse	5'832	7'500	6'500
Anzahl Interventionen bei häuslicher Gewalt	583	550	550
Anzahl Anzeigerapporte bei häuslicher Gewalt	107	120	120
Anzahl Einsätze mit Dienststunden	155	300	200

Produkt 3 Ermittlung / Aufklärung

Leistungen

- Ermittlung bei Delikten
- Festhalten von Sachverhalten
- Personen- und Sachfahndung
- Suchen von Personen und Gegenständen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	10'678'379	10'118'621	10'585'565
Erlös	139'150	126'963	115'546
Nettokosten	10'539'229	9'991'658	10'470'019
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Innert Monatsfrist erledigte und verfügte Fälle in Prozent	89	70	80

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gesamtstunden für Ermittlungsarbeiten	66'734	65'000	65'000
Anzahl Berichte und Rapporte	18'402	16'500	17'000
Gesamtstunden für Personen- und Sachfahndung	8'157	7'500	8'000
Anzahl Verhaftungen tatverdächtiger Personen durch den Ermittlungsdienst	138	210	200
Anzahl Interventionen des Jugenddienstes	797	550	750
Anzahl Ermittlungen bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch	15	15	15
Anzahl Stunden für Ermittlungen bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch	207	400	250

Produkt 4 Information / Prävention

Leistungen

- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prävention allgemein
- Prävention Verkehr

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'297'130	1'274'484	1'421'625
Erlös	2'835	1'745	1'804
Nettokosten	1'294'295	1'272'739	1'419'821
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Maximale Anzahl Verkehrsunfälle	1'175	1'050	1'050

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Medieninformationen	227	300	300
Anzahl durchgeführte Präventionskampagnen	11	10	10
Anzahl unterrichteter Schulklassen (Verkehrsschulung)	672	600	600

Produkt 5 Polizeinahe Dienstleistungen

Leistungen

- Rechtshilfe
- Fundbüro (Leistungsvereinbarung mit Brühlgut Stiftung)
- Umwelt und Flurpolizei (Lebensraumschutz)
- Verkehrstechnik
- Marktwesen
- Diverse Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'874'085	5'991'161	5'402'896
Erlös	1'221'053	1'386'972	1'210'971
Nettokosten	3'653'032	4'604'189	4'191'925
Kostendeckungsgrad in %	25	23	22

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Innert Monatsfrist erledigte Rechtshilfegesuche in Prozent	89	70	80

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl erledigte Rechtshilfegesuche	6'437	6'000	6'500
Anzahl Verkehrsanordnungen	576	500	500
Anzahl Inkassofälle ärztlicher Notfalldienst	69	100	100
Anzahl Vermietungen Signalisationsmaterial	421	500	450
Anzahl Vermietungstage mobile Lichtsignalanlagen	1'015	500	800
Anzahl Lotsenposten (Schulwegsicherung)	6	3	3
Anzahl gemeldete Alarmanlagen, bei denen gebührenpflichtig ausgerückt wird (inklusive angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen)	1'426	1'300	1'300
Anzahl angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	136	100	130

Produkt 6 Kontrolle ruhender Verkehr

Leistungen

- Inkasso der Nachtparkgebühren
- Bewirtschaftung von Parkplätzen auf öffentlichen Strassen und Plätzen
- Erteilen von Parkier- und Ausnahmegewilligungen
- Kontrolle der bewirtschafteten Parkplätze und der blauen Zonen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'522'385	2'008'281	1'679'545
Erlös	5'708'867	6'396'432	6'087'921
Nettokosten	-4'186'481	-4'388'151	-4'408'376
Kostendeckungsgrad in %	375	319	362

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs	7'672	9'000	9'000

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl in Winterthur immatrikulierte Fahrzeuge	60'283	59'000	60'000
Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze	580	591	580
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	13'428	14'600	14'600

Betrieb Parkhäuser und Parkplätze (425)

Auftrag

Betrieb von Parkhäusern, Parkgaragen, Parkplätzen und eines Parkleitsystems

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 22. Mai 1967 zur Errichtung einer besonderen Unternehmung "Parkplätze und Parkhäuser" beim Polizeiamt
- Beschluss des Stadtrats vom 26. September 1986 zur Weiterführung der bisherigen "Unternehmung Parkplätze und Parkhäuser" nach neuem Rechnungsmodell als Gemeindebetrieb "Parkhäuser und Parkplätze"

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Ertragsüberschuss	1'622'592	1'310'379	1'640'186	1'640'186	1'563'186	1'381'186
▪ Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) in % *	98	95	95	95	95	95
2 Kundenorientierung						
1. Die öffentlich zugänglichen Parkhäuser werden von den Benutzerinnen und Benutzern als sicher und sauber beurteilt.						
2. Die nicht öffentlich zugänglichen Parkgaragen werden von den Mieterinnen und Mietern als sicher und sauber beurteilt.						
3. Die vermieteten Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) werden von den Mieterinnen und Mietern als sauber beurteilt.						
Messung / Bewertung:						
1. - 3. Befragung der Kundinnen und Kunden alle zwei Jahre						
Messgrössen:						
▪ 1. - 3. Grad der Zufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	N/A	N/A	90.00	Erhebung alle 2 Jahre	90.00	Erhebung alle 2 Jahre
4. Die technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen sind gut gewartet und weisen kleine Ausfallzeiten auf.						
Messung / Bewertung:						
Störungen an den technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen, die die Benützung beeinträchtigen.						
Messgrössen:						
▪ Anzahl der Störungen und durchschnittliche Dauer bis zur Behebung	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.

* Bezogen auf Parkflächen für Dauermieter

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	433'885	12	514'939	14	571'542	16	571'542	571'542	571'542
Sachkosten	558'504	16	594'861	17	551'425	16	541'425	506'425	506'425
Informatikkosten	*		*		44'540	1	44'540	44'540	44'540
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	33'928	1	40'325	1	38'980	1	38'980	38'980	38'980
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	384'322	11	586'764	16	163'175	5	156'175	118'175	309'175
Mietkosten	526'490	15	530'490	15	527'720	15	527'720	527'720	527'720
Übrige Kosten	13'979	0	12'711	0	15'325	0	9'615'325	1'615'325	1'615'325
Spezialfinanzierungen (Einlage)	1'622'592	46	1'337'379	38	1'657'467	47	17'281	17'281	17'281
Kosten inkl. Verrechnung	3'573'703	102	3'617'469	102	3'570'173	102	11'512'987	3'439'987	3'630'987
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	2	60'000	2	60'000	2	60'000	60'000	60'000
Total effektive Kosten	3'513'703	100	3'557'469	100	3'510'173	100	11'452'987	3'379'987	3'570'987
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	2'418'598	69	2'468'000	69	2'459'780	70	2'459'780	2'459'780	2'459'780
Übrige externe Erlöse	534'194	15	519'120	15	516'060	15	516'060	516'060	516'060
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	620'910	18	630'305	18	594'333	17	554'333	404'333	384'333
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	0	0	45	0	0	0	7'982'814	59'814	270'814
Erlöse inkl. Verrechnung	3'573'703	102	3'617'469	102	3'570'173	102	11'512'987	3'439'987	3'630'987
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	2	60'000	2	60'000	2	60'000	60'000	60'000
Total effektive Erlöse	3'513'703	100	3'557'469	100	3'510'173	100	11'452'987	3'379'987	3'570'987
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	1'622'592	1'337'379	1'657'467
./. Entnahme aus Betriebsreserve	0	45	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	-1'622'592	-1'337'334	-1'657'467

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	4.60	4.50	5.30
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Parkplätze und Parkhäuser ergibt sich gesamthaft eine Veränderung von +0.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: + 0.8 Technischer Mitarbeiter/in für den Unterhalt und Pikettdienst.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Die Personalkosten steigen gegenüber Budget 2018 um rund 56'600 Franken. Dies hauptsächlich infolge eines/r zusätzlichen technischen Mitarbeiters/in für die Pikettunterstützung und Reinigung der Parkplätze, da die Leistung der externen Lösungen nicht den Ansprüchen entsprach (+69'000 Franken, 0.8 Stelle).

Sachkosten / Informatikkosten

Zusammen bewegen sich die Sach- und Informatikkosten im Rahmen des Budgets 2018. Jedoch fallen die Reinigungskosten der Parkplätze weg, da dies nun durch das eigene Personal erledigt wird. Demgegenüber stehen leicht höhere Unterhaltskosten und die Anschaffung einer Reinigungsmaschine.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Die Differenz zum Budget 2018 von 423'589 Franken entsteht durch das im 2018 vollständig abgeschriebene Parkleitsystem.

Interne Erlöse

Im Rahmen der Überarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Stadtpolizei für die Erbringung der Dienstleistungen für die öffentlichen Parkplätze, wurden die Beträge angepasst. Die internen Erlöse gehen deshalb um 35'972 Franken zurück.

Spezialfinanzierung

Die Gewinneinlage in die Reserve steigt um 320'000 Franken. Dies hauptsächlich aufgrund des Rückgangs bei den Abschreibungen.

Begründung IAFP**2020**

Die Sachkosten gehen um 10'000 Franken zurück, aufgrund Wegfall von einmaligen Unterhaltskosten.

Es wird ab 2020 wieder mit einer Gewinnabschöpfung von 1,6 Millionen Franken zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts gerechnet.

Einmalig ist eine Betriebsreserveentnahme zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts von 8 Millionen Franken geplant.

Insgesamt beträgt der geplante Beitrag an den steuerfinanzierten Haushalt 9,6 Millionen Franken.

Die internen Erlöse gehen infolge der tieferen Zinseinnahmen auf der sinkenden Betriebsreserve zurück.

2021

Nach der Anschaffung von zwei Reinigungsmaschinen (2019-2020) gehen die Sachkosten um 35'000 Franken zurück.

Die Abschreibungen und Zinsen sinken aufgrund eines vollständig abgeschriebenen Projekts "Ersatz Parkhauskassen".

Die internen Erlöse gehen infolge der tieferen Zinseinnahmen auf der sinkenden Betriebsreserve weiter zurück.

2022

Die Abschreibungen und Zinsen steigen infolge des Abschreibungsbeginns des neuen Parkleitsystems an.

Die internen Erlöse gehen infolge der tieferen Zinseinnahmen auf der sinkenden Betriebsreserve weiter zurück.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Anschaffung neues Parkleitsystem im 2021-2022
- Aufrüstung Parkhaus Theater und Technikum mit Elektroladestationen 2022-2023

Produkt 1 Parkhäuser (Altstadt)

Leistungen

Für die Parkhäuser Technikum Nord, AXA-Winterthur, Theater und Museum Nord ("Glaspalast"):

- Vermieten von Parkplätzen für Kurzzeitparkierer/innen
- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'126'588	1'306'440	1'370'189
Erlös	2'471'757	2'507'840	2'575'318
Nettokosten	-1'345'168	-1'201'400	-1'205'129
Kostendeckungsgrad in %	219	192	188

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Hohe Auslastung der Parkhäuser			
▪ Dauermieter in %	98	96	96
▪ Kurzzeitparkierer in %	42	41	41

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Dauermietplätze	231	231	231
Anzahl Kurzzeitparkplätze	386	386	386

Produkt 2 Parkgaragen

Leistungen

Für die Parkgaragen Neumarkt, Flüeli, Berufsbildungsschule und Unteres Bühl:

- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	171'163	124'042	147'617
Erlös	264'791	250'801	259'010
Nettokosten	-93'628	-126'759	-111'393
Kostendeckungsgrad in %	155	202	175

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Hohe Auslastung der Parkgaragen			
▪ Dauermieter in %	99	96	96

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Dauermietplätze	130	130	130

Produkt 3 Parkplätze

Leistungen

Für die Parkplätze Kreuzstrasse, Adlerstrasse, Bleichestrasse, Sägeweg, Friedhofstrasse, Grüzefeldstrasse, NOK Töss, Breiteplatz, Rosentalstrasse, Holzlegi und Wasserwiesenstrasse:

- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen
- Vermieten von Parkplätzen für Kurzzeitparkierer/innen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	156'787	111'563	170'390
Erlös	205'208	206'693	219'844
Nettokosten	-48'421	-95'131	-49'454
Kostendeckungsgrad in %	131	185	129

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Hohe Auslastung der Parkplätze			
▪ Dauermieter in %	99	95	95

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Dauermietplätze	205	205	205
Anzahl Kurzzeitparkplätze	112	112	112

Produkt 4 Parkleitsystem

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt des Parkleitsystems

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	275'103	471'977	68'062
Erlös	355'144	351'641	354'749
Nettokosten	-80'040	120'336	-286'687
Kostendeckungsgrad in %	129	75	521

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Maximale Anzahl an Systemausfällen des Parkdatenerfassungsgerät (PDE) pro Jahr			10

Neues operatives Ziel ab 2019

Produkt 5 Dienstleistungen

Leistungen

- Technischer Unterhalt und Reinigung von Parkhäusern, die von Dritten betrieben werden

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	77'315	96'417	156'448
Erlös	132'651	130'798	161'252
Nettokosten	-55'336	-34'381	-4'804
Kostendeckungsgrad in %	172	136	103

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kundenbewertung	gut	gut	gut

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Geleistete Arbeitsstunden	762	1'100	1'100

Lebensmittelinspektorat (426)

Auftrag

Im Rahmen der Lebensmittelgesetzgebung sind die Prüf-, Kontroll- und Vollzugsaufgaben kundenfreundlich sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz, LMG)
- Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV)
- Verordnung über den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung (LMVV)
- Verordnung des EDI über die Hygiene beim Umgang mit Lebensmitteln (Hygieneverordnung EDI, HyV)
- Verordnung des EDI betreffend die Information über Lebensmittel (LIV)
- Verordnung des EDI über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (Bedarfsgegenständeverordnung)
- Verordnung des EDI über Gegenstände für den Schleimhaut-, Haut- und Haarkontakt sowie über Kerzen, Streichhölzer, Feuerzeuge und Scherzartikel (Verordnung über Gegenstände für den Humankontakt)
- Kantonale Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (KLGv)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Winterthur
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS)
- Ausbau Lebensmittelkontrolle für Gemeinden (SRB-Nr. 2007-0254)

Stufe Verwaltungseinheit

- Strategie und Legislaturplanung Stadtrat
- Leistungsvereinbarung
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF		2	2	2	2	2
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	80	85	85	85	85	85
2 Vollzug und Kontrolle						
Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die die Gesundheit gefährden können, das Sicherstellen des hygienischen Umgangs und der Schutz vor Täuschungen. Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen.						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Meldepflichtige Betriebe in Winterthur	1'244	1'250	1'200	1'200	1'200	1'200
▪ Inspektionen in Winterthur	731	900	850	850	850	850
▪ Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Winterthur	0.6	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
▪ Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	622	580	580	580	580	580

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	238'831	245'416	245'416	245'416	245'416	245'416

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	939'924	78	1'327'148	81	1'308'839	82	1'308'839	1'308'839	1'308'839
Sachkosten	135'764	11	189'340	12	107'441	7	107'441	107'441	107'441
Informatikkosten	*		*		48'802	3	48'802	48'802	48'802
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	91'934	8	92'300	6	95'300	6	95'300	95'300	95'300
Übrige Kosten	33'025	3	28'628	2	29'034	2	29'034	29'034	29'034
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'200'646</i>	<i>100</i>	<i>1'637'416</i>	<i>100</i>	<i>1'589'416</i>	<i>100</i>	<i>1'589'416</i>	<i>1'589'416</i>	<i>1'589'416</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'200'646	100	1'637'416	100	1'589'416	100	1'589'416	1'589'416	1'589'416
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	960'870	80	1'337'000	82	1'337'000	84	1'337'000	1'337'000	1'337'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	945	0	55'000	3	7'000	0	7'000	7'000	7'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>961'816</i>	<i>80</i>	<i>1'392'000</i>	<i>85</i>	<i>1'344'000</i>	<i>85</i>	<i>1'344'000</i>	<i>1'344'000</i>	<i>1'344'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	961'816	80	1'392'000	85	1'344'000	85	1'344'000	1'344'000	1'344'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	238'831	20	245'416	15	245'416	15	245'416	245'416	245'416
Kostendeckungsgrad in %	80	0	85	0	85	0	85	85	85

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	6.90	10.42	10.42
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Lebensmittelinspektorat ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die Personalkosten sinken aufgrund von Stellenwechseln. Weiter gehen die Sachkosten und die internen Erlöse aufgrund von diversen überarbeiteten internen Leistungsverrechnungen leicht zurück. Insgesamt bleibt jedoch das Budget im Vergleich zum Vorjahr gleich.

Begründung IAFP

Es sind keine Veränderungen zum Budget 2019 geplant.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Im Jahr 2019 wird Klarheit herrschen, welche Auswirkungen die Totalrevision der kantonalen Vollzugsverordnung Lebensmittelgesetz auf das Lebensmittelinspektorat hat und wann diese wirksam werden.
Nach Planung Stand Juni 2018 werden 2019 die Kontrollen von Dusch- und Badewasser voll in die Kontrollroutine integriert sein.

Produkt 1 Lebensmittelkontrolle

Leistungen

- Kontrolle von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen (wie z.B. Verpackungen, Kosmetika, etc.) sowie Dusch- und Badewasser
- Pilzkontrolle

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'198'672	1'637'416	1'589'416
Erlös	961'816	1'392'000	1'344'000
Nettokosten	236'856	245'416	245'416
Kostendeckungsgrad in %	80	85	85

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl meldepflichtige Betriebe, die der Lebensmittelkontrolle unterstehen	7'618	7'550	7'050

Im Rahmen einer vollständigen Überprüfung der Datenbank ist die Anzahl meldepflichtige Betriebe gesunken.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Meldepflichtige Betriebe in Winterthur	1'250	1'250	1'200
Inspektionen in Winterthur	731	880	850
Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Winterthur	0.60	0.70	0.70
Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	622	580	580
Meldepflichtige Betriebe in Partnergemeinden	6'368	6'300	5'850
Inspektionen in Partnergemeinden	3'595	3'900	4'100
Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Partnergemeinden	0.60	0.62	0.70
Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Partnergemeinden	2'132	2'200	2'200
Besucher/innen Pilzkontrolle	323	300	300

Melde- und Zivilstandswesen (460)

Auftrag

Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle registriert, verwaltet und bewirtschaftet die Daten der Einwohnerinnen und Einwohner Winterthurs als Grundlage für alle weiteren Verwaltungsbereiche. Sie erstellt Auszüge und Bestätigungen (u.a. Wohnsitzbestätigung und Handlungsfähigkeitszeugnis) und nimmt Gesuche für das Ausstellen von Schweizerischen Dokumenten (Identitätskarte) entgegen. Das Personenregister der Einwohnerkontrolle bildet die Grundlage aller auf die Einwohnerinnen und Einwohner bezogenen Verwaltungstätigkeiten der Gemeinde. Sie registriert, verwaltet und bewirtschaftet alle in Winterthur lebenden Hunde sowie überprüft die Haltevoraussetzung. Das Führen des Stimmregisters, diverse Vorbereitungsaufgaben vor Wahlen und Abstimmungen und die Entgegennahme der brieflichen Stimmabgabe gehören auch zu ihren Hauptaufgaben. Sie ist die 1. Anlaufstelle für die ausländische Bevölkerung und erledigt Aufgaben (u.a. Gesuch für die Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung, Verlängerung des Ausländerausweises und Verpflichtungserklärung) für das Migrationsamt des Kantons Zürich.

Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt ist hauptsächlich für die Beurkundung des Personenstandes, für die Vorbereitung und Durchführung der staatlichen Trauungen und für die Beurkundung der eingetragenen Partnerschaft zuständig. Die professionelle Beratung und Begleitung der Bevölkerung und der Bürger und Bürgerinnen (Heimatort) in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen zählen ebenfalls zu den Kernaufgaben. Das Zivilstandsamt beurkundet im Personenstandsregister Infostar natürliche Zivilstandsereignisse (Geburt, Todesfall), Erklärungen (u.a. Anerkennung, Namenserklärung), Gerichts- und Verwaltungsentscheide (u.a. Scheidungen, Einbürgerungen) sowie Auslandereignisse. In Form von Registerauszügen werden persönliche wie auch familiäre Verhältnisse bestätigt (Bekanntgabe von Personendaten). Das Zivilstandsamt Winterthur übernimmt als Amtssitz des Zivilstandskreises Winterthur die zivilstandsrechtlichen Aufgaben aller 19 Gemeinden des Bezirks Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- ZGB
- Schweiz. Zivilstandsverordnung
- Bundesgesetz über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisgesetz) und Verordnung dazu
- Bundesgesetz und Verordnung über die politischen Rechte
- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) und Verordnungen
- Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen
- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Bundesgesetz über das internationale Privatrecht
- Eidg. Partnerschaftsgesetz
- Registerharmonisierungsgesetz und Verordnung dazu

Stufe Kanton

- Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch
- Zivilstandsverordnung des Kantons Zürich
- Gesetz und Verordnung über die Information und den Datenschutz
- Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister (MERG) und Verordnung (MERV)
- Gesetz und Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen
- Gesetz über das Vorschlagsrecht des Volkes
- Weisungen des Migrationsamtes des Kantons Zürich
- Kantonale Dolmetscherverordnung
- Hundegesetz und Hundeverordnung

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Daniel Bugeđa

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	20.91	19.75	18.29	18.01	17.80	17.59
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	54	62	63	63	63	63
▪ Kosten pro Einwohner/in Einwohnerkontrolle (P1) in CHF	13.51	12.60	10.82	10.82	10.69	10.56
▪ Kosten pro Einwohner/in im Zivilstandskreis ZA (P2) in CHF (zivilrechtlicher Wohnsitz)	6.35	7.85	7.20	6.99	6.92	6.84
2 Kundenorientierung						
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden						
<i>Messgrössen</i>						
Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	77	75	75	80	80	80
Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	93	95	85	85	85	85
Zufriedenheitsgrad Trauungen						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	95	97	90	90	90	90
Kurze Reaktionszeit						
Kurze Wartezeiten						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Die Kundschaft der Einwohnerkontrolle wird innert 12 Minuten bedient in %	85	85	85	85	85	85
▪ Die Kundschaft des Zivilstandesamts wird innert 12 Minuten bedient in %	96	85	85	85	85	85
3 Auftragserfüllung						
Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die notwendigen personellen Ressourcen. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Einwohnerzahl und an der Anzahl Beurkundungen und erbrachten Dienstleistungen orientiert.						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Maximale Anzahl Abweichungen Audit ISO-Zertifizierung	0	2	2	2	2	2
▪ Maximale Anzahl Empfehlungen Audit ISO-Zertifizierung	7	10	10	10	10	10
▪ Geschäftsfälle (ohne Geschäftsfälle Hundewesen) pro Vollzeitstelle in der Einwohnerkontrolle (P1)	2'306	2'308	2'300	2'300	2'300	2'300
▪ Geschäftsfälle pro Vollzeitstelle im Zivilstandsamt (P2)	2'144	1'908	1'997	2'000	2'000	2'000

Kundenorientierung: Anpassung der Zielwerte bei der Kundenzufriedenheit im Zivilstandsamt. Die Erwartungshaltung der Bevölkerung steigt stetig, sodass Zielwerte wie 95 % und 98 % nicht mehr realistisch sind. Die Erwartungshaltung der Bevölkerung steigt stetig, auch bei der Trauerzeremonie. Zudem verlaufen nicht alle Ehevorbereitungsverfahren nach den Vorstellungen der Kundschaft; Themen wie Überprüfung Identität, Scheinehe, rechtmässiger Aufenthalt und die Aufnahme von ausländischen Personenstandsdaten führen zum Teil zu schwierigen Situationen.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	2'355'707	2'283'118	2'111'444	2'104'444	2'106'444	2'105'444

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	2'991'706	58	3'111'218	52	3'216'300	55	3'216'300	3'216'300	3'216'300
Sachkosten	1'112'052	22	1'078'986	18	272'800	5	272'800	272'800	272'800
Informatikkosten	*		*		720'660	12	700'660	700'660	700'660
Beiträge an Dritte	0	0	763'000	13	832'000	14	832'000	832'000	832'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	285'133	6	277'664	5	0	0	13'000	15'000	14'000
Mietkosten	659'422	13	660'300	11	675'600	12	675'600	675'600	675'600
Übrige Kosten	86'714	2	79'950	1	81'084	1	81'084	81'084	81'084
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>5'135'026</i>	<i>100</i>	<i>5'971'118</i>	<i>100</i>	<i>5'798'444</i>	<i>100</i>	<i>5'791'444</i>	<i>5'793'444</i>	<i>5'792'444</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'135'026	100	5'971'118	100	5'798'444	100	5'791'444	5'793'444	5'792'444
Verkäufe	9'345	0	10'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Gebühren	2'276'718	44	3'216'000	54	3'224'000	56	3'224'000	3'224'000	3'224'000
Übrige externe Erlöse	490'896	10	462'000	8	453'000	8	453'000	453'000	453'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	2'361	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'779'319</i>	<i>54</i>	<i>3'688'000</i>	<i>62</i>	<i>3'687'000</i>	<i>64</i>	<i>3'687'000</i>	<i>3'687'000</i>	<i>3'687'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'779'319	54	3'688'000	62	3'687'000	64	3'687'000	3'687'000	3'687'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'355'707	46	2'283'118	38	2'111'444	36	2'104'444	2'106'444	2'105'444
Kostendeckungsgrad in %	54	0	62	0	64	0	64	64	64

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	27.10	29.10	29.10
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Melde- und Zivilstandswesen ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:
Es erfolgt kein Abbau.

Stellenaufbau:
Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

Wir erwarten einen um circa 100'000 Franken höheren Personalaufwand. Die Erhöhung der Personalkosten betrifft einerseits einen Rotationsverlust infolge diverser Stellenwechsel (Abteilungsleitung, Stellvertretung Abteilungsleitung sowie Sachbearbeitung), welche auf die Organisationsentwicklung zurückzuführen sind. Andererseits befanden sich im Budgetjahr 2018 mehrere Mitarbeitende in Anlaufklassen (Lohnklassen 4 bis 6). Die Überführung in die Einreihungsklasse (7 oder 8) erfolgt gemäss Personalstatut unter gewissen Bedingungen fortlaufend und muss innerhalb von drei Jahren abgeschlossen sein. Im 2019 wird sich voraussichtlich nur noch eine Person in einer Anlaufklasse befinden. Eine Teil-Kompensation erfolgt via Sachkosten (temporäre Arbeitskräfte).

Sachkosten/Informatikkosten

Die Informatikkosten werden für das Budget 2019 erstmalig separat ausgewiesen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die Kostenpositionen in diesem Übergangsjahr noch gemeinsam kommentiert.

Die Sach- und Informatikkosten reduzieren sich gegenüber Budget 2018 um 78'000 Franken. Mit diversen Einsparungen und Optimierungen (u.a. Büromaterial, Anschaffung Büromöbel und übriger Betriebsaufwand), sowie geringeren internen Informatikkosten für den Betrieb des NEST-Systems können die Mehrkosten, welche bereits im IAFP letzten Jahres für digitale Transformation budgetiert worden sind (100'000 Franken) mehr als aufgefangen werden.

Kostenreduktion

- Mit der letzten ZGB-Änderung hat der Gesetzgeber den Betrieb und die Entwicklung des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar) in die alleinige Verantwortung des Bundes überführt. Gemäss Vernehmlassungsentwurf, sollen sich die Gemeinden künftig mit einem Betrag von 500 Franken pro Jahr und Anwender an der Finanzierung beteiligen. Es wird davon ausgegangen, dass die Änderung per 1. Januar 2019 in Kraft tritt. Die bisherige Verrechnung der Betriebskosten entfällt (-28'000 Franken).
- Aufgrund der stabileren Organisation und der erwarteten Vollbesetzung kann auf die Unterstützung von temporären Arbeitskräften verzichtet werden (-30'000 Franken).
- Die von IDW verrechneten Informatikkosten reduzieren sich um 97'000 Franken, hauptsächlich aufgrund angepasster Umlageschlüssel der NEST-Betriebskosten.

Kostenerhöhung

- Für diverse Projekte im Zusammenhang mit der digitalen Transformation sind zusätzliche 100'000 Franken eingestellt worden (Automatisierung Prozesse Zivilstandsamt, Kassensystem ZA, Management-Informationssystem Melde- und Zivilstandswesen). Diese Kosten waren schon im letztjährigen IAFP abgebildet. Mehr Informationen dazu auch im Kapitel "Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre".

Beiträge an Dritte

Unter Beiträge an Dritte werden seit 2018 die Ertragsanteile an Bund, Kanton und Gemeinden ausgewiesen (gem. Bruttoprinzip HRM2). Die Erhöhung dieser Kosten um 72'000 Franken ist lediglich eine technische Verschiebung aus den Erlösen und erhöht diese um den gleichen Betrag.

Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen

Die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen fallen ab 2019 weg, da das NEST-System vollständig abgeschrieben ist.

Mietkosten

Die Mietkosten im Superblock sind um 15'000 Franken gestiegen. Grund dafür ist die Erweiterung der Allgemeinfläche durch zusätzlich benutzte Fläche im Superblock (4. Stock Turbinenstrasse / Sitzungszimmer beim Steueramt)

Gebührenerträge**Minderertrag**

- Im Jahresabschluss 2017 wurde festgestellt, dass zwischen 2014 und Mitte 2016 die Einnahmen zwischen Einwohnerkontrolle (EK) und Zivilstandsamt (ZA) falsch verbucht wurden. Auf Basis des Rechnungsabschlusses 2017 wird die Verschiebung der Erträge mit 210'000 Franken aufgenommen (ZA: Anstieg; EK: Senkung). Da ca. 1/3 der Nettokosten des ZA an die Gemeinden des Zivilstandskreises verrechnet werden, sinkt folglich die Weiterverrechnung um circa 70'000 Franken.

Mehrertrag

- Aus der oben erwähnten Verschiebung der Ertragsanteile von Bund und Kanton in die Beiträge an Dritte werden die Gebühren um 72'000 Franken höher ausfallen.

Begründung IAFP**2020**

- Die Ausgaben für die Digitale Transformation (siehe "Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre") gehen gegenüber 2019 um 50'000 Franken zurück (Gesamtbetrag 2020: 50'000 Franken).
- Kalkulatorische Kosten aus Investition Mikroverfilmung Familienregister (+13'000 Franken; siehe "Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre")
- Wir erwarten diverse eGov-Projekte des Bundes und des Kantons (+30'000 Franken, z.B. Datenaustausch Migrationsamt und Einwohnerkontrolle).

2021

- Die Ausgaben für die Digitale Transformation (siehe "Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre") bleiben gegenüber 2020 gleich (Gesamtbetrag 2021: 50'000 Franken).

2022

- Die Ausgaben für die Digitale Transformation (siehe "Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre") bleiben gegenüber 2021 gleich (Gesamtbetrag 2022: 50'000 Franken).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Melde- und Zivilstandswesen**

- Re-Zertifizierung Managementsystem nach ISO 9001:2015
- Digitale Transformation (Automatisierung Prozesse, Digitalisierung, eGovernment)
- Einführung Management Informationssystem MIS (Teilprojekt der Digitalen Transformation; Automatisierung Prozesse)
- eGovernment-Projekte (Teilprojekt der Digitalen Transformation; eGovernment - Interaktion mit der Bevölkerung und anderen Amtsstellen steigern)
- Umsetzung Unternehmenswerte Stadt, Departement und Bereich Melde- und Zivilstandswesen (hohe Personalzufriedenheit, hohe Kundenzufriedenheit, hohe Qualität und "miteinander; intern und extern)
- Umsetzung Führungsgrundsätze: Führung, Verantwortung, Glaubwürdigkeit, Team
- Individuelle Personalentwicklung und gezielte Aus- und Weiterbildung des Kaders und aller Mitarbeiter/innen

Einwohnerkontrolle

- Einführung des Ausländerausweises für EU/EFTA-Staatsbürger in Kreditkartenformat PA19 (Bundesauftrag via Migrationsämter)
- Kantonales Projekt (Initialisierungsphase): Elektronische Datenflüsse Einwohnerkontrolle (EK) - Migrationsamt (MA) (eGovernment - Interaktion mit anderen Amtsstellen)

Zivilstandsamt

- Definitive Sicherung des Familienregisters (Bundesauftrag): Mikroverfilmung der Familienregister des Zivilstandskreises Winterthur (Stadt Winterthur und Bezirksgemeinden)
- Einführung elektronisches Kassasystem (Teilprojekt der Digitalen Transformation; Automatisierung Prozesse)
- Einführung eines CRM (Teilprojekt der Digitalen Transformation; Automatisierung Prozesse)

Produkt 1 Einwohnerkontrolle

Leistungen

- Führen und pflegen des Einwohnerregisters
- Erstellen von Auszügen und Bestätigungen aus dem Register, Erteilen von Auskünften und fachliche Beratung
- Entgegennahme des Antrages für die Schweizerische Identitätskarte
- Führen und pflegen des Hunderegisters, Einzug der Hundesteuer und Überprüfung der Haltebewilligung
- Führen des Stimmregisters
- Zustellung der Stimmunterlagen, Entgegennahme der brieflichen und vorzeitigen Stimmabgabe
- Entgegennahme, Prüfung und Weiterleitung von Gesuchen im Zusammenhang mit der fremdenpolizeilichen Regelung des Aufenthalts ausländischer Personen an das Migrationsamt
- Beratung der ausländischen Wohnbevölkerung, Gebühreninkasso für Bund und Kanton
- Erstellen und Auswerten von Statistiken; Meldungen an andere Amtsstellen
- Versand von Mutationsmeldungen an andere Verwaltungseinheiten sowie an Bundes- und Kantonale Verwaltung
- Überprüfung der Unterschriften auf Initiativen und Referenden

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'999'805	3'798'807	3'521'917
Erlös	1'478'319	2'404'000	2'273'000
Nettokosten	1'521'486	1'394'807	1'248'917
Kostendeckungsgrad in %	49	63	65

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Mutationen im Einwohnerregister	31'795	36'000	32'000
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen aus dem Register	15'748	18'000	16'000
Anträge für Schweizer Identitätskarte	5'011	5'500	5'000
Briefliche und vorzeitige Stimmabgaben	110'972	125'000	110'000
Überprüfte Unterschriften (Initiative / Referendum)	24'192	25'000	24'000
Wochenaufenthaltsgesuche	426	1'800	430*
Anzahl abgelehnte Aufenthaltsgesuche	19	80	20
Adressanfragen	14'618	13'400	14'500
Anzahl Hunde	3'369	3'200	3'400
Anzahl behandelte Gesuche um Reduktion / Erlass Hundesteuer	31	50	30

* ab Rechnung 2017 bzw. Soll 2019 ohne Schnellverfahren ausgewiesen (z.B. Studenten)

Produkt 2 Zivilstandsamt

Leistungen

- Führung des Personenstandsregisters (Infostar)
- Beurkundung aller Zivilstandsereignisse
- Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden sowie Auslandereignissen
- Erstellen von Auszügen und Bestätigungen aus den Zivilstandsregistern
- Erteilen von Auskunft und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie im Namensrecht
- Durchführung des Vorbereitungsverfahrens zur Eheschliessung und Vornahme von Trauungen
- Durchführung des Vorverfahrens und Beurkundung der eingetragenen Partnerschaften
- Erstellen und Auswerten von Statistiken; Amtliche Mitteilung an andere Amtsstellen
- Entgegennahme von Erklärungen: Anerkennung und Namensklärungen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'101'206	2'155'311	2'276'527
Erlös	1'247'009	1'267'000	1'414'000
Nettokosten	854'196	888'311	862'527
Kostendeckungsgrad in %	59	59	62

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Geschäftsfall in CHF	43.99	55.30	51.01
Anzahl Berichtigungen im Verhältnis zum Total Geschäftsfälle in %	0.2	<0.5	<0.5
Nettokosten Zivilstandskreis	1'063'060	1'319'000	1'232'500
Einwohnerzahl Zivilstandskreis per 31.12. (zivilrechtlicher Wohnsitz)	167'379	167'500	171'200
Anzahl Geschäftsfälle	24'160	23'850	24'160
Ist-Stellenplan ZA per 31.12.	11.27	12.50	12.10

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Auszüge und Bestätigungen aus den Zivilstandsregistern	18'022	17'500	18'000
Verweigerung Aufnahme Personenstand (alle Geschäftsfälle)	6	15	10
Anzahl Anträge an das Gemeindeamt (Erklärungen nicht streitiger Angaben): Aufnahme Ausländer/in in Infostar	51	90	50
Beurkundung Geburten (Spital- und Hausgeburten)	1'907	1'900	1'900
Anerkennungen	420	400	400
Ehevorbereitungsverfahren	987	930	950
Gespräche "Abklärung Ehevoraussetzungen - Ehwille"	4	10	5
Anhörungen "Verdacht auf Scheinehe / Scheinpartnerschaft"	9	20	10
Verweigerung Heirat / EgP "Scheinehe / Scheinpartnerschaft" (Art. 97a ZGB / Art. 6 Abs. 2 PartG)	0	1	1
Verweigerung Heirat / EgP "Rechtmässiger Aufenthalt" (Art. 98 Abs. 4 ZGB / Art. 5 Abs. 4 ParG)	0	1	1
Zwangsehen / Zwangspartnerschaften: Anzahl Meldungen an Staatsanwaltschaft	0	1	1
Trauungen	843	850	850
Eingetragene Partnerschaften EgP	12	7	10
Namenserklärungen	166	200	170
Beurkundungen Gerichts- und Verwaltungsentscheide	1'942	1'850	1'900
Berichtigungen Einzelregister, gerichtliche Berichtigungen und Randanmerkungen (v.a. Namensänderungen im Geburtsregister)	62	80	60
Anzahl Familienforschungen	16	10	15
Anzahl registrierte Vorsorgeaufträge	35	70	40
Beurkundung Todesfall (Bezirk Winterthur)	1'359	1'270	1'350
Diverse Beurkundungen im Geschäftsfall "Person"	2'117	2'300	2'150
Aufgebote Dolmetscher/innen (alle Geschäftsfälle)	213	220	220
Anzeigen an Strafverfolgungsbehörde: Begründeter Verdacht, dass die heimatlichen Dokumente gefälscht sind	0	10	3

Schutz und Intervention Winterthur (470)

Auftrag

Schutz & Intervention ist eine modern ausgerüstete, leistungsfähige Organisation aus Feuerwehr und Zivilschutz, die Leistungen in den Hauptsparten Führung, Schutz, Rettung, Betreuung und Schadenbekämpfung erbringt. Wir leisten mit sehr gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit und mit hoher Durchhaltefähigkeit einen raschen und wirkungsvollen Einsatz. Als Teil des Verbundsystems Bevölkerungsschutz haben wir deshalb für die gesamte Stadt Winterthur und die unserer Organisation mit einer Leistungsvereinbarung angeschlossenen Gemeinden und Organisationen eine hohe Verantwortung in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in unserer Stadt und Region. Schutz & Intervention ist jederzeit in der Lage, den Ersteinsatz bei allen üblicherweise zu erwartenden Schadenereignissen zu leisten und trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Feuerwehr

Kern- und Hilfeleistungsaufgaben:

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren die erforderlichen Abwehrmassnahmen. Die Feuerwehr leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Weiter leistet sie Hilfe bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr, bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren sowie bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden. Weitere übertragene Aufgaben: Einsätze bei ABC-Terrorereignissen, Seuchen und Hilfeleistungen für Partnerorganisationen. Das Aufräumen des Schadenplatzes ist Sache der Feuerwehr, soweit dies für die völlige Löschung des Feuers, für die Beseitigung von weiteren Gefahren und für die öffentliche Sicherheit erforderlich ist.

Stützpunktaufgaben:

Neben der Erfüllung der Aufgaben als Ortsfeuerwehr leistet die Stützpunktfeuerwehr Hilfe bei regionalen, kantonalen und überkantonalen Sonder- oder Grossereignissen.

Dienstleistungen:

Die Feuerwehr kann für Dienstleistungen eingesetzt werden, wenn die Erfüllung der Kern- und Hilfeleistungsaufgaben gewährleistet ist. Einzelne Dienstleistungen können auch auf der Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) erbracht werden.

Zivilschutz

Die Hauptaufgaben im Einsatz sind:

Unterstützung der Führungsorgane in den Bereichen Lage, Kommunikationsinfrastruktur, ABC-Schutz und Logistik. Betreuung von schuttsuchenden und obdachlosen Personen ab Grossereignissen, Schutz von Kulturgütern. Unterstützung der anderen Partnerorganisationen ab Grossereignissen, Instandstellungsarbeiten nach Schadensereignissen sowie Einsätze zugunsten der Gemeinschaft.

Weitere gesetzliche Aufgaben sind:

Ausbildung und Wiederholungskurse (Miliz), Steuerung des Schutzraumbaus (Gesuchsbearbeitung, Zuweisungsplanung, periodische Schutzraumkontrolle), Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung.

Dienstleistungen:

Der Zivilschutz kann für Dienstleistungen eingesetzt werden, wenn die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gewährleistet ist. Einzelne Dienstleistungen können auch auf der Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) erbracht werden.

Produkte

Feuerwehr

Feuerwehr: Schutz von Leben, Gesundheit, Umwelt und Eigentum. Minimierung von Schadenereignissen und Schäden.

Zivilschutz

Alarmierung, Schutz und Betreuung der Bevölkerung ab Grossereignis, Kulturgüterschutz, Unterstützung der Partnerorganisationen ab Stufe Grossereignis, Einsätze zugunsten der Gemeinschaft sowie Werterhaltung der Schutzinfrastruktur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- 814.01 Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) vom 7. Oktober 1983 (Stand am 1.8.2010)
- 814.20 Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991 (Stand am 1. Januar 2011)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- 814.318.142.1 Luftreinhalte-Verordnung (LRV) vom 16. Dezember 1985 (Stand am 15. Juli 2010)
- 520.1 Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) vom 4. Oktober 2002 (Stand am 1. Januar 2012)
- 520.11 Verordnung über den Zivilschutz vom 5. Dezember 2003 (Stand am 1. Februar 2015)
- 520.12 Verordnung über die Warnung, Alarmierung und Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung (Alarmierungsverordnung AV) 18. August 2010
- 520.14 Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft (VEZG) vom 6. Juni 2008 (Stand am 1. Februar 2015)
- 520.112 Verordnung des VBS über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz (FGSV) vom 9. Dezember 2003 (Stand am 1.2.2012)
- 531 Bundesgesetz über die wirtschaftliche Landesversorgung vom 8. Oktober 1982 (Stand am 1.1.2013)
- 531.11 Verordnung über die Organisation der wirtschaftlichen Landesversorgung vom 6. Juli 1983 (Stand am 1.1.2013)

Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:

- Weisungen zur Ausrüstung von Fahrzeugen mit Blaulicht und Wechselklanghorn (mit integriertem Merkblatt zu deren Verwendung). In Kraft seit 6. Juni 2005

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die Durchführung von Sirentests vom 1. März 2004
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz betreffend Steuerung des Schutzraumbaus und Zuweisungsplanung vom 20.12.2012, in Kraft getreten am 1. Januar 2013
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die periodische Schutzraumkontrolle vom 01.10.2012 (in Kraft am 1. Januar 2013)
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die Verwendung der bestehenden Schutzanlagen vom 01.10.2012
- Weisungen des Bundesamtes für Sozialversicherung betreffend die Bescheinigung der Dienstage gemäss Erwerbsersatzordnung (gültig ab 1. Januar 2012)
- Weisung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die vorzeitige Entlassung aus der Schutzdienstpflicht vom 1.04.2004

Stufe Kanton

- 132.2 Staatsbeitragsgesetz vom 1. April 1990. Fassung vom 22. März 2010. In Kraft seit 1. Juli 2010
- 132.21 Staatsbeitragsverordnung (StBV) vom 19. Dezember 1990. Fassung vom 30. Juni 2010. In Kraft seit 1. August 2010
- 172.5 Verordnung über die strategische Führung und den Einsatz der kantonalen Führungsorganisation (KFOV) vom 22. Dezember 2010 (in Kraft seit 1. April 2011)
- 520 Bevölkerungsschutzgesetz (BSG) vom 4. Februar 2008 (in Kraft seit 1. Juli 2008)
- 522 Zivilschutzgesetz (ZSG) vom 19. März 2007 (in Kraft am 1. August 2007, Fassung vom 1.12.2013)
- 522.1 Kantonale Zivilschutzverordnung (KZV) vom 17. September 2008 (in Kraft am 1. November 2008, Fassung vom 1.1.2012)
- 523 Verordnung über geschützte zivile sanitätsdienstliche Anlagen (Basisspitäler, in Kraft am 8.8.1970, Fassung vom 1.1.2015)
- 528.1 Kantonale Verordnung über den ABC-Schutz (ABCV) vom 28. Februar 2007 (in Kraft seit 1. April 2007)
- 711.1 Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz (EG GSchG) vom 8. Dezember 1974. Fassung vom 22. März 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2010)
- 711.11 Verordnung über den Gewässerschutz vom 22. Januar 1975. Fassung vom 12. Dezember 2007 (in Kraft seit 1. April 2008)
- 724.11 Wasserwirtschaftsgesetz (WWG) vom 2. Juni 1991. Fassung vom 13.9.2010 (in Kraft seit 1. Januar 2011)
- 810.1 Gesundheitsgesetz (GesG) vom 2. April 2007 (in Kraft am 1.7.2008, Fassung vom 1.5.2014)
- 861.1 Kantonales Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen vom 24. September 1978. Fassung vom 13. September 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2011)
- 861.12 Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVB) vom 8. Dezember 2004 (in Kraft seit 1. Januar 2005)
- 861.2 Kantonale Verordnung über die Feuerwehr vom 22. April 2009. In Kraft seit 1. Juni 2009
- 861.21 Kantonale Verordnung über die Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt an den Brandschutz vom 18. September 1991 (in Kraft seit 1. Juni 2009)
- 861.211 Vollzugsvorschriften für das Feuerwehrwesen vom 14. September 2010 (in Kraft seit 1.1.2011)
- 862.1 Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) vom 2. März 1975. Fassung gemäss Gesetz vom 22. März 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2010)
- 862.11 Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung vom 1. Oktober 1999 (in Kraft seit 1. Januar 2004)

Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:

- 700.5 Normalien über die Anforderungen an Zugänge (Zugangsnormalien) vom 9. Dezember 1987
- Richtlinie für Feuerwehruzufahrten, Bewegungs- und Stellflächen der Feuerwehrkoordination Schweiz (in Kraft seit 1.1.2015)
- 861.31 Tariffordnung für die Aufwendungen der ABC-Wehr vom 8. Mai 2009 (in Kraft seit 1.1.2013)
- 861.32 Tariffordnung für die Aufwendungen von Feuerwehreinsätzen bei Verkehrsunfällen und Fahrzeugbränden vom 16. November 2012 (in Kraft seit 1.1.2013)
- 862.111 Geschäftsreglement für die Gebäudeversicherung vom 10. Dezember 1999. Fassung vom 30. April 2009 (in Kraft seit 31. Mai 2009)
- Feuerwehrkonzept 2010 der GVZ/Kantonale Feuerwehr. Fassung vom 6. März 2006
- Feuerwehrkonzept 2015. Beschluss der Regierungskonferenz der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS vom 5. Juni 2009
- Weisung der GVZ für die Rechnungsstellung bei Feuerwehreinsätzen vom 5. Juli 2011
- Richtlinien SFV für die ärztliche Untersuchung von Feuerwehrleuten SFV (Ausgabe 2007)
- Weisung First Responder der Feuerwehr (FRF) im Kanton Zürich vom März 2011 (in Kraft seit 1. Januar 2009)

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Weisungen für Aufbau und Vollzug im Zivilschutz (WAV-ZS) vom 14.06.2000
- Weisung über den Vollzug der Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft im Kanton Zürich vom 18. Februar 2010

Leistungsvereinbarungen Feuerwehr:

- Gebäudeversicherung Kanton Zürich/Feuerwehr mit der Feuerwehr Winterthur als Stützpunktfeuerwehr und zum Führen eines Materialkompetenzzentrums
- Vereinbarung zwischen dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich sowie der Gebäudeversicherung Kanton Zürich/Feuerwehr (für die Stützpunkte Zürich und Winterthur) betreffend Bewältigung ausserkantonaler B-Ereignisse in der Region Ostschweiz und dem Fürstentum Lichtenstein

Leistungsvereinbarung Zivilschutz:

- Leistungsvereinbarung über die Bildung eines Stützpunkt-Rettungsdetachement des Zivilschutzes zwischen dem Amt für Militär und Zivilschutz, Abteilung Zivilschutz und der Stadt Winterthur, Departement Sicherheit und Umwelt (in Kraft am 1. Juli 2001)

Stufe Stadt (GGR / SR)**Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:**

- Dienstreglement für die Berufsfeuerwehr vom 7. September 1988
- Nachtrag zum Dienstreglement für die Berufsfeuerwehr vom 8. April 1998
- Dienstreglement für die Freiwillige Feuerwehr vom 6. Dezember 2000
- Stadtratsbeschluss betreffend Gebühren vom 10.03.1999 (SRB-Nr. 99-0364)
- Stadtratsbeschluss betreffend Sold und Entschädigungen der Freiwilligen Feuerwehr vom 11. Dezember 2002 (SRB-Nr. 2002-2141 und SRB-Nr. 2004-1329)
- Gebührenansätze für die Verrechnung von Feuerwehreinsätzen vom 14. Februar 2013

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Gebührenordnung für den baulichen Zivilschutz vom 23. Juni 2004

Leistungsvereinbarungen:

- DSU mit Schutz & Intervention für die Legislaturperiode bis 2018
- Stadt Winterthur und den Schweizerischen Bundesbahnen SBB betreffend Bezug von Leistungen bei der Berufs- und Stützpunktfeuerwehr Winterthur im Hinblick auf Ereignisse auf dem Schienennetz des SBB Betriebswehrstützpunktes Winterthur vom Mai 2007 (SRB-Nr. 2007-1193)
- Vereinbarung betreffend die rettungsdienstliche Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Städten Zürich und Bern (SR.10.1132-1)
- Stadt Winterthur und Bienenzüchterverein Winterthur (SRB-Nr. 2002-0436). In Kraft seit 1. April 2002

Anschlussverträge:

- Vereinbarung (Anschlussvertrag) zwischen den politischen Gemeinden Wiesendangen und Winterthur über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation vom 8. Dezember 2004 (in Kraft am 1. Januar 2005)
- Vereinbarung (Anschlussvertrag) zwischen den politischen Gemeinden Seuzach und Winterthur über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation vom 10. Dezember 2003 (in Kraft am 1. Januar 2004)

Stufe Verwaltungseinheit

- Dienstanweisungen und Regelungen gemäss Managementsystem und Vorgaben ISO 9001/2008

Verantwortliche Leitung

Jürg Bühlmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit						
1.1 Nettokosten insgesamt pro Einwohner/in in CHF		91	95	94	92	91
1.2 Kostendeckungsgrad insgesamt in %	21	21	21	20	20	20
2 Kennzahlen						
2.1 Feuerwehr						
2.1.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.4	8.0	8.0	8.0	8.0	9.0
2.1.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.6
2.2 Zivilschutz						
2.2.1 Anzahl Einsätze gemäss Art. 27 BZG pro Jahr	6	10	10	10	10	11
2.2.2 Anzahl Miliz-Angehörige des Zivilschutzes pro 1000 Einwohner/innen	7.4	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0
3 Leistungsstandards						
3.1 Feuerwehr						
3.1.1 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):						
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens 90 Sekunden	91.60 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.1.2 Einhaltung der Leistungsnorm für das Ersteinsatzelement bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %). 2 - 4 Fahrzeuge mit 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:						
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten	87.2 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten	90.9 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.1.3 Stützpunkteinsätze						
Die zusätzlich zum Ersteinsatzelement aufgeborenen Fachkräfte treffen innerhalb folgender Richtzeiten am Einsatzort ein (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):						
▪ bis 15 Minuten zur Unfallrettung auf Strassen	95.2 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 15 Minuten für Einsätze mit Autodrehleiter / Hubretter in überwiegend dicht besiedelten Gebieten	88 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 45 Minuten für Öl- und Chemiewehren	100 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 120 Minuten für Strahlenwehren und B-Wehren	100 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %

3.2 Zivilschutz						
3.2.1 Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (EZG) unter Berücksichtigung von Art. 27a BZG und Art. 2 VEZG (Messbarkeit durch Auswertung Bewilligungen)	3	3	3	3	3	3
3.2.2 Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (EZG) auf kommunaler Ebene auf Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) (Messbarkeit durch Auswertung Bewilligungen)	7	8	8	8	8	8
3.2.3 Funktionsbereitschaft private und öffentliche Schutzräume / periodische Schutzraumkontrolle (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert: > 80 %)	95.4 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.2.4 Funktionsbereitschaft (Unterhalt und Werterhalt) kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert 90 %)	100 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
3.2.5 Funktionsbereitschaft stationäre Sirenenanlagen (Messbarkeit durch Auswertung des jährlichen Sirenentests, Vorgabewert: > 90 %)	100 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
3.2.6 Grundauftrag inkl. Leistungsvereinbarungen mit Anschlussgemeinden und Partnerorganisationen (Messbarkeit durch Auswertung Einsatzrapporte, Vorgabewert 80 %):						
▪ Innerhalb von zwei Stunden bei max. zwei punktuellen Grossereignissen gleichzeitig die Ersteinsatzelemente unterstützen	100 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
4 Kundenorientierung / Kundenzufriedenheit						
4.1 Feedback Kundenausbildungen, -aufträge und Besuchergruppen bei Schutz & Intervention (Messbarkeit durch Auswertung Feedback-Formulare, Vorgabewert: Anzahl Nennungen Gesamtauswertung mit gut oder sehr gut mindestens 90 %)	100 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
4.2 Feedback für Einsätze / Dienstleistungen zugunsten der Gemeinschaft (Messbarkeit durch Auswertung Feedback-Formulare, Vorgabewert: Anzahl Nennungen mit zufrieden oder sehr zufrieden mindestens 90 %)	100 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %

Berechnungsgrundlagen:

Feuerwehr: Personalbestand 24h-Schicht 11 AdBF, Personalbestand Gesamtfeuerwehr 180 AdF

Zivilschutz: 850 Dienstpflichtige

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	10'529'834	10'525'910	10'970'474	11'062'474	10'940'474	10'895'474

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	9'643'161	72	9'776'044	73	10'288'600	74	10'280'600	10'280'600	10'280'600
Sachkosten	1'971'068	15	1'906'342	14	1'449'698	10	1'449'698	1'449'698	1'449'698
Informatikkosten	*		*		345'379	2	345'379	345'379	345'379
Beiträge an Dritte	109'377	1	110'000	1	115'000	1	115'000	115'000	115'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'169'015	9	1'104'282	8	1'146'957	8	1'106'957	984'957	939'957
Mietkosten	303'437	2	307'320	2	302'320	2	302'320	302'320	302'320
Übrige Kosten	192'976	1	177'922	1	192'706	1	192'706	192'706	192'706
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>13'389'035</i>	<i>100</i>	<i>13'381'910</i>	<i>100</i>	<i>13'840'661</i>	<i>100</i>	<i>13'792'661</i>	<i>13'670'661</i>	<i>13'625'661</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	13'389'035	100	13'381'910	100	13'840'661	100	13'792'661	13'670'661	13'625'661
Verkäufe	26'706	0	32'000	0	32'000	0	32'000	32'000	32'000
Gebühren	1'350'502	10	1'486'100	11	1'463'000	11	1'323'000	1'323'000	1'323'000
Übrige externe Erlöse	61'870	0	0	0	30'000	0	30'000	30'000	30'000
Beiträge von Dritten	1'163'194	9	1'163'000	9	1'170'000	8	1'170'000	1'170'000	1'170'000
Interne Erlöse	256'928	2	174'900	1	175'187	1	175'187	175'187	175'187
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'859'201</i>	<i>21</i>	<i>2'856'000</i>	<i>21</i>	<i>2'870'187</i>	<i>21</i>	<i>2'730'187</i>	<i>2'730'187</i>	<i>2'730'187</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'859'201	21	2'856'000	21	2'870'187	21	2'730'187	2'730'187	2'730'187
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	10'529'834	79	10'525'910	79	10'970'474	79	11'062'474	10'940'474	10'895'474
Kostendeckungsgrad in %	21	0	21	0	21	0	20	20	20

Interne Erlöse: inkl. Entnahme aus dem Konto Schutzraumabgabe bei Amt für Militär und Zivilschutz AMZ.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	61.90	65.26	69.20
▪ Auszubildende	6.00	5.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Schutz & Intervention ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +3.94 Stellen im Vergleich zum Budget 2018

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von +3.94 Stellen in folgenden Bereichen:

+3.3 Stellen aufgrund einer Änderung der kantonalen Rechtsgrundlagen (Feuerwehrverordnung, Vollzugsvorschriften im Feuerwehrwesen) zur Sicherstellung des Schichtmindestbestandes.

+0.6 Stellen aufgrund der Revision Personalstatut (5 Ferienwoche für alle) zur Sicherstellung des Schichtmindestbestandes.

+0.04 Stellen aufgrund Ausgleich einer Rundungsdifferenz bei einer Teilzeitreinigungskraft.

Stellenaufbau: 3.94 Stellen bestehend aus 3.9 Stellen infolge geänderte gesetzliche Anforderungen und Sicherstellung des Schichtmindestbestandes und Einführung 5. Ferienwoche sowie 0.04 Stellen für den Ausgleich einer Rundungsdifferenz bei einer Teilzeitreinigungskraft.

Auszubildende: 3 Ausbildungsplätze Berufsfeuerwehr (austretende Berufsfeuerwehrleute im Schichtdienst können nur durch neue Mitarbeitende im Ausbildungsverhältnis ersetzt werden), 1 Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, 1. KV-Rotationsausbildungsplatz.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Total Nettokosten/Globalkredit**

Der für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehende Nettoglobalkredit für das Budget 2019 steigt gegenüber dem Budget 2018 um insgesamt rund 445'000 Franken.

Personalkosten

Mehrkosten von insgesamt rund 512'000 Franken bedingt durch den Aufbau von 3.94 Stellen, den Personalkosten für die Fachstelle Stadtführungsstab für 12 Monate (2018 nur 9 Monate) sowie Anpassung des Soldbudgets für die Freiwilligen Feuerwehr.

Sachkosten

Minderkosten von insgesamt rund 456'000 Franken bedingt durch den Transfer der Informatikkosten auf ein separates Konto sowie dem Wegfall der Einmalkosten für den Aufbau der Infrastruktur Stadtführungsstab.

Informatikkosten

Informatikkosten werden erst ab diesem Jahr separat ausgewiesen und waren vorhin in den Sachkosten enthalten.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Mehrkosten von insgesamt rund 43'000 Franken bedingt durch die Fahrzeuersatzbeschaffung.

Begründung IAFP**2020**

- Der Ausbildungsaufwand im Stadtführungsstab kann nach der Grundausbildung um rund 8'000 Franken reduziert werden.
- Minderertrag durch Wegfall des Anschlussvertrages Zivilschutz Gemeinde Wiesendangen von rund 140'000 Franken.
- Minderkosten der kalkulatorischen Kosten gegenüber 2019 in der Höhe von 40'000 Franken.

2021

- Minderkosten der kalkulatorischen Kosten gegenüber 2020 in der Höhe von rund 122'000 Franken. Die Amortisationszeit von diversen Zivilschutz-Schutzbauten läuft aus.

2022

- Minderkosten der kalkulatorischen Kosten gegenüber 2021 in der Höhe von rund 45'000 Franken.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Konzentration der Kräfte**

bis 2020

- Planung und Umsetzung «Bevölkerungsschutz 2015+» (Projekt auf Stufe Bund / BABS)
- Planung und Umsetzung Konzept «Feuerwehr 2020» (Projekt auf Stufe Kanton / GVZ)
- Mitarbeit Konzeptentwicklung ZS Kt. ZH 2022 (Projekt auf Stufe Kanton / AMZ)

Auftrag und Einsatz

2019

- Ersatzbeschaffungen Kleinfahrzeuge SIW gemäss Planung DOK 2.6.14
- Projekt «Erfüllung der gesetzlichen Personalvorgaben im Ersteinsatz (Leistungsnorm von 10 AdF innerhalb 10 resp. 15 Minuten am Einsatzort)»
- Fachstelle SFW (Stadtführungsstab Winterthur); Vorbereitung «SVU 19» (Projekt auf Stufe Bund und Kanton)

bis 2020

- Projekt Dienstbekleidung SIW; diverse Beschaffungsschritte gemäss Projektplanung
- Einführung Zielnavigation für Einsatzfahrzeuge und elektronische Lagedarstellung «Front und Rück» mit «LAFIS»

Organisationsentwicklung / Betriebswirtschaftliches Verhalten

2019

- Planung, Beschaffung und Einführung Applikation OM-Material (elektronische Materialbewirtschaftung ZSO, Kantonslösung)
- Neuverhandlung ZSO-Anschlussvertrag Gemeinde Wiesendangen (Anschlussvertrag wurde per Ende 2019 durch den GR Wiesendangen gekündigt)

bis 2020

- Projekt «Krisenkommunikation SIW»
- Überarbeitung Business-Continuity-Planung SIW
- Einführung Dokumentenmanagementsystem ERMS d.3 (gesamtstädtisches Projekt)
- Relaunch Intranet (gesamtstädtisches Projekt)

Ressourcennutzung

2019

- Medienkampagne "Polywehr"; Durchführung «Nacht der offenen Tore (gesamtschweizerischer Anlass am 30.8.19)» und «Frouezmorge (31.8.19)» sowie Projekt «genereller Auftritt SIW» und Konzept «Werbung Rekrutierung Freiwillige Feuerwehr»

bis 2021

- Schrittweise Reduktion von taktischen Zivilschutzanlagen in Zusammenarbeit mit dem AMZ Kanton Zürich (Projekt in Abhängigkeit zu den laufenden Projekten «Bevölkerungsschutz 2015+» und «ZS Kt. ZH 2022»)

Qualitätsverbesserung

bis 2020

- Werterhaltung Bauten Ausbildungsgelände Ohrbühl, Ersatz Heizung im Schulungsgebäude (Fröschenweidstrasse)
- Projekt «Feuerwehrausbildung 2020» (micro-learning, e-learning etc.)

Nachhaltiges Wachstum

bis 2021

- Projekt «Diversity Management SIW» mit den möglichen Projekten (Arbeitstiteln) «Integrationsgruppe ZSO» und «Frau und Feuerwehr»

Produkt 1 Feuerwehr

Leistungen

- Schutz von Leben, Gesundheit, Umwelt und Eigentum
- Minimierung von Schadenereignissen und Schäden

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	9'882'870	9'637'471	10'180'595
Erlös	1'956'725	1'982'470	1'989'200
Nettokosten	7'926'145	7'655'001	8'191'395
Kostendeckungsgrad in %	20	21	20

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
1 Kennzahlen			
1.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.4	8.0	8.0
1.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.5	1.5	1.5
2 Leistungsstandards			
2.1 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %)			
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens 90 Sekunden	91.6 %	80 %	80 %
2.2 Einhaltung der Leistungsnorm für das Ersteinsatzelement bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %).			
2 - 4 Fahrzeuge mit 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:			
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten	87.2 %	80 %	80 %
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten	90.9 %	80 %	80 %
2.3 Stützpunkteinsätze			
Die zusätzlich zum Ersteinsatzelement aufgegebenen Fachkräfte treffen innerhalb folgender Richtzeiten am Einsatzort ein (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):			
▪ bis 15 Minuten zur Unfallrettung auf Strassen	95.2 %	80 %	80 %
▪ bis 15 Minuten für Einsätze mit Autodrehleiter / Hubretter in überwiegend dicht besiedelten Gebieten	88 %	80 %	80 %
▪ bis 45 Minuten für Öl- und Chemiewehren	100 %	80 %	80 %
▪ bis 120 Minuten für Strahlenwehren und B-Wehren	100 %	80 %	80 %

Berechnungsgrundlagen:

Feuerwehr: Personalbestand 24h-Schicht 11 AdBF, Personalbestand Gesamtfeuerwehr 180 AdF

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
1 Einsatzzahlen			
1.1 Brände	203	160	220
1.2 Alarme automatische Gefahrenmeldeanlagen	145	180	180
1.3 Öl- und Chemiewehreinsätze	98	100	130
1.4 Technische Einsätze	391	450	470
1.5 Total Einsätze	837	890	1'000
1.6 Davon Einsätze zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr	198	150	200
1.7 Total Einsatzstunden	11'075	10'000	11'500
2 Fachtechnische Aus- und Weiterbildung Freiwillige Feuerwehr			
2.1 Anzahl Übungsanlässe (interne Abend- und Tagesübungen)	108	100	100
2.2 Prozentualer Anwesenheitsanteil (Mindestbeteiligung im Durchschnitt 80 %)	89 %	80 %	80 %
3 Schichtbestand Berufsfeuerwehr			
3.1 Soll-Schichtbestand von 11 AdBF während 365 Tagen (Erfüllung während mindestens 329 Tagen = 90 %)	28.8 %	90 %	90 %

Produkt 2 Zivilschutz

Leistungen

- Alarmierung der Bevölkerung
- Schutz und Betreuung der Bevölkerung sowie Unterstützung der Partnerorganisationen ab Stufe Grossereignis
- Bereitstellung und Werterhaltung der Schutzinfrastruktur
- Kulturgüterschutz
- Einsätze zugunsten der Gemeinschaft

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'495'685	3'744'439	3'660'066
Erlös	868'840	873'530	880'987
Nettokosten	2'626'845	2'870'909	2'779'079
Kostendeckungsgrad in %	25	23	24

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
1 Kennzahlen			
1.1 Anzahl Einsätze gemäss Art. 27 BZG pro Jahr	6	10	10
1.2 Anzahl Miliz-Angehörige des Zivilschutzes pro 1000 Einwohner/innen	7.4	8.0	8.0
2 Leistungsstandards			
2.1 Funktionsbereitschaft private und öffentliche Schutzräume / periodische Schutzraumkontrolle (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert: > 80%)	95.4 %	80 %	80 %
2.2 Funktionsbereitschaft (Unterhalt und Werterhalt) kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert 90 %)	100 %	90 %	90 %
2.3 Funktionsbereitschaft stationäre Sirenenanlagen (Messbarkeit durch Auswertung des jährlichen Sirenentests, Vorgabewert: > 90%)	100 %	90 %	90 %
2.4 Grundauftrag inkl. Leistungsvereinbarungen mit Anschlussgemeinden und Partnerorganisationen (Messbarkeit durch Auswertung Einsatzrapporte, Vorgabewert 80%):			
▪ Innerhalb von zwei Stunden bei max. zwei punktuellen Grossereignissen gleichzeitig die Ersteinsatzelemente unterstützen	100 %	80 %	80 %

Berechnungsgrundlagen:

Zivilschutz: 850 Dienstpflichtige

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
1 Kontrollen			
1.1 Private Schutzräume (PSK)	410	400	400
2 Diensttage ZS-Dienstpflichtige			
2.1 Wiederholungskurse (WK)	2'767	3'100	3'100
2.2 Diensttage zugunsten der Gemeinschaft (EZG) unter Berücksichtigung von Art. 27a BZG und Art. 2 VEZG	428	400	400
2.3 Diensttage zugunsten der Gemeinschaft (EZG) auf kommunaler Ebene auf Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU)	1'365	1'100	1'100
2.4 Werterhaltung private Schutzräume	125	150	150
2.5 Werterhaltung kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO	446	450	450
2.6 Total Diensttage	5'131	5'200	5'200

Umwelt- und Gesundheitsschutz (480)

Auftrag

- Gesundheitsschutz der Bevölkerung gewährleisten und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt fördern.
- Kontroll- und Vollzugsaufgaben im Rahmen der Energie- und Umweltschutzgesetzgebung kundenfreundlich sicherstellen.
- Information und Beratung zu Fragen des Umweltschutzes, der nachhaltigen Energieversorgung und des Klimaschutzes sowie der Nachhaltigen Entwicklung.
- Koordination der städtischen Aktivitäten in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Energie.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz [USG])
- Luftreinhalte-Verordnung (LRV)
- Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV)
- SMOG-Verordnung Kanton Zürich
- Massnahmenplan Luftreinhaltung Kanton Zürich 2008 und dessen Teilrevision 2016
- Bauverfahrensverordnung (BVV Ziffer 4.1+4.2) Kanton Zürich
- RRB Nr. 860 vom 14. Juni 2005: Vollzug der LRV bei Betrieben aus der Holz- und Farbverarbeitung sowie Gastwirtschaftsküchen
- RRB Nr. 1567 vom 21. Dezember 2012 "Massnahmenplan Winterthur Luftreinhaltung"
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV)
- Kantonale Einführungsverordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung
- Gebührenordnung zum Vollzug des Umweltrechts
- Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Gesetz)
- Energiegesetz (EnG)
- Energieverordnung des Bundes (EnV)
- Energiegesetz des Kantons
- Verordnung über die Energieplanung und die Förderung von Pilotprojekten des Kantons (Energieverordnung)
- Verordnung über den Schutz vor Störfällen (Störfallverordnung [StFV])
- Verordnung über den Vollzug der Störfallverordnung des Kantons

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS)
- Massnahmenplan Luftreinhaltung 2010 der Stadt Winterthur (SRB Nr. 11.454-1)
- Vollzugsanweisung zum Massnahmenplan Luftreinhaltung (SR.11.454-2)
- Saubere Fahrzeugflotte (SR.11.454-5)
- Richtlinie für Verkehrsanforderungen an Grossveranstaltungen (SR.11.454-6)
- Sensibilisierungskampagne Luftreinhaltung (SR.11.454-7)
- Beschaffung umweltschonender und energieeffizienter Fahrzeuge (SRB-Nr. 2006-1146)
- Sanierung städtischer Holzfeuerungen (SR.12.557-1)
- Grundlagen Energiekonzept (SR.11.305-1)
- Behördenverbindlicher Grundsatzbeschluss für nachhaltige Entwicklung mit Ziel 2 Tonnen CO₂ und 2000 Watt pro Jahr und Kopf der Bevölkerung bis 2050 (in der Volksabstimmung vom 25.11.2012 angenommener Gegenvorschlag zur Volksinitiative "WINERGIE 2050")
- Bericht und Umsetzung Massnahmenplan Energiekonzept 2050 (SR.11.306-3)
- Kommunalen Energieplan Winterthur (GGR 26. August 2013)
- Energie-Standards bei Planungs- und Baubewilligungsverfahren und bei Landverkäufen und Landabgaben im Baurecht (SR.14.118-2)
- Gebäudestandard 2011, Zielsetzungen Energie und Umwelt für öffentliche Bauten (SR 13.714-3)
- Bericht zu Postulat Ökologische Buchhaltung vom 27. April 1987
- Nachhaltige Stadtpolitik: Schaffung der notwendigen Voraussetzungen (SRB-Nr. 2001-0447)
- Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Lokale Agenda 21 (GGR Nr. 99/079)
- Beitritt zum Verein Klimabündnis (SRB-Nr. 94-0104)
- Schaffhauser Memorandum der Schweizer Klimabündnis-Städte (SRB-Nr. 2002-0329)
- Schaffung einer Fachstelle für Umweltschutz (GGR, 1986)
- Konzept Umweltschutzorganisation (SR, 1986)
- Organisation Umwelt und Energie: Strategiepapier 2007-2010 (SRB-Nr. 2006-2309) und aktualisierte Strategie vom 17. Februar 2015

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- Koordination und Steuerung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Stadtverwaltung Winterthur (SR.11.1274-1)

Stufe Verwaltungseinheit

- Strategie und Legislaturplanung Stadtrat
- Leistungsvereinbarung
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Josef Hunkeler

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF		12.68	15.82	15.12	15.11	14.09
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %		23	10	10	10	10
2 Vollzug und Kontrolle Schutz der Arbeitnehmenden vor Unfällen und Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes. Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen. Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren. [Antrag auf Mutation ab BU19:] Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen. Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren. Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen. <i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch das Arbeitsinspektorat und die Fachstelle Umwelt. [Antrag auf Mutation ab BU19:] Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch die Fachstelle Umwelt. <i>Messgrössen:</i>						
▪ Wägungen von PM10-Filtern	5'500	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
▪ Beurteilte Emissions-Messberichte	47	25	25	25	25	25
▪ VOC-Bilanzen	2	3	3	3	3	3
▪ Arbeitssicherheitskontrollen [Antrag auf Streichung Indikator ab BU19]	289	220	0	0	0	0
3 Dienstleistungen Die angebotenen Dienstleistungen entsprechen den Kundenerwartungen und werden nachgefragt. Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung. Veröffentlichung Umweltbericht alle 4 Jahre. <i>Messung / Bewertung:</i> Kundenbefragungen Erhebung der Nachfrage Audits Label Energiestadt (alle 4 Jahre) <i>Messgrössen:</i>						
▪ Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	1'800	3'000	offen	offen	offen	offen
▪ Anzahl Besucher/innen auf Internetseite 1)	4'600	offen	offen	offen	offen	offen
▪ Anzahl Kampagnen / Aktionen	5	7	5	5	5	5
▪ Umweltbericht (alle 4 Jahre)	0	0	0	0	1	0
▪ Label Energiestadt 2)	-	0	1	0	0	0
▪ Zielerreichungsgrad Goldmedaille	nicht	0	78	0	0	0
Gesamttotal	erfasst					

- 1) Anzahl Besucher/innen auf Internetseite: Der neue Internetauftritt der Stadt ist nach Themen und nicht nach Bereichen gegliedert, was einen Vergleich mit den Vorjahren erschwert. Zahlen fürs 2019 zu definieren macht erst Sinn, wenn die Zahlen fürs 2018 bekannt sind.
- 2) Im Jahr 2019 findet ein Re-Audit der Energiestadt statt. Um den Goldstatus zu halten, müssen 75% der Anforderungen erfüllt sein. Beim letzten Audit wurden 78% erreicht.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	1'337'024	1'459'737	1'827'022	1'767'022	1'787'022	1'687'022

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	1'182'801	65	1'239'570	66	1'221'432	60	1'221'432	1'221'432	1'221'432
Sachkosten	419'922	23	468'266	25	533'445	26	473'445	493'445	393'445
Informatikkosten	*		*		85'353	4	85'353	85'353	85'353
Beiträge an Dritte	8'000	0	12'000	1	12'000	1	12'000	12'000	12'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	8'090	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	140'073	8	140'900	7	143'108	7	143'108	143'108	143'108
Übrige Kosten	58'329	3	26'100	1	23'684	1	23'684	23'684	23'684
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'817'215</i>	<i>100</i>	<i>1'886'837</i>	<i>100</i>	<i>2'019'022</i>	<i>100</i>	<i>1'959'022</i>	<i>1'979'022</i>	<i>1'879'022</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'817'215	100	1'886'837	100	2'019'022	100	1'959'022	1'979'022	1'879'022
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	10'628	1	21'000	1	6'000	0	6'000	6'000	6'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	378'773	21	316'100	17	96'000	5	96'000	96'000	96'000
Interne Erlöse	90'791	5	90'000	5	90'000	4	90'000	90'000	90'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>480'192</i>	<i>26</i>	<i>427'100</i>	<i>23</i>	<i>192'000</i>	<i>10</i>	<i>192'000</i>	<i>192'000</i>	<i>192'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	480'192	26	427'100	23	192'000	10	192'000	192'000	192'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	1'337'024	74	1'459'737	77	1'827'022	90	1'767'022	1'787'022	1'687'022
Kostendeckungsgrad in %	26	0	23	0	10	0	10	10	10

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.80	9.50	8.50
▪ Auszubildende	0.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz ergibt sich gesamthaft eine Veränderung von -1 Stelle im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von -2 Stellen im Arbeitsinspektorat aufgrund der Kantonalisierung.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von +1 Stelle für die Leitung der Fachstelle Sicherheit.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten**

- Mit der Kantonalisierung des Arbeitsinspektorates fallen zwei Vollzeitstellen weg
 - Im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung wird eine bisher vakante Vollzeitstelle wiederbesetzt
 - Im Bereich der Betrieblichen Sicherheit wird eine neue Vollzeitstelle besetzt
- Netto nehmen die Personalkosten um knapp 20'000 Franken gegenüber 2018 ab.

Sachkosten

Die Informatikkosten werden für das Budget 2019 erstmalig separat ausgewiesen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die Sachkosten und die Informatikkosten 2019 den Sachkosten 2018 gegenübergestellt.

Die Sach- und Informatikkosten nehmen im Budget 2019 um 150'000 Franken gegenüber dem Budget 2018 zu. Die Haupttreiber sind die Erstellung eines Business Continuity Managements durch den Bereich betriebliche Sicherheit (60'000 Franken), die Erstellung des Massnahmenplans Klimawandel (50'000 Franken) sowie die Arbeit an der Fortsetzung des Massnahmenplans zum Energiekonzept 2020 (30'000 Franken).

Gebühren

Durch die Kantonalisierung des städtischen Arbeitsinspektorates per 1.1.2019 fallen sowohl Beiträge von Dritten als auch Gebühren weg.

Begründung IAFP**2020**

Im Jahr 2020 ist die Erstellung des Business Continuity Managements abgeschlossen, was eine Kostenreduktion gegenüber dem Vorjahr um 60'000 Franken zur Folge hat.

2021

Im Jahr 2021 werden die Luftschadstoffemissionen sowie die städtischen Energie- und Klimazahlen eruiert, welche im Umweltbericht abgebildet werden. Die Kosten für die Erarbeitung der Massnahmenpläne zum Energiekonzept 2020ff und des Klimawandels entfallen. In der Summe führt das zu einem Kostenanstieg von 20'000 Franken.

2022

Die Kosten für den Umweltbericht und den städtischen Emissionskataster fallen weg, was zu einer Kostenreduktion von 100'000 Franken führt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Betriebliche Sicherheit**

- Übernahme der Betrieblichen Sicherheit für die gesamte Stadtverwaltung
- Erarbeitung des Business Continuity Managements
- Schulung Betriebliche Sicherheit

Vollzug und Kontrolle Umwelt

- Vollzug Luftreinhaltung: Umsetzung Vorgaben gemäss kantonalem Massnahmenplan Luftreinhaltung
- Immissionsmessungen im Rahmen der Ostluft-Zusammenarbeit
- Anpassung an den Klimawandel: evtl. Ausarbeiten eines Massnahmenkatalogs

Dienstleistungen

- Energiekonzept 2050: Koordination Umsetzung des Massnahmenplans, Controlling
- Teilrevision Massnahmenplan zum Energiekonzept 2020: erste Phase
- Umsetzung Massnahmen Umweltstrategie
- Prüfung Revision Massnahmenplan Luftreinhaltung
- Prüfung/Umsetzung zusätzlicher Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich
- Öffentlichkeitsarbeit Energie- und Klimaschutz: Information und Sensibilisierung der Bevölkerung (Kampagnen, Veranstaltungen, z.B. nachhaltige Ernährung)
- Energiestadt Gold Audit

Produkt 1 Vollzug und Kontrolle

Leistungen

- Immissionsüberwachung
- Vollzug Luftreinhalte-Verordnung (LRV) und Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV)
- Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'030'689	1'071'293	909'748
Erlös	400'253	401'000	176'004
Nettokosten	630'436	670'293	733'744
Kostendeckungsgrad in %	39	37	19

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
EKAS Entschädigung (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) in CHF	214'917	210'000	0
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren in %	100	100	100

Durch die Kantonalisierung des Arbeitsinspektorates Winterthur per 1.1.2019 entfallen die EKAS Entschädigungen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Wägungen von PM10-Filtern	5'501	5'000	5'000
Beurteilte Emissions-Messberichte	47	25	25
VOC-Bilanzen	2	3	3
Arbeitssicherheitskontrollen	289	220	0
Planbegutachtungen	180	120	0
Anzahl erfolgreicher gerichtlicher Beanstandung bei UVP-Verfahren	0	0	0
Anzahl erfolgreicher Einsprachen gegen Bewilligungen, Auflagen, Verfügungen, Verwarnungen oder Verzeigungen	0	0	0

Produkt 2 Dienstleistungen

Leistungen

- Führung der städtischen Querschnittsorganisation Umwelt und Energie
- Koordination des Prozesses der lokalen Nachhaltigen Entwicklung in Winterthur
- Beratung der Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik bei Fragen zu Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Nachhaltigen Entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit zu Umwelt- und Gesundheitsschutz, Energie, Nachhaltige Entwicklung
- Koordination und Umsetzung der energie- und klimapolitischen Massnahmen der Stadt Winterthur gemäss Energiekonzept 2050, Koordination Energiestadt Gold

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	757'251	815'544	1'109'275
Erlös	79'939	26'100	15'996
Nettokosten	677'312	789'444	1'093'279
Kostendeckungsgrad in %	11	3	1

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	4'600	offen	offen
Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	1'800	3'000	offen
Label Energiestadt (Re-Audit 2011)			78
▪ Zielerreichungsgrad Gesamttotal	nicht erfasst	78	78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Entwicklungsplanung'	-		78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunale Gebäude, Anlagen'	-		78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Versorgung, Entsorgung'	-		78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Mobilität'	-		78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Interne Organisation'	-		78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunikation, Kooperation'	-		78

Im Jahr 2019 findet ein Re-Audit der Energiestadt statt. Um den Goldstatus zu halten, müssen 75% der Anforderungen erfüllt sein. Beim letzten Audit wurden 78% erreicht.

Anzahl Besucher/innen auf Internetseite: Der neue Internetauftritt der Stadt ist nach Themen und nicht nach Bereichen gegliedert, was einen Vergleich mit den Vorjahren erschwert. Zahlen fürs 2019 zu definieren macht erst Sinn, wenn die Zahlen fürs 2018 bekannt sind.

Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren: Der Zielindikator ist nicht mehr zeitgemäss.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Medienmitteilungen und Anfragen durch Medien	15	15	15
Anzahl durchgeführter Kurse, Seminare und gehaltener Referate	4	4	4
Anzahl Kampagnen / Aktionen	5	7	5
Umweltbericht (alle 4 Jahre)	0	-	-

Volksschule (514)

Auftrag

- Die Stadt Winterthur führt im Auftrag und entsprechend den Vorgaben des Kantons die Volksschule in der Stadt Winterthur.
- Die Volksschule ist integrativ ausgerichtet. Die Förderung der Chancengerechtigkeit sowie der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Schüler/innen steht im Mittelpunkt. Sie bereitet die Schüler/innen ihren Fähigkeiten entsprechend auf eine weiterführende Schule, Berufsausbildung oder weitere Anschlusslösung vor. Um ihren Auftrag zu erfüllen, arbeitet sie mit den Erziehungsberechtigten zusammen.
- Die Unterstützenden Dienste Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, schulärztlicher Dienst und Schulzahnarzt stehen bei Bedarf den Schüler/innen zur Verfügung. Weiter unterstützen sie die Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Schulbehörden in der Förderung der Schüler/innen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesverfassung vom 18. Dezember 1998, Art. 62 Abs. 2 und 3

Stufe Kanton

- Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005, Art. 115 und 116 (LS 101)
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich
- Gesundheitsgesetz (GesG) vom 2. April 2007
- Verordnung über die Schul- und Volkszahnpflege (VSVZ) vom 15. November 1965
- Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 14. März 2011 (LS 852.1)

Stufe Stadt (Volk/GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3. Mai 2010
- Verordnung über die Schulzahnpflege der Stadt Winterthur vom 20. Januar 2014
- Beitragsreglement für die Schulzahnpflege vom 18. Juni 2014

Stufe Verwaltungseinheit

- Reglement über die Schuldienste in der Stadt Winterthur vom 13.5.2008

Verantwortliche Leitung

Zentralschulpflege

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Chancengerechte Förderung der Schüler/innen Die Schüler/innen erwerben ihre Fähigkeiten grundsätzlich in der Regelklasse und erfahren in ihrer Förderung Chancengerechtigkeit. (W) - Anteil (in %) Schüler/innen in der Regelklasse Anteil (in %) fremdsprachiger (Definition gemäss Bildungsstatistik) Schüler/innen in den Abteilungen A, B, C der Sekundarstufe (1) - A - B - C Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit (Ermöglichung zum Verbleib in der Regelklasse) der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher. (L) - Anteil (in %) schulpyschologische Arbeit in den Schulen (vor Ort) (7) - Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Primarstufe - Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Sekundarstufe - Anteil (in %) Lehrpersonen für integrative Förderung (IF), welche die Ausbildung vollständig absolviert haben (2) (Stichtag 1. August) - Anteil (in %) Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), welche die Ausbildung vollständig absolviert haben (2) (Stichtag 1. August)	94	95	95	95	96	96
	52**	32	52	52	52	52
	52**	64	52	52	52	52
	52**	83	52	52	52	52
	15	20	15	15	15	15
	1'456	1'475	1'357	1'397	1'439	1'483
	629	613	614	632	651	670
	65	40	45	50	50	50
	60	50	55	60	60	60
2 Kompetenzen und Befähigung der Schüler/innen Die Schüler/innen erreichen eine hohe Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. (W) - Anteil (in %) Schüler/innen in der 5. Klasse Primarstufe mit positiver Verhaltensbeurteilung (Stichprobe Erhebung aus Zeugnissen) - Anteil (in %) Schüler/innen in der 2. Klasse Sekundarstufe mit positiver Verhaltensbeurteilung (Stichprobe Erhebung aus Zeugnissen) - Die Leistungen der Schüler/innen der 5. Klasse Primarstufe in Deutsch entsprechen bei den Klassen-Cockpits mindestens der Vergleichsgruppe (3) - Die Leistungen der Schüler/innen der 5. Klasse Primarstufe in Mathematik entsprechen bei den Klassen-Cockpits mindestens der Vergleichsgruppe (3)	82	90	90	90	90	90
	86	85	85	85	85	85
	113	100	100	100	100	100
	90	100	100	100	100	100

Schüler/innen erhalten die zur Erreichung der Lernziele definierten Unterrichtslektionen. (L)						
▪ Anteil (in %) stattgefundene Lektionen	99	99	99	99	99	99
Die Schulen fördern und realisieren im Rahmen der Schüler/innen-Partizipation Vorhaben. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen, die mindestens einen von Schüler/innen angeregten Vorschlag umsetzen	100	90	90	90	90	90
Die Gesundheitsförderung und Prävention ist in den Schulen verankert. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen, die mindestens ein Projekt im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention durchführen (4)	92	70	75	75	75	75
3 Gemeinsame Förderung der Kinder und Jugendlichen						
Die Schule und die Erziehungsberechtigten fördern gemeinsam die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung. (W) (5)						
Zufriedenheit (in %) der						
▪ Erziehungsberechtigten	84	84	85	85	85	85
▪ Lehrpersonen	93	80	85	85	85	85
▪ Schüler/innen	91	80	85	85	85	85
Die Schule stellt Angebote für die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten zur Verfügung. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen die mindestens zwei, von Eltern und Schule, gemeinsam organisierte Anlässe umsetzen (6)	100	80	85	90	90	90

(W) Wirkung/ (L) Leistung

(1) Fremdsprachig: Als Muttersprache gilt die Sprache, in welcher die Lernenden denken und die sie am besten beherrschen. Die Zahlen werden der Bildungsstatistik entnommen.

Anteil Fremdsprachige in Winterthur: 51%. Kennzahlen 2014

Kantonaler Wert gemäss Bildungsstatistik: Sek A 31%, Sek B 57%, Sek C 75%. Anteil Fremdsprachige im Kanton Zürich: 41%. Kennzahlen 2014

(2) Beispiele für entsprechende Weiterbildungen sind CAS (Certificate of Advanced Studies) Deutsch als Zweitsprache DaZ, CAS Umgang mit Vielfalt, CAS oder MAS Schulische Heilpädagogik

(3) Der Index ist 100. Ein Ergebnis grösser als 100 entspricht Anzahl Prozente, welche die Winterthurer 5. Klassen besser sind als die Vergleichsgruppe (und umgekehrt).

(4) Das Projekt kann auf Klassen- oder Schulhausebene durchgeführt werden. Das Projekt muss in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Winterthur, der Schulsozialarbeit oder im Rahmen des „Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen“ durchgeführt werden.

(5) Erhebung durch Fachstelle Schulevaluation der Bildungsdirektion.

(6) Beinhaltet gemeinsam organisierte Anlässe (Bsp. Umgang mit neuen Medien. Erziehungsfragen. etc.) und nicht allgemeine Infoveranstaltungen (Bsp. Elternabend zur Klasseneinteilung etc.)

(7) Die schulpyschologische Arbeit vor Ort beinhaltet nicht-fallbezogene Angebote (Schulhaussprechstunden, Fachteams etc) sowie die Arbeit vor Ort, die aus der konkreten Fallarbeit resultiert.

** Die Angaben zur Fremdsprachigkeit stammen von der Bildungsstatistik der Bildungsdirektion. Dieser Wert ist ein globaler Wert für die ganze Volksschule, er wird nicht mehr pro Stufe und Abteilung erhoben.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	180'916'117	190'639'203	199'324'765	208'609'966	213'205'566	219'570'666

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	127'834'295	68	135'836'775	69	142'022'303	69	148'329'504	151'766'104	155'299'204
Sachkosten	23'463'143	13	24'286'062	12	21'448'145	10	21'660'145	22'026'145	22'388'145
Informatikkosten	*		*		3'571'278	2	3'571'278	3'571'278	3'571'278
Beiträge an Dritte	9'330'839	5	9'522'300	5	10'536'300	5	10'536'300	10'536'300	10'536'300
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	22'675'748	12	23'122'336	12	24'257'207	12	27'123'207	27'916'207	30'386'207
Mietkosten	2'131'500	1	2'287'973	1	2'466'513	1	2'466'513	2'466'513	2'466'513
Übrige Kosten	1'522'837	1	1'458'583	1	1'591'224	1	1'591'224	1'591'224	1'591'224
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>186'958'362</i>	<i>100</i>	<i>196'514'029</i>	<i>100</i>	<i>205'892'970</i>	<i>100</i>	<i>215'278'171</i>	<i>219'873'771</i>	<i>226'238'871</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	186'958'362	100	196'514'029	100	205'892'970	100	215'278'171	219'873'771	226'238'871
Verkäufe	3'432	0	560	0	1'000	0	1'000	1'000	1'000
Gebühren	3'314'947	2	3'359'192	2	3'458'229	2	3'558'229	3'558'229	3'558'229
Übrige externe Erlöse	979'462	1	897'324	0	893'177	0	893'177	893'177	893'177
Beiträge von Dritten	551'739	0	441'233	0	720'000	0	720'000	720'000	720'000
Interne Erlöse	1'192'665	1	1'176'517	1	1'495'799	1	1'495'799	1'495'799	1'495'799
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>6'042'245</i>	<i>3</i>	<i>5'874'827</i>	<i>3</i>	<i>6'568'205</i>	<i>3</i>	<i>6'668'205</i>	<i>6'668'205</i>	<i>6'668'205</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'042'245	3	5'874'827	3	6'568'205	3	6'668'205	6'668'205	6'668'205
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	180'916'117	97	190'639'203	97	199'324'765	97	208'609'966	213'205'566	219'570'666
Kostendeckungsgrad in %	3	0	3	0	3	0	3	3	3

Der Kostendeckungsgrad Budget 18 auf das Budget 19 bleibt bei 3% stabil.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	212.30	214.65	228.10
▪ Auszubildende	10.20	10.00	8.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der PG Volksschule ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 13.45 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von - 0.05 Stellen in folgendem Bereich:

- 0.05 Stellen SchuCom aufgrund interner Verschiebung zu Admin. Familie und Betreuung (Sachbearbeiter/in IT Support)

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 13.50 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1.28 Stellen Schulsozialarbeit aufgrund erhöhter Kinderzahl (zwei bis drei Prozent pro Jahr).

+ 0.30 Stellen Schulpsychologischer Dienst aufgrund erhöhter Kinderzahl

+ 0.20 Stellen Schulzahnärztlicher Dienst aufgrund erhöhter Kinderzahl und komplexerer Fälle

+ 0.50 Stellen Schulische Integration aufgrund erhöhter Kinderzahl und komplexerer Integrationsfälle

+ 0.50 Stellen Therapien/Fachstelle Sozialpädagogik aufgrund erhöhter Kinderzahl und komplexerer Therapiefälle

+ 0.40 Stellen Administration Bildung aufgrund neuem Empfang im Superblock für Dienstleistungen Bereich Bildung

+ 6.08 Stellen Hauswartungen aufgrund Berichtigung Berechnung Stellenplan pro 100 %-Stelle von 2'131 auf 1'890

Jahresstunden (gem. PST, bisher im Finanzbudget enthalten)

+ 1.74 Stellen Insourcing Reinigung Schulhaus Zinzikon (kostenneutral)

+ 2.50 Stellen Kreisschulpflege-Sekretariate aufgrund Wachstum Schülerzahlen sowie komplexeren Aufgaben (ZSP-Beschluss vom 07.05.18)

Aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen und von einer Zunahme der Komplexität von einigen Fällen ist in mehreren Abteilungen des Bereichs Bildung, bei den zentralen Diensten und in den Schulkreisen ein Stellenaufbau dringend notwendig. Bei den Hauswartungen erfolgt ein kostenneutraler Stellenaufbau aufgrund einer Berichtigung der Berechnung im Stellenplan und dem Insourcing der Reinigung im Schulhaus Zinzikon.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Das Bevölkerungswachstum der Stadt Winterthur hat grossen Einfluss auf die Schulen der Stadt Winterthur und deren Infrastruktur und fordert die ganze Organisation dementsprechend. Es wird in der Volksschule mit einem jährlichen Kostenwachstum auf den Löhnen der Lehrpersonen von ca. 3% gerechnet (Schülerwachstum, Teuerungsausgleich aufgrund Weisung Bildungsdirektion). Auf das Schuljahr 18_19 werden über 300 zusätzliche Schüler/innen unterrichtet werden müssen, was etwa 16 zusätzlichen Klassen und einem Schulhaus der Grösse des Schulhauses Neuhegi entspricht. Das über die vergangenen Jahre erfolgte Wachstum bei den Schüler/innen und der laufend erfolgten Erweiterung des operativen Betriebes, d.h. des Unterrichtes, hat zur Folge, dass die unterstützenden Dienste und deren Infrastruktur (z.B. Schulsekretariat, Schulsozialarbeit, Rechtsdienst, Leitung Therapien und deren Infrastruktur) die Kapazitätsgrenzen überschreiten.

Folgendes zu den Abweichungen im Detail:

Personalkosten: Die Planung der Schulpflegen für das Schuljahr 18_19 zeigt, dass hauptsächlich aufgrund des Schülerwachstums mit einem Kostenwachstum von ca. 3% beim Lehrpersonal gerechnet werden muss (+ 3.1 Millionen Franken). Mehrkosten bei den kant. Lehrpersonen aufgrund des kommunalen Ausgleiches der altersbedingten Mehrferien (+1 Million Franken), Mehrkosten DAZ (+0.9 Millionen Franken ZSP Beschluss), Stellenaufstockung Therapien Logopädie (+0.6 Millionen Franken, ZSP Beschluss), Stellenaufstockung der Schulsekretariate (+0.25 Millionen Franken, ZSP Beschluss), Stellenaufstockung Schulsozialarbeit (+0.2 Millionen Franken), Mehr QUIMS Schulen (+0.1 Millionen Franken; diese Ausgaben sind vom Kanton gegenfinanziert)

Sachkosten: Mehrkosten beim Schulbus, weil aufgrund der steigenden Anzahl Schüler/innen Transporte nötig sind. Aufschlag Siedlungsentwässerung, Aufschlag KEV-Abgaben. Die Informatikkosten werden neu auf einer separaten Position ausgewiesen

Informatikkosten: Kosten für den Unterhalt und Betrieb der ICT in den Schulen

Beiträge an Dritte: Mehrkosten aufgrund der Beiträge und Schulgelder an den neuen Talentcampus -> Beschluss ZSP, Beschluss SR Win4 und Talentcampus zu unterstützen, höhere Beiträge Schulzahnklinik aufgrund Tarifierhöhungen, leicht höhere Beiträge Musikschulen aufgrund steigender Schülerzahl

Kalk. Abschreibungen und Zinsen: Die angepassten Richtlinien des Gemeindeamtes des Kantons Zürichs zu HRM2 legen neu fest, dass Erneuerungen neu über 20 statt 33 Jahre abgeschrieben werden müssen, was zu höheren Abschreibungen führt. Die Projekte SH Hohfurri: Ersatz Heizung Auflagen UGS LVR, Schu:com flächendeckendes WLAN Sek, Schu:com ICT Lehrperson Primar (2. Teil), Schu:com ICT Primar zusätzliche HW LP 21, Erneuerung Präsentationstechnik Schulhäuser, Hörnlistrasse werden 2019 neu in die Abschreibung gehen.

Mietkosten: Höhere interne Mietkosten der Immo aufgrund Ausbau der Therapieräume Meisenstrasse für die Psychomotorik und die Logopädie (Schülerwachstum)

übrige Kosten: Höhere Mieten Superblock, höhere Kosten Rechtsdienst durch Stellenerhöhung (alles Verrechnung über Umlagen)

Gebühren: Mehr Gebühren aufgrund stärkerer Nutzung von Räumen und Zunahme der Räume (SH Neuhegi)

Übrige externe Erlöse: Gleichbleibende Mieteinnahmen

Beiträge von Dritten: Mehr QUIMS Schulen und daher höhere Beiträge des Volksschulamtes des Kantons Zürichs

Interne Erlöse: Mehr Leistung und damit höhere Verrechnungen der Therapien (Logopädie) an die PG 534 Sonderschulung als geplant

Begründung IAFP

Personalkosten: Mehrkosten bei den kantonalen Lehrpersonen aufgrund der Kommunalisierung der Schulleitungen (Lü16) (+ca. 1.5 Millionen Franken); weiter wird mit einem Kostenwachstum bei den Lehrpersonen (kant. Lehrpersonal, DAZ-Lehrpersonal und Therapielehrpersonen wie Logopädie und Psychomotorik) von ca. 3% gerechnet; dies basierend auf der Zunahme der Anzahl der Schüler und Schülerinnen und den geplanten Personalmassnahmen der Bildungsdirektion, welche einen Teuerungsausgleich von ca. 0.6% vorsieht. Ab 2020 wird aufgrund der Ergebnisse der Evaluation Schulsozialarbeit mit Personalmehrkosten von jährlich ca. 800'000 Franken gerechnet. Ab 2020 entstehen weitere Mehrkosten bei den kant. Lehrpersonen aufgrund des kommunalen Ausgleiches der altersbedingten Mehrferien (+0.6 Millionen Franken).

Sachkosten: Aufgrund des steigenden Schulraumbedarfes wird mit steigenden Kosten für Unterhalt und Wartung der Infrastruktur gerechnet. Aufgrund der steigenden Schülerzahl, steigen die Kosten für Material und Veranstaltungen für den Schulbetrieb.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Lehrplan21: Start der Implementierung und Weiterbildung der Lehrpersonen, sowie der für das neue Fach Medien und Informatik notwendigen Infrastruktur
- Umsetzung der Massnahmen des Städtischen Sicherheitskonzepts gemäss laufender Planung des Sicherheitsausschusses zur Verbesserung der Schulwegsicherheit.
- Für viele der in den 70er und 80er Jahre gebauten Schulhäuser stehen in den kommenden Jahren aufgeschobene und nun dringende Sanierungen an. Die steigende Anzahl Schüler/innen führt zudem dazu, dass die Infrastruktur stärker genutzt wird, was höheren Unterhalt bzw. schnelleren Ersatz nach sich zieht. Es sind folgende Bauprojekte in Arbeit: Ersatzneubau Schulhaus Wallrüti, Gesamtsanierung und Erweiterung SH Mattenbach, Erweiterung SH Laubegg, Provisorium SH Wiesenstrasse und später Pavillon SH Wülflingerstrasse; Vorbereitung der Sanierung SH Steinacker, Sanierung TH Lind Nord, Planung der Fassadensanierung, SH Ausserdorf, Sanierung Sporttrakt SH Heiligberg. Die Kombination Wachstum und Erneuerung führt dazu, dass die Abschreibungen in den kommenden vier Jahren um über 1/3 ansteigen werden.
- neuer Berufsauftrag Lehrpersonen: Umsetzung der kantonalen Vorgaben bei den kantonalen Anstellungen. Die Anpassung der kommunalen Reglemente ist noch ausstehend und wurde auf das Schuljahr 18_19 verschoben.
- ICT Sek: Ersatz der in die Jahre gekommenen Informatik-Infrastruktur für die Sekundarschulen, voraussichtlich ab dem Jahr 2021
- Ersatz der Präsentationstechnik in den Schulen (Beamer, Wandtafeln, Leinwände etc.)
- Geplante personelle Verstärkung der Schulsozialarbeit aufgrund der Evaluation 2018
- Projekt Wega: Der Gesamtumbau der Sonderpädagogik betrifft auch die Regelschule (durch die Stärkung der Integrationskraft)
- Die Vorverlegung des Schuleintrittsalters führt zu Schulentwicklungsbedarf beim Schuleintritt (Projekt Schuleintritt)
- Umsetzung des GGR-Auftrags zu den Tagesschulen (finanzielle Auswirkungen sind zur Zeit nicht bekannt)
- Deutsch als Zweitsprache DaZ: Aufbau der für die Umsetzung der kantonalen Vorgaben notwendigen Personalressourcen und Anpassung der kommunalen Regelungen

Produkt 1 Kindergarten- und Primarstufe, inkl. integrative sonderpädagogische Massnahmen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet den Unterricht gemäss Volksschulgesetz für den Kindergarten und die Primarschule.
- Es umfasst integrative, sonderpädagogische Massnahmen wie Integrative Förderung (IF), Therapien, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Aufnahmeunterricht, Besondere Klassen, Schulsozialarbeit und Schulpsychologischer Dienst.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	126'820'071	135'268'002	142'017'602
Erlös	3'013'555	2'774'642	3'229'146
Nettokosten	123'806'515	132'493'361	138'788'456
Kostendeckungsgrad in %	2	2	2

Die Kosten steigen aufgrund des Schülerwachstums der Stadt Winterthur (Zunahmen der Schüler/innen um ca. 3% pro Jahr). Dieser Umstand zieht mehr Anstellungen von Lehrpersonen (Personalkosten), zusätzlichen Schulraum und steigende Schülertansportkosten nach sich (Sachmittel, Abschreibungen, Zinsen). Die Einnahmen steigen aufgrund von höheren Subventionen und mehr Einnahmen durch Mehrnutzung von Räumen.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher.			
Anteil (in %) schulpsychologische Arbeit in den Schulen (vor Ort)	15	20	15*
Die Schule stellt bedürfnisgerechte unterstützende präventive Angebote zur Verfügung			
Wartezeit Abklärung im Schulpsychologischen Dienst (in Tagen)	59	45	50
Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Primarstufe	1'456	1'475	1'544

*: Die Fallzahlen steigen stetig und die Fälle sind komplexer geworden. Entsprechend ist die Präsenzzeit in den Schulen begrenzt.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Schüler/innen im Kindergarten und Primarschule	8'737	8'780	8'960
Kosten / Bildungsaufwand pro Schüler/in	14'170	15'090	15'490
Durchschnittliche Klassengrösse	19.8	20.5	20.4
Übertritte (in %) Mittelschule ab 6. Primar (3j-Mittel)	14	13	13
Anzahl Vollzeiteinheiten für Kindergarten- und Primarstufe	510.2	510.0	520.4
Anzahl Vollzeiteinheiten / Lektionen sonderpädagogischer Massnahmen für die Unterstützung der integrativen Ausrichtung der Volksschule			
gesamt	122.8	128.5	133.6
davon Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	41.9	44.7	47.4
davon Integrative Förderung (IF)	43.8	45.2	46.6
davon Integrative Förderung plus	4.7	5.0	5.0
davon Therapien	30.5	31.7	32.7
davon Begabtenförderung	1.9	1.9	1.9
Anteil (in %) von Schüler/innen in besonderen Klassen (1)	1	1	1
Anzahl Fälle Schulpsychologischer Dienst (SPD)	1'073	1'004	1'138
Abklärungen/Beratungen	497	539	528
Beratungen	474	374	503
Kurzberatungen	102	91	108
Kosten pro Fall SPD			
Abklärungen/Beratungen	901	1'326	901
Beratungen	485	714	485
Kurzberatungen	69	102	69
Anzahl Stellenprozent pro 100 Schüler/innen			
im Schulpsychologischen Dienst	8	8	8

Anzahl Fälle Schulsozialarbeit (SSA) (2)	1'030	1350***	1'000
▪ Kosten pro Fall SSA	1'127	1194***	1'143
▪ Anzahl Time-outs	8	10	10

(1) Bei den besonderen Klassen handelt es sich um Aufnahme- oder Einschulungsklassen. Ziel der besonderen Klassen ist es, die Schülerinnen und Schüler auf das Niveau der Regelklassen heranzuführen.

(2) Anteil über Produkt 1 und 2

Die prognostizierte Steigerung bei den Schülerzahlen bewirkt eine entsprechende Anpassung bei den Vollzeitanteilen Kindergarten und Primarstufe.

***Schulsozialarbeit

1. Anzahl SuS (PS /Sek) pro 100 SSA und Anzahl Stellenprozente pro 100 Schüler/innen: Verschiebungen bei diesen SSA Indikatoren sind abhängig von den jeweiligen Gesamt-Schüler/innenzahlen. Das AJB (Amt f. Jugend- und Berufsberatung, Empfehlung zur Einführung von SSA, 2011) empfiehlt eine SSA Abdeckung zwischen 600-900 Schüler/innen pro 100% SSA Stelle, mit max. 1-3 Schulhäusern. Winterthur übertrifft diese Empfehlung insbesondere auf der Primarstufe.

2. Anzahl Fälle und Kosten pro Fall: Die Fallzahlen zeigen die Leistungen in den Bereichen Einzel- Gruppen- und Klassenberatung/ Intervention. Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung sind die jeweilige Fall-Komplexität, sowie die Anzahl der Schüler/innen, welche von einer SSA Intervention profitieren. Ein Fall wird unabhängig von den effektiv geleisteten Stunden- und der Anzahl der involvierten Schüler/innen ausgewiesen.

3. Die Fallzahlen wurden im WOV Bericht 2017 erstmalig nach Primar- und Sekundarstufe erfasst. Die Schulsozialarbeit wird 2017-2018 im Auftrag des Grossen Gemeinderates evaluiert. Weiterführend soll eine Anpassung der SSA-WOV Indikatoren geprüft, neue Zielwerte definiert und diese statistisch erfasst werden.

Produkt 2 Sekundarstufe I, inkl. integrative sonderpädagogische Massnahmen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet den Unterricht gemäss Volksschulgesetz für die Sekundarstufe I.
- Es umfasst integrative, sonderpädagogische Massnahmen wie Integrative Förderung (IF), Therapien, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Aufnahmeunterricht, Besondere Klassen Schulsozialarbeit und Schulpsychologischer Dienst.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	49'850'581	50'638'108	53'098'958
Erlös	842'608	688'667	887'359
Nettokosten	49'007'973	49'949'442	52'211'599
Kostendeckungsgrad in %	2	1	2

Die Kosten steigen aufgrund des Schülerwachstums der Stadt Winterthur (3%). Dieser Umstand zieht mehr Anstellungen von Lehrpersonen (Personalkosten) zusätzlichen Schulraum und steigende Schülertransportkosten nach sich (Sachmittel, Abschreibungen, Zinsen). Die Einnahmen steigen aufgrund von höheren Subventionen und mehr Einnahmen durch Mehrnutzung von Räumen.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Schulen fördern und realisieren Vorhaben im Rahmen der Schüler/innen-Partizipation			
▪ Anteil (in%) Schulen, die mindestens einen vom Schüler/innen angeregten Vorschlag umsetzen	100	80	80
Anschlusslösungen			
▪ Anteil (in %) Schüler/innen mit Anschlusslösung in der Berufsbildung oder weiterführenden Schule	*	90	90
Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher.			
▪ Anteil (in %) schulpsychologische Arbeit in den Schulen (vor Ort)	15	20	15
Die Schule stellt bedürfnisgerechte unterstützende präventive Angebote zur Verfügung			
▪ Wartezeit Abklärungen im Schulpsychologischen Dienst (in Tagen)	59	45	50
▪ Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Sekundarstufe	629	613	700

*Diese Zahl wurde 2017 nicht erhoben

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Schüler/innen in der Sekundarstufe I	2'330	2'360	2'410
Kosten / Bildungsaufwand pro Schüler/in	21'033	21'165	21'665
Durchschnittliche Klassengrösse	19	18	18
Übertritte (in %) in die Mittelschule ab 2. Sek. (3j-Mittel)	7	6	6
Übertritte (in %) in die Mittelschule ab 3. Sek. (3j-Mittel)	4	6	6
Anzahl Vollzeiteneinheiten für Sekundarstufe I	152.3	152.0	155.3
Anzahl Vollzeiteneinheiten / Lektionen sonderpädagogischer Massnahmen für die Unterstützung der integrativen Ausrichtung der Volksschule			
▪ gesamt	10.3	10.4	12.0
▪ davon Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	2.0	2.0	3.0
▪ davon Integrative Förderung (IF)	5.6	5.4	6.0
▪ davon Integrative Förderung plus	0.7	1.0	1.0
▪ davon Therapien	2.0	2.0	2.0
▪ davon Begabtenförderung	0.0	0.0	0.0
Anteil (in %) von Schüler/innen in besonderen Klassen	2	2	1
Anzahl Fälle Schulpsychologischer Dienst (SPD)	378	130	400
▪ Abklärungen/Beratungen	127	60	135
▪ Beratungen	196	46	207
▪ Kurzberatungen	55	24	58
Kosten pro Fall SPD			
▪ Abklärungen/Beratungen	901	1'326	901
▪ Beratungen	485	714	485
▪ Kurzberatungen	69	102	69
Anzahl Stellenprozent pro 100 Schüler/innen			
▪ im Schulpsychologischen Dienst	7	8	8
Anzahl Fälle Schulsozialarbeit (SSA) (2)	491	1350***	500
▪ Kosten pro Fall SSA	1'127	1194***	1'143
▪ Anzahl Time-outs	10	10	10

(2) Anteil über Produkt 1 und 2

***Schulsozialarbeit

1. Anzahl SuS (PS /Sek) pro 100 SSA und Anzahl Stellenprozente pro 100 Schüler/innen: Verschiebungen bei diesen SSA Indikatoren sind abhängig von den jeweiligen Gesamt-Schüler/innenzahlen. Das AJB (Amt f. Jugend- und Berufsberatung, Empfehlung zur Einführung von SSA, 2011) empfiehlt eine SSA Abdeckung zwischen 600-900 Schüler/innen pro 100% SSA Stelle, mit max. 1-3 Schulhäusern. Winterthur übertrifft diese Empfehlung insbesondere auf der Primarschulstufe.

2. Anzahl Fälle und Kosten pro Fall: Die Fallzahlen zeigen die Leistungen in den Bereichen Einzel- Gruppen- und Klassenberatung/ Intervention. Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung sind die jeweilige Fall-Komplexität, sowie die Anzahl der Schüler/innen, welche von einer SSA Intervention profitieren. Ein Fall wird unabhängig von den effektiv geleisteten Stunden- und der Anzahl der involvierten Schüler/innen ausgewiesen.

3. Die Fallzahlen wurden im WOV Bericht 2017 erstmalig nach Primar- und Sekundarstufe erfasst. Die Schulsozialarbeit wird 2017-2018 im Auftrag des Grossen Gemeinderates evaluiert. Weiterführend soll eine Anpassung der SSA-WOV Indikatoren geprüft, neue Zielwerte definiert und diese statistisch erfasst werden.

Produkt 3 Schulergänzende Angebote

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet ergänzende Angebote gemäss Volksschulgesetzes (§§ 15 – 18) wie die Aufgabenhilfe, die Musikalische Grundschule, die Beiträge an die Musikschulen, den freiwilligen Schulsport und den Blockflötenunterricht. Im Weiteren umfasst das Produkt die Leistungen des Schulzahnärztlichen Dienstes und des Schulärztlichen Dienstes (§§ 20 des Volksschulgesetzes).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	10'195'082	10'607'919	10'776'410
Erlös	2'093'454	2'411'518	2'451'700
Nettokosten	8'101'628	8'196'401	8'324'710
Kostendeckungsgrad in %	21	23	23

Die Kosten erhöhen sich leicht durch höhere Beiträge an die Musikschulen aufgrund der steigenden Anzahl der Schüler/innen und höhere städtische Behandlungsbeiträge bedingt durch den erhöhten Zahnarzt-Tarif. Die Einnahmen erhöhen sich leicht durch den revidierten Zahnarzt-Tarif. Der Kostendeckungsgrad bleibt bei 23%.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Leistungen der schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienste entsprechend den gesetzlichen Vorgaben			
▪ Nettokosten Schulzahnarzt je Schüler/Schülerin	152	181	175
▪ Nettokosten Schularzt je Schüler/Schülerin	44	47	46
Den Schülerinnen und Schülern steht ein bedarfsgerechtes Schulsportangebot zur Verfügung			
▪ Anzahl der freiwilligen Schulsportkurse	78	80	80

Nettokosten Schulzahnarzt berechnen sich aus den Kosten Zahnbehandlung, Kieferorthopädie, obligat. jährlicher Untersuchung und Prävention / Anzahl Untersuchungen.

Nettokosten Schularzt berechnen sich aus Total Kosten schulärztlicher Dienst / Anzahl Primar- und Sekundarschüler.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl obligatorische Untersuchungen Schulzahnärztlicher Dienst (SZD)	9'069	9'140	9'400
Städtische Beiträge an zahnärztliche Behandlungen in CHF	269'320	275'000	315'000
Anzahl obligatorische Untersuchungen Schulärztlicher Dienst (SAD)	1'409	1'800	1'760
Anzahl verabreichte Impfungen gemäss Impfplan	495	700	700

Es wird mit 17 % höheren städtischen Behandlungsbeiträgen bedingt durch den erhöhten Zahnarzt-Tarif (Basis: Ist 2017) gerechnet.

Einkauf und Logistik Winterthur (522)

Auftrag

Einkauf und Logistik Winterthur ist ein departementsübergreifender Dienstleistungsbetrieb für die professionelle Beschaffung und Verteilung von Verbrauchs- und Investitionsgütern. Sie sichert damit der Stadtverwaltung eine wichtige Kernkompetenz in Bezug auf das Beschaffungswesen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Lehrmittelverordnung für die Volksschule vom 5. Januar 2000 (LS 412.14)
- Gesetz vom 15.9.2003 über den Beitritt des Kantons Zürich zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Stadtratsbeschluss (2003-0932) vom 21. Mai 2003 über die Richtlinien für das Beschaffungswesen
- Richtlinie Beschaffungswesen soziale Nachhaltigkeit (genehmigt mit SR 12.1218-2 vom 14.11.2012)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild Einkauf und Logistik Winterthur vom April 2000
- Richtlinien für das Beschaffungswesen in der geleiteten Volksschule vom 11.12.2012

Verantwortliche Leitung

Ivano Pernigo

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Einkauf und Logistik Winterthur ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. <i>Messgrößen:</i> - Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 1 - Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 2 ist im Durchschnitt	100	102	100	100	100	100
2 Wirkung Der Warenkorb mit den 100 umsatzstärksten Lagerartikeln wird im Durchschnitt gegenüber dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei Einkauf und Logistik Winterthur um mindestens x % günstiger angeboten. [Antrag auf Mutation ab BU19]: Der Warenkorb mit den 50 umsatzstärksten Lagerartikeln wird im Durchschnitt gegenüber dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei Einkauf und Logistik Winterthur um mindestens x % günstiger angeboten. <i>Messung / Bewertung</i> mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich <i>Messgrösse:</i> Zielerreichungsgrad in %	21	20	10	10	10	10
3 Qualität Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen von Einkauf und Logistik Winterthur zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Die Zufriedenheit wird anhand der Reklamationen erhoben. - Anzahl Reklamationen infolge falschem Auslieferungsort - Anzahl Reklamationen infolge verspätetem Liefertermin - Anzahl Reklamationen infolge mangelnder Produktqualität	2	10	10	10	10	10
4 Ökologie Der Anteil von A4 Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wieder verwertbaren Produkten wird gefördert. <i>Messung / Bewertung:</i> - Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch in % (mindestens) - Anteil von Recycling + FSC-Papier gemessen am Gesamtverbrauch in %	99	95	95	95	95	95
	100	100	100	100	100	100

Der gesamtstädtische Anteil an Normdrucksachen (Formulare, Couverts etc.), die auf Recyclingpapier gedruckt sind, wird gehalten <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentualer Anteil	100	90	90	90	90	90
Reduktion der CO2-Emissionen						
▪ Der Gesamtdurchschnittswert der CO2-Emissionen aller im Departement Schule und Sport im Einsatz stehenden Personenwagen in Gramm pro Kilometer.	148	130	130	125	120	115

Kommentar zu Ziel 2. Wirkung: Der Büromaterialmarkt ist sehr kompetitiv. Die Preisdifferenzen haben über die Jahre abgenommen bzw. sich angeglichen.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	252'103	-169'153	-2'592	-2'592	-2'592	-2'592

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	898'256	15	874'549	12	959'476	15	959'476	959'476	959'476
Sachkosten	4'951'174	80	5'916'455	83	5'115'486	78	5'115'486	5'115'486	5'115'486
Informatikkosten	*		*		124'254	2	124'254	124'254	124'254
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen /Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	270'622	4	257'000	4	257'000	4	257'000	257'000	257'000
Übrige Kosten	55'661	1	55'944	1	62'505	1	62'505	62'505	62'505
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>6'175'713</i>	<i>100</i>	<i>7'103'947</i>	<i>100</i>	<i>6'518'721</i>	<i>100</i>	<i>6'518'721</i>	<i>6'518'721</i>	<i>6'518'721</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	6'175'713	100	7'103'947	100	6'518'721	100	6'518'721	6'518'721	6'518'721
Verkäufe	515'785	8	2'010'000	28	1'345'883	21	1'345'883	1'345'883	1'345'883
Gebühren	-569	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	640	0	0	0	960	0	960	960	960
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	5'407'754	88	5'263'100	74	5'174'470	79	5'174'470	5'174'470	5'174'470
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>5'923'610</i>	<i>96</i>	<i>7'273'100</i>	<i>102</i>	<i>6'521'313</i>	<i>100</i>	<i>6'521'313</i>	<i>6'521'313</i>	<i>6'521'313</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	5'923'610	96	7'273'100	102	6'521'313	100	6'521'313	6'521'313	6'521'313
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	252'103	4	-169'153	-2	-2'592	0	-2'592	-2'592	-2'592
Kostendeckungsgrad in %	96	0	102	0	100	0	100	100	100

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.70	7.50	8.00
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der PG Einkauf und Logistik ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.50 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.50 Stellen in folgendem Bereich:

+ 0.50 Stellen aufgrund Ausbau Dienstleistungen und departementsübergreifender strategischer Projekte (refinanziert).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Der Deckungsgrad beträgt 100%. ELW erbringt als stadinterner Dienstleister ihre Leistungen kostendeckend.

Personalkosten: ELW wurde vom Stadtrat beauftragt den Lead bei der strategischen Fahrzeugbeschaffung und beim Projekt für eine stadtweite strategische Beschaffung zu übernehmen. Dafür ist ein Ausbau des Personalbestandes nötig. Die Kosten werden dem Auftraggeber belastet

Sachkosten: Darin enthalten ist der Warenaufwand. Dieser entwickelt sich synchron zum Erlös.

Informatikkosten: Unterhalt des Lagerbewirtschaftungs- und Fakturierungssystem. Diese Position war in den Vorjahren in den Sachkosten enthalten.

Verkäufe: Diese Position ist abhängig von der Anzahl Projekte d.h. davon wie viele Schulhäuser ausgestattet werden, weil die Lieferungen an das Departement Bau über externe Erlöse gebucht werden müssen.

Interne Erlöse: Der Ertrag ist grösstenteils abhängig davon wieviel Material die Schulen bei ELW beziehen. Die internen Aufwände bei Projekten werden konsequent den Bestellenden verrechnet.

Erlöse: Diese entwickeln sich synchron zum Warenaufwand (Sachkosten).

Begründung IAFP

Wir rechnen mit keinen Veränderungen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Projektleitung bei der Erarbeitung des Konzeptes und eventuelle Leitung der künftigen

Fahrzeugparkbewirtschaftungskommission (FPBK)

Vorsitz in der Kommission für Werkenunterricht

Projektleitung für das Konzept der strategischen Beschaffung von Fahrzeugen für die Stadt Winterthur

Projektleitung bei der Erarbeitung einer gesamtstädtischen Beschaffungsstrategie

Mitarbeit im Projekt msw 4.0 Neuausrichtung der Beschaffung für die msw

Submission "Beschaffung von Reinigungsmaschinen und Reparaturen von Reinigungsmaschinen" im offenen Verfahren

Submission "Schulmobiliar" im offenen Verfahren

Submission "Präsentationstechnik Volksschule" im offenen Verfahren

Produkt 1 Beschaffung und Verkauf

Leistungen

- Sicherstellen der Versorgung von städtischen Verwaltungsstellen und Schulen mit den zur koordinierten Beschaffung zugeteilten Gebrauchs- und Verbrauchsgütern und den damit verbundenen Dienstleistungen.
- Beschaffung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung von Ökologie, Qualität, Bedarf und Lieferbereitschaft.
- Durch kosten-/ nutzenorientierte Beschaffung den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung leisten.
- Beschaffen und Auswerten der für den Bereich Materialwirtschaft wichtigen Informationen aus dem Beschaffungsmarkt.
- Führen und Aktualisieren einer umfassenden Lieferantendokumentation.
- Gesamtstädtische Bedarfserhebungen zur koordinierten Beschaffung von Agenden, Telefonbüchern etc.
- Beschaffung von Geschäfts- und Individualdrucksachen für Verwaltungsstellen und Schulen im Rahmen von Sammelbestellungen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	5'889'927	6'827'158	6'220'397
Erlös	5'918'884	6'973'100	6'220'391
Nettokosten	-28'957	-145'942	6
Kostendeckungsgrad in %	100	102	100

Der Deckungsgrad beträgt 100%. ELW erbringt als stadtinterner Dienstleister ihre Leistungen kostendeckend.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Anzahl der Einkaufsbestellungen für Lagermaterial wird durch Optimierung der Bestellabläufe reduziert			
▪ Anzahl Einkaufsbestellungen	1'183	2'000	1'600
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar.			
▪ Einhaltung der Lieferfristen in %		90	90
Lagerumschlag pro Jahr (Umsatz : Lagerwert)		3.5	3.5

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	221	220	220
Umsatzanteil der städtischen Schulen in %	66	65	65
Anzahl Bestellungen insgesamt	11'003	14'000	14'000
Anzahl Bestellungen im Internet-Shop	7'082	10'000	9'000
Anzahl Kundinnen und Kunden	787	900	900

Produkt 2 Dienstleistungen (Konzerndienstleistungen)

Leistungen

- Produkteberatung bei grösseren Beschaffungsvorhaben für die städtischen Verwaltungsstellen und Schulen.
- Vermittlung von Lieferanten und Kontaktpersonen bei Beschaffungsvorhaben der städtischen Verwaltungsstellen und Schulen.
- Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen wie Beschaffungskommission, Erscheinungsbildkommission, Arbeitsgruppe Lehrmittel, Materialprüfungskommission, Maschinenkommission etc.
- Beratungen bezüglich städtischem Erscheinungsbild.
- Aufbereitung und Verteilung von Informationsmaterial für die städtischen Schulen.
- Vermietung von Ausstellungsmaterial an Schulen, Verwaltung und Private.
- Planung und Durchführung von Submissionen unter GATT/WTO für die gesamte Stadtverwaltung. Auch den Aussengemeinden wird diese Fachkompetenz zu gewinnbringenden Honoraren angeboten.
- Wahrnehmen von GU-Funktionen im Rahmen von Neu- und Umbauten in Bezug auf Beschaffung und Koordination.
- Planen und durchführen einer jährlichen Ausstellung für Kindergartenmaterial.
- Planen und durchführen von Kursen in den Bereichen Handarbeit und Werken.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	285'786	276'789	298'324
Erlös	4'726	300'000	300'922
Nettokosten	281'059	-23'211	-2'598
Kostendeckungsgrad in %	2	108	101

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl der Produktberatungen bei Beschaffungen von > Fr. 5'000			
▪ für Druckaufträge	0	35	30
▪ für allgemeine Dienstleistungsaufträge	49	60	60

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen in %	89	75	85

- Leitung bzw. Mitarbeit in der künftigen Fahrzeugparkbewirtschaftungskommission (FPBK)
- Vorsitz in der Kommission für Werkunterricht
- Projektleitung für das Konzept der strategischen Beschaffung von Fahrzeugen für die Stadt Winterthur
- Mitarbeit im Projekt msw 4.0 Neuausrichtung der Beschaffung für die msw
- Submission "Beschaffung Reinigungsmaschinen und Reparaturen von Reinigungsmaschinen" im offenen Verfahren
- Aufgrund personeller Engpässe ELW konnten 2017 keine Druckaufträge bearbeitet werden

Sonderschulung (534)

Auftrag

- Die Sonderschulen bereiten Kinder und Jugendliche mit besonders hohem Förderbedarf, bzw. mit Behinderungen auf eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung oder angemessene Anschlusslösung vor. Die möglichst selbstständige Bewältigung des Alltags steht dabei im Mittelpunkt.
- Die Umsetzung richtet sich nach kantonalen und städtischen Vorgaben sowie nach Möglichkeit nach dem Lehrplan für die Zürcher Volksschule. Die Integrierte Sonderschulung in Regelklassen ist ein wichtiges Angebot der Sonderschulen. Ziel ist, möglichst viele Kinder und Jugendliche durch heilpädagogische Unterstützung in Regelklassen integriert zu unterrichten.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesverfassung vom 18. Dezember 1998, Art. 62 Abs. 2 und 3

Stufe Kanton

- Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005, Art. 115 und 116
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen vom 11.7.2007

Stufe Stadt (Volk/GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3.5.2010

Stufe Zentralschulpflege

- Reglement über die sonderpädagogischen Massnahmen in Winterthur vom 13. Mai 2008, Art. 19 bis Art. 21

Stufe Verwaltungseinheit

Verantwortliche Leitung

Zentralschulpflege

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Förderung der individuellen Fähigkeiten Jugendliche mit besonders hohem Förderbedarf bzw. mit Behinderungen können eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren. (W) (1)(2) Anzahl Jugendliche, die im Anschluss eine Berufsausbildung oder einer weiterführende Schule besuchen ▪ Heilpädagogische Schule (HPS) 12 15 14 12 13 13 ▪ Schule für cerebral gelähmte Kinder (CPS) 7 8 4 7 5 4 ▪ Kleingruppenschule (KGS) 4 11 7 7 7 7 Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden. (L) ▪ Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen. 5 5 5 9 9 9						
2 Förderung der Selbstständigkeit und Integration Während ihrer Schulzeit sind die Kinder und Jugendlichen möglichst selbstständig und integriert. (W) Zu diesem Zweck schöpfen die Sonderschulen und Eltern die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Schulweg selbstständig bewältigen oder sich im Schulhaus selbstständig bewegen können. (L) ▪ Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die ihren Schulweg selbstständig bewältigen können 34 52 48 47 48 49 ▪ Anteil (in %) Kinder und Jugendliche, die sich selbstständig im Schulhaus bewegen, bzw. orientieren können 72 75 72 70 70 68 Die Schüler/innen der Sonderschulen werden nach Möglichkeit integriert unterrichtet (Schule in der Regelklasse). (L) ▪ Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen (3) 95 104 104 104 104 104						

(W) Wirkung / (L) Leistung

(1) Im ersten Indikator wird die Anzahl Jugendliche aufgeführt, die eine Ausbildung (Berufsausbildung oder weiterführende Schulen) absolvieren. Im zweiten Indikator wird die Anzahl Jugendliche ausgewiesen, welche keine Ausbildung absolvieren und direkt ins Erwerbsleben (berufliche Tätigkeit oder ausserfamiliäre Tagesstruktur) einsteigen. Die beiden Indikatoren sind zu kumulieren. Ziel ist, dass alle Jugendlichen eine Anschlusslösung haben.

(2) Anzahl vorhandene Plätze, HPS: 153, CPS: 131, KGS: 21 bis Juli 2019; 42 ab August 2019

(3) Anzahl vorhandene Plätze für integriert unterrichtete Sonderschüler/innen, HPS: 59, CPS: 45.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	28'684'671	31'412'810	33'835'090	35'195'406	36'570'506	37'394'106

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	28'878'617	64	30'669'803	63	34'124'761	66	34'927'168	34'927'168	34'927'168
Sachkosten	17'372'498	39	17'636'173	36	17'903'044	35	17'884'644	17'884'644	17'884'644
Informatikkosten	*		*		337'927	1	330'127	330'127	330'127
Beiträge an Dritte	8'578'039	19	10'273'300	21	9'918'500	19	11'577'000	12'970'100	14'056'700
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'326'184	3	1'297'969	3	1'273'838	2	1'225'838	1'207'838	944'838
Mietkosten	169'533	0	123'300	0	133'600	0	133'600	133'600	133'600
Übrige Kosten	488'212	1	495'842	1	527'322	1	527'322	527'322	527'322
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>56'813'083</i>	<i>127</i>	<i>60'496'386</i>	<i>125</i>	<i>64'218'993</i>	<i>124</i>	<i>66'605'699</i>	<i>67'980'799</i>	<i>68'804'399</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'943'062	27	12'130'800	25	12'501'000	24	12'501'000	12'501'000	12'501'000
Total effektive Kosten	44'870'021	100	48'365'586	100	51'717'993	100	54'104'699	55'479'799	56'303'399
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	4'677'616	10	5'111'098	11	5'587'227	11	6'263'617	6'263'617	6'263'617
Übrige externe Erlöse	19'966	0	21'676	0	20'676	0	20'676	20'676	20'676
Beiträge von Dritten	11'484'678	26	11'820'000	24	12'275'000	24	12'625'000	12'625'000	12'625'000
Interne Erlöse	11'946'153	27	12'130'803	25	12'501'000	24	12'501'000	12'501'000	12'501'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>28'128'412</i>	<i>63</i>	<i>29'083'577</i>	<i>60</i>	<i>30'383'903</i>	<i>59</i>	<i>31'410'293</i>	<i>31'410'293</i>	<i>31'410'293</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'943'062	27	12'130'800	25	12'501'000	24	12'501'000	12'501'000	12'501'000
Total effektive Erlöse	16'185'350	36	16'952'777	35	17'882'903	35	18'909'293	18'909'293	18'909'293
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	28'684'671	64	31'412'810	65	33'835'090	65	35'195'406	36'570'506	37'394'106
Kostendeckungsgrad in %	36	0	35	0	35	0	35	34	34

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	56.10	57.87	64.39
▪ Auszubildende	26.00	24.90	24.50
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Der Stellenaufbau erfolgt im Wesentlichen durch den Aufbau der gesetzlich vorgeschriebenen schulergänzenden Betreuung, dem vermehrten Betreuungsaufwand für ISS-Schüler/innen in der HPS sowie durch den Platzausbau der KGS (Gegenfinanziert mit Staatsbeiträgen und Gemeindebeiträgen).

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der PG Sonderschulung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 6.52 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 6.52 Stellen in folgendem Bereich:

+ 2.81 Stellen HPS (Michaelschule): 0.97 Stellen (gebunden/Angebotspflicht § 27 Abs. 2 VSV) für auserschulische Betreuung bis 18 Uhr. 1.84 neue Stellen für ISS aufgrund Zuzügen und Häufung schwieriger Situationen. Ohne zusätzliche Settings ist eine integrierte Schulung nicht möglich.

+ 1.36 Stellen CPS (Maurerschule) aufgrund höherem Betreuungsaufwand infolge Schülerwachstum und Einführung Schulergänzende Betreuung. Davon sind 0.38 Stellen für Reinigungs-MA, da die Räumlichkeiten viel stärker genutzt werden (acht Schüler/Tag im 2008, 22 Schüler/Tag im 2018).

+ 2.15 Stellen KGS (Kleingruppenschule) gemäss Verordnung über sonderpäd. Massnahmen. Das VSA hat den künftigen Bedarf an Sonderschulplätzen eingeschätzt. Ein Projekt zur Erweiterung der KGS wurde am 20.03.18 durch die ZSP gestartet.

+ 0.20 Stellen Sonderadministration aufgrund erhöhtem Aufwand durch den Wega-Zuweisungsprozess.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Es ist geplant, im Rahmen der kantonalen Versorgungsplanung ab dem Schuljahr 19_20 die Kapazität der KGS um 21 auf neu 42 Plätze zu erweitern. Dadurch sollen mehr Winterthurer Sonderschüler, welche aktuell in auswärtigen Sonderschulen unterrichtet werden, eine städtische Sonderschule besuchen. Weiter muss bei der HPS die schulergänzende Betreuung den Zeiten der Volksschule angeglichen werden; bei der CPS führen die erhöhte Anzahl Schulkinder und deren hohe Betreuungsintensität in der schulergänzenden Betreuung zu Personalmehrkosten. Der Kanton beteiligt sich nicht an den Kosten der schulergänzenden Betreuung der Sonderschulen. Dafür werden neu Elternbeiträge erhoben; Vollkostenverrechnung an zuweisenden Gemeinden. Es wird mit mehr Massnahmen ISR und Klassenassistenzen in den Regelklassen der Volksschule gerechnet.

Personalkosten: Personalmehrkosten bei der HPS von 0.6 Millionen Franken (Angleichung Betreuungszeiten); bei der CPS von 1 Million Franken (mehr Schülerinnen und Schüler in der schulergänzenden Betreuung); KGS 0.3 Millionen Franken (Kapazitätserweiterung) bei den Klassenassistenzen und ISR von 1.6 Millionen Franken (mehr Settings in der Regelschule)

Sachkosten: Verlagerung in die Informatikkosten, höhere Kosten KGS aufgrund der Kapazitätserweiterung, mehr interne Kosten für Leistungen der städtischen Sonderschulen bei den Kostenstellen der Schulpflegen (Wega-Kostenstellen)

Informatikkosten: Neue Position, Verlagerung von den Sachkosten

Beiträge an Dritte: Es wird mit weniger externen Sonderschulplatzierungen gerechnet

Kalk. Abschreibungen und Zinsen: Die Kosten nehmen leicht ab, hauptsächlich aufgrund des sinkenden Zinsniveaus

Mietkosten: Gleichbleibende externe Mietkosten CPS

Übrige Kosten: Höhere Umlagen als geplant (u.a. Personalmehrkosten der Administration Sonderschulung der Hauptabteilung Beratung und Pädagogik).

Beiträge von Dritten: Aufgrund der höheren Personalkosten der HPS, CPS und KGS ergeben sich höhere Kantonsbeiträge.

Interne Erlöse: Verrechnungen der städtischen Sonderschulen für stadtinterne Platzierungen an die Schulpflegen (ex SIRMa-neu Wega Kostenstellen).

Begründung IAFP

Das Bevölkerungswachstum der Stadt Winterthur hat grossen Einfluss auf die Schulen der Stadt Winterthur und deren Infrastruktur und fordert die ganze Organisation dementsprechend. Für die Sonderschulen wird für die Jahre 2020-22 mit einem von 5% auf 3% abflachendem Wachstum gerechnet. Das Projekt Wega (Umbau der Sonderschule und Sonderpädagogik) hat sich zum Ziel gesetzt, die Sonderschulquote der Stadt Winterthur dem kantonalen Mittel anzunähern.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Projekt Wega (Nachfolgeprojekt von SIRMa): Stärkung der Integration der Schüler sowie besseren Steuerung und Planbarkeit der Sonderschulung

Lehrplan21: Start der Implementierung

Die Umsetzung neuer Berufsauftrag Lehrpersonen in der Sonderschulung ist pendent und für das Schuljahr 2018/19 geplant
Projekt Verselbständigung Sonderschulen. Das Projekt soll u.a. aufzeigen was die Konsequenzen einer Verselbständigung sind

schulergänzende Betreuung Sonderschulen: Angleichung der Betreuungszeiten an die der Volksschule und neuer Finanzierungsmodus

ICT Sonderschulen: Umsetzung

Kleingruppenschule (KGS): Angebotserweiterung ab dem Schuljahr 2019_20 für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Kapazitätserweiterung auf 42 Plätze im Rahmen der kantonalen Versorgungsplanung). Damit sollen Winterthurer Sonderschüler, welche infolge fehlenden Schulplatzes an den städtischen Sonderschulen an auswärtige Sonderschulen gehen mussten, in Winterthur zur Schule gehen (gegenfinanziert mit Erlösen von Kanton und den zuweisenden Gemeinden).

Produkt 1 HPS (Michaelschule) [Antrag auf Mutation Produkt ab BU19]

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche sonderschulischen Angebote der Heilpädagogischen Schule (Michaelschule HPS), inkl. Angebote der Integrierten Sonderschulung (ISS).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten			13'422'866
Erlös			13'371'600
Nettokosten			51'266
Kostendeckungsgrad in %			100

Deckungsgrad: Die Unterdeckung ist eine Folge der Neukonzeption der schulergänzenden Betreuung für Sonderschülerinnen und Sonderschüler, Kosten HPS 178'919 (gebunden; Finanzierung wie Schulergänzende Betreuung Regelschule über Elternbeitrag und städtische Subvention).

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden. Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen Für eine grösstmögliche Selbständigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft erhalten einzelne Schülerinnen und Schüler (SuS) zum Schulunterricht ergänzende schulische Förderung: - Anteil der SuS, die gezielte pädagogische Förderung (Logopädie, Psychomotorik, Rhythmik) erhalten - Anteil der SuS, die medizinische Förderung (Ergo-, Physiotherapie) erhalten - Anteil der SuS, die spezifischen Gruppen- oder Einzelunterricht (Handarbeit, Werken, Schwimmen, Malen, Kochen) erhalten SuS mit Autismusspektrumsstörung benötigen gezielte Unterstützung - Anteil der SuS, die eine diagnostizierte Autismusspektrumsstörung (ASS) aufweisen - Anteil der SuS mit ASS, die eine gezielte schulische Förderung (ASS spezifischer Einzelunterricht, Förderklasse, Sozialkompetenztraining etc.) erhalten			4 52/16/100 30/6 79/17/100/16/48 24 17
Angebote Plätze (Total)			153
Belegte Plätze (Winterthurer Schüler/innen)			120
Belegte Plätze (insgesamt)			145
Die Schüler/innen der Sonderschulen werden nach Möglichkeit integriert unterrichtet (Schule in der Regelklasse).			
Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen im ISS			59

Für die belegten Plätze wird eine durchschnittliche Auslastung von 95 % erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Schulplatz Tagessonderschule			63'000
Kosten pro Schulplatz integrierte Sonderschulung			39'000

Produkt 2 CPS (Maurerschule) [Antrag auf neues Produkt ab BU19]

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche sonderschulischen Angebote der Schule für Kinder mit cerebraler Lähmung, körperlicher Behinderung oder Mehrfachbehinderungen (Maurerschule CPS), inkl. der Angebote der Integrierten Sonderschulung (ISS).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten			14'622'958
Erlös			14'013'776
Nettokosten			609'182
Kostendeckungsgrad in %			96

Kostendeckungsgrad: Die Unterdeckung ist eine Folge der Neukonzeption der schulergänzenden Betreuung für Sonderschülerinnen und Sonderschüler, Kosten CPS Fr. 555'712 (gebunden; Finanzierung wie Schulergänzende Betreuung Regelschule über Elternbeitrag und städtische Subvention). Die Betreuung der CPS ist aufgrund der Behinderung der Kinder personalintensiv.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden. Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen.			
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Schulweg selbstständig bewältigen oder sich im Schulhaus selbstständig bewegen können.			1
Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die ihren Schulweg selbstständig bewältigen können			30
Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die sich im Schulhaus selbstständig bewegen, bzw. orientieren können			53
Die Schüler/innen der Sonderschulen werden nach Möglichkeit integriert unterrichtet (Schule in der Regelklasse).			
Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen im ISS			45
Angebotene Plätze (Total)			131
Belegte Plätze (Winterthurer Schüler/innen)			96
Belegte Plätze (insgesamt)			124

Für die belegten Plätze wird eine durchschnittliche Auslastung von 95 % erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Schulplatz Tagessonderschule			74'000
Kosten pro Schulplatz integrierte Sonderschulung			31'000

Produkt 3 KGS (Kleingruppenschule) [Antrag auf neues Produkt ab BU19]

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche sonderschulischen Angebote der Kleingruppenschule (KGS) für verhaltensauffällige Jugendliche.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten			2'710'439
Erlös			2'737'810
Nettokosten			-27'371
Kostendeckungsgrad in %			101

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden.			
Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen.			6
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen, pädagogischen sowie interdisziplinären Möglichkeiten aus, damit die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen am Schulprogramm bestmöglich sichergestellt wird.			
Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die über 90% Anwesenheitstage aufweisen			90
Angebote Plätze (Total)			30
Belegte Plätze (Winterthurer Schüler/innen)			21
Belegte Plätze (insgesamt)			28

Die Platzwerte sind zeitproportional anhand des Platzausbaus ab August 2019 berechnet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Schulplatz			61'000

Produkt 4 Finanzierung Sonderschulung [Antrag auf neues Produkt ab BU19]

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die Mittel für die städtischen Schüler- und Schülerinnen, welche an die HPS, CPS oder KGS gehen sowie die Mittel für sämtliche sonderschulischen Angebote der auswärtigen Sonderschulungen und weitere Dienstleistungen (Therapien, Einzelunterricht, Transporte).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten			33'462'730
Erlös			260'717
Nettokosten			33'202'013
Kostendeckungsgrad in %			1

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Sonderschulquote Stadt-Töss			4.60
Sonderschulquote Oberwinterthur			6.30
Sonderschulquote Seen-Mattenbach			5.60
Sonderschulquote Veltheim-Wülflingen			5.40
Kosten Sonderschulung zentrale Massnahmen			0
Kosten Sonderschulung Stadt-Töss			6'937'173
Kosten Sonderschulung Oberwinterthur			8'945'013
Kosten Sonderschulung Seen-Mattenbach			9'910'703
Kosten Sonderschulung Veltheim-Wülflingen			7'409'124
Belegte Plätze (insgesamt)			660
davon integrierte Sonderschulung			346
davon externe Sonderschulung			306
davon Einzelschulung			8

Die Kosten Sonderschulung zentrale Massnahmen sind im Soll 2019 in den Kosten der vier Schulkreisen enthalten. Voraussichtlich ab 2020 werden die Kosten Sonderschulung zentrale Massnahmen separat erhoben.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Sonderschulheimplatzierungen			55
Durchschnittliche Kosten von Sonderschulheimplatzierungen			53'000

Der Wert der durchschnittlichen Kosten von Sonderschulheimplatzierungen entspricht 50 % der Gesamtkosten. Die restlichen 50 % werden vom Departement Soziales finanziert.

Familie und Betreuung (576)

Auftrag

- Kindertagesstätten und weitere Angebote für Kinder im Vorschulalter fördern die Kinder in ihrer Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten bedeutet namentlich für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien bessere Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn, zudem eine Entlastung der Schule.
- Deutschkurse mit Kinderbetreuung fördern die Integration und verbessern die Kommunikation mit Schulen und Behörden. Es gibt keine vergleichbaren Angebote auf dem Markt.
- Das Kinder- und Jugendheim Oberi bietet Kindern und Jugendlichen mit einer oft schon bewegten Vergangenheit einen längerfristigen Lern- und Lebensplatz und eine sichere und fördernde Umgebung. Diese Kinder und Jugendlichen werden im Alltag begleitet und unterstützt, um ihre persönlichen Defizite aufzuarbeiten und ihre Ressourcen und Stärken weiterzuentwickeln auf dem Weg in ein selbstverantwortliches Leben.
- Bedarfsgerechte Tagesstrukturen runden das umfassende Bildungsangebot der Volksschule ab. Die schulergänzende Betreuung fördert die sozialen Kompetenzen, die Integration und bietet eine anregende Umgebung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Tagesschule dient der Entwicklung der Schule als Lern- und Lebensort.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Eidgenössische Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern vom 19. Oktober 1977 (Pflegekinderverordnung, PAVO, SR 211.222.338)
- Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge vom 1.4.1962 (LS 852.2)
- Verordnung über die Jugendheime vom 4.10.1962 (LS 852.21)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 14.3.2011 (LS 852.1)
- Kinder- und Jugendhilfeverordnung vom 7.12.2011 (LS 852.11)
- Verordnung über die Bewilligungen im Bereich der ausserfamiliären Betreuung (V BAB) vom 25.01.2012 (LS 852.23)
- Richtlinien der Bildungsdirektion über die Bewilligung von Kinderkrippen vom 5. September 2014
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Richtlinien der Bildungsdirektion über die Bewilligung von Kinderhorten (Hortrichtlinien) vom 4. Juni 2007)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Kinderbetreuung im Vorschulbereich sowie in Tagesfamilien vom 25. August 2014 (Kita-VO)
- Reglement über die Kinderbetreuung im Vorschulbereich sowie in Tagesfamilien vom 3. September 2014 (Kita-Reglement)
- Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 16. Sept. 2013 zur Weisung 2013/049: "Frühförderung in der Stadt Winterthur"
- Verordnung über die Kinderbetreuung im schulischen Bereich vom 27. April 1998
- Beitrags- und Betriebsreglement über die Kinderbetreuung im schulischen Bereich vom 23. Mai 2012

Verantwortliche Leitung

Regula Forster

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Verbesserte Chancengerechtigkeit für Kinder im Vorschulalter Kinder mit entsprechendem Bedarf profitieren von den Angeboten zur Frühförderung mit dem Ziel, den Kindergarten-Eintritt erfolgreich zu meistern. (W) - Anteil der Kinder, die von Angeboten der Frühförderung profitierten mit altersgemässer motorischer Entwicklung (W) (1) - Anteil der Kinder, die von Angeboten der Frühförderung profitierten mit altersgemässen kognitiven und nichtkognitiven Fähigkeiten (W) (2)	92	80	80	80	80	80
2 Beiträge an private Anbieter zur Integrationsförderung von Eltern und Kindern im Vorschulalter Eltern und Erwachsene mit Bedarf erhalten Zugang zu niederschwelligen Angeboten (L) - Anzahl subventionierte Lektionen in Deutsch mit Kinderbetreuung (3) - Angebotsformen niederschwelliger Elternunterstützung im Rahmen der Frühförderung (4) Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L) - Anzahl Plätze in Spielgruppen mit Zweierleitung (5) - Anzahl von der Stadt finanzierte Elki-Treffs (6) - Anzahl von der Stadt finanzierte Plätze pro Jahr im Programm "schritt:weise" (7)	1'328	1'440	1'440	1'440	1'440	1'440
3 Anerkennung des KJH Oberi als beitragsberechtigter Erziehungseinrichtung - Die Anerkennungsvoraussetzungen des Bundesamts für Justiz werden erfüllt (letzte Prüfung 2017, nächste Prüfung 2021) Messgrösse: ja / nein - Die Beitragsberechtigung für den Betrieb des Kinder- und Jugendheims Oberi ist durch den Regierungsrat erteilt (letzter Beschluss 2017, Gültigkeit bis 31.12.2021) Messgrösse: ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja

(W) Wirkung / (L) Leistung

(1) Grundlage: sportmotorische Bestandsaufnahme des Sportamts bei Erstklasskindern.

(2) Anteil der Kinder, die in Spielgruppen mit Zweierleitung oder bei schritt:weise teilnahmen, die nach zwei Jahren Kindergarten regulär in die erste Klasse übertreten. (W) Nichtkognitive Fähigkeiten sind beispielsweise Selbstkontrolle, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit oder Motivation.

Informationen zu den Beiträgen:

(3) Deutsch mit Kinderbetreuung: gem. Submission 2016 und Leistungsvereinbarung mit der Stiftung ECAP.

(4) Angebotsformen niederschwelliger Elternbildung, welche durch das DSS unterstützt werden: Familienzentrum, Elki-Treffs, Hausbesuchsprogramm schritt:weise, Spi+EL-Zeit (Elternbildung in Spielgruppen), ping:pong (Elternunterstützung beim Kindertageneintritt als Pilotprojekt in einer Schule)

(5) Spielgruppen mit Zweierleitung: 10 Kinder pro Gruppe. Die Standorte sind auf www.fruehfoerderung-winterthur.ch aufgeführt. Sie werden gezielt in Lupenräumen angeboten.

(6) Anzahl durch die Stadt finanzierte Elki-Treffs (Veranstaltungen). Die Stadt finanziert 2 Standorte, an denen während den 39 Schulwochen je 1 Elki-Treff stattfindet (= total 78 Treffs). Drei weitere Standorte werden durch KIP-Mittel (Integrationsförderung) finanziert. Trägerschaft ist der Verein FamilienStärken, www.familienstaerken.ch.

(7) Das präventive Hausbesuchsprogramm schrittweise wird ebenfalls vom Verein FamilienStärken www.familienstaerken.ch organisiert. Es dauert 1.5 Jahre. Der Bedarf nach weiteren Plätzen ist gross.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	18'496'869	18'108'852	19'934'185	20'750'185	21'528'385	22'231'485

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	15'109'329	51	15'744'160	53	16'596'370	52	17'066'370	17'476'370	17'896'370
Sachkosten	3'581'572	12	3'690'120	12	3'467'825	11	3'607'825	3'717'825	3'837'825
Informatikkosten	*		*		482'563	1	482'563	482'563	482'563
Beiträge an Dritte	9'378'995	32	8'736'000	30	10'165'000	32	10'595'000	11'095'000	11'595'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen /Finanzaufwand	594'732	2	601'098	2	597'052	2	601'052	594'052	499'052
Mietkosten	393'519	1	176'000	1	242'900	1	242'900	242'900	242'900
Übrige Kosten	547'445	2	646'765	2	695'802	2	695'802	695'802	695'802
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>29'605'592</i>	<i>100</i>	<i>29'594'143</i>	<i>100</i>	<i>32'247'512</i>	<i>100</i>	<i>33'291'512</i>	<i>34'304'512</i>	<i>35'249'512</i>
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	0	60'000	0	60'000	0	60'000	60'000	60'000
Total effektive Kosten	29'545'592	100	29'534'143	100	32'187'512	100	33'231'512	34'244'512	35'189'512
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	9'983'898	34	10'133'334	34	10'999'660	34	11'227'660	11'462'460	11'704'360
Übrige externe Erlöse	29'139	0	16'216	0	15'957	0	15'957	15'957	15'957
Beiträge von Dritten	1'007'095	3	1'261'520	4	1'221'930	4	1'221'930	1'221'930	1'221'930
Interne Erlöse	88'592	0	74'221	0	75'781	0	75'781	75'781	75'781
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>11'108'724</i>	<i>38</i>	<i>11'485'290</i>	<i>39</i>	<i>12'313'328</i>	<i>38</i>	<i>12'541'328</i>	<i>12'776'128</i>	<i>13'018'028</i>
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	0	60'000	0	60'000	0	60'000	60'000	60'000
Total effektive Erlöse	11'048'724	37	11'425'290	39	12'253'328	38	12'481'328	12'716'128	12'958'028
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	18'496'869	63	18'108'852	61	19'934'185	62	20'750'185	21'528'385	22'231'485
Kostendeckungsgrad in %	37	0	39	0	38	0	38	37	37

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	129.70	133.40	140.66
▪ Auszubildende	27.75	27.30	27.80
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Auszubildende

8.8 Lehrstellen Kinder- und Jugendheim Oberi

19 Lehrstellen Fachangestellte Betreuung Kinder in der Schulergänzenden Betreuung

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Bei der PG Familie und Betreuung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 7.26 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.60 Stellen in folgendem Bereich: - 0.60 Stellen Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur aufgrund Auflösung befristeter Stelle Sozialpädagoge
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 7.86 Stellen in folgendem Bereich: + 7.81 Stellen bei der Schulergänzenden Betreuung (SchuBe), um die Umsetzung des Leistungsauftrages aufgrund erhöhter Schülerzahl sicherzustellen. Der Betreuungsschlüssel ist durch übergeordnetes Recht vorgegeben. Diese Stellen sind zu 45 % refinanziert. + 0.05 Stellen Administration SchuBe (Sachbearbeiter/in IT Support) aufgrund interner Verschiebung von SchuCom

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Das Bevölkerungswachstum der Stadt Winterthur hat grossen Einfluss auf die Schulen der Stadt Winterthur und deren Infrastruktur und fordert die ganze Organisation. Aufgrund dieser Tatsache rechnen wir mit einem weiteren Anwachsen der Kosten für die Kindertagesstätten (Kitas) und in der schulergänzenden Betreuung (SchuBe) in den kommenden Jahren. Wir rechnen in der SchuBe mit ca. 2.5-3%; bei den Kitas mit 7% Wachstum. Neben der steigenden Nachfrage nach Plätzen bei den KITAs wachsen zudem die Kosten je Platz.

Personalkosten: Mehrkosten aufgrund von mehr Anstellungen in der Schulergänzenden Betreuung. Der Personaleinsatz ist direkt abhängig von der Anzahl zu betreuender Kinder.

Sachkosten: Verlagerung in die neue Rubrik Informatikkosten. Mehrkosten bei den Mahlzeiten aufgrund mehr zu betreuenden Kindern in der SchuBe

Informatikkosten: Verlagerung von den Sachkosten.

Beiträge an Dritte: Mehr Beiträge an die Betreuung in Kindertagesstätten (Kitas) als geplant aufgrund erhöhter Nachfrage beitragsberechtigter Eltern und höherer städtischer Beiträge pro Tag, Mehrkosten bei der Frühförderung aufgrund des Beschlusses des GGRs zu höheren Beiträgen an das Familienzentrum

Mietkosten: Zusätzliche Miete für den Betreuungsraum im Sennhof HGW aufgrund von Platzproblemen im Schulhaus.

Gebühren: Mehr Erträge in der schulergänzenden Betreuung aufgrund mehr Kinder und damit mehr Elternbeiträge

Beiträge von Dritten: Die Position enthält die Kantonsbeiträge an das Kinder- und Jugendheim (KJHO), welche abhängig sind vom Aufwand d.h. den zugewiesenen Kindern.

Interne Erlöse: keine Änderungen

Begründung IAFP

Aufgrund der zunehmenden Bevölkerung der Stadt Winterthur wird die Nachfrage nach Leistungen der SchuBe und der Kitas weiter zunehmen. Wir rechnen bei den KITAs mit 4-5% Wachstum und in der SchuBe mit ca. 2.5-3% Wachstum über die Jahre 2020-2022.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Schulergänzende Betreuung (SchuBe): Ablösung des ERP Systemes Famex durch Scholaris geplant 2019

Weiterarbeit, weitere Einführung und Umsetzung Projekt Schuleintritt

Start Projekt Tagesschulen gemäss Legislaturplanung der Zentralschulpflege. Allfällige daraus sich ergebende Kostenfolgen sind nicht im vorliegenden IAFP abgebildet

Schulergänzende Betreuung (SchuBe): Submission und neue Vergabe von Verpflegung und Transport per August 2019

Produkt 1 Frühförderung

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die aufsuchende Sozialarbeit der Fachstelle Frühförderung. Sie macht Hausbesuche bei Eltern der Zielgruppe der Frühförderung, klärt den Förderbedarf ab und vermittelt Förderangebote (i.d.R. Besuch von Spielgruppen, Kitas und subventionierten Integrationsangeboten wie schrittweise oder Elki-Treffs).
- Zudem beinhaltet das Produkt Beiträge an private Trägerschaften, welche Angebote im Bereich der Frühförderung und der präventiven Elternbildung bereitstellen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	498'721	512'399	578'724
Erlös	9'022	0	0
Nettokosten	489'699	512'399	578'724
Kostendeckungsgrad in %	2	0	0

Die Kosten steigen aufgrund zusätzlicher Beiträge an das Familienzentrum (GGR Beschluss)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L)			
▪ Anzahl Elki-Gruppen	5	5	5
▪ Anzahl Spielgruppen mit Zweierleitung	13	15	14
▪ Anzahl Plätze im Hausbesuchsprogramm schrittweise	25	20	20
▪ Anzahl vermittelte Kinder in Frühförder-Angebote	77	80	80
▪ Anzahl durchgeführte Lektionen in präventiver Elternbildung	102	120	100

Alle Informationen, so auch Anzahl und Standorte der Elki-Gruppen und Spielgruppen mit Zweierleitung sowie die Fallstatistik der Frühförderung finden sich auf www.fruehfoerderung-winterthur.ch

Elki-Gruppen: 5 Standorte organisiert durch den Verein FamilienStärken. Finanziert durch Integrationsfördermittel des Bundes und städtische Beiträge

Spielgruppen mit Zweierleitung: Organisiert durch die Spielgruppen-Trägerschaften. Finanzierung der zweiten Leiterin durch die Stadt, für eine Gruppe durch die Heilpädagogische Frühberatung

Hausbesuchsprogramm schrittweise: Organisiert durch den Verein FamilienStärken. Finanziert durch Integrationsfördermittel, städtische Beiträge und Spenden.

Anzahl vermittelte Kinder: Vermittlungen der Fachstelle Frühförderung

Präventive Elternbildung: Projekt Spi+El Zeit, Elternbildung während der Spielgruppe. 1 Kurs = 9 - 12 Lektionen. Es finden ca. 9 Kurse statt (Elternbildung während der Spielgruppe nach Marte meo). 1 Kurs = 9 oder 12 Lektionen. Es finden ca. 9 Kurse statt, angeboten durch die Erziehungscoach GmbH, finanziert durch städtische Mittel.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anteil (in %) Kinder mit altersgemässer motorischer Entwicklung (1)	92	93	92
Anteil (in %) Kinder mit altersgemässen kognitiven und nichtkognitiven Fähigkeiten (2)	95	96	95

(1) Grundlage: Sportmotorische Bestandsaufnahme des Sportamts bei Erstklasskindern.

(2) Grundlage: Schüler/innendatenbank Sclaris. Anteil der Kinder, die nach 2 Jahren Kindergarten regulär in die 1. Klasse übertreten.

Produkt 2 Beiträge an Kinderbetreuung in Kitas und Tagesfamilien

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die Administration und Kontrolle der städtischen Beiträge für die Kinderbetreuung in privaten Einrichtungen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kindertagesstätten (Kitas) und Tagesfamilien Winterthur) sowie die Unterstützung und Information der Betreuungseinrichtungen und der Eltern bei Bedarf.

Die Standorte und Trägerschaften der Kindertagesstätten finden sich auf stadt.winterthur.ch/kinderbetreuung.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	9'126'223	8'452'815	9'821'265
Erlös	72'894	70'000	70'000
Nettokosten	9'053'329	8'382'815	9'751'265
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Wir rechnen aufgrund des Bevölkerungswachstums der Stadt Winterthur mit einer steigenden Nachfrage nach Kita Leistungen.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L)			
Anzahl subventionierte Betreuungstage in Kitas	111'121	104'000	123'000
Anzahl subventionierte Betreuungsstunden von Kindern in Tagesfamilien	40'992	48'000	40'000

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kennzahlen zu subventionierten Plätzen von privaten Anbietern mit Leistungsvereinbarungen			
Elternbeiträge pro Jahr in CHF	3'558'678	3'500'000	4'000'000
Kostendeckungsgrad in %	31	31	30
Maximale Subvention pro Betreuungstag à 11 Std. in CHF (2)	92	92	92
Anzahl subventionierte Betreuungsverträge in Kitas (1)	836	800	980
Anzahl subventionierte Betreuungsverträge in Tagesfamilien (1)	73	80	70
Kosten pro Betreuungstag in Kitas	76	75	77
Kosten pro Betreuungsstunde in Tagesfamilien	8.05	8.30	8.00

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

(2) Gemäss VO über die Kinderbetreuung im Vorschulbereich: max. Tagestarif (107 Franken) minus Mindestbeitrag Eltern (15 Franken) = 92 Franken

Produkt 3 Beiträge für Eltern- und Erwachsenenbildung

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet Beiträge an private Trägerschaften, welche Angebote der Erwachsenenbildung bereit stellen. Aktuell werden Beiträge an die ECAP für Deutschkurse mit Kinderbetreuung sowie an den Verein Volkshochschule Winterthur geleistet. Mit beiden Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	267'386	231'849	233'805
Erlös	25'012	0	0
Nettokosten	242'374	231'849	233'805
Kostendeckungsgrad in %	9	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl durchgeführte Kursteilnehmer/innen-Stunden Volkshochschule p.a.	3'651	2'000	2'000
Anzahl Lektion in subventionierten Deutschkursen mit Kinderbetreuung	1'328	1'440	1'440

Die Kosten für die präventive Elternbildung im Rahmen der Frühförderung werden im Produkt 1 "Frühförderung" budgetiert.

Produkt 4 Wohnangebot für Kinder- und Jugendliche

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die Betreuung von Kindern, die nicht in der Obhut der Eltern leben können, im Kinder- und Jugendheim Oberi. Sie besuchen i.d.R. die öffentliche Schule in Oberi, obwohl sie aufgrund ihrer persönlichen Situation starken Belastungen ausgesetzt sind. Das KJH Oberi erfüllt die kantonalen Qualitätsvorgaben und wird vom kant. Amt für Jugend und Berufsberatung und dem Bundesamt für Justiz beaufsichtigt. Es erhält aufgrund der Anerkennung Betriebsbeiträge des Kantons und des Bundesamtes für Justiz.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'670'574	4'020'564	3'982'175
Erlös	3'670'574	4'020'564	3'982'176
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Die Rechnung des Kinder- und Jugendheims Oberi (KJHO) wird durch das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürichs, solange sich das KJHO im Rahmen der Vorgaben des AJB bewegt, ausgeglichen.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Das Kinder- und Jugendheim Oberi stellt Plätze für Wohnen und Erziehen zur Verfügung.			
▪ Angebotene Plätze (Stichtag 1.9.)	32	32	32
Belegte Plätze total (Stichtag 1.9.)	28	29	29
(1 Platz = 360 Betreuungstage)			
Das Kinder- und Jugendheim Oberi führt unter Einbezug der Bezugspersonen des Kindes pro betreutes Kind eine professionelle Erziehungs- und Förderplanung durch.			
▪ Anteil (in %) Kinder mit dokumentierten Förderplänen (2 pro Jahr)	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Tagestaxen pro Platz und Tag in CHF	245	245	245

Produkt 5 Tagesstrukturen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche schulischen Betreuungsangebote gemäss Volksschulgesetz sowie die Ferienbetreuung. Die Standorte der Schulergänzenden Betreuung und weitere Informationen finden sich auf stadt.winterthur.ch/schulergaenzendebetreuung.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	16'029'835	16'376'516	17'631'544
Erlös	7'318'356	7'394'726	8'261'152
Nettokosten	8'711'479	8'981'790	9'370'392
Kostendeckungsgrad in %	46	45	47

Aufgrund des Wachstums der Schüler und Schülerinnen der Stadt Winterthur von ca. 3% rechnen wir mit einem Kosten und Erlöswachstum. Insgesamt bleibt der Kostendeckungsgrad stabil.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Jedes Kind hat seinen Betreuungsplatz nach Bedarf			
Anteil nach der Anmeldung aufgenommener Kinder in %	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Plätze			
▪ in Tagesschule (Kindergarten, Primarstufe) Stichtag 31.12.	1'586	1'648	1'597
▪ Mittagstische (Sekundarstufe)	79	100	100
Anzahl betreute Schüler/innen (Stichtag 31.12.)	2'933	3'000	3'100
Anteil (in %) der betreuten Schüler/innen (Kindergarten und Primarschule, Stichtag 31.12.)	34	35	36
Durchschnittliche Kosten pro Betreuungsstunde			
▪ in Tagesschule (Kindergarten, Primarstufe, Mittagstisch Sek)	7.67	7.80	8.12
▪ Anzahl Standorte	36	37	36

Schwankungen beim Platzangebot durch Neueröffnung oder Erweiterung (Neuhegi, Sennhof) oder Schliessungen von Standorten (Bachtelstrasse, Hegi-Dorf). Es werden nur die Nachmittagsplätze gezählt.

Berufsbildung (580)

Auftrag

Die Produktgruppe Berufsbildung umfasst Profil. (bestehend aus der ehemaligen Berufswahlschule, der Werkjahrschule und der Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule) und die MSW.

Sie stellt ein ausgewogenes Angebot an Schulungsplätzen für das Berufsvorbereitungsjahr sicher. Sie engagiert sich in der Schnittstelle zwischen der obligatorischen Schulzeit und dem Eintritt in eine Berufsgrundausbildung. Sie bietet Lehrplätze in technischen, zukunftsorientierten Berufen an.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

MSW

- Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002
- Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003
- Regierungsratsbeschluss vom 01.02.2006; Beitragsberechtigung
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 14. Januar 2008
- Ausbildungsreglemente

Profil.-Berufsvorbereitung Winterthur

- Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002
- Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 14. Januar 2008
- Verordnung zum EG BBG vom 8. Juli 2009 (Änderung vom 30. April 2014 - Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung)
- 413.311.1 Verordnung über die Zulassungsvoraussetzungen und die Abschlussbeurteilung der Berufsvorbereitungsjahre vom 9. Dezember 2013
- Verordnung über die Zulassung zu den Berufsvorbereitungsjahren 2011/2012 und 2012/2013 und die Anforderungen an die Lehrpersonen vom 28. Februar 2011
- Reglement der Bildungsdirektion über das Absenzenwesen und die Disziplinarordnung an den Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen sowie an Schulen die Berufsvorbereitungsjahre anbieten (Disziplinarreglement vom 14. August 2009). In Überarbeitung

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und weitere Aus- und Weiterbildungsangebote der Stadt Winterthur
- Schulordnung MSW vom 13. Juni 2005 (gegenwärtig in Überarbeitung)
- Geschäftsordnung für die Aufsichtskommission der BWS/WJS/HFS vom Juni 2012 (gegenwärtig in Überarbeitung zu Profil.)
- Submissionsordnung

Stufe Verwaltungseinheit

- Reglement über den Erlass des Schulgeldes für den Besuch der Berufsvorbereitungsjahre, für in Winterthur wohnhafte Schülerinnen und Schüler vom 25. Mai 2009

Verantwortliche Leitung

Ljiljana Ilic, Rektorin Berufsvorbereitungsjahr Profil

Markus Hitz, Direktor msw

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots						
Produkt MSW						
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	18'871	23'226	23'336	18'177	16'783	15'528
Brückenangebote Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	7'913	8'707	8'283	8'080	8'138	8'050
2 Angebot						
Produkt MSW						
▪ Anzahl Ausbildungsplätze	232	216	198	186	180	180
▪ Anteil Winterthurer/Winterthurerinnen an Lernenden in %	27	30	30	30	30	30
Produkt Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Anzahl Ausbildungsplätze (Berufsvorbereitungsjahr)	450	450 1)	450	450	450	450
3 Wirkungsorientierter Faktor						
Produkt MSW						
▪ Qualität des Lehrabschlusses, Ø Abschlussnote	4.93	4.70	4.70	4.70	4.70	4.70
▪ Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche die BM1 besuchen (in %)		40	40	50	60	60
Produkt Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Anschlusslösung an das Berufsvorbereitungsjahr in %	97	93	93	93	93	93

1) theoretische maximale Kapazität

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	7'978'487	8'935'115	8'347'745	7'017'345	6'683'645	6'417'445

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	13'537'152	72	13'354'944	70	12'569'422	70	12'204'822	12'050'522	11'958'922
Sachkosten	2'855'368	15	3'499'503	18	3'076'472	17	2'238'872	2'118'272	2'003'772
Informatikkosten	*		*		858'865	5	819'865	734'865	724'865
Beiträge an Dritte	4'200	0	15'000	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'185'359	6	1'058'954	6	1'007'444	6	912'444	937'444	889'444
Mietkosten	832'265	4	860'668	5	38'144	0	38'144	38'144	38'144
Übrige Kosten	317'925	2	281'195	1	315'178	2	315'178	315'178	315'178
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>18'732'269</i>	<i>100</i>	<i>19'070'265</i>	<i>100</i>	<i>17'865'525</i>	<i>100</i>	<i>16'529'325</i>	<i>16'194'425</i>	<i>15'930'325</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	18'732'269	100	19'070'265	100	17'865'525	100	16'529'325	16'194'425	15'930'325
Verkäufe	891'993	5	1'025'000	5	807'000	5	807'000	807'000	807'000
Gebühren	2'779'069	15	2'732'301	14	2'611'800	15	2'602'000	2'597'800	2'597'800
Übrige externe Erlöse	49'835	0	68'788	0	57'880	0	62'880	64'880	66'880
Beiträge von Dritten	6'817'563	36	6'309'061	33	6'017'100	34	6'016'100	6'017'100	6'017'200
Interne Erlöse	215'322	1	0	0	24'000	0	24'000	24'000	24'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>10'753'782</i>	<i>57</i>	<i>10'135'150</i>	<i>53</i>	<i>9'517'780</i>	<i>53</i>	<i>9'511'980</i>	<i>9'510'780</i>	<i>9'512'880</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	10'753'782	57	10'135'150	53	9'517'780	53	9'511'980	9'510'780	9'512'880
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'978'487	43	8'935'115	47	8'347'745	47	7'017'345	6'683'645	6'417'445
Kostendeckungsgrad in %	57	0	53	0	53	0	58	59	60

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	18.20	18.46	17.15
▪ Auszubildende	193.00	216.00	198.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

MSW: Ist Wert-2017: Die Anzahl Arbeitsplätze/Auszubildende waren effektiv 232 und nicht wie fälschlicherweise ausgewiesen 193 Lernende. Grund für die Fehlermittlung waren die Verzögerungen im Projekt msw 4.0 (Initiative). Das Projekt msw 4.0 schreitet nun planmässig fort und führt zu einer kontinuierlichen Reduktion der Auszubildenden.

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Bei der PG Berufsbildung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 1.31 im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.31 Stellen in folgendem Bereich: - 1.31 Stellen gemäss Umsetzung Balance-Massnahme „MSW 4.0“

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Die Abweichungen haben entweder Ihre Ursachen in der MSW oder im Profil. Folgendes sind die Details der Veränderungen:

MSW

Personalkosten: Personalmassnahmen Projekt MSW 4.0, welche die Reduktion im Bereich Lehrpersonen, Admin, Logistik beinhalten.

Sachkosten: Effektiv höhere Sachkosten MSW aufgrund des Projekt MSW 4.0 (Umschulung Lehrpersonen, neue Lehrmittel, Projektleitungskosten)

Informatikkosten: Neue Position; Verlagerung von den Sachkosten

Kalk. Kosten: Wegfallende Kosten MSW aufgrund Aufgabe des Standortes Hörnlistrasse

Übrige Kosten: Mehrkosten aufgrund leicht höheren Umlagen

Verkäufe: Weniger Verkäufe gemäss Projekt MSW 4.0

Beiträge von Dritten: Reduktion der Staatsbeiträge, Auslöser für das Projekt MSW 4.0

Profil.

Beiträge an Dritte: Wegfall Schulgeldzahlungen bei Profil. an externe Schulen aufgrund weniger Schüler- und Schülerinnen.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen: Mehrkosten aufgrund des Kaufes Rudolf-Dieselstrasse dafür wegfallende Mietkosten

Mietkosten: Minderkosten Profil. aufgrund wegfallender externer Miete Rudolf-Dieselstrasse

Übrige Kosten: Mehrkosten aufgrund leicht höheren Umlagen

Gebühren: Profil. weniger Beiträge externer Gemeinden aufgrund von weniger externen Schüler/innen

Interne Erlöse: Erlöse für interne Dienstleistungen an die PG 534 Sonderschulung (Aufnahme von Schüler/innen).

Begründung IAFP

MSW: Abnehmende Nettokosten aufgrund des Projektes MSW 4.0 (Reduktion der Lernenden, Konzentration auf einen Standort)

Profil.: Es gibt keine Hinweise auf Veränderungen und es muss daher davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage nach den Leistungen unverändert sein wird.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

MSW: Projekt MSW 4.0 Reduktion der Lernenden und Konzentration auf einen Standort, Konsolidierung der neuen Organisation

MSW: Einführung Mechatronikzelle und damit Neuausrichtung der Ausbildung gemäss Konzept MSW 4.0

Profil. Ablösung der ICT-Infrastruktur

Produkt 1 MSW

Leistungen

- Ausbildung von Lernenden in folgenden Berufen:
 - Polymechaniker und Polymechanikerinnen in Theorie und Praxis
 - Automatiker und Automatikerinnen in Theorie und Praxis
 - Anlagen- und Apparatebauer und Anlage- und Apparatebauerinnen in der Praxis
 - Elektroniker und Elektronikerinnen in Theorie und Praxis
 - Informatiker und Informatikerinnen in der Praxis
- Vermitteln von Lerninhalten die für den Eintritt in Bildungsinstitute des tertiären Bereichs von massgebender Bedeutung sind.
- Herstellung von Produkten mit möglichst grossem Lerninhalt und marktüblichem Ertrag.

Der Leistungsauftrag wird angepasst gemäss dem Projekt Reorganisation MSW. Konzentration auf Mechatronik, Weiterführung der Lehrwerkstätten mit integrierter Berufsfachschule, Ausrichtung auf Bedürfnisse der Wirtschaft im Raum Winterthur bzw. Fachhochschulen, Eliteschule.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	9'931'491	10'219'124	9'098'592
Erlös	5'553'481	5'202'261	4'478'000
Nettokosten	4'378'010	5'016'863	4'620'592
Kostendeckungsgrad in %	56	51	49

Der Kostendeckungsgrad nimmt aus folgenden Gründen ab:

Die Erlöse nehmen ab aufgrund der Neuausrichtung MSW (weniger Kantonsbeiträge, weniger externe Erlöse für Dienstleistungen und Warenverkauf). Die Kosten können nicht im gleichen Verhältnis und Tempo zu den sinkenden Staatsbeiträgen des Kantons gesenkt werden, da ein grosser Teil der Kosten sprungfix ist (Anstellungen), die Lehrlinge für die kommenden vier Jahre angestellt sind und Projektreorganisationskosten anfallen (Umschulungskosten Lehrpersonal, Projektleitungskosten, neue Lehrmittel)

Kosten: Reduktion der Personalkosten aufgrund des Projektes MSW 4.0 (Reduktion im Bereich Lehrpersonen, Admin, Logistik), Reduktion Materialeinkauf aufgrund weniger Verkäufe

Erlöse: Weniger Verkäufe gemäss Projekt MSW 4.0.; weniger Staatsbeiträge

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Abschlusserfolgsquote in %	94.00	100.00	100.00
Lehrabbruchquote in %	6.00	3.00	3.00
Ø Anzahl Lernende / Klasse	16.20	15.00	15.00
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in Franken	36'813	47'311	45'952
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in Franken	18'871	23'226	23'336
Ertrag aus produktiven Aufträgen in Franken	781'401	625'000	421'200

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Plätze	232	216	198
Anzahl Lernende	208	216	198
▪ davon Anzahl Winterthurer Lernende	56	70	63

Trotz der Restrukturierungsmassnahmen werden die Zielgrössen Abschlussquote, Lehrabschlussquote und Notendurchschnitt unverändert hoch gehalten. Gemäss der neuen Strategie wird nur noch in den Mechatronikberufen rekrutiert. Der BM Anteil soll mittelfristig auf 75% erhöht werden.

Produkt 2 Berufsvorbereitungsjahr Profil

Leistungen

- Führen von Berufsvorbereitungsjahren.
- Vermitteln von Lerninhalten, die für den Eintritt in eine weiterführende Grundausbildung von massgebender Bedeutung sind.
- Beratung, Unterstützung und Coaching der Lernenden in der Berufswahl und Lehrstellensuche.
- Durchführung von Veranstaltungen, die der Berufswahl und dem Zugang zu einer Lehrstelle dienen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	8'747'590	8'851'141	8'766'933
Erlös	5'186'791	4'932'889	5'039'780
Nettokosten	3'560'799	3'918'252	3'727'153
Kostendeckungsgrad in %	59	56	57

Kosten: Rückläufig aufgrund des Kaufes der Liegenschaft Rudolf-Diesel-Strasse

Erlöse: Wir gehen von einer stabil bleibenden Anzahl Schüler/innen aus und damit stabilen Erlösen

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	14	14	14
Schulabbruchquote in %	7	9	9
Anschlussersfolgsquote in % reguläre Klassen	99	94	94
Anschlussersfolgsquote in % Sprache und Integration 1)	88	85	85
Vollkosten pro belegtem Ausbildungsplatz in Franken (Bruttokosten / Anzahl Schüler effektiv geplant)	26'190	26'033	25'785
Kosten pro belegtem Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur für Winterthurer Schüler in Franken	17'715	19'113	17'919

Schulgeld für Schüler/innen: 2'500 Franken

Beitrag der Gemeinden für auswärtige Schüler/innen ab SJ 2015_16: 14'000 Franken (Erhöhung um 2'000 Franken gegenüber SJ 2014_2015).

Kantonsbeitrag pro Schüler/innen: 5'200 Franken - 12'000 Franken (5'200 Franken für Angebote, welche eine geringe Infrastruktur benötigen, 12'000 Franken für Angebote mit einem hohen Anteil an benötigter Infrastruktur, Maschinen etc.)

1) Je nach Vorwissen dieser Schüler/innen kann die Anschlussersfolgsquote hier stark variieren.

Die tieferen Werte bei den Vollkosten und Kosten für die Stadt Winterthur pro belegtem Ausbildungsplatz sind durch den Wegfall der Mietkosten (Rudolf-Diesel-Strasse 10) zu erklären.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Plätze (maximale Kapazität)	450	450	450
Anzahl Schülerinnen und Schüler (geplante Kapazität)	334	340	340
▪ davon Winterthurerinnen und Winterthurer	201	205	208
▪ davon Auswärtige	133	135	132

Wir rechnen insgesamt mit der gleichen Anzahl Schüler/innen im 2019, jedoch einer leichten Abnahme bei den auswärtigen Lernenden.

Sportamt (590)

Auftrag

Die Stadt Winterthur fördert den Sport im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik.

Die Leitsätze der städtischen Sportpolitik

- Der Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung wird erhöht.
- Es wird ein gutes Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt geschaffen.
- Die Stadt stellt attraktive Sportanlagen bereit und sorgt für deren Unterhalt und intensive Nutzung.
- Speziell gefördert werden der obligatorische und der freiwillige Schulsport, der Jugendsport und Breitensport.
- Die Stadt würdigt die Leistungen der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler und leistet in Einzelfällen Unterstützung.
- Sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Volksschule werden speziell gefördert.
- Die Stadt setzt in der Sportförderung Prioritäten und unterstützt gezielt Projekte von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung.
- Die Sportentwicklung der Stadt Winterthur hat eine Ausstrahlung auf die Region Winterthur.
- Der Stellenwert und die Akzeptanz des Sports in der Stadt (-Politik) werden erhöht.
- Auf ökologische Anliegen wird beim Bau von Sportanlagen und bei der Durchführung von Sportanlässen Wert gelegt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Sportförderungsgesetz vom 17.6.2011
- Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz (2000)
- NASAK (Nationales Sportanlagenkonzept)
- Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
- Kantonsverfassung vom 27.2.2005 Art. 121
- KASAK (Kantonales Sportanlagen Konzept)
- Kantonales Nachwuchsförderungskonzept
- Volksschulgesetz (Schulsport) vom 7.2.2012 § 18

Stufe Stadt

- Leitbild zur Sportförderung in der Stadt Winterthur (2006)
- Verordnung über die Benützung von Schul- und Sportanlagen der Stadt Winterthur durch Dritte vom 29.10.2007

Stufe Verwaltungseinheit

- Betriebsverträge mit Eulachhallen AG und Schwimmbadgenossenschaften
- Konzept Raum für Bewegung und Sport
- Führungsgrundsätze Sportamt (2012)

Verantwortliche Leitung

Dave Mischler

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Finanzen / Wirtschaftlichkeit						
▪ Ausgaben für Sport pro Einwohner/Einwohnerin (1) in CHF	138	116	117	123	117	112
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt mit Kapitalkosten	22	24	23	22	23	23
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt ohne Kapitalkosten	49	42	40	39	39	39
▪ Beitrag Jugendsportförderung in CHF	200'000	245'000	245'000	245'000	245'000	245'000
2 Qualität						
▪ Kundenumfrage alle 5 Jahre parallel mit nationalem Sportobservatorium (4) In den Zwischenjahren werden vier Schwerpunkte befragt oder ausgewertet.	-	-	-	Bericht	-	-
▪ Massnahmen Raum für Bewegung & Sport	-	-	-	-	Bericht	-
▪ Freiwillige Schulsportangebote	Bericht	-	-	-	-	Bericht
▪ Kundenzufriedenheit mit Reservationsstelle	-	Bericht	-	-	-	-
▪ Fussballplätze: Zustandsbericht	-	-	Bericht	-	-	-
▪ Energieverbrauch (5)	817'743	941'847	870'386	870'386	870'386	870'386
3 Kundenorientierung und Imagepflege						
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	16'740	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid (2)	339'624	370'000	350'000	350'000	350'000	350'000
▪ Anzahl Eintritte Eissportanlage Deutweg (3) Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche (Mädchen/Knaben)	79'791	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
▪ Mädchen	1'958	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900
▪ Knaben	3'432	3'400	3'400	3'400	3'400	3'400
4 Wirkungsziele Ergebnisse aus nationalem Sportobservatorium: es werden drei Schwerpunkte entwickelt.						
▪ Der Sportpass erreicht national wiederum die Höchstnote für Sportdienstleistungen.	-	-	-	6) erfüllt	-	-
▪ Mädchensportförderung: Der Anteil Mädchen und junge Frauen, die regelmässig Sport treiben wird gesteigert.	-	-	-	6) erfüllt	-	-
▪ Die hohe positive Bewertung der Sportangebote / -Dienstleistungen bleibt erhalten, Anteil „sehr gut“ wird erhöht.	-	-	-	6) erfüllt	-	-

(1) Durchschnittliche Wohnbevölkerung in Winterthur:

2019 Prognose 115'449

2020 Prognose 116'849

2021 Prognose 118'249

2022 Prognose 119'649

(2) 5-Jahres-Durchschnitt 2013 - 2017: 325'197 Eintritte

(3) 5-Jahres-Durchschnitt 2013 - 2017: 80'002 Eintritte

(4) Erhebung im 2019, Ergebnisse liegen im 2020 (Vorgabe Nationales Sportobservatorium)

(5) 5-Jahres-Durchschnitt 2013 - 2017: 851'708 für Strom, Gas, Fernwärme und Frischwasser

(6) Ergebnisse Sportobservatorium folgen nach der nächsten Erhebung 2019. Wir erwarten, dass die gesetzten Ziele erreicht werden können. Wir gehen davon aus, dass trotz der geplanten Erhöhung des Sportpasspreises per 2019 die Anzahl der verkauften Pässe stabil bleibt

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	15'562'182	13'382'135	13'533'934	14'352'934	13'807'934	13'439'934

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	4'686'263	24	4'753'922	27	4'849'487	28	4'974'487	5'049'487	5'049'487
Sachkosten	4'000'529	21	4'111'930	23	3'805'854	22	3'945'854	3'971'854	3'971'854
Informatikkosten	*		*		248'254	1	248'254	248'254	248'254
Beiträge an Dritte	774'554	4	835'000	5	830'000	5	830'000	830'000	830'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	9'582'708	49	7'432'524	42	7'431'672	42	7'985'672	7'339'672	6'971'672
Mietkosten	251'506	1	238'950	1	281'650	2	281'650	281'650	281'650
Übrige Kosten	166'585	1	167'259	1	185'500	1	185'500	185'500	185'500
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>19'462'144</i>	<i>100</i>	<i>17'539'586</i>	<i>100</i>	<i>17'632'417</i>	<i>100</i>	<i>18'451'417</i>	<i>17'906'417</i>	<i>17'538'417</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	19'462'144	100	17'539'586	100	17'632'417	100	18'451'417	17'906'417	17'538'417
Verkäufe	142'056	1	131'000	1	131'500	1	131'500	131'500	131'500
Gebühren	3'383'635	17	3'621'110	21	3'517'100	20	3'517'100	3'517'100	3'517'100
Übrige externe Erlöse	164'018	1	217'641	1	260'909	1	260'909	260'909	260'909
Beiträge von Dritten	4'000	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	206'252	1	187'700	1	188'974	1	188'974	188'974	188'974
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>3'899'962</i>	<i>20</i>	<i>4'157'451</i>	<i>24</i>	<i>4'098'483</i>	<i>23</i>	<i>4'098'483</i>	<i>4'098'483</i>	<i>4'098'483</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'899'962	20	4'157'451	24	4'098'483	23	4'098'483	4'098'483	4'098'483
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	15'562'182	80	13'382'135	76	13'533'934	77	14'352'934	13'807'934	13'439'934
Kostendeckungsgrad in %	20	0	24	0	23	0	22	23	23

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	41.60	39.83	39.92
▪ Auszubildende	8.00	8.00	8.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der PG Sportamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.09 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.09 Stellen in folgendem Bereich:

+ 0.09 Stellen im Bereich Projektleiter Schulsport aufgrund Bereinigung der Anstellung auf effektiv gearbeiteten Beschäftigungsgrad.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Personalkosten: fehlende Rotationsgewinne und daher Bereinigung der Ist-Kosten gemäss aktuellem Wissensstand Frühling 2018

Sachkosten: Verlagerung von Kosten in die neue Position Informatikkosten

Informatikkosten: neue Position Verlagerung von den Sachkosten

Beiträge an Dritte: Aufstockung Jugendsportfördergelder durch GGR auf Budget 2018 um 45'000 Franken und Girls only um 20'000 Franken

Abschreibungen und Zinsen: Veränderungen im Rahmen der geplanten zu aktivierenden Investitionen und sinkenden Zinsen

Mietkosten: Mehrkosten aufgrund Garderobenmiete von Win4 als Ersatz für Garderobengebäude Scheideggstrasse

Verkäufe: Verkaufserlöse beim Shop des Schwimmbades Geiselweid gleichbleibend

Gebühren: Beinhaltend eine Gebührenerhöhung beim Jahressportpass von ca 5-10%

Übrige externe Erlöse: Baurechtszins Win4 für Areal Deutweg

Interne Erlöse: Stadtinterne Erlöse aus der Turnhallenbewirtschaftung (von der PG 514 Volksschule)

Begründung IAFP

Ab 2020 Aufstockung der Reservationsstelle (Zunahme Belegungen der Schul- und Sportanlagen nur schon seit 1.1.2016 +20'000 Belegungen oder +10%), Aufstockung Sachmittel Fussballplätze aufgrund stärkerer Nutzung, Steigerung Unterhalt und Personalkosten Sportpark Deutweg aufgrund der intensiveren Nutzung.

Ab 2021/22 Eulachhallen: Es drohen steigende Unterhaltskosten, falls Investitionen in Lüftung, Fenster, Elektro aus der Investitionsplanung definitiv gestrichen oder verschoben würden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Sportpark Deutweg: Umsetzung Masterplanung (Zukunftslösung für abgebranntes Bauernhaus, Neugestaltung Übergang Quartierzentrum - WIN4 - Sportpark, Durchwegung, usw.)
- Sportpark Deutweg / Talgut: Umwandlung Naturrasen in Kunstrasenplatz als Kompensation für Verlust Naturrasen durch Bau WIN4
- WIN4: Planung weitere Etappen, Abstimmungen Betrieb Eishalle - Sportpark - WIN4
- Sportpark Deutweg/Talgut: Planung Neubau Garderoben Hörnlistrasse (FC Tössfeld)
- Geiselweid: Überdachung Olympiabecken mit einer Traglufthalle
- SB Wolfensberg: Neuplanung Ersatz Kiosk / Küche
- BMX-Anlage Dätttau: Begleitung Verein Powerbike bei der Totalerneuerung der Anlage
- Stadion Schützenwiese: Sanierung Hauptplatz
- Faustball WM: Begleitung OK bei der Durchführung der Faustball WM vom 11.-18. August im Stadion Schützenwiese
- Durchführung Laufstafette Winti-SOLA auf Rundweg
- Weiterentwicklung Sportplanet.ch
- Freiraumplanung Werk 1: Realisierung Winletics-Trail
- Weiterführung Projekt "Girls only"

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt des Hallen- und Freibades Geiselweid, Shop und Verpachtung des Restaurants.
- Infrastruktur und Dienstleistungen für den Wassersport.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'005'041	5'906'602	5'923'382
Erlös	2'101'978	2'367'720	2'325'043
Nettokosten	3'903'063	3'538'883	3'598'340
Kostendeckungsgrad in %	35	40	39

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid			
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad) in Franken	11.50	9.56	10.28
Kostendeckung Zusatzangebote Aqua Fitness in %	216	230	220

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid (Tage pro Jahr)	338	338	338
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid (1)	339'624	370'000	350'000
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag	1'005	1'095	1'035
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag - Sommersaison (Mai - Mitte September)	1'128	1'020	1'120 (2)
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag - Wintersaison (Jan. - Mai und Mitte September - Ende Jahr)	812	1'028	950 (2)

(1) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 325'197

(2) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 1'120 Sommer; 944 Wintersaison (ohne 2016; Sanierung HB Geiselweid)

Produkt 2 Quartierbäder

Leistungen

- Beteiligung an vier Freibädern (Wülflingen, Wolfensberg, Oberwinterthur und Töss).
- Fachliche und finanzielle Unterstützung der Genossenschaften.
- Werterhalt der Bausubstanz.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'481'626	2'259'864	2'169'429
Erlös	74'484	0	4'000
Nettokosten	2'407'143	2'259'864	2'165'429
Kostendeckungsgrad in %	3	0	0

Bei den Erlösen 19 handelt es sich um Weiterverrechnungen von Liegenschaftsaufwand an die Genossenschaften

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt			
▪ Nettokosten pro Eintritt Wülflingen in Franken	6.82	7.84	6.61
▪ Nettokosten pro Eintritt Oberwinterthur in Franken	19.31	20.33	20.26
▪ Nettokosten pro Eintritt Töss in Franken	10.06	9.90	9.79
▪ Nettokosten pro Eintritt Wolfensberg in Franken	7.20	6.37	5.77
Davon Betriebsbeitrag pro Eintritt Quartierbäder Total in Franken	1.94	2.14	2.09

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Erhaltung des Angebotes Anzahl Freibäder	4	4	4
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder Anzahl Eintritte Quartierbäder Total, inkl. Saunen (1)	237'024	215'000	220'000
Anzahl Eintritte Wülflingen (2)	81'162	70'000	75'000
Anzahl Eintritte Oberwinterthur (3)	49'652	45'000	45'000
Anzahl Eintritte Töss (4)	45'517	45'000	45'000
Anzahl Eintritte Wolfensberg (5)	60'693	55'000	55'000

(1) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 212'874 Eintritte

(2) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 69'549 Eintritte Wülflingen

(3) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 48'436 Eintritte Oberwinterthur

(4) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 41'179 Eintritte Töss

(5) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 53'710 Eintritte Wolfensberg

Die Zahlen für die Eintritte 18 und 19 entsprechen den Erwartungen der Verantwortlichen und sind letztendlich auch abhängig von der Witterung

Produkt 3 Eissportanlage Deutweg

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der Eishalle Deutweg, Verpachtung des Restaurants.
- Infrastruktur und Dienstleistungen für den Eissport.
- Vermarktung der Eishalle.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'972'196	3'029'055	3'036'358
Erlös	843'507	956'875	832'080
Nettokosten	2'128'689	2'072'180	2'204'278
Kostendeckungsgrad in %	28	32	27

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg ▪ Kostenüberschuss pro Eintritt in Franken	26.68	25.90	27.55

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Angebot: Erhaltung des Angebotes Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg (Tage pro Eissaison)	247	235	235
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg Anzahl Eintritte Eishalle Deutweg (1)	79'791	80'000	80'000
Anzahl Veranstaltungen	5	8	5
Belegung durch Vereine (Anzahl Std./Saison)	4'066	4'100	4'100
Belegung durch öffentlichen Eislauf (Anzahl Std./Saison)	2'725	2'800	2'800

(1) 5-J.-Durchschnitt 2013-2017: 80'002 Eintritte

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der Leichtathletikanlage Deutweg und Verpachtung Kiosk.
- Infrastruktur für Leichtathletik und polysportive Nutzung.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	645'523	459'408	453'185
Erlös	121'366	137'000	197'000
Nettokosten	524'157	322'408	256'185
Kostendeckungsgrad in %	19	30	43

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg			
▪ Kostenüberschuss pro Öffnungstag in Franken	1'464	901	716

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Angebot: Erhaltung des Angebotes			
Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1
Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anzahl Tage pro Jahr von 8.00-22.00 Uhr)	358	358	358
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg			
Anzahl Veranstaltung auf der Sportanlage Deutweg	267	225	250
Anzahl Dauerbelegungen	89	90	90

Produkt 5 Fussballplätze

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der städtischen Fussballanlagen inkl. Fussballstadion Schützenwiese.
- Infrastruktur für den Fussballsport und polysportive Nutzung der Anlagen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	5'338'228	3'847'616	3'877'065
Erlös	282'310	260'481	274'985
Nettokosten	5'055'919	3'587'135	3'602'079
Kostendeckungsgrad in %	5	7	7

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen			
▪ Nettokosten pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft (1)	32'203	22'561	22'943

(1) Mannschaften Saison 17/18: 157, davon 4 Damen-, 6 Juniorinnen- und 110 Junioren-Teams

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Angebot: Erhaltung des Angebots			
Anzahl Fussballanlagen	7	7	7
Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	22	22	22
Naturrasenfläche aller Fussballplätze in m2	140'796	140'796	134'396
Kunstrasenflächen in m2	25'600	25'600	32'000
Fussballstadion	1	1	1

Umbau eines Naturrasens im Sportpark Deutweg in einen Kunstrasen 2019

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Leistungen

- Beteiligung und Unterhalt der Sportinfrastruktur (Finnenbahnen, Vitaparcours, Reitsport, Tennisanlagen).
- Finanzielle und fachliche Unterstützung der Eulachhallen AG.
- Angebote im Trendsportbereich.
- Unterhalt Freizeitanlage Reitplatz.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	490'496	516'048	511'580
Erlös	61'396	57'375	57'375
Nettokosten	429'100	458'673	454'205
Kostendeckungsgrad in %	13	11	11

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Jährliche Unterhaltskosten für Werterhaltung der übrigen Sportanlagen	50'400	74'000	54'000

Produkt 7 Sportförderung

Leistungen

- Auslastung, Vermietung und Vermarktung der Sportanlagen.
- Vermietung der Schulräume, Singsäle, Turnhallen, Schulzimmer und Schulschwimmanlagen ausserhalb der Schulzeit. Ertrag budgetiert in den Liegenschaften der Produktgruppe Volksschule.
- Freiwilliger Schulsport.
- Sportförderungsprojekte (Senioren-sport, Raum für Bewegung und Sport u.a.m.).
- Information und Beratung (Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung des Sportes).
- Unterstützung Vereinssport.
- Ehrungen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'529'033	1'520'991	1'661'418
Erlös	414'921	378'000	408'000
Nettokosten	1'114'112	1'142'991	1'253'418
Kostendeckungsgrad in %	27	25	25

Die Kosten steigen aufgrund steigender Beiträge an die Vereine

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe			
Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	16'740	17'000	17'000
▪ davon Jahrespässe gesamt	8'900	9'500	9'000

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern			
Beitrag an Jugendsportförderung in Franken	200'000	245'000	245'000
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche			
▪ Mädchen	1'958	1'900	1'900
▪ Knaben	3'432	3'400	3'400
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur			
Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1
Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	42'344	30'000	40'000
Übrige Daten			
Anzahl städtische Turnhallen (davon 5 Grossraumhallen)	49	50	50
Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00-22.00 Uhr) in %	98	98	98
Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00-22.00 Uhr) in %	23	15	20

Inbetriebnahme SH Neuhegi mit Dreifachturnhalle per Schuljahr 2018/19

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (613)

Auftrag

Die KESB Winterthur-Andelfingen erfüllt seit 1.1.2013 sämtliche Aufgaben des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes für die Bezirke Winterthur und Andelfingen. Gemäss der interkommunalen Vereinbarung ist Winterthur Sitz der Behörde. Die Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts werden von den 40 Vertragsgemeinden an die Stadt Winterthur übertragen, die Kostenaufteilung zwischen den Trägergemeinden erfolgt nach deren Einwohnerzahl.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)
 - Art. 264-269c (Adoption)
 - Art. 270-327c (Wirkung des Kindesverhältnisses)
 - Art. 360-456 (Erwachsenenschutz)
 - Art. 553 (Inventar)
- Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO)
 - Art. 52-61 (Verfahrensgrundsätze)
 - Art. 95-123 (Prozesskosten und unentgeltliche Rechtspflege)
 - Art. 124-149 (Prozessleitung, prozessuales Handeln und Fristen)
 - Art. 168-193 (Beweismittel)
 - Art. 194-196 (Rechtshilfe zwischen schweizerischen Gerichten)
- Bundesgesetz über Voraussetzung und Verfahren bei Sterilisation (Sterilisationsgesetz)
 - Art. 6-8 (Voraussetzungen und Verfahren)
- Bundesgesetz über das internationale Privatrecht (IPRG)
 - Art. 85 (Vormundschaft, Erwachsenenschutz und andere Schutzmassnahmen)
- Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung
 - Art. 52f (Anrechnung von Erziehungsgutschriften)
- Pflegekinderverordnung (PAVO)
 - Art. 4-11 (Familienpflege)
- Adoptionsverordnung
- Zivilstandsverordnung
 - Art. 50 (Mitteilung an die Kindesschutzbehörde)
- Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV)
 - Art. 4 (Aufbewahrung von Wertsachen)
 - Art. 6 (Sicherstellung des gewöhnlichen Lebensunterhaltes)
 - Art. 7 (Anlagen für weitergehende Bedürfnisse)
 - Art. 9 (Verträge über die Anlagen und Aufbewahrung von Vermögenswerten)
 - Art. 10 (Belege, Auskunft und Einsicht)
- Verordnung über die Versicherungskarte für die obligatorische Krankenversicherung (VVK)
- Einführungsgesetz zum ZGB (EG ZGB)
 - § 56a (allgemeine Zuständigkeit)
 - §§ 125-127 (Massnahmen zur Nachlasssicherung)
- Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG KESR)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
 - §§ 5-7 (Grundsätze der Leistungserbringung)
 - §§ 14-17 (Leistungen)
 - §§ 35-40 (Finanzierung)
- Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG)
 - §§ 14-19 (Bekanntgabe von Informationen)
 - §§ 20-23 (Informationszugangsrecht und weitere Rechtsansprüche)
 - §§ 23-29 (Verfahren auf Zugang zu Informationen)
- Haftungsgesetz
- Volksschulgesetz (VSG)
- Gewaltschutzgesetz (GSG)
 - § 15 (Informations- und Mitteilungspflichten)
- Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister (MERG)
- Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften (ESBV)
- Verordnung des Obergerichts über die Gebühren, Kosten und Entschädigungen gemäss Anwaltsgesetz

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- Verordnung über die Entschädigung der Fachärztinnen und Fachärzte bei der fürsorgerischen Unterbringung freiwillig eingetretener

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnung DSO
- Personalstatut und Vollzugsverordnung zum Personalstatut
- Verordnung und Vollzugsverordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur
- Vertrag über die Zusammenarbeit der politischen Gemeinden im Kindes- und Erwachsenenschutzkreis Winterthur-Andelfingen

Stufe Behörde

- Geschäftsordnung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Winterthur-Andelfingen

Verantwortliche Leitung

Dr. Karin Fischer

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Verfahren werden mit den vorhandenen Ressourcen effizient durchgeführt. <i>Messung / Bewertung:</i> Gemäss Statistik der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)						
▪ Gesamtkosten pro Verfahren in CHF	1'133	1'058	1'169	1'169	1'169	1'169
▪ Verwaltungskosten (ohne verfahrensbezogene Kosten) pro Verfahren in CHF	1'070	999	1'101	1'101	1'101	1'101
2 Auftragserfüllung Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Fallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Verfahren pro 100%-Stelle KESB-Mitglieder und Fachmitarbeitende	559	550	550	550	550	550
▪ Anzahl pendente Verfahren per Ende Jahr	1'302	1'500	1'400	1'400	1'400	1'400
▪ Anzahl der laufenden Massnahmen per Ende Jahr	2'773	3'000	2'810	2'810	2'810	2'810

Die Berechnung der Gesamtkosten pro Verfahren: Bruttokosten durch Anzahl abgeschlossene plus pendente Verfahren. Berechnung der Verwaltungskosten pro Verfahren: Bruttokosten abzüglich verfahrensbezogene Kosten durch Anzahl abgeschlossene plus pendente Verfahren.

Der Sollwert „Anzahl Verfahren pro 100% Stelle“ wird aus dem IST Wert 2017 unter Berücksichtigung der geleisteten Mehrstunden hergeleitet. Der Sollwert „Anzahl der laufenden Massnahmen per Ende Jahr“ wird aus dem IST Wert 2017 unter Berücksichtigung einer prognostizierten Zunahme aufgrund des Bevölkerungswachstums (1.3%)

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	4'218'543	3'981'684	4'031'728	4'054'128	3'813'328	3'812'768

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	5'861'981	73	5'852'572	73	5'861'697	71	5'861'697	5'861'697	5'861'697
Sachkosten	1'162'387	14	1'122'637	14	1'052'907	13	1'102'907	1'052'907	1'052'907
Informatikkosten	*		*		396'277	5	396'277	396'277	396'277
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	409'504	5	426'505	5	421'953	5	411'953	31'953	30'953
Mietkosten	448'204	6	450'300	6	414'000	5	414'000	414'000	414'000
Übrige Kosten	165'541	2	158'288	2	153'591	2	153'591	153'591	153'591
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>8'047'616</i>	<i>100</i>	<i>8'010'302</i>	<i>100</i>	<i>8'300'426</i>	<i>100</i>	<i>8'340'426</i>	<i>7'910'426</i>	<i>7'909'426</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	8'047'616	100	8'010'302	100	8'300'426	100	8'340'426	7'910'426	7'909'426
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren /	3'816'558	47	4'018'728	50	4'259'171	51	4'276'771	4'087'571	4'087'131
Weiterverrechnungen									
Übrige externe Erlöse	2'674	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	9'842	0	9'890	0	9'527	0	9'527	9'527	9'527
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>3'829'073</i>	<i>48</i>	<i>4'028'618</i>	<i>50</i>	<i>4'268'698</i>	<i>51</i>	<i>4'286'298</i>	<i>4'097'098</i>	<i>4'096'658</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'829'073	48	4'028'618	50	4'268'698	51	4'286'298	4'097'098	4'096'658
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	4'218'543	52	3'981'684	50	4'031'728	49	4'054'128	3'813'328	3'812'768
Kostendeckungsgrad in %	48	0	50	0	51	0	51	52	52

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	42.90	42.20	42.20
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der KESB ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Anzahl der Verfahren sinkt im Vergleich zum Soll 2018 (Niveau Rechnung 2017). Ab Budget 2019 nehmen Aufwand und Ertrag aufgrund der Verbuchungsvorgaben für die Auszahlung der Privaten Mandatsträger (Primas) zu. Dies ist insgesamt ergebnisneutral, erhöht aber die beiden Kennzahlen um rund 20 Franken, da nur der Aufwand in der Berechnung berücksichtigt wird. Gleichzeitig steigt der verfahrensbezogene Sachaufwand was zu höheren Gesamtkosten pro Verfahren führt.

Auftragserfüllung

Die Anzahl pender Verfahren konnte über die ersten Betriebsjahre der KESB kontinuierlich gesenkt werden. Durchschnittlich waren 2017 1'400 Verfahren pendent.

In den ersten drei Jahren seit Bestehen der KESB mussten sämtliche laufenden Erwachsenenschutzmassnahmen ins neue Recht überführt oder aufgehoben werden. Die Kindesschutzmassnahmen wurden ebenfalls bereinigt. Dies hatte trotz Bevölkerungswachstum eine Abnahme der laufenden Massnahmen zur Folge. Dieser Vorgang ist nun abgeschlossen. Es wird daher für die Zukunft eine leichte Erhöhung im Verhältnis zum Bevölkerungswachstum erwartet.

Nettokosten / Globalkredit**Personalaufwand**

Bei unverändertem Stellenplan bleibt der Personalaufwand stabil.

Sachaufwand

Durch die transparente Darstellung der Informatikkosten gibt es eine Kostenverschiebung von den Sach- und Mietkosten zu den Informatikkosten. Alle drei Positionen zusammen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 290'000 Franken.

Der grösste Teil des Anstiegs entfällt auf die Auszahlung der Privaten Mandatsträger. Diese werden über die KESB bezahlt (Sachaufwand) und dann an die Wohnsitzgemeinden verrechnet. Dadurch erhöht sich Aufwand und Ertrag um 140'000 Franken. Zusätzlich fallen 35'000 Franken Mehrkosten im verfahrensbezogenen Aufwand (v.a. für unentgeltliche Rechtsvertretung) sowie im betrieblichen Sachaufwand an (+23'000 Franken Debitorenverluste, +40'000 Franken Archivlösung, höhere Lizenzkosten, etc.).

Informatikaufwand

Der Informatikaufwand umfasst 305'000 Franken für den Betrieb der persönlichen Informatik. Zusätzlich fallen rund 90'000 Franken für Lizenzen, Betrieb und Wartung der Fallführungssoftware sowie kleinere Hardware Anschaffungen an.

Miete

Die Reduktion resultiert hauptsächlich aus der Verschiebung der Wartungskosten für die Fallführungssoftware in den Informatikaufwand.

Gebühren

Diese Position setzt sich aus den Rückerstattungen der Anschlussgemeinden sowie den Einnahmen aus Entscheidsgebühren zusammen. Die Gemeinden und die Stadt Winterthur beteiligen sich im Verhältnis zur Einwohnerzahl am Netto Verwaltungsaufwand, wobei die Stadt Winterthur 56% trägt. Es wird aufgrund der Erfahrung 2017 mit leicht höheren Einnahmen aus Entscheidsgebühren gerechnet (+20'000 Franken).

Begründung IAFP

Im 2020 wird mit einem weiteren Anstieg der verfahrensbezogenen Sachkosten gerechnet, was Netto zu Mehrkosten von rund 25'000 Franken führt. Ab 2021 entfallen die Abschreibungen für den Innenausbau, was (inklusive wegfallender Zinsen) zu einer Aufwandsreduktion von 390'000 Franken führt (nach Kostenverteilung an die Gemeinden resultiert ein Nettoeffekt von 218'000 Franken für die Stadt Winterthur).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Weitere Optimierung der Schnittstellen zu den Partnerorganisationen, insbesondere Klärung der jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen
- Klärung der offenen Zuständigkeitsfragen (sachliche Zuständigkeit) mit dem Bezirksgericht betreffend streitige Kinderbelange
- Klärung der Schnittstelle zum kjz als Abklärungsdienst der KESB im Kindesschutz, insbesondere die Anwendung des Abklärungsinstruments zum Kindesschutz
- Weitere Optimierung der Arbeitsprozesse betreffend über 100 Verfahrensarten bei der KESB

Produkt 1 Kindes- und Erwachsenenschutz

Leistungen

Erwachsenenschutz

- Aufgaben im Rahmen des Vorsorgeauftrags
- Aufgaben im Rahmen der Patient(innen)verfügung
- Aufgaben im Rahmen der Vertretung durch Ehegatten und eingetragene Partner/innen
- Aufgaben im Rahmen der Vertretung bei medizinischen Massnahmen
- Aufgaben im Rahmen des Aufenthaltes Urteilsunfähiger in Wohn- und Pflegeeinrichtungen
- Sachverhaltsabklärungen aufgrund von Gefährdungsmeldungen und Anträgen
- Anordnung, Änderung und Aufhebung von Erwachsenenschutzmassnahmen
- Aufgaben im Rahmen der Inventaraufnahme
- Berichts- und Rechnungsprüfung im Rahmen der Aufsicht über die Mandatsführung
- Zustimmung zu Handlungen und Rechtsgeschäften im Rahmen der Mitwirkung bei einer Beistandschaft
- Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen
- Anordnung von fürsorglicher Unterbringung
- Antragserteilung um Anordnung eines Erbschaftsinventars

Kindesschutz

- Anordnung, Änderung und Aufhebung von Kindesschutzmassnahmen
- Entgegennahme der gemeinsamen Erklärung betr. gemeinsame elterliche Sorge bei nicht verheirateten Eltern
- Entscheid betr. gemeinsame elterliche Sorge bei nicht verheirateten Eltern in streitigen Fällen
- Neuregelung der elterlichen Sorge, der Obhut und Genehmigung des Unterhaltsvertrags in nichtstreitigen Fällen
- Neuregelung des persönlichen Verkehrs in streitigen und nichtstreitigen Fällen
- Aufgaben im Rahmen von Adoptionsverfahren
- Unterbringung Minderjähriger
- Erteilung der Pflegeplatzbewilligung
- Entgegennahme des Kindesvermögensinventars nach Tod eines Elternteils
- Anordnung von Massnahmen zum Schutz des Kindesvermögens
- Berichtsprüfung im Rahmen der Aufsicht über die Mandatsführung
- Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	8'047'616	8'010'302	8'300'426
Erlös	3'829'073	4'028'618	4'268'698
Nettokosten	4'218'543	3'981'684	4'031'728
Kostendeckungsgrad in %	48	50	51

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Einwohner Gesamt KESB	35.76	37.13	36.46

Die für die Berechnung verwendeten Einwohnerzahlen stammen aus der Kantonalen Bevölkerungsstatistik per 31.12.2017. Basierend auf dem neuen Verteilerschlüssel gemäss Anschlussvertrag 2018 sind die Kosten pro Einwohner für alle Gemeinden identisch.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Erwachsenenschutz			
Eröffnete Verfahren	2'848	2'700	2'900
Abgeschlossene Verfahren	2'932	2'700	2'900
Laufende Verfahren Ende Jahr	641	750	690
Errichtete Massnahmen	162	180	167
Aufgehobene Massnahmen	184	80	162
Laufende Massnahmen Ende Jahr	1'796	1'950	1'820
Kindesschutz			
Eröffnete Verfahren	2'806	2'700	2'900
Abgeschlossene Verfahren	2'867	2'700	2'900
Laufende Verfahren Ende Jahr	661	750	710
Errichtete Massnahmen	201	220	207
▪ davon Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechts	20	40	20
Aufgehobene Massnahmen	303	240	201
▪ davon Rückgabe des Aufenthaltsbestimmungsrechts	32	40	20
Laufende Massnahmen Ende Jahr	977	1'050	990

Sozial- und Erwachsenenhilfe (621)

Auftrag

- Erbringung von Sozialhilfeleistungen für Personen in persönlichen und/oder finanziellen Notlagen im Auftrag der Sozialhilfebehörde und Führung deren Geschäftsstelle. Dies beinhaltet auch finanzielle Leistungen und Unterbringung von der Stadt Winterthur zugewiesenen Asylsuchende und Flüchtlinge.
- Führung von Erwachsenenschutzmassnahmen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).
- Ausrichtung von Zusatzleistungen zur AHV / IV, bestehend aus Ergänzungsleistungen des Bundes, kantonalen Beihilfen und Gemeindegzuschüssen.
- Leistungsentscheid über Alimentenbevorschussung aufgrund der Anspruchsprüfung durch die zuständige kantonale Stelle sowie Abrechnung mit dieser.
- Führung der AHV-Zweigstelle.
- Erbringung von administrativen Leistungen im Zusammenhang mit den Gemeinden zugeordneten Aufgaben im Krankenkassenwesen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesverfassung (Art. 115 BV) (SR 101)
- Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) (SR 851.1)
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB) (SR 210)
- Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) (SR 831.10)
- Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV) (SR 831.301)
- Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (SR 831.10)
- Sozialhilfegesetz (SHG) (LS 851.11)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz (SHV) (LS 851.11)
- Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG KESR)
- Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Zusatzleistungsgesetz, ZLG) (LS 831.3)
- Zusatzleistungsverordnung (LS 831.31)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Kosten der Leistungserbringung [Antrag auf Streichung ab BU19] Die Kosten für die Fallführung werden ausgewiesen. <i>Messung / Bewertung:</i> Verwaltungskosten pro Fall (Total bearbeitete Dossiers pro Jahr) (in CHF) <i>Messgrössen:</i> ▪ Sozialhilfe gemäss SHG ▪ Erwachsenenschutzmassnahmen ▪ Zusatzleistungen zur AHV/IV	2'091	2'800				
2 Belastung der Mitarbeitenden [Antrag auf Streichung ab BU19] Eine korrekte Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Fallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i> Fallbelastung pro 100%-Stelle (Total bearbeitete Dossiers pro Jahr) <i>Messgrössen:</i> ▪ Sozialhilfe gemäss SHG: Unterstützungsfälle pro 100%-Stelle ▪ Erwachsenenschutzmassnahmen: Massnahmen pro 100%-Stelle ▪ Zusatzleistungen zur AHV/IV: Fälle pro 100%-Stelle	75	50				
3 Unterstützungsdauer Sozialhilfe [Antrag auf Streichung ab BU19] Sozialhilfe ist als vorübergehende Unterstützung konzipiert. Wenn weder Integration in den Arbeitsmarkt noch Versicherungsleistungen möglich sind, verbleiben Personen langfristig in der Sozialhilfe. <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Durchschnittliche Bezugsdauer der laufenden Fälle	44 Monate	38 Monate				
1 Sozialberatung [Antrag auf neuen Indikator ab BU19] Falllast Stichtag pro 100% Stelle: ▪ Alle Funktionen inkl. Führung ▪ Fallführende Zentrale Anlaufstelle ▪ Fallführende Langzeit Abteilungen und Asyl ▪ Fallführende Kaufm. Fallführung			47	47	47	47
			65	65	65	65
			75	75	75	75
			170	170	170	170
2 Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst [Antrag auf neuen Indikator ab BU19] ▪ Fallbelastung pro 100% Stelle	41	40	40	33*	33*	33*
3 Sozialversicherungen [Antrag auf neuen Indikator ab BU19] ▪ Fallbelastung Zusatzleistungen pro 100% Stelle	386	300	300	200*	200*	200*

* Ab Budget 2020 soll die Fallbelastung auf ein im kantonalen Vergleich vertretbares Mass gesenkt werden.

Bisherige parlamentarische Zielvorgabe 3 'Unterstützungsdauer Sozialhilfe' wurde in die PG Individuelle Unterstützung, Produkt 1 verschoben.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	19'912'017	21'302'365	22'621'009	23'612'009	23'957'009	23'985'009

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	16'308'462	67	17'435'334	67	18'598'288	68	19'723'288	20'473'288	21'073'288
Sachkosten	2'386'335	10	2'214'968	9	1'179'207	4	1'179'207	1'179'207	1'179'207
Informatikkosten	*		*		1'423'604	5	1'423'604	1'423'604	1'423'604
Beiträge an Dritte	172'469	1	337'000	1	203'000	1	203'000	203'000	203'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	304'102	1	461'495	2	497'103	2	493'103	315'103	103
Mietkosten	2'709'102	11	2'882'500	11	2'637'900	10	2'737'900	2'787'900	2'837'900
Übrige Kosten	2'599'620	11	2'695'123	10	2'768'608	10	2'768'608	2'768'608	2'768'608
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>24'480'090</i>	<i>100</i>	<i>26'026'420</i>	<i>100</i>	<i>27'307'710</i>	<i>100</i>	<i>28'528'710</i>	<i>29'150'710</i>	<i>29'485'710</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	24'480'090	100	26'026'420	100	27'307'710	100	28'528'710	29'150'710	29'485'710
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	1'636'707	7	1'497'740	6	1'522'599	6	1'548'599	1'574'599	1'600'599
Übrige externe Erlöse	126'326	1	7'800	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	2'747'244	11	3'182'000	12	3'107'000	11	3'311'000	3'562'000	3'843'000
Interne Erlöse	57'796	0	36'515	0	57'102	0	57'102	57'102	57'102
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'568'073</i>	<i>19</i>	<i>4'724'055</i>	<i>18</i>	<i>4'686'701</i>	<i>17</i>	<i>4'916'701</i>	<i>5'193'701</i>	<i>5'500'701</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'568'073	19	4'724'055	18	4'686'701	17	4'916'701	5'193'701	5'500'701
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	19'912'017	81	21'302'365	82	22'621'009	83	23'612'009	23'957'009	23'985'009
Kostendeckungsgrad in %	19	0	18	0	17	0	17	18	19

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	130.46	144.65	141.85
▪ Auszubildende	11.30	10.80	10.80
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	5.00	5.00	5.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Sozial- und Erwachsenenhilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2018 (unter Berücksichtigung der mit dem Novemberbrief 2018 bewilligten 11.0 Stellen). Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 8.5 Stellen in folgenden Bereichen: - 8.0 Stellen Asyl 24h-Präsenz Kollektivunterkunft Busdepot (refinanziert über Tagespauschale in der PG Individuelle Unterstützung) - 0.5 Stellenverschiebung Asyl für Bewirtschaftung Grüzefeld und Hegifeld an Wohnhilfe (PG Prävention und Suchthilfe) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 5.7 Stellen in folgenden Bereichen: + 4.7 Stellen Sozialberatung zur Reduktion der Falllast in der Langzeitfallführung + 0.9 Stellen Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst infolge erhöhter Fallzahl + 0.1 Stellen Sozialversicherungen infolge erhöhter Fallzahl

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Die parlamentarischen Zielvorgaben sowie die operativen Ziele und Leistungsmengen des Produkts 1 wurden komplett überarbeitet. Anlass für die Überarbeitung waren die Erkenntnisse aus der Falllast-Studie. Die neuen Indikatoren erlauben eine bessere Steuerung durch das Parlament und bieten generell mehr Transparenz.

Sozialberatung

Das Projekt „Falllast 75“, mit welchem wesentliche Einsparungen bei den Sozialhilfeleistungen durch Verstärkung des Personaleinsatzs angestrebt werden, wird operativ im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen. Es beinhaltet neben der Rekrutierung und der Einarbeitung der zusätzlichen Mitarbeitenden insbesondere eine Anpassung der Aufbauorganisation. Die Asylunterkunft Busdepot Deutweg kann auf Anfang 2019 geschlossen werden: Sie wird insbesondere dank der Wiederinbetriebnahme der Siedlung Hegifeld nicht mehr benötigt. Dadurch fällt auch Betreuungspersonal weg.

Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst sowie Sozialversicherungen

Die Belastung der Mitarbeitenden durch die Falllast bleibt in beiden Hauptabteilungen hoch. Zusätzlich zur Auswirkung des demographischen Wandels bei den Fallzahlen ist ein verstärkter Bedarf von jungen Erwachsenen nach den Leistungen des BBD zu beobachten. Dies führt zu einem weiteren Anstieg der Fallzahlen.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt im Vergleich zum Budget 2018 um rund 1.3 Millionen Franken. Dieser Anstieg erklärt sich durch den Stellenaufbau in der Sozialberatung zur Senkung der Falllast auf 75 Fälle/Stelle in der Langzeitberatung. Im 2018 ist ein stufenweiser Aufbau von 11.0 Stellen budgetiert. Für die Ganzjahresbudgetierung erhöht sich das Budget durch diesen Effekt um rund 750'000 Franken. Zusätzlich werden 2019 in der Sozialberatung weitere 4.7 Stellen aufgebaut um die parlamentarische Vorgabe von 75 Fällen/Stelle zu erreichen, plus zusammen eine zusätzliche Stelle im BBD und den ZL zur Bewältigung der steigenden Fallzahlen ohne Veränderung der Falllast (+425'000 Franken für durchschnittlich 6 Monate).

Sachaufwand / Mietkosten

Durch die transparente Darstellung der Informatikkosten gibt es Kostenverschiebungen von den Sach- und Mietkosten zu den Informatikkosten. Alle drei Positionen zusammen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 42'000 Franken.

Informatikaufwand

Der Informatikaufwand umfasst rund 900'000 Franken für den Betrieb der persönlichen Informatik. Die weiteren Kosten betreffen Lizenzen, Betrieb und Wartung der Fallführungssoftware Klib (Sozialberatung), ZLPro (Zusatzleistungen) sowie kleinere Hardwareanschaffungen.

Beiträge an Dritte

In den Beiträgen an Dritte wird die treuhänderische Geldverwaltung in der Sozialberatung ausgewiesen. Diese ist ergebnisneutral: Der tiefere Aufwand wird ausgeglichen durch die tieferen Erträge, ausgewiesen in Beiträge von Dritten.

Kalk. Abschreibungen / Zinsen

Die Abschreibungen betreffen die Informatikprojekte ERMS D3 sowie Ersatz der Fallführungssoftware der Zusatzleistungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch weitere Arbeiten nach Inbetriebnahme der neuen Software ZLpro (Schnittstellen).

Übrige Kosten

Die übrigen Sachkosten beinhalten die Umlagen für die Fallrevision, die Fallkontrolle, die Geschäftsstelle der Sozialhilfebehörde sowie der Kosten für Bereichsleitung, Personaldienst, Controlling und Fachinformatik. Ausserdem werden hier die Kosten der Kinder- und Jugendbeauftragten umgelegt.

Erträge

Die Erträge in 2019 sinken um 60'000 Franken gegenüber 2018, weil die Bezirksgemeinden Winterthur die Asyl-Betreuung im 2019 nicht mehr von Winterthur durchführen lassen werden. Diese Ertragsreduktion wird durch tiefer budgetierte Personalkosten kompensiert und somit ergebnisneutral. Verschiedene weitere kleinere Erträge reduzieren die Erlöseinbusse insgesamt auf 37'000 Franken.

Begründung IAFP

Sozialberatung: Das Fallwachstum von ca. 7% führt zu jährlich rund 2 zusätzlichen Stellen um die Falllast auf dem vorgegebenen Niveau zu halten.

Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst: a) Das durchschnittliche Fallwachstum beträgt ca. 2.2% pro Jahr. b) Die Falllast soll auf das Budget 2020 hin an die kantonale Empfehlung angepasst werden, die Festlegung der entsprechenden Zielgrösse wird dem GGR im Rahmen des Budgets 2020 beantragt. Die Angleichung an die neue Zielgrösse soll schrittweise erfolgen und sieht im Jahr 2020 zusätzlich 1.5 Vollzeitstellen vor. Weitere Schritte sind in den Folgejahren vorgesehen.

Sozialversicherungen: a) Das durchschnittliche Fallwachstum beträgt ca. 1% pro Jahr. b) Die Falllast der Zusatzleistungen soll auf das Budget 2020 den kantonalen Vorgaben und dem Benchmark angepasst werden, die Festlegung der entsprechenden Zielgrösse wird dem GGR im Rahmen des Budgets 2020 beantragt. Die Angleichung an die neue Zielgrösse soll schrittweise erfolgen und sieht im Jahr 2020 zusätzlich 2 Vollzeitstellen vor. Weitere Schritte sind in den Folgejahren vorgesehen. c) Verstärkung der Fachstelle Sozialversicherungen zur Erhöhung der Erträge (2019 +1, 2020 + 0.5 Vollzeitstellen): Die Erträge der Sozialversicherungsfachstelle (Rückerstattungen aus Sozialversicherungen an die Sozialhilfe, Reduktion des Aufwandes bei den Zusatzleistungen durch Geltendmachung von BVG-Renten) übersteigen die Personalkosten wesentlich. Die Reduktion der Falllast bei der Sozialhilfe ermöglicht zusätzliche Zuweisungen von Fällen an die Fachstelle aus dieser Hauptabteilung. Die Wirkung einer massvollen Stellenerhöhung tritt wegen der langen Verfahrensdauer (häufig über mehrere Instanzen) verzögert ein und ist im IAFP der PG Individuelle Unterstützung ab 2021 berücksichtigt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Bürraumorganisation im Superblock

Die Umsetzung von „Falllast 75“ erfordert eine Reorganisation der Arbeitsplätze im Superblock, die die drei Hauptabteilungen Sozialversicherungen, Sozialberatung und BBD wie auch die Bereichsleitung und die zwei Stabsabteilungen des Bereichs umfasst.

Kennzahlensystem

Nach der Neudefinition der Strukturen der WoV-Berichterstattung für die Sozialberatung im vorliegenden Budget soll nach dem gleichen System auf das Budget 2020 die Überarbeitung für den BBD und die Hauptabteilung Sozialversicherungen erfolgen. Die WoV-Kennzahlen sollen in ein neues Kennzahlensystem integriert werden, das auch innerhalb der Verwaltung den jeweiligen Führungsstufen laufend stufengerechte und konsistente Führungskennzahlen liefert. Das Führen mit Zahlen soll dadurch in einem längeren Prozess verstärkt werden.

Umsetzung Wohnstrategie

Die Zusammenführung der Wohnliegenschaften des Asylwesens und der Wohnhilfe wird abgeschlossen. Die Hauptabteilung Sozialberatung wird dadurch von verschiedenen Aufgaben entlastet und kann sich stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Papierloses Arbeiten

Die technischen Massnahmen zur Absicherung der juristischen Verwendbarkeit von elektronischen Dokumenten können 2018 nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten werden 2019 fortgesetzt.

Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst

Im Jahr 2019 wird geprüft, ob eine Spezialisierung der vier Abteilungen Verbesserungen bei der Qualität, aber auch bei der Effizienz der Leistungserbringung mit sich bringen würde.

Die Trennung der Datenbanken von KESB und Sozialen Diensten erfordert Anpassungen bei den Prozessen, die Anfang 2019 umgesetzt sein sollen.

Sozialversicherungen

In der Folge der Reorganisation von 2017 wurde ein Projekt zur klareren Dokumentation der Prozesse bei den Zusatzleistungen gestartet. Dieses soll 2019 abgeschlossen werden.

Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe

Die im Jahr 2018 überprüften und teilweise neu implementierten Prozesse zur Missbrauchsverhinderung in der Sozialhilfe werden ab 2019 vollständig umgesetzt.

Produkt 1 Ausrichtung Sozialhilfe und Transferleistungen

Leistungen

- Klärung des Leistungsanspruchs und Beratung von Klienten in persönlichen und finanziellen Notlagen, Vermittlung von Hilfeleistungen.
- Persönliche und wirtschaftliche Hilfe gemäss Sozialhilfegesetz und Richtlinien der Fürsorgebehörde. Dies beinhaltet insbesondere Sicherung der Existenz, Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbstständigkeit sowie Gewährleistung der sozialen und beruflichen Integration.
- Unterbringung sowie persönliche und wirtschaftliche Hilfe für Asylsuchende, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Winterthur bzw. einer Vertragsgemeinde fallen.
- Bearbeitung und Bewilligung von Gesuchen für Alimentenbevorschussungen und –inkasso (via kant. Jugendsekretariat).
- Bearbeitung und Bewilligung von Gesuchen für Kleinkinderbetreuungsbeträge (via kant. Jugendsekretariat).
- Abrechnung mit kostenpflichtigen Gemeinwesen sowie Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten.
- Bearbeitung von zugewiesenen Aufgaben im Krankenkassenwesen.
- Führung der Geschäftsstelle der Sozialhilfebehörde.

Aufbauorganisation / Fallbearbeitungsprozess

- Neu aufgenommene Sozialhilfefälle werden während höchstens sechs Monaten in der Zentralen Anlaufstelle ZAS geführt. Können sie in dieser Zeit nicht wieder abgelöst werden, werden sie an die Langzeitabteilungen abgegeben: In den Abteilungen SB 1-3 werden Fälle mit sozialarbeiterischem Bedarf geführt, in der kaufmännischen Fallführung (SB 4) ressourcenschonend diejenigen Fälle, bei welchen aktuell keine sozialarbeiterische Begleitung notwendig ist. Asylsuchende werden von Anfang an in der Abteilung Asyl geführt.
- Die Fachabteilung Work-In und die Fachstelle junge Erwachsene FJE sind nicht fallführend, sondern unterstützen die Fallführung und die KlientInnen intensiv mit ihrer jeweiligen Fachausrichtung bei der nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	13'783'689	15'365'879	16'363'224
Erlös	2'761'181	3'173'587	3'014'149
Nettokosten	11'022'507	12'192'292	13'349'074
Kostendeckungsgrad in %	20	21	18

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Fallzahl kumuliert pro 100% Stelle: Alle Funktionen inkl. Führung			62
Funktionsmix in %: Sozialarbeitende / Admin. / Führung			54/35/11
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsprogramme in % aller laufenden Fälle	26	25	25
Anteil Anschlusslösungen Fachstelle Junge Erwachsene in % aller Fälle	40	55	55
Mit Work-in gefundene Stellen in % aller abgeschlossenen Fälle	58	50	50

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gesamte Hauptabteilung			
Unterstützungsfälle Sozialhilfe/Asyl Stichtag			4'140
Unterstützungsfälle Sozialhilfe/Asyl kumuliert			5'460
Anzahl Teilnehmende Fachstelle Junge Erwachsene kumuliert	124	180	180
Anzahl Teilnehmende Work-in kumuliert	88	110	110
Median der Falldauer Work-in			5 Monate
Anzahl unrechtmässige Bezüge (Missbrauchsfälle)	251	290	250
Anzahl unrechtmässige Bezüge in Prozent der kumulierten Fallzahl			4.6%
Zentrale Anlaufstelle (ZAS)			
Fälle Durchschnitt Monatsend-Stichtage			320
Wartefrist von Anmeldung bis Ersttermin			10 Arbeitstage
Anzahl Zuweisungen an das Programm Passage	417	445	430
Langzeit Fallführung (LZ) inkl. Asylkontingent			
Unterstützungsfälle (Durchschnitt Monatsend-Stichtage)			3'090
Fallabschlüsse			730
Kaufm. Fallführung			
Unterstützungsfälle (Durchschnitt Monatsend-Stichtage)			720
Fallabschlüsse			170

Produkt 2 Erwachsenenschutzmassnahmen und persönliche Hilfe nach SHG

Leistungen

- Konkretisierung und Umsetzung des Auftrages der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).
- Beratung und Begleitung von Klienten in allen Lebensbereichen, insb. Finanzen, Wohnen, Arbeit/Beschäftigung, soziales Umfeld und Gesundheit.
- Wahrung von Klienten-Interessen aufgrund der Vertretungsaufgaben, insb. Geltendmachen von Ansprüchen und Finanzverwaltung (Stellvertretendes Handeln).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'439'517	6'571'832	6'738'029
Erlös	1'301'872	1'167'144	1'294'627
Nettokosten	5'137'645	5'404'688	5'443'403
Kostendeckungsgrad in %	20	18	19

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Durchschnittliche Fallbelastung der Berufsbeistände pro 100%-Stelle	92	85	85

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Fallaufnahmen Erwachsenenschutzmassnahmen	122	130	130
Anzahl Fallabschlüsse Erwachsenenschutzmassnahmen	94	85	85
Anzahl Fallaufnahmen Persönliche Hilfe nach SHG	8	30	15
Anzahl Fallabschlüsse Persönliche Hilfe nach SHG	14	20	15
Anzahl betreute Fälle pro Jahr (Total)	1'254	1'305	1'325
▪ davon Erwachsenenschutzmassnahmen	1'141	1'170	1'210
▪ davon Persönliche Hilfe nach SHG	113	135	115

Produkt 3 Sozialversicherungen

Leistungen

- Abklärung der Ansprüche für Ergänzungsleistungen des Bundes, der kantonale Beihilfen und Gemeindezuschüssen zur AHV und IV gemäss Gesetzen und Richtlinien.
- Berechnung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV.
- Abrechnung mit kantonalen Stellen sowie Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten.
- Führung von Dossiers für andere Gemeinden im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit.
- Bearbeitung von Nachmeldungen bei individuellen Prämienverbilligungen.
- AHV-Zweigstelle: Information über alle wichtigen Fragen rund um die Alters-, Hinterlassenen- & Invalidenversicherung und Durchführung der entsprechenden Anmeldeverfahren.
- Sozialversicherungsfachstelle: Unterstützung der verschiedenen Abteilungen in sozialversicherungsrechtlichen Fragen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'156'386	4'088'709	4'206'457
Erlös	385'111	383'323	377'925
Nettokosten	3'771'275	3'705'386	3'828'532
Kostendeckungsgrad in %	9	9	9

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Fallaufnahmen Zusatzleistungen	731	750	760
Anzahl Fallabschlüsse Zusatzleistungen	658	720	730
Anzahl bearbeitete Fälle/Dossiers Zusatzleistungen pro Jahr (Total)			
▪ Stadt Winterthur	4'733	4'800	4'930
▪ Vertragsgemeinden	54	70	50
Anzahl Verfügungen pro Jahr Zusatzleistungen	16'826	17'000	17'200

Prävention und Suchthilfe (627)

Auftrag

- Konzeption und Durchführung von Präventionsangeboten zur Stärkung eines angemessenen Umgangs mit abhängig machenden Substanzen und Verhaltensweisen.
- Gewährleistung der fachgerechten Beratung, Unterstützung, Behandlung und Therapie suchtgefährdeter und suchtkranker Personen in Kooperation mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur.
- Verhinderung von Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit durch Bereitstellung von Unterkünften und Führung von niederschwelligen und teilweise begleiteten Angeboten.
- Führung einer Anlaufstelle für suchtmittelabhängige und ausgegrenzte Menschen und Sicherstellung einer Infektionsprophylaxe.
- Führung von spezifischen Angeboten für suchtgefährdete Kinder und Jugendliche.

Alle Aufträge ausser diejenigen zur Verhinderung der Obdachlosigkeit werden für Stadt und Bezirk Winterthur angeboten; mit den Bezirksgemeinden besteht eine entsprechende Leistungsvereinbarung.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) und Verordnungen
- Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe (BetmG) und Verordnung
- Dringlicher Bundesbeschluss über die ärztliche Verschreibung von Heroin bis im Jahre 2009 vom 13. 06.1999 (Ikarus und Substitution)
- Tarmed
- Institutionsbewilligung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) (Ikarus und Substitution)
- Arztbewilligung des BAG (Ikarus und Substitution)
- Kantonales Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz)
- Kantonales Gesetz über das Gesundheitswesen (Gesundheitsgesetz)
- Kantonale Verordnung über Leistungen und Gebühren der kantonalen Spitäler (Taxordnung)
- Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich vom 11.11.1971 (Ikarus und Substitution)
- Bewilligung für Betäubungsmittel, Krankenanstalt der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (Ikarus und Substitution)
- Kantonales Psychiatriekonzept
- Kantonales Suchtpräventionskonzept
- Versorgungsmodell Integrierte Psychiatrie Winterthur (ipw)
- Vertrag zwischen Santésuisse Zürich Schaffhausen und dem Departement Soziales der Stadt Winterthur (Ikarus und Substitution)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Volksabstimmung vom 17. Mai 1992 zum Drogenkonzept (Begleitetes Wohnen)
- Volksabstimmung vom 25.06.1995 Teilnahme am Versuch zur heroingestützten Behandlung (Ikarus)
- Beschluss des GGR vom 20.03.1991 (Drogenanlaufstelle)
- Beschluss des GGR 1995/01 (Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme)
- Beschluss des GGR 2003/085 (jump und jumpina)
- SRB 1970/1366 (Drogenberatungsstelle)
- SRB vom Januar 1990 (Notwohnungen)
- SRB 1995/01 (Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung zwischen dem Departement Soziales und der Produktgruppe Prävention und Suchthilfe
- Verträge mit ipw
- Verträge mit 20 Bezirksgemeinden betreffend die Leistungen der Prävention und Suchthilfe

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Präventionsangebot Präventionsangebote werden vor Ort in den Institutionen angeboten und entsprechend von diesen nachgefragt. <i>Messung / Bewertung:</i> Einzelanfragen und Projekte <i>Messgrössen:</i> Anzahl Auftraggeber / Kunden pro Gruppe - Mittelstufe [Antrag auf Mutation ab BU19]: Primarstufe - Oberstufe [Antrag auf Mutation ab BU19]: Sekundarstufe I / II - ausserschulische Partner Anzahl Projekte pro Gruppe: - Mittelstufe [Antrag auf Mutation ab BU19]: Primarstufe - Oberstufe [Antrag auf Mutation ab BU19]: Sekundarstufe I / II - ausserschulische Partner						
	46	15	25	25	25	25
	53	30	30	30	30	30
	57	30	30	30	30	30
	21	30	30	30	30	30
	12	30	30	30	30	30
	14	30	30	30	30	30
2 Verhinderung von Wohnungslosigkeit Es wird verhindert, dass in Winterthur Personen bzw. Familien obdachlos werden. <i>Messgrössen:</i> - Gesuchstellende ohne rechtzeitige Lösung (Unterkunft) - Durchschnittliche Verweildauer in einer Notwohnung - Anteil "gerettete" Wohnverhältnisse im Verhältnis zu den gefährdeten Wohnsituationen (in %)						
	13	0	0	0	0	0
	5,1 Jahre	4 Jahre	3,5 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
	9.30	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
3 Verhinderung offene Alkohol- und Drogenszene Die Drogenanlaufstelle wird von Suchtmittelabhängigen und ausgegrenzten Menschen als Aufenthaltsort genutzt. <i>Messung / Bewertung:</i> - Durchschnittliche Besucherfrequenz pro Tag (Anzahl Kontakte/Tag) - Öffnungszeiten in Stunden pro Woche						
	70	65	65	65	65	65
	55	55	55	55	55	55
4 Wirtschaftlichkeit <i>Messung / Bewertung:</i> Kostendeckungsgrad der Integrierten Suchthilfe Winterthur						
	89	95	89	91	91	91

5 Angemessene Wartezeiten Kurze Wartezeiten ermöglichen, dass die Angebote der Suchthilfe sowie die Jugendprogramme Jump/Jumpina wirksam genutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Durchschnittliche Wartezeit für Aufnahme in Tagen: - in Suchtberatung - ins Therapieangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien (Zebra) - Jump und Jumpina	20	20	20	20	20	20
	43	20	20	20	20	20
	21	20	20	20	20	20
6 Kundenorientierung Das Angebot der Integrierten Suchthilfe Winterthur entspricht den Bedürfnissen der Patient/innen <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Patient/innen <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz, der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	N/A*	80	N/A*	80	N/A*	80

* Die Umfrage erfolgt jeweils durch den Bund im 2 Jahres Rhythmus.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	4'122'464	4'166'519	4'545'708	4'541'708	4'540'708	4'536'708

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	5'727'788	45	5'791'349	45	6'068'267	48	6'068'267	6'068'267	6'068'267
Sachkosten	5'220'394	41	5'235'640	41	4'683'408	37	4'683'408	4'683'408	4'683'408
Informatikkosten	*		*		341'603	3	341'603	341'603	341'603
Beiträge an Dritte	409'756	3	420'000	3	400'000	3	400'000	400'000	400'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	81'595	1	77'190	1	76'100	1	72'100	71'100	67'100
Mietkosten	757'708	6	833'700	7	628'320	5	628'320	628'320	628'320
Übrige Kosten	524'435	4	504'128	4	470'504	4	470'504	470'504	470'504
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>12'721'676</i>	<i>101</i>	<i>12'862'008</i>	<i>101</i>	<i>12'668'202</i>	<i>101</i>	<i>12'664'202</i>	<i>12'663'202</i>	<i>12'659'202</i>
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	1	120'000	1	120'000	1	120'000	120'000	120'000
Total effektive Kosten	12'601'676	100	12'742'008	100	12'548'202	100	12'544'202	12'543'202	12'539'202
Verkäufe	17'795	0	15'000	0	15'000	0	15'000	15'000	15'000
Gebühren	7'096'238	56	7'557'500	59	7'073'000	56	7'073'000	7'073'000	7'073'000
Übrige externe Erlöse	71'113	1	58'760	0	5'040	0	5'040	5'040	5'040
Beiträge von Dritten	1'263'644	10	934'000	7	899'300	7	899'300	899'300	899'300
Interne Erlöse	150'421	1	130'229	1	130'154	1	130'154	130'154	130'154
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>8'599'211</i>	<i>68</i>	<i>8'695'489</i>	<i>68</i>	<i>8'122'494</i>	<i>65</i>	<i>8'122'494</i>	<i>8'122'494</i>	<i>8'122'494</i>
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	1	120'000	1	120'000	1	120'000	120'000	120'000
Total effektive Erlöse	8'479'211	67	8'575'489	67	8'002'494	64	8'002'494	8'002'494	8'002'494
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	4'122'464	33	4'166'519	33	4'545'708	36	4'541'708	4'540'708	4'536'708
Kostendeckungsgrad in %	67	0	67	0	64	0	64	64	64

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	38.30	38.90	41.05
▪ Auszubildende	4.39	4.40	4.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Prävention und Suchthilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.15 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.25 Stellen in folgendem Bereich: - 0.25 Stellen Pflegefachstelle in der Abgabestelle
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.4 Stellen in folgenden Bereichen: + 1.5 Stellen in der Wohnbegleitung und -beratung zur Ablösung aus dem Übergangswohnraum (Massnahme Bericht Bass) + 0.5 Stellenverschiebung für Bewirtschaftung Grüzefeld und Hegfeld von PG Sozial- und Erwachsenenhilfe + 0.4 Stellen Zebra (refinanziert aus kant. Mittel aus dem Alkoholzehntel)
Weiterführung: Weiterführung der bis 31.12.2018 befristeten Stelle Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention (0.8 Stellen) als unbefristete Stelle

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Die parlamentarischen Zielvorgaben orientieren sich an den Vorjahreswerten.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

Die Mehrkosten sind durch den Stellenaufbau gemäss Erläuterungen zu den Personalinformationen erklärt.

Sachaufwand

Aufgrund der neuen Praxis betreffend der Ausweisung der Informatikkosten sind Sachaufwand, Informatikaufwand und Mietkosten im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft zu betrachten. Insgesamt sinken diese um 416'000 Franken. Hauptgrund ist eine Reduktion der Mieten in der Wohnhilfe um 210'000 Franken. Ausserdem werden in der Wohnhilfe der Leerstand, welcher bisher bei den Einnahmen verbucht und beim Aufwand als Verlust wieder ausgebucht wurde, ab 2018 nur noch gemäss effektiven Mieteingänge verbucht. Dadurch vermindern sich sowohl Aufwand als auch Ertrag um weitere 160'000 Franken. Weitere Budgetkürzungen fallen beim Liegenschaftenunterhalt und verschiedenen kleineren Positionen an.

Erlöse

Aus der IPW-Abrechnung werden 195'000 Franken tiefere Erlöse erwartet, wovon die Reduktion der Methadonpauschale durch die Krankenkassen 80'000 Franken ausmacht. Der Staatsbeitrag an die Heroinbehandlung wurde kurzfristig auf 2018 resp. 2019 in zwei Schritten abgeschafft. Gegenüber Budget 2018 hat das Budget 2019 daraus 80'000 Franken Mindererlöse. Wie beim Sachaufwand beschrieben sind die Mieteinnahmen total um 280'000 Franken tiefer. Verschiedene kleinere Erträge mindern den Erlösausfall um rund 50'000 Franken.

Produkt 1 Prävention

Die Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention soll nach der zweijährigen Pilotperiode definitiv weiter geführt werden.

Produkt 2 Wohnen und Tagesstruktur

Die Wohnhilfe übernimmt die Verwaltung der wieder in Betrieb genommenen Siedlung Hegifeld, die früher durch die Abteilung Sozialberatung Asyl (PG 621) verwaltet wurde, sowie weitere Aufgaben im Wohnwesen. Dazu werden 0.5 Stelleneinheiten aus der Sozialberatung in die Wohnhilfe verschoben.

Die weitere Erhöhung des Stellenetats der Wohnhilfe um 1.5 Stellen ist eine Massnahme aus dem Bericht Büro Bass. Sie war für das Jahr 2018 vorgesehen, wurde aber aus betrieblichen Gründen auf 2019 verschoben. Mit dieser Massnahme können die Mieterinnen und Mieter der Wohnhilfe stärker dabei unterstützt werden, eigenen Wohnraum zu finden, wodurch weniger Wohnraum verwaltet werden muss und die Sozialhilfe entlastet werden kann.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Zusätzliche, zweckgebundene Mittel aus dem Alkoholzehntel können dazu verwendet werden, die Therapiestelle Zebra für Kinder suchtkranker Eltern personell zu verstärken und der Nachfrage nach Therapieplätzen nachzukommen.

Begründung IAFP

Keine wesentlichen Veränderungen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Suchtpolitik 2017-2021

Umsetzung der im Jahr 2016 definierten Suchtpolitik 2017-2021 der Stadt Winterthur.

Weiterentwicklung Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention (FSEG)

Bei der FSEG wird neben der Weiterführung der bisherigen, bewährten Dienstleistungen 2019 ein Schwerpunkt bei der universellen Prävention liegen.

Projekt „Mobile Coach“

Die Suchtpräventionsstelle beteiligt sich am kantonalen Pilotprojekt Mobile Coach für Oberstufenklassen. Das Projekt besteht aus einem individualisierten SMS-Coachingprogramm zur Förderung von Lebenskompetenzen, die auch zu einem bewussteren und verantwortungsvolleren Umgang mit psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Nikotin) beitragen. Es ist geplant, dieses Projekt in diversen Oberstufenklassen der Stadt und des Bezirkes Winterthur umsetzen.

Umsetzung Wohnstrategie

Das 2018 erarbeitete Konzept für die Neuausrichtung der Wohnhilfe wird umgesetzt. Die Zusammenführung der Wohnliegenschaften des Asylwesens und der Wohnhilfe wird abgeschlossen. Eine Ablösung aus dem Übergangswohnraum der Wohnhilfe wird systematisch umgesetzt. Kriterien sind definiert und die zusätzlich dafür bewilligte Stelle besetzt.

Produkt 1 Prävention

Leistungen

Suchtprävention

- Die Suchtpräventionsstelle Winterthur ist Anlauf-, Informations- und Impulsstelle für präventive Anliegen in Stadt und Bezirk Winterthur und arbeitet koordiniert mit den kantonalen Fachstellen. Sie ist zur Hauptsache in den Bereichen Information, Bildung, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit tätig und strebt auf mehreren Einflussebenen sowohl im individuellen als auch strukturellen Bereich präventive Wirkung an. Die Suchtprävention ist ein Teilbereich der Gesundheitsförderung.

Programme JUMP und Jumpina

- Die Programme Jumpina bzw. Jump sprechen potentiell suchtgefährdete weibliche bzw. männliche Jugendliche an der Schnittstelle Oberstufe – Ausbildung – Eintritt ins Erwerbsleben an. Die Programme sollen dazu führen, dass eine bessere berufliche und soziale Integration ermöglicht wird und Sucht verhindert werden kann.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'787'747	1'812'804	1'813'359
Erlös	410'363	377'916	323'019
Nettokosten	1'377'384	1'434'888	1'490'340
Kostendeckungsgrad in %	23	21	18

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten pro Teilnehmerplatz in den Projekten Jump / Jumpina	6'628 / 7'067	7'000	7'000

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Teilnehmende Jump / Jumpina	58 / 61	55 / 55	55 / 55
Anzahl Anschlusslösungen Jump / Jumpina	26 / 27	25 - 30 / 25 - 30	25 - 30 / 25 - 30

Produkt 2 Wohnen und Tagesstruktur

Leistungen

Wohnhilfe

- Beratung von Mieterinnen und Mietern, welchen der Verlust der Wohnung droht bzw. von deren Vermietern. Ziel ist der Erhalt des Mietverhältnisses.
- Vorübergehende Bereitstellung von Wohnraum für Wohnungs- oder obdachlose Familien. Ziel ist die Verhinderung von Obdachlosigkeit.
- Unterstützung und Kontrolle bei der Suche nach eigenständigen Mietverhältnissen für Mieterinnen und Mieter von Übergangswohnraum. Ziel ist die Ablösung aus dem bereitgestellten städtischen Wohnraum.
- Bedarfsgerechte, individuell ausgestaltete Wohnbegleitung für suchtmittelabhängige und verhaltensauffällige Menschen mit dem Ziel, diese zum selbstständigen Wohnen zu befähigen.

Anlaufstelle

- Treff für suchtmittelabhängige und von Ausgrenzung bedrohte Menschen, Sicherstellung einer Infektionsprophylaxe, Information und Triage, Tagesstruktur, Verhindern einer offenen Alkohol- bzw. Drogenszene.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'617'628	6'728'842	6'662'255
Erlös	4'320'342	4'260'667	4'047'954
Nettokosten	2'297'285	2'468'174	2'614'301
Kostendeckungsgrad in %	65	63	61

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Kontakte pro Jahr / 100%-Stelle der DAS "Die Anlaufstelle"	4'968	5'500	5'500
Anzahl begleiteter Personen / 100%-Stelle des Begleiteten Wohnen	17	17 - 19	17 - 19
Kostendeckungsgrad Objekte Notwohnungen	98	100	100

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
DAS "Die Anlaufstelle"			
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher pro Jahr (Frequenz)	25'426	24'000	24'000
▪ Abgegebene Spritzen pro Jahr *	28'000	25'000	25'000
Begleitetes Wohnen			
▪ Anzahl begleitete Personen	67	60 - 65	60 - 65
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	87 / 38 / 32	80 / 20 / 20	80 / 20 / 20
Notwohnungen			
▪ Anzahl Wohnungen / Einfamilienhäuser / Zimmer	372 / 1 / 5	350 / 0 / 5	350 / 0 / 5
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Erwachsene / Kinder	519 / 227	470 / 200	470 / 200
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	637 / 53 / 76	600 / 80 / 95	600 / 80 / 95

*Aufgrund sich verändernder Konsummuster wird von einem Rückgang bei der Anzahl abgegebener Spritzen ausgegangen. Es ist jedoch weiterhin mit grossen Schwankungen zu rechnen.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Leistungen

Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW

- Beratung und Behandlungen bei unterschiedlichen Suchterkrankungen (illegale Drogen, Alkohol, Medikamente, Spielsucht, etc.). Dies umfasst ambulante psychiatrische Behandlungen, Psycho- und Sozialtherapie, Durchführung strafrechtlicher Massnahmen, Beratung von Angehörigen und Bezugspersonen suchtkranker Menschen.
- Methadon- und heroingestützte Behandlung von Patient/innen mit chronifizierter Suchtentwicklung.
- Behandlung von Kindern suchtkranker Eltern.
- Die Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur geführt.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'316'301	4'320'362	4'192'589
Erlös	3'862'431	4'056'906	3'751'521
Nettokosten	453'870	263'457	441'067
Kostendeckungsgrad in %	89	94	89

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben (Kostendeckungsgrad) abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Integrierte Suchthilfe Winterthur			
Alkoholberatungen / -behandlungen			
▪ Anzahl behandelte Personen	330	400 - 450	350 - 400
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	2'651	3'000 - 3'200	2'800 - 3'000
▪ Anzahl Beratungsgespräche	42	80	70
▪ Anzahl Ein- / Austritte	142 / 99	100 / 100	100 / 100
Zebra / Angebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien			
▪ Anzahl behandelte Kinder und Jugendliche	41	30 - 40	30 - 40
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	623	500 - 550	500 - 550
▪ Anzahl Beratungsgespräche	11	30	30
▪ Anzahl Ein- / Austritte	13 / 5	15 / 15	15 / 15
Spezialsprechstunden (Cannabis, Kokain, Onlineabhängigkeit, etc.)			
▪ Anzahl behandelte Personen	233	200 - 250	200 - 250
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	1'689	1500 - 1700	1500 - 1700
▪ Anzahl Beratungsgespräche	54	60	60
▪ Anzahl Ein- / Austritte	115 / 110	100 / 100	100 / 100

Methadonbehandlungen			
▪ Anzahl behandelte Personen	223	250 - 280	250 - 280
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	11'941	10'000 - 11'000	10'000 - 11'000
▪ Anzahl Beratungsgespräche	9	40	20
▪ Anzahl Ein- / Austritte	33 / 37	40 / 40	40 / 40
Heroinprogramm			
▪ Anzahl behandelte Patienten	62	60	60
▪ Anzahl Ein- / Austritte	10 / 7	5 / 5	5 / 5

Individuelle Unterstützung (628)

Auftrag

- Geldleistungen an Einzelpersonen und Familien zur Verhinderung von Bedürftigkeit und finanziellen Notlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.
- Produktgruppe "Individuelle Unterstützung" wird zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe geführt, dahinter steht aber keine Verwaltungseinheit im herkömmlichen Sinn.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) (SR 851.1)
- Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) (SR 831.10)
- Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV) (SR 831.301)
- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
- Verordnung zum EG KVG (VEG KVG) (LS 832.1)
- Sozialhilfegesetz (SHG) (LS 851.11)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz (SHV) (LS 851.11)
- Asylfürsorgeverordnung (AfV) (LS 851.13)
- Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Zusatzleistungsgesetz, ZLG) (LS 831.3)
- Zusatzleistungsverordnung (LS 831.31)
- Gesetz über die Jugendhilfe (Jugendhilfegesetz) (LS 852.1)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Rechtmässige Erbringung der Leistungen [Antrag auf Streichung ab BU19] Die Leistungen werden gemäss gesetzlichen Vorgaben und übergeordneten Beschlüssen erbracht. <i>Messgrössen:</i> - Prozentsatz der rechtmässigen Leistungserfüllung - Anzahl der Fälle mit rechtmässiger bzw. mit nicht rechtmässiger Leistungserbringung	100	100				
1 Fallzahlen/-prognosen kumuliert (Stadt Winterthur, ohne Vertragsgemeinden) [Antrag auf neuen Indikator ab BU19] Wirtschaftliche Hilfe nach SHG - davon ohne Weiterverrechnung - davon mit Weiterverrechnung Asyl Zusatzleistungen zur AVH/IV Alimentenbevorschussung Krankenkassenwesen (Prämienverbilligungen)	9'928 / 0	10'245 / 0				
			4'780	5'030	5'290	5'570
			2'420	2'550	2'680	2'820
			2'360	2'480	2'610	2'750
			400	400	400	400
			4'930	4'980	5'030	5'080
			580	580	580	580
			330	330	330	330
2 Asylfürsorge [Antrag auf neuen Indikator ab BU19] Erfüllungsgrad Asylkontingent (Stichtag)	95.3	89.0	90.0	90.0	90.0	90.0

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	115'981'644	128'736'783	130'717'162	136'091'162	142'826'162	150'238'162

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	1'007'908	0	1'138'238	0	317'611	0	317'611	317'611	317'611
Sachkosten	2'097'302	1	1'796'074	1	1'405'382	0	1'405'382	1'405'382	1'405'382
Informatikkosten	*		*		9'000	0	9'000	9'000	9'000
Beiträge an Dritte	262'046'911	98	274'535'587	98	289'342'599	98	305'637'599	322'830'599	341'343'599
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	909'998	0	871'349	0	895'519	0	512'519	503'519	488'519
Mietkosten	1'300'248	0	1'164'812	0	1'959'000	1	1'959'000	1'959'000	1'959'000
Übrige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kosten inkl. Verrechnung	267'362'368	100	279'506'059	100	293'929'111	100	309'841'111	327'025'111	345'523'111
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	267'362'368	100	279'506'059	100	293'929'111	100	309'841'111	327'025'111	345'523'111
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	75'856'173	28	70'015'196	25	79'911'182	27	85'963'182	91'714'182	97'988'182
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	75'524'551	28	80'754'080	29	83'300'766	28	87'786'766	92'484'766	97'296'766
Interne Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung	151'380'724	57	150'769'276	54	163'211'948	56	173'749'948	184'198'948	195'284'948
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	151'380'724	57	150'769'276	54	163'211'948	56	173'749'948	184'198'948	195'284'948
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	115'981'644	43	128'736'783	46	130'717'162	44	136'091'162	142'826'162	150'238'162
Kostendeckungsgrad in %	57	0	54	0	56	0	56	56	57

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Die parlamentarischen Zielvorgaben sowie die operativen Ziele und Leistungsmengen des Produkts 1 wurden komplett überarbeitet. Anlass für die Überarbeitung waren die Erkenntnisse aus der Falllast-Studie. Die neuen Indikatoren erlauben eine bessere Steuerung durch das Parlament und bieten generell mehr Transparenz.

Erfüllung Asylkontingent

Auf Basis der Entwicklung in den Vorjahren, sowie des kantonalen, nationalen und internationalen Umfelds wird für das Jahr 2019 eine Erfüllung des Kontingents zu 90% angenommen (100% = 0,7% der Winterthurer Bevölkerung).

Nettokosten / Globalkredit

Produkt 1 Sozialhilfe gem. SHG

Die Nettokosten in der Sozialhilfe sinken im Vergleich zum Budget 2018 um rund 850'000 Franken. Das Wachstum in den grossen Aufwandspositionen Grundsicherung und Wohnkosten fiel in den letzten Monaten etwas tiefer aus, wodurch der Anstieg der Sozialhilfekosten gedämpft wurde. Das Budget 2019 beinhaltet folgende Sondereffekte:

- Finanzierung VAA (Vorläufig aufgenommene Ausländer) über die Asylfürsorge: Seit Mitte 2018 werden die VAA über die Asylfürsorge finanziert (Produkt 2). Dadurch reduzieren sich Aufwand und Ertrag im Produkt 1 um rund 3.3 Millionen Franken für die VAA mit weniger als 7 Jahre Aufenthalt in der Schweiz (ergebnisneutral im P1). Für die VAA über 7 Jahre verschieben sich rund 1.1 Millionen Nettokosten vom P1 ins P2. Die Auswirkungen der Finanzierung über die Asylpauschale sowie der Reduktion der Finanzierungsdauer durch den Kanton auf 7 Jahre (bisher 10 Jahre in der Sozialhilfe) sind im P2 beschrieben.
- Massnahmen Bericht Bass: Aufgrund der personellen Verstärkung der Fachstelle Junge Erwachsene (FJE) sowie der Ressourcen für Mietzinsabklärungen/Bewerbungcoaching Wohnen wird mit Einsparungen von 480'000 Franken gerechnet. Zusätzlich reduziert sich das Budget um 1.8 Millionen Franken aufgrund der Reduktion der Falllast auf 75 Fälle/Stelle in der Langzeitfallführung.

Produkt 2 Asylfürsorge

Die Nettokosten im Produkt 2 steigen im Vergleich zum Budget 2018 um rund 3 Millionen Franken. Aufgrund der Anpassung der Finanzierung der VAA Mitte 2018 sowie der grösseren Veränderungen bei den Asylunterkünften ist die Erklärung des Gesamtbudgets von 5.2 Millionen Franken aussagekräftiger als die Erläuterung der Veränderung (diverse Halbjahreseffekte, teilweise grobe Annahmen für Budget 2018):

- Asylunterkünfte: Ende 2018 wird die neu sanierte Asylunterkunft Hegifeld in Betrieb genommen. Aufgrund des aktuell moderaten Drucks wird die Kollektivunterkunft Busdepot Deutweg stillgelegt. Obwohl dies das Budget mit rund 520'000 Franken Abschreibungen belastet, kann die Stadt durch die Unterkunftsconsolidierung Betriebskosten einsparen. Aufgrund aktuell verfügbarer Kosteninformationen und Annahmen zur Auslastung (stufenweise Inbetriebnahme Hegifeld) wird mit ungedeckten Kosten im Hegifeld von 100'000 Franken gerechnet. Die übrigen Asylunterkünfte kosten weitere 280'000 Franken.
- VAA mit weniger als 7 Jahren Aufenthalt in der Schweiz: Im Budget 2019 wird mit 380 Personen gerechnet. Für diese Gruppe entfällt im Vergleich zur Sozialhilfe die volle Aufwandsfinanzierung durch den Kanton. Stattdessen sind alle Kosten (ausser medizinische Kosten) über die Tagespauschale von 36 Franken zu finanzieren. Der Grundbedarf wird gegenüber demjenigen in der Sozialhilfe gekürzt, auch andere Leistungen entfallen ganz oder werden gekürzt. Die Simulation hat ergeben, dass mit der Tagespauschale insbesondere die Kosten für Unterbringung (kein noch billigerer Wohnraum zur Verfügung) sowie Integration nicht vollständig gedeckt werden können und das Budget mit 2.1 Millionen Franken belastet wird.
- VAA mit 8 und mehr Jahren Aufenthalt: Im Budget 2019 wird mit 130 Personen gerechnet. Im Vergleich zur Finanzierung nach SHG entfällt die Refinanzierung für die Personen mit Aufenthalt zwischen 8-10 Jahren, Personen mit mehr als 10 Jahren Aufenthalt waren auch nach SHG nicht refinanziert. Für die gesamte Gruppe wird mit Kosten von 2.1 Millionen Franken gerechnet.
- Vertragsgemeinden: Die Verträge mit 13 Gemeinden im Bezirk Winterthur werden aufgelöst. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Andelfingen wird weitergeführt, die Kosten sind zu 100% gedeckt.

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Wachstum der Nettokosten in den Zusatzleistungen stagnierte in den letzten beiden Jahren. Es wurde insbesondere ein Rückgang bei den Aufwänden für Invalide beobachtet, ob dies ein einmaliger Effekt oder ein Trend ist lässt sich noch nicht beurteilen. Für das Budget 2019 wird mit einem Wachstum von 1.5% der Nettokosten insbesondere aufgrund des Fallanstiegs bei den Zusatzleistungen zur AHV gerechnet.

Die Anspruchsberechtigung für kantonale Beihilfen wurde durch Einführung von Vermögensgrenzen auf den 1.1.2018 verschärft. Dadurch werden kurzfristig rund 700'000 Franken weniger Beihilfen ausbezahlt (Nettoeffekt von 400'000 Franken nach Beiträgen Kanton). Durch den Vermögensverzehr dürfte ein Teil dieser Einsparung jedoch wieder verpuffen.

Produkt 4 Alimentenbevorschussung

Die Ausgaben variieren von Jahr zu Jahr teilweise stark. Im 2017 gingen die Nettokosten stark zurück. Einen grossen Einfluss auf die Nettokosten hat die Zahlungsfähigkeit der Schuldner (zumeist der Kindsväter) bzw. wenn sie sich im Ausland befinden auch deren Zahlungswille. Im Budget 2019 wird gestützt auf die letzte Hochrechnung wiederum mit einem jährlichen Wachstum von 60'000 Franken gerechnet.

Produkt 5 Krankenkassenwesen

Das Fallwachstum in der Sozialhilfe und den Zusatzleistungen führt zu höheren Kosten bei den Prämienverbilligungen. Die Kosten werden grundsätzlich durch Kanton und Bund übernommen, die verbleibenden Nettokosten sind ein Resultat von Abrechnungen mit der SVA, die aufgrund der veralteten Software und der zusammenhängenden Prozesse nicht mit vernünftigem Arbeitsaufwand gemacht werden können und zu Korrekturbuchen führen.

Begründung IAFP

Es wird mit einem anhaltenden Fall- und Kostenwachstum bei der Sozialhilfe, den Zusatzleistungen sowie den Alimentenbevorschussungen gerechnet. Der IAFP basiert für die Sozialhilfe sowie die Zusatzleistungen auf Modellen, welche aktuelle Trends und bekannte Veränderungen (im Umfeld wie auch innerhalb der Organisation) berücksichtigen. Dieser Ansatz hat sich in den vergangenen Jahren bewährt.

In der Asylfürsorge steigen die Kosten aufgrund der neuen Finanzierung der VAA unter der Asylfürsorgeverordnung. Dieser Anstieg wird ab 2020 durch den Wegfall von Abschreibungen und Miete für das Busdepot Deutweg etwas gebremst.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Begleitforschung zu Falllast 75

Die Begleitforschung zum Projekt „Falllast 75“ wird bis 2021 weitergeführt. Sie fokussiert auf die Wirkung der Massnahme sowohl in der zeitlichen Entwicklung als auch im Quervergleich zu anderen Städten insbesondere bei der Höhe der Leistungen und bei der Falldauer.

Entwicklungen und Massnahmen Asylfürsorge

Im Asylbereich sind die Auswirkungen der Erhöhung der Integrationspauschale durch den Bund noch nicht bekannt. Unabhängig davon werden die Anstrengungen zur nachhaltigen Integration von vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen fortgesetzt. Damit soll verhindert werden, dass diese Personen oder gar die nächste Generation von der öffentlichen Fürsorge abhängig bleiben.

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Leistungen

- Finanzielle Leistungen an Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe im Auftrag der Fürsorgebehörde.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	120'662'566	126'427'594	132'173'775
Erlös	58'550'261	54'379'283	60'976'308
Nettokosten	62'112'305	72'048'311	71'197'467
Kostendeckungsgrad in %	49	43	46

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Fallaufnahmen			1'220
Fallabschlüsse			1'130
Anzahl Personen kumuliert	7'435	8'118	8'050
Bezugsdauer (Durchschnitt der Fälle)	44 Monate	38 Monate	44 Monate
Bezugsdauer (Median der Fälle)			28 Monate
Gesamtkosten			
▪ Materielle Grundsicherung			49'368'000
▪ Wohnkosten			41'049'000
▪ Fremdplatzierung			14'591'000
▪ Medizinische Grundversorgung			6'467'000
▪ Programmkosten			7'307'000
▪ Übriger Aufwand			9'192'000
Aufwand wirtschaftliche Sozialhilfe			127'974'000
▪ Erwerbseinkommen			-12'846'000
▪ Übrige Eigeneinnahmen (Alimente, SV etc.)			-26'617'000
▪ Rückerstattungen Behörden (Weiterverrechnung Kanton)			-21'513'000
Nettokosten Sozialhilfe gem. SHG			66'998'000
Fallkosten pro Fallmonat			
▪ Materielle Grundsicherung			1'058
▪ Wohnkosten			880
▪ Fremdplatzierung			313
▪ Medizinische Grundversorgung			139
▪ Programmkosten			157
▪ Übriger Aufwand			197
▪ Erwerbseinkommen			-275
▪ Übrige Eigeneinnahmen (Alimente, SV etc.)			-571
Netto Fallkosten Klient			1'897
▪ Rückerstattungen Behörden (Weiterverrechnung Kanton)			-461
Netto Fallkosten (Leistungen) Stadt			1'436
▪ Verwaltungskosten pro Fallmonat			250
Netto Fallkosten Stadt Total			1'686
AHV-Nichterwerbstätige Beiträge			900'000
Heimplatzierungen (DSS, gemischt indexiert)			3'300'000

Produkt 2 Asylfürsorge

Leistungen

- Finanzielle Leistungen an Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene im Rahmen der Asylfürsorgeverordnung.
- Kosten für die Unterbringung von vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	10'578'958	11'890'472	18'696'875
Erlös	9'506'604	9'701'019	13'434'773
Nettokosten	1'072'354	2'189'453	5'262'101
Kostendeckungsgrad in %	90	82	72

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Stadt Winterthur			
▪ Anz. Personen Status N weniger 7 Jahre (Stichtag)			190
▪ Anz. Personen Status F (VAA) weniger 7 Jahre (Stichtag)			380
▪ Anz. Personen über 7 Jahre Aufenthalt CH (Stichtag)			130
Nettokosten Fürsorge gem. Asylfürsorgeverordnung			
▪ Status N weniger 7 Jahre			413'000
▪ Status F weniger 7 Jahre			2'104'000
▪ über 7 Jahre			2'100'000
Netto Personenkosten pro Monat (Leistungen) Stadt			
▪ Status N weniger 7 Jahre			181
▪ Status F weniger 7 Jahre			461
▪ über 7 Jahre			1'346
Vertragsgemeinden			
▪ Kostendeckungsgrad Vertragsgemeinden	113	100	100

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Leistungen

- Ergänzungs- und Zusatzleistungen sowie Gemeindegzuschüsse für AHV- und IV-Rentner.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	90'467'410	92'773'993	91'584'461
Erlös	40'211'299	41'327'974	40'426'867
Nettokosten	50'256'111	51'446'019	51'157'594
Kostendeckungsgrad in %	44	45	44

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Fälle Stadt Winterthur per 31.12.	4'075	4'070	4'140
▪ davon Betagte	2'169	2'150	2'220
▪ davon Invalide	1'820	1'830	1'830
▪ davon Hinterlassene	86	90	90

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Fälle Vertragsgemeinden per 31.12.	54	60	50
Gemeindezuschüsse in CHF (netto)	3'732'730	3'924'517	3'725'010
Anzahl Fälle Gemeindezuschüsse	2'337	2'400	2'400
Durchschnittliche Leistungen pro Fall in CHF*			
▪ Betagte im Heim	43'484	43'000	43'000
▪ Betagte im Privathaushalt	12'105	11'500	11'500
▪ Invalide im Heim	41'801	44'500	44'500
▪ Invalide im Privathaushalt	16'078	17'300	17'300

* Nettoleistungen I - Prämienverbilligung

Produkt 4 Alimentenbevorschussung

Leistungen

- Finanzielle Leistungen zur Bevorschussung von Alimenten.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'871'432	3'759'000	3'819'000
Erlös	1'252'155	806'000	819'000
Nettokosten	2'619'277	2'953'000	3'000'000
Kostendeckungsgrad in %	32	21	21

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Fallaufnahmen	90	90	90
Anzahl Fallabschlüsse	65	90	90
Anzahl Kinder mit bevorschussten Alimenten (kumuliert)	730	800	750

Produkt 5 Krankenkassenwesen [Antrag auf Mutation Produkt ab BU19]

Leistungen

- Finanzielle Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung des Versicherungsschutzes.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	41'782'003	44'655'000	47'655'000
Erlös	41'825'532	44'555'000	47'555'000
Nettokosten	-43'529	100'000	100'000
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Prämienübernahmen Zusatzleistungen	23'687'551	24'435'000	26'119'000
Prämienübernahmen Sozialhilfe	15'120'489	20'120'000	21'536'000
▪ davon Fälle ohne wirtschaftliche Hilfe	1'064'461	1'000'000	1'100'000

Spitex (638)

Auftrag

Die Spitex-Dienste der Stadt Winterthur erbringen ambulante Pflegeleistungen und unterstützen im hauswirtschaftlichen und betreuerischen Bereich Personen, die wegen körperlicher oder psychischer Krankheit, Mutterschaft, Unfall oder einer Behinderung nicht in der Lage sind, ihren Haushalt selbständig zu führen (nichtpflegerische Spitexleistungen). Im Rahmen ihres Informations- und Koordinationsauftrags sind die städtischen Spitex-Dienste zudem Anlaufstelle für Auskünfte über die Leistungen im ambulanten Pflegebereich und vermitteln bei Bedarf Einsätze privater Leistungserbringer.

Mit den ambulanten Leistungen sollen die Selbständigkeit und Autonomie von unterstützungsbedürftigen Personen erhalten und gefördert und Heimaufenthalte vermieden, hinausgezögert und/oder verkürzt werden.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Krankenversicherungsgesetz KVG vom 18.3.1994
- Verordnung über die Krankenversicherung KVV vom 27.6.1995
- Krankenpflege-Leistungsverordnung KLV vom 29.9.1995
- Kantonales Gesundheitsgesetz vom 2.4.2007
- Kantonales Pflegegesetz vom 27.9.2010
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.10.2010

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Spitexdienste vom 21.1.2008 (GGR 2007/097)

Stufe Verwaltungseinheit

- Interne Leistungsvereinbarung

Verantwortliche Leitung

Markus Wittwer

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Der Betrieb der städtischen Spitex erfüllt die Vorgaben des kant. Pflegegesetzes: <i>Messgrösse:</i> ▪ Kostendeckungsgrad in % vor Einlage/Entnahme der Betriebsreserve	97	103	104	105	105	105
2 Effizienz Ein hoher Anteil der geleisteten Stunden der Spitex können in Rechnung gestellt werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der verrechneten Zeit zu den geleisteten Stunden <i>Messgrösse:</i> ▪ Pflege: Prozentsatz der verrechneten Zeit ▪ Haushilfe: Prozentsatz der verrechneten Zeit	54 85	64 88	57 81	57 81	57 81	57 81

Berechnung Effizienz Soll 2019: Inklusive Teamleitungen (ohne Auszubildende, Kundendienst und Leitung). Im Soll 2018 waren die Teamleitungen nicht berücksichtigt.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	12'667'206	76	13'426'224	81	13'695'729	80	13'695'729	13'695'729	13'695'729
Sachkosten	955'381	6	1'021'452	6	595'715	3	595'715	595'715	595'715
Informatikkosten	*		*		622'404	4	622'404	622'404	622'404
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	121'647	1	98'205	1	98'911	1	98'911	98'911	98'911
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	32'106	0	29'426	0	21'426	11'426	926
Mietkosten	272'320	2	319'540	2	289'125	2	289'125	289'125	289'125
Übrige Kosten	1'230'785	7	1'141'376	7	1'150'639	7	1'150'639	1'150'639	1'150'639
Spezialfinanzierungen (Einlage)	1'423'124	9	442'989	3	741'665	4	741'665	741'665	741'665
Kosten inkl. Verrechnung Verrechnungen innerhalb PG	16'670'464 0	100 0	16'481'893 0	100 0	17'223'614 0	100 0	17'215'614 0	17'205'614 0	17'195'114 0
Total effektive Kosten	16'670'464	100	16'481'893	100	17'223'614	100	17'215'614	17'205'614	17'195'114
Verkäufe	56'203	0	75'024	0	11'774	0	11'774	11'774	11'774
Gebühren / Einnahmen KVG und Taxen	7'643'813	46	7'873'944	48	7'642'669	44	7'634'669	7'624'669	7'614'169
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten / Gemeindebeitrag	8'309'842	50	8'433'948	51	9'468'468	55	9'468'468	9'468'468	9'468'468
Pflegefinanzierung									
Interne Erlöse	82'247	0	98'977	1	100'702	1	100'702	100'702	100'702
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	578'357	3	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung Verrechnungen innerhalb PG	16'670'464 0	100 0	16'481'893 0	100 0	17'223'614 0	100 0	17'215'614 0	17'205'614 0	17'195'114 0
Total effektive Erlöse	16'670'464	100	16'481'893	100	17'223'614	100	17'215'614	17'205'614	17'195'114
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Die Spitex wird seit dem 1.1.2016 als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Die Personalkosten 2017 enthalten Sondereffekte aus Veränderungen der PK-Rückstellungen von rund 1.1 Mio. Franken, der bereinigte Personalaufwand beträgt 13.8 Mio. Franken.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	1'423'124	442'989	741'665
./. Entnahme aus Betriebsreserve	578'357	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	-844'766	-442'989	-741'665

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	122.30	120.10	120.83
▪ Auszubildende	16.00	21.00	20.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Ab 2017 werden alle Ausbildungsverhältnisse erfasst (inkl. Studierende, welche bisher nicht berücksichtigt wurden). 2019: 9.0 Studierende

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Spitex ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.73 Stellen im Vergleich zum Budget 2018. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.65 Stellen in folgendem Bereich: - 0.65 Stellenverschiebung von der Haushilfe in die Pflege infolge besserer Ausrichtung auf die Nachfrage Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.38 Stellen in folgendem Bereich: + 0.65 Stellenverschiebung von der Haushilfe in die Pflege + 0.73 Stellen zur Kompensation des Nettoeffektes aus mehr Ferien und weniger Treueprämie (neues Personalstatut) beim Personal mit Einsatzplanung

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Finanzierung der Spitex erfolgt gemäss Pflegegesetz über die Finanzierer Krankenkasse, Klient/-in sowie Gemeinde. Die Kostendeckung für die Kostenträger Pflege und Haushilfe werden mittels standardisierten Kostenrechnungen jährlich ermittelt.

Effizienz

Die Effizienz der Organisation wird über die Produktivität gemessen, d.h. dem Anteil der verrechneten Stunden zum Total der Stunden. Die ausgewiesene Produktivität rechnet sich als Durchschnittswert über alle Mitarbeitenden, welche verrechenbare Leistungen erbringen (inklusive Teamleitungen, ohne Mitarbeitende in Ausbildung). Es wird insbesondere im Bereich Pflege mit einer Steigerung der Produktivität auf ein branchenübliches Niveau gerechnet.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

Der Anstieg im Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus drei Effekten: 1) Die Anpassung des Personalstatuts hat zur Folge, dass mehr Ferien und weniger DAG anfallen, wodurch zusätzliche 0.7 Stellen notwendig sind (+70'000 Franken) um die gleichen Leistungen zu erbringen. 2) Durch die nachfrageorientiert stärkere Ausrichtung auf die Pflege (Reduktion der Haushilfe auf effektive Bedarfsleistungen) kommt durchschnittlich höher qualifizierteres Personal zum Einsatz, was auch zu höherem Personalaufwand führt. 3) Aufgrund der hohen Kosten für Überbrückungsrenten in den vergangenen beiden Jahren wurde dieser Betrag angehoben.

Sachaufwand

Durch die transparente Darstellung der Informatikkosten gibt es Kostenverschiebung von den Sach- und Mietkosten zu den Informatikkosten. Alle drei Positionen zusammen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 165'000 Franken. Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch die MiGeL Materialkosten (siehe auch Kommentar Beiträge von Dritten).

Informatikaufwand

Der Einsatz von Informatikmitteln ist für die Spitex ein wichtiger Effizienzfaktor. Die Leistungserfassung erfolgt mit mobilen Geräten (Handys/Tablets) direkt bei den Klienten/-innen. Damit kann eine hohe Qualität der Leistungserfassung und der Verrechnung sichergestellt werden. Zudem dienen diese Geräte als Kommunikationsmittel und zur Pflegedokumentation. 7% der IT-Kosten fallen für die Telefonie an. 15% sind externe Kosten für Wartung, Updates und Weiterentwicklung der betriebseigenen Fach-Applikationen. Die restlichen 78% sind Kosten der IDW für den Betrieb der ICT-Infrastruktur.

Mietkosten

Mittels gezielter Einbettung der Spitex-Zentren in die Infrastruktur der Alterszentren sollen externe Mietkosten reduziert und Synergiegewinne im Bereich Alter + Pflege erzielt werden.

Spezialfinanzierungen

Die Einlage in die Betriebsreserve setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- **Betriebsergebnis:** Aus der operativen Tätigkeit wird mit einem Betriebsgewinn von 444'000 Franken gerechnet. Dieser Betriebsgewinn muss eingelegt werden um eine minimale Schwankungsreserve aufzubauen.
- **Finanzergebnis:** In den Jahren 2016/17 musste für die PK-Sanierung eine Rückstellung von 1.9 Millionen Franken verbucht werden. Zur Amortisation dieser Rückstellung werden jährlich 298'000 Franken dem Betriebsergebnis belastet und fliessen in die Festlegung der Tarife ein.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Gebühren / Einnahmen KVG und Taxen**

Die Verkäufe reduzieren sich aufgrund des MiGeL Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts weiter. Die Gebühren, d.h. Einnahmen aus Taxen, KVG und Patientenbeteiligung bleiben konstant, wobei die Pflege einen höheren Umsatz erzielt, der jedoch in gleicher Höhe bei der Haushilfe wieder wegfällt.

Beiträge von Dritten / Gemeindebeitrag Pflegefinanzierung

Die Gemeindebeiträge an der Pflegefinanzierung steigen da proportional mehr Pflegestunden abgerechnet werden, welche teurer als die Haushilfestunden sind. Zudem ist für MiGeL im Stundensatz von KLV B (3.73 Franken) sowie KLV C (0.40 Franken) berücksichtigt.

Begründung IAFP

Im IAFP wird mit der Fortführung der Spitex mit gleichen Ressourcen gerechnet. Der Anteil der städtischen Spitex an der ambulanten Pflegeversorgung ist im IAFP der Produktgruppe Beiträge an Organisationen mitberücksichtigt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Strategien**

Dadurch, dass Alter und Pflege ambulante, intermediäre und stationäre Pflegeangebote unter einem Dach hat, ist es möglich die gesamte Versorgungskette anzubieten. Im Rahmen der Angebotsstrategie muss die Entwicklung von bedarfsgerechten Leistungen im Bereich betreutes Wohnen stärker berücksichtigt werden, was über eine räumliche Integration der Spitexzentren in die Alterszentren verstärkt werden soll. Im Herbst 2018 zieht ein erstes Spitexzentrum in die Räumlichkeiten eines Standorts ein (Alterszentrum Oberi). Damit können einerseits Mietkosten reduziert werden, andererseits die Synergien zwischen der Spitex und den Alterszentren besser genutzt werden.

Absenzenmanagement

Ab Mitte 2018 wird ein systematisches Absenzenmanagement aufgebaut, mit dem Ziel, in den Folgejahren die Absenzenrate deutlich zu reduzieren.

Produkt 1 Pflege

Leistungen

Den Leistungen der Spitex Pflege liegt eine ärztliche Verordnung zugrunde. Sie lassen sich in drei Leistungsgruppe mit unterschiedlichen Tarifen unterteilen:

- Abklärung, Beratung und Koordination (KLV A): Abklärung des Pflegebedarfs und des Umfelds der Klientinnen und Klienten, Planung der notwendigen Massnahmen, Beratung von Klientinnen und Klienten sowie gegebenenfalls der pflegenden Angehörigen, Koordination der Massnahmen und Treffen von Vorkehrungen bei komplexen und instabilen Pflegesituationen
- Untersuchung und Behandlung (KLV B): Messung von Vitalzeichen, Entnahme von Untersuchungsmaterial zu Laborzwecken sowie diverse pflegerische Massnahmen
- Grundpflege (KLV C): Hilfestellungen bei der Grundpflege, welche von der betroffenen Person nicht mehr selber ausgeführt werden können. Dazu gehören z.B. Hilfe bei der Mund- und Körperpflege, beim An- und Auskleiden, beim Essen und Trinken sowie Massnahmen zur Verhütung oder Behebung von behandlungsbedingten Schädigungen der Haut

Die Spitex Pflege leistet in Akut- und Krisensituationen schnelle Hilfe. Mit Pikett- und Nachtdienst wird eine 24 Stunden Präsenz an 365 Tagen im Jahr gewährleistet.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	12'314'998	12'103'822	12'917'791
Erlös	11'714'136	12'540'857	13'245'107
Nettokosten	600'862	-437'035	-327'316
Kostendeckungsgrad in %	95	104	103

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Vollkosten pro Leistungsstunde in CHF:			
▪ KLV A: Abklärung, Beratung und Koordination	162	173	168
▪ KLV B: Untersuchung und Behandlung	154	163	163*
▪ KLV C: Grundpflege	145	146	146*

Kant. Normkosten pro Leistungsstunde 2018 (exkl. MiGeL): KLV A CHF 144 / KLV B CHF 147 / KLV C CHF 127

* ab 2019: inkl. MiGeL Zuschlag pro Leistungsstunde: KLV B CHF 3.73 / KLV C CHF 0.40

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Klientinnen/Klienten	1'519	1'500	1'600
Anzahl Leistungsstunden	79'673	80'384	86'863
Anzahl Einsätze	188'418	185'000	205'000

Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Leistungen

Die Unterstützung im Haushalt ist oft unabdingbare Voraussetzung für die Aufrechterhaltung einer möglichst weitgehenden Eigenständigkeit und ein Verbleiben im privaten Umfeld. Im Zentrum stehen das Wohlbefinden, die Lebensqualität und die Selbständigkeit der Klientinnen und Klienten.

Alle Dienstleistungen der Haushilfe werden nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ erbracht. Wichtige Zielsetzungen sind Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Problemen, sozialer Desintegration sowie die Entlastung von Angehörigen und Vermeiden oder Verzögern von Heimeintritten.

Die Dienstleistungen umfassen:

- Einfache Haushaltführung im Anschluss an einen Spitalaufenthalt aufgrund eines Unfalls oder nach einer Geburt
- Haushalthilfe in komplexen, unstabilen gesundheitlichen Situationen (z.B. im Rahmen von Palliative Care oder im Rahmen einer onkologischen oder psychiatrischen Behandlung)
- Übernahme der gesamten Haushaltführung in Krisensituationen
- Aktivierung, Anleitung und Unterstützung, um den Verbleib im privaten Wohnumfeld zu ermöglichen, die Selbständigkeit zu erhalten und/oder Angehörige zu entlasten

Die Leistungen der Haushilfe werden den Klientinnen und Klienten gemäss der geltenden Taxordnung in Rechnung gestellt.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'355'467	3'935'082	3'861'823
Erlös	4'377'971	3'941'036	3'978'507
Nettokosten	-22'504	-5'955	-116'684
Kostendeckungsgrad in %	101	100	103

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Gemeindebeitrag an Hauswirtschaft in %	57	50	56
Vollkosten pro Leistungsstunde in CHF	87	79	79

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Klientinnen/Klienten	1'276	1'300	1'200
Anzahl Leistungsstunden	50'017	51'856	48'657
Anzahl Einsätze	35'380	29'000	33'000

Alterszentren (640)

Auftrag

Die Alters- und Pflegeheime des Bereichs Alter und Pflege bieten in Alters- und / oder Tageszentren ein Zuhause mit nach Bedarf abgestuften Dienstleistungen in Betreuung, Begleitung und Pflege für Erwachsene, in der Regel betagte Menschen. Daneben werden diverse Dienstleistungen aus Hotellerie und / oder ärztlich / therapeutischen Bereichen für Dritte erbracht.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Krankenversicherungsgesetz KVG vom 18.3.1994
- Verordnung über die Krankenversicherung KVV vom 27.6.1995
- Krankenpflege-Leistungsverordnung vom 29.9.1995
- Kantonales Gesundheitsgesetz vom 2.4.2007
- Kantonales Pflegegesetz vom 27.9.2010
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.10.2010

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Beschlüsse des Grossen Gemeinderates/Volksabstimmungen

Stufe Verwaltungseinheit

- Alterskonzept der Stadt Winterthur
- Alternsplanung 2014 – Die alternsfreundliche Stadt Winterthur

Verantwortliche Leitung

Markus Wittwer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Der Betrieb der städtischen Alterszentren erfüllt die Vorgaben des kant. Pflegegesetzes: <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Kostendeckungsgrad Pflege KVG in % ▪ Kostendeckungsgrad Betreuung in % ▪ Kostendeckungsgrad Pension in %						
	97	100	100	100	100	100
	120	100	100	100	100	100
	87	100	100	100	100	100
2 Angebot Die Organisation bietet ein differenziertes Platzangebot an: Total Platzangebot	634	638	632	632	632	632
Platzangebot Langzeitpflege und -betreuung	601	605	599	599	599	599
▪ Wohngruppenplätze ohne Spezialauftrag	542	546	540	515	515	515
▪ Für Menschen mit Demenz (Weglaufgefährdung)	47	47	47	47	47	47
▪ Für Menschen mit sozialauffälligen Verhalten (z.B. Sucht)	0	0	0	0	0	0
▪ Für Menschen mit geronto-psychiatrischen Erkrankungen	12	12	12	37	37	37
Temporäre Angebote	33	33	33	33	33	33
▪ Akut- und Übergangspflege (AÜP) / Ferienbett	17/1	17/1	17/1	17/1	17/1	17/1
▪ Tagesklinik	15	15	15	15	15	15
Angebot Langzeit nach Zimmergrössen:	478	476	470	470	470	470
▪ 1-Bettzimmer	367	359	353	353	353	353
▪ 2-Bettzimmer	105	111	111	111	111	111
▪ Andere	6	6	6	6	6	6
▪ Alterswohnungen	52	52	52	52	52	52
3 Auslastung der Kapazitäten Die angebotenen Plätze sind ausgelastet. <i>Messgrössen:</i> Auslastung in %						
▪ Langzeitpflege und -betreuung	97.5	96.0	97.7	97.7	97.7	97.7
▪ Akut- und Übergangspflege (AÜP)	102.3	100.0	105.0	105.0	105.0	105.0
▪ Tagesklinik / Ferienbetten	89	85/50	96/50	96/50	96/50	96/50
▪ Alterswohnungen	95	95	95	95	95	95

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	50'054'248	64	50'421'856	65	49'702'338	64	49'702'338	49'702'338	49'702'338
Sachkosten	13'115'899	17	13'981'295	18	11'696'305	15	11'696'305	11'696'305	11'696'305
Informatikkosten	*		*		1'939'117	2	1'939'117	1'939'117	1'939'117
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	713'555	1	754'744	1	751'430	1	751'430	751'430	751'430
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	8'313'866	11	7'815'744	10	7'962'630	10	8'193'630	8'316'630	9'562'630
Mietkosten	585'734	1	642'050	1	710'594	1	710'594	710'594	710'594
Übrige Kosten	4'460'014	6	4'371'837	6	4'391'358	6	4'391'358	4'391'358	4'391'358
Spezialfinanzierungen (Einlage)	2'096'182	3	596'022	1	1'739'123	2	1'739'123	1'739'123	1'739'123
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>79'339'500</i>	<i>101</i>	<i>78'583'548</i>	<i>101</i>	<i>78'892'895</i>	<i>101</i>	<i>79'123'895</i>	<i>79'246'895</i>	<i>80'492'895</i>
Verrechnungen innerhalb PG	698'674	1	876'930	1	720'430	1	720'430	720'430	720'430
Total effektive Kosten	78'640'826	100	77'706'618	100	78'172'465	100	78'403'465	78'526'465	79'772'465
Verkäufe	1'876'408	2	2'100'912	3	1'826'501	2	1'826'501	1'826'501	1'826'501
Gebühren / Einnahmen KVG und Taxen	59'776'962	76	59'019'561	76	58'770'952	75	59'001'952	59'124'952	60'370'952
Übrige externe Erlöse	2'527'690	3	2'439'276	3	2'324'084	3	2'324'084	2'324'084	2'324'084
Beiträge von Dritten / Gemeindebeitrag	14'019'440	18	13'806'000	18	15'027'891	19	15'027'891	15'027'891	15'027'891
Pflegefinanzierung									
Interne Erlöse	1'138'998	1	1'217'799	2	943'467	1	943'467	943'467	943'467
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>79'339'500</i>	<i>101</i>	<i>78'583'548</i>	<i>101</i>	<i>78'892'895</i>	<i>101</i>	<i>79'123'895</i>	<i>79'246'895</i>	<i>80'492'895</i>
Verrechnungen innerhalb PG	698'674	1	876'930	1	720'430	1	720'430	720'430	720'430
Total effektive Erlöse	78'640'826	100	77'706'618	100	78'172'465	100	78'403'465	78'526'465	79'772'465
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Die Alterszentren werden seit dem 1.1.2016 als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Die Personalkosten 2017 enthalten Sondereffekte aus Veränderungen der PK-Rückstellungen von rund 842'000 Franken, der bereinigte Personalaufwand beträgt 50.9 Mio. Franken.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	2'096'182	596'022	1'739'123
./. Entnahme aus Betriebsreserve	0	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	-2'096'182	-596'022	-1'739'123

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	515.20	499.40	510.42
▪ Auszubildende	155.10	161.00	165.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00

Ab 2017 werden alle Auszubildenden aufgeführt. 2018 sind es 92 Lernende nach BBG, 25 Studierende und 40 Praktikanten (157 Total).

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Alterszentren ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 11.02 Stellen im Vergleich zum Budget 2018. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.65 Stellen in folgendem Bereich: - 1.65 Stellenverschiebung von der Pflege an die Hotellerie im Rahmen der Betriebsoptimierung im AZ Neumarkt Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 12.67 Stellen in folgenden Bereichen: + 6.0 Stellen Pflege aufgrund durchschnittlich höherem Pflegebedarf im Rahmen 'Ambulant vor Stationär' + 3.43 Stellen zur Kompensation des Nettoeffektes aus mehr Ferien und weniger Treueprämie (neues Personalstatut) beim Personal mit Einsatzplanung (Schichtbetrieb) + 1.65 Stellenverschiebung an die Hotellerie von der Pflege im Rahmen der Betriebsoptimierung im AZ Neumarkt + 0.82 Stellen Personalabteilung für das Absenzenmanagement + 0.77 Stellen Therapieangebot durch eigene Abteilung anstelle von Externen

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Finanzierung von Alterszentren erfolgt gemäss Pflegegesetz über die drei Kostenträger Pflege, Betreuung und Hotellerie, wovon jeder 100% Kostendeckung erzielen soll. Die Ermittlung der Kostendeckung je Kostenträger basiert auf der jährlichen Kostenrechnung, welche nach Modell & Standards von Curaviva erstellt wird.

Angebot

Das Platzangebot reduziert sich im Vergleich zur Rechnung 2017 um 2 Plätze, da im Alterszentrum Brühlgut aufgrund der Vorgaben der Gesundheitsdirektion Kt. Zürich zwei Plätze geschlossen werden mussten. Im 2020 ist eine Stärkung des Angebots in der Alterspsychiatrie geplant.

Auslastung und Kapazität

Das Budget 2019 geht von einer weiteren Steigerung der Auslastung im Langzeit sowie Temporär-Angebot aus. Damit dieses Ziel erreicht werden kann müssen einerseits die Angebote der einzelnen Standorte geschärft werden und andererseits die betrieblichen Abläufe weiter optimiert werden, damit zwischen Bewohnerwechsel möglichst kurze Leerstände entstehen.

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe

Personalaufwand

Das Budget 2019 liegt 720'000 Franken unter dem Vorjahr. Seit 2017 wird die Auflösung der Rückstellung für die laufende Pensionskassensanierung direkt über den Eigenwirtschaftsbetrieb Alterszentren gebucht, dies führt zu einer Entlastung von 1.1 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung dieses Effekts steigen die Personalkosten um rund 380'000 Franken. Dieser Anstieg ist der Nettoeffekt aus zusätzlichen Stellen (siehe Erläuterungen Personal) sowie Einsparungen aus weiteren Anpassungen des Grade-Mix.

Sachaufwand

Durch die transparente Darstellung der Informatikkosten gibt es Kostenverschiebung von den Sach- und Mietkosten zu den Informatikkosten. Alle drei Positionen zusammen sinken im Vergleich zum Budget des Vorjahres um 277'000 Franken, steigen jedoch im Vergleich zur Rechnung 2017 um 644'000 Franken. In den Vorjahren wurden Ausgaben im Sachaufwand aufgrund knapper Budgets verschoben, wodurch sich ein Nachholbedarf bei Anschaffungen ergibt. Zudem sind Machbarkeitsstudien für die anstehenden Immobiliensanierungen über die Erfolgsrechnung zu finanzieren. Trotzdem wurde im Vergleich zum Budget 2018 mit Blick auf das Gesamtergebnis das Ausgabenniveau gesenkt.

Informatikaufwand

Die IDW betreibt für die Alterszentren nebst der Informatik für die Arbeitsplätze auch mehrere branchenspezifische Applikationen. Beispielsweise für die Personaleinsatzplanung (PEP), Bewohneradministration/Kassen (LOBOS), Pflegebedarfsplanung (BESA) sowie Infrastruktur und Facility Management (ICS).

Kalk. Abschreibungen und Zinsen

Im Vergleich zum Budget 2018 steigt der Aufwand leicht, wobei höhere Abschreibungen aufgrund der notwendigen Ersatzinvestitionen resp. baulichen Massnahmen für die Erbringung eines attraktiven Angebots (z.B. Alterspsychiatrie) durch tiefere kalkulatorische Zinsen teilweise kompensiert werden.

Mietkosten

Die Zentralen Dienste der Betriebe Spitex und Alterszentren werden beim Standort Adlergarten konzentriert. Die frei werdenden Flächen an den Standorten Oberi und Brühlgut werden entweder extern vermietet oder für die Spitex verwendet (welche dadurch externe Mieten reduzieren kann).

Spezialfinanzierung / Betriebsreserve

Die Einlage in die Betriebsreserve setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Betriebsergebnis: Aus der operativen Tätigkeit wird mit einem Betriebsgewinn von 600'000 Franken gerechnet. Dieser Betriebsgewinn muss eingelegt werden um die erwarteten Restwertabschreibungen zu decken, sobald mit der grosszyklischen Immobilienerneuerung gestartet wird.
- Finanzergebnis: In den Jahren 2016/17 musste für die PK-Sanierung eine Rückstellung von 6.5 Millionen Franken verbucht werden. Zur Amortisation dieser Rückstellung werden jährlich 1.14 Millionen Franken dem Betriebsergebnis belastet und fliessen in die Festlegung der Tarife ein.

Gebühren / Einnahmen KVG und Taxen

Die Gebühren umfassen die Einnahmen aus der Grund- und Betreuungstaxe, der Verrechnung an die Krankenkasse sowie den Eigenanteil der Bewohnenden. Die Einnahmen sinken insgesamt, da rund 420'000 Franken für Kosten der MiGeL-Produkte nicht mehr durch die Krankenkassen finanziert werden, sondern neu durch Gemeinde (Restfinanzierung) zu übernehmen sind. Unter Berücksichtigung dieses Effektes steigen die externen Einnahmen, da bereits erfolgreich der durchschnittliche Pflegebedarf des Bewohnenden gesteigert werden konnte und dies im Budget 2019 berücksichtigt ist.

Beiträge von Dritten / Gemeindebeitrag Pflegefinanzierung

Die Gemeindebeiträge steigen aufgrund der oben erwähnten Effekte je etwa hälftig aufgrund der Kostenübernahme MiGeL sowie des steigenden Pflegebedarfs. Die Steigerung des Pflegebedarfs ist in einer Gesamtkostenbetrachtung als positiv zu beurteilen, da sich eine Folge der Stossrichtung Ambulant vor Stationär widerspiegelt.

Begründung IAFP

Im IAFP wird mit der Fortführung der Alterszentren mit gleichem Platzangebot gerechnet. Die zunehmenden Kosten in der Langzeitpflege werden die kantonalen Normkosten tendenziell steigern, was sich auch in der Kostenentwicklung der städtischen Alterszentren widerspiegeln wird. Dieser Effekt ist in der Produktgruppe Beiträge an Organisationen abgebildet. Die Abschreibungen werden in den kommenden Jahren zunehmen, da der Sanierungs- und Erneuerungsbedarf der teilweise sehr alten Liegenschaften zunehmen wird und grössere Investitionen getätigt werden müssen. Das genaue Vorgehen wird im Rahmen der Immobilienstrategie geklärt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Strategien

Mitte 2018 wurde mit der Erarbeitung der Angebots- und der Immobilienstrategie gestartet. Als wesentlichste Grundlage dazu dient die Masterplanung Pflegeversorgung, die im Departement Soziales erarbeitet wird. Mit den beiden Strategien soll die Grundlage für eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Alter und Pflege in den nächsten 10-30 Jahren gelegt werden. Unter Berücksichtigung dieser langfristigen Ausrichtung müssen kurzfristig gezielte Investitionen in die Gebäulichkeiten gemacht werden, damit der Betrieb gesichert und mit gefragten Angeboten eine hohe Auslastung erzielt werden kann.

Leistungsangebot

Nach wie vor gibt es bei Alter und Pflege einen hohen Anteil Bewohnerinnen/Bewohner mit einem tiefen Pflegebedarf. Es ist davon auszugehen, dass dieses Kundensegment zukünftig eher rückläufig sein wird. Gleichzeitig gibt es tendenziell zusätzlichen Bedarf in folgenden Bereichen:

- Alterspsychiatrie und offene Demenzstationen
- Angebote für sozial schwierig zu integrierende Menschen
- Akut- und Übergangspflege

Alter und Pflege wird sich zukünftig im Rahmen der gegebenen Kapazitäten vermehrt auf diese Segmente ausrichten und Schwerpunkte schaffen. Ziel muss es sein, die aktuell hohe Auslastung der Alterszentren, trotz zukünftig erhöhter Konkurrenz im Markt und der Verschiebung von stationär zu ambulant, beibehalten zu können.

Innovationen und Projekte

Mit der Einführung einer „elektronische Bewohnerdokumentation“ werden die Voraussetzungen geschaffen, um Prozesse und Betreuungsqualität weiter zu optimieren, die interprofessionelle Zusammenarbeit besser zu unterstützen und die Leistungserfassung weitgehend zu automatisieren. Ein Pilotprojekt soll in der zweiten Hälfte 2019 realisiert werden können. Mitte 2018 wird mit dem Projekt „Überarbeitung Taxordnung“ gestartet mit dem Ziel, die Taxen an der aktuellen Kostenbasis auszurichten.

Absenzenmanagement

Ab Mitte 2018 wird ein systematisches Absenzenmanagement aufgebaut, mit dem Ziel, in den Folgejahren die Absenzenrate deutlich zu reduzieren.

Produkt 1 Langzeitbetreuung- und pflege

Leistungen

Alterszentren

- Das Leistungsangebot orientiert sich an der Nachfrage, unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen und sozialen Gegebenheiten der Leistungsbezüger. Autonomie und Eigenverantwortung der Bewohner wird in höchst möglichem Masse gewährleistet und respektiert.
- Das Angebot an Betreuung, Pflege, Therapieleistungen und Hotellerieleistungen entspricht den individuellen Bedürfnissen der Bewohner. Die medizinische Versorgung wird durch das Heimarzt- oder im Hausarzt-konzept sichergestellt.
- Insgesamt stellt das Leistungsangebot eine angepasste Versorgung sicher vom Eintritt bis zum Austritt/Tod. Besonderen Wert wird auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben gelegt.
Wir arbeiten mit den Angehörigen zusammen und informieren und beraten sie in ihren Fragen rund um den Heimaufenthalt.
- Die Freiwilligenarbeit ist professionell organisiert und geleitet.

Serviceleistungen für die Mieter der Alterswohnungen

- Wohnformen, in denen die Bewohner / Mieter – je nach ihren individuellen Möglichkeiten – möglichst selbständig leben können. Den Bedürfnissen der Bewohner entsprechendes Angebot an Betreuung und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Mieter können verschiedene weitere Dienstleistungen beziehen und an Anlässen der Institution teilnehmen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	69'319'746	68'761'242	69'064'627
Erlös	70'342'311	69'220'804	70'303'094
Nettokosten	-1'022'565	-459'562	-1'238'467
Kostendeckungsgrad in %	101	101	102

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Durchschnittliche Vollkosten pro Leistungsminute	1.55	1.55	1.61*
Pflegeintensität (durchschnittliche BESA-Stufe)			
▪ AZ Adlergarten	5.6	5.5	5.8
▪ AZ Neumarkt	3.5	4.0	3.6
▪ AZ Brühlgut	3.1	3.0	3.1
▪ AZ Oberi	5.4	5.5	5.6
▪ AZ Rosental	3.5	3.3	3.8
Prozentualer Anteil des Personals der Abteilung Betreuung und Pflege am Stichtag 31.12. nach Qualifikation (Grade-Mix): Dipl. Pflegefachpersonen / Fachpersonen mit Fähigkeitszeugnis / Assistenz- und Hilfspersonal			
▪ AZ Adlergarten	40/32/28	39/36/25	37/35/28
▪ AZ Neumarkt	41/25/34	39/35/26	37/35/28
▪ AZ Brühlgut	34/32/34	39/35/26	32/32/36
▪ AZ Oberi	39/33/28	37/35/28	39/33/28
▪ AZ Rosental	26/47/27	27/43/30	29/45/25

Kant. Normkosten pro Leistungsminute 2018: CHF 1.449 (ohne MiGeL)

*inklusive 2.5 Rp MiGeL (sind gem. Urteil Bundesverwaltungsgericht vom Restfinanzierer zu übernehmen).

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Bewohnertage	211'672	209'710	208'993
▪ davon BESA 0 (keine Pflege KVG)	7'416	9'949	7'420
▪ davon BESA 1-12	204'256	199'760	201'573
Durchschnittlicher Anteil Bewohnender je Pflege-Stufe nach KLV (Stufen 1-12) in %	100	100	100
▪ Stufe 1	8.8	12.2	8.2
▪ Stufe 2	17.5	13.9	16.5
▪ Stufe 3	13.3	13.1	12.6
▪ Stufe 4	12.8	11.6	12.6
▪ Stufe 5	12.3	13.7	12.2
▪ Stufe 6	12.0	13.9	12.8
▪ Stufe 7	11.4	9.5	12.5
▪ Stufe 8	6.3	6.9	6.7
▪ Stufe 9	3.6	3.1	3.8
▪ Stufe 10	1.3	1.6	1.4
▪ Stufe 11	0.6	0.4	0.6
▪ Stufe 12	0.1	0.1	0.1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen pro Bewohner	659	600	660
Fluktuation: Ein-/Austritte (ohne interne Zimmerwechsel)	358	400	360

Produkt 2 Temporäre Angebote (Tagesklinik/ Akut- und Übergangspflege)

Leistungen

- Wir bieten die Möglichkeit einer regelmässigen Betreuung in der Tagesklinik für ein bis mehrere Tage oder Halbtage pro Woche mit dem Ziel der Aktivierung, gewährleisten einer Tagesstruktur und der Entlastung von Angehörigen.
- Eine begrenzte Anzahl von Ferienbetten stehen zur Verfügung, ebenso ist es möglich, mit definierten Rahmenbedingungen die Möglichkeit eines Temporäraufenthalts zu nutzen.
- Die Wohngruppe Akut – und Übergangspflege nimmt den Leistungsauftrag gemäss der speziellen Vorgaben des Gesundheitsgesetzes wahr.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'523'361	3'079'796	3'342'652
Erlös	2'912'123	3'318'833	3'007'450
Nettokosten	611'238	-239'036	335'203
Kostendeckungsgrad in %	83	108	90

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
vgl. Parlamentarische Zielvorgaben			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Bewohnertage Akut- und Übergangspflege	6'630	7'201	6'899
Anzahl Bewohnertage Tagesklinik	3'152	3'532	3'600
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen in der Akut- und Übergangspflege pro Jahr	12	20	15
Durchschnittliche Anzahl KlientInnen in der Tagesklinik pro Tag	13	15	14

- Auslastung 96% bei 15 Plätzen -> 14.4 Klientinnen

Produkt 3 Weitere Dienstleistungen an Dritte

Leistungen

Restaurationen inkl. Mahlzeitenverkauf / Catering

- Die Restaurants stehen Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und externen Gästen zur Verfügung. Sie bieten die Gelegenheit zur Durchführung von Sonderanlässen und Feiern für Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende im Rahmen der definierten Öffnungszeiten.
- Das Angebot an Speisen und Getränken für Interne, Besucher und Externe wie z.B. Kursteilnehmer ist gästeorientiert, schmackhaft und abwechslungsreich.

Therapien und Übrige Verkäufe

- Diverse Dienstleistungen aus den Bereichen Therapie, insbesondere der Physiotherapie sind für Mitarbeitende und die gesamte Bevölkerung nutzbar.
- Verkauf von Artikeln verschiedenster Art an Bewohner und Besucher.

Liegenschaften

- Vermietung von Räumen, Wohnungen, Garagen- und Parkplätzen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'342'558	6'146'487	5'885'615
Erlös	6'085'066	6'043'911	5'582'351
Nettokosten	257'492	102'576	303'264
Kostendeckungsgrad in %	96	98	95

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kostendeckungsgrad Restaurationen	96	100	94
Kostendeckungsgrad Therapien und Übrige Verkäufe	93	90	89
Kostendeckungsgrad Liegenschaften	98	100	99

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Erlös Restaurationen	1'906'493	2'136'802	1'905'924
Erlös Therapien und Übrige Verkäufe	1'534'381	1'442'080	1'454'473
Erlös Liegenschaften	2'644'192	2'465'028	2'221'952

Beiträge an Organisationen (645)

Auftrag

- Gewährleistung von bedarfsgerechten und aufeinander abgestimmten Angeboten im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich sowie transparente und effiziente Ausrichtung von Beiträgen an die leistungserbringenden Organisationen.
- Die Produktgruppe "Beiträge an Organisationen" ist beim Departementssekretariat des Departements Soziales angesiedelt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Sozialhilfegesetz SHG (LS 851.1)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz SHV (LS 851.11)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, LS 852.1)
- Kinder- und Jugendhilfeverordnung (KJHV, LS 852.11)
- Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV, SR 832.112.31)
- Kantonales Pflegegesetz (LS 855.1)
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- Vorgaben und Weisungen der Gesundheitsdirektion betreffend Normdefizite u.a.

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates
- Kinder- und jugendpolitische Leitlinien und Rahmenkonzept Offene Jugendarbeit
- Altersplanung 2014

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsaufträge mit privaten Trägerschaften
- Leistungsaufträge mit städtischen Betrieben Spitex und Alterszentren

Verantwortliche Leitung

Dr. Eva Weishaupt

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Vereinbarungen mit Organisationen Abschluss von zeitlich befristeten Leistungsvereinbarungen mit Organisationen, die jährlich wiederkehrende, vom Gemeinderat bewilligte Beiträge in der Höhe von mindestens CHF 30'000 erhalten. <i>Messgrössen:</i> - Prozentsatz der Beiträge, bei denen mit der betreffenden Organisation eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Die Einhaltung der Vereinbarungen wird jährlich überprüft. <i>Messgrösse:</i> - Überprüfung erfolgt oder nicht erfolgt.	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	erfolgt	erfolgt	erfolgt	erfolgt	erfolgt	erfolgt

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	48'320'574	47'463'593	51'378'264	52'708'264	54'091'264	55'533'264

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	22'949	0	21'566	0	21'566	0	21'566	21'566	21'566
Sachkosten	12'450	0	15'000	0	37'000	0	37'000	37'000	37'000
Informatikkosten	*		*		0	0	0	0	0
Beiträge an Dritte	48'023'946	99	46'900'854	99	50'785'555	99	52'116'555	53'499'555	54'941'555
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	19'000	0	20'710	0	19'710	19'710	19'710
Mietkosten	261'229	1	264'400	1	266'800	1	266'800	266'800	266'800
Übrige Kosten	0	0	333'473	1	358'583	1	358'583	358'583	358'583
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>48'320'574</i>	<i>100</i>	<i>47'554'293</i>	<i>100</i>	<i>51'490'214</i>	<i>100</i>	<i>52'820'214</i>	<i>54'203'214</i>	<i>55'645'214</i>
Verrechnung innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	48'320'574	100	47'554'293	100	51'490'214	100	52'820'214	54'203'214	55'645'214
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	90'700	0	111'950	0	111'950	111'950	111'950
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>90'700</i>	<i>0</i>	<i>111'950</i>	<i>0</i>	<i>111'950</i>	<i>111'950</i>	<i>111'950</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	0	0	90'700	0	111'950	0	111'950	111'950	111'950
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	48'320'574	100	47'463'593	100	51'378'264	100	52'708'264	54'091'264	55'533'264
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personalkosten: Es handelt sich um die über die städtische Lohnbuchhaltung laufenden Kosten der Rechtsberatungsstelle.

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Ziel ist die 100%ige Erfüllung der Vorgaben. Bei den Institutionen mit Leistungsvereinbarungen in der Pflegefinanzierung finden jährliche Controlling-Gespräche statt, bei denen die Einhaltung der Vereinbarungen überprüft und die Abgeltungsansätze für das kommende Jahre vereinbart werden.

Nettokosten / Globalkredit

Produkt 1 Jugend und Familie

Im Vergleich zum Budget 2018 nehmen die Nettokosten um 172'000 Franken zu, da einerseits mit einer höheren Beteiligung an die kantonale Jugendhilfe gerechnet wird und andererseits mehr Projekte der offenen Jugendarbeit unterstützt werden. Aufgrund der neuen kantonalen Tarife wird beim Frauenhaus Winterthur nur noch mit einem kleinen Defizit gerechnet, welches über die von der Stadt geäußerte Reserve gedeckt werden kann. Alle übrigen Beiträge im Jugendbereich bleiben unverändert.

Produkt 2 Erwachsene

Die Nettokosten steigen um 20'000 Franken, da im Vorjahr der Beitrag an das Selbsthilfezentrum im Budget versehentlich vergessen ging. Der Beitrag an den Treffpunkt Vogelsang wird im 2018 überprüft. Da zum Zeitpunkt der Budgetierung die Resultate noch nicht vorliegen, erfolgte die Budgetierung analog der Vorjahre.

Produkt 3 Alter und Gesundheit

Das Budget liegt rund 76'000 Franken über dem Vorjahr. Die Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute wurde basierend auf einem neuen Kennzahlensystem überarbeitet und neu festgelegt (inkl. Kostendach). Der Beitrag an Pro Infirmis wurde vom GGR auf 50'000 Franken festgelegt. Im 2017 wurden aber Leistungen über rund 60'000 Franken abgerechnet, daher wurde auch der höhere Betrag ins Budget 2019 aufgenommen. Der Beitrag an ZALK erhöht sich um 28'000 Franken.

Produkt 4 Pflegefinanzierung

Im Produkt 4 werden alle Gemeindebeiträge an die Pflegeversorgung zusammengefasst. Im Vergleich zum Budget 2018 wird mit einer Zunahme von CHF 3.8 Millionen Franken gerechnet, wovon rund 2.6 Millionen Franken auf die stationäre Langzeitversorgung entfällt. Die Zunahme der Kosten ist einerseits auf ein Wachstum der Pflegetage und andererseits auf die Kostenübernahme für die MiGeL-Produkte zurückzuführen (900'000 Franken).

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

In der ambulanten Langzeitversorgung wird mit einem Kostenwachstum von rund 1.1 Millionen Franken gerechnet. Der Anstieg basiert auf einem Mengenwachstum von 2.5% analog der Vorjahre, Mehrkosten für MiGeL (300'000 Franken) sowie Anpassungen im Personalstatut und den Lohnmassnahmen 2018. Für MiGeL wurde ein Zuschlag auf die KLV B und KLV C Stunden gemäss Diskussionsvorschlag des Spitex-Verbandes angenommen, ein definitiver Entscheid wird erst Ende Sommer erwartet.

Die Festlegung der Normdefizite für die ambulante und stationäre Langzeitversorgung durch den Kanton erfolgt im Herbst 2018, wodurch sich noch Veränderungen ergeben könnten (insbesondere MiGeL im ambulanten Bereich).

Begründung IAFP

Für den IAFP wurde die Annahme getroffen, dass sich die Entwicklungen in der Pflegefinanzierung (jährliche Zunahme von rund 1.2 Millionen Franken) sowie bei der Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe (jährliche Zunahme von 200'000 Franken) fortsetzen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Laufende Überprüfung der Beiträge, Prüfung der Verlängerung der Kreditbewilligungen für das Jugendhaus und die Jugendtreffs Sternen Seen, Töss und Wülflingen durch den Stadtrat, Überprüfung der Defizitgarantie für das Frauenhaus Winterthur.

Produkt 1 Jugend und Familie

Leistungen

- Beiträge der Stadt Winterthur für die Leistungen der kantonalen Jugendhilfestelle (z.B. Elternberatung, diverse Aufträge im Bereich des Kinderschutzes, vgl. §§ 15 bis 17 KJHG). Die Höhe der Beiträge ist gesetzlich festgelegt (gemäss § 35 KJHG 40% der beim Kanton angefallenen Kosten).
- Beiträge an Organisationen, die Leistungen für die Zielgruppe Jugend und Familie erbringen. Im Vordergrund steht die ausser schulische und ausserfamiliäre Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Offenen Jugendarbeit.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'399'995	4'549'150	4'721'150
Erlös	0	0	0
Nettokosten	4'399'995	4'549'150	4'721'150
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
▪ Kostenbeteiligung Kantonale Jugendhilfe	3'319'071	3'375'000	3'525'000
▪ Jugendhaus	400'000	402'100	402'100
▪ Mobile Jugendarbeit (Mojawi)	275'000	325'000	325'000
▪ Offene Jugendarbeit	382'135	338'050	360'050
▪ Jugendinformation Winterthur		80'000	80'000
▪ Frauenhaus Winterthur 1)	0	0	0
▪ Weitere Beiträge	23'789	29'000	29'000

1) Defizitgarantie

Produkt 2 Erwachsene

Leistungen

- Beiträge an Organisationen, die im Sozialbereich Leistungen für die Zielgruppe Erwachsene erbringen. Im Vordergrund stehen hier Angebote zur Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'075'693	1'267'866	1'287'866
Erlös	0	0	0
Nettokosten	1'075'693	1'267'866	1'287'866
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verein Läbesruum	675'000	675'000	675'000
Wohnheim der Heilsarmee	216'304	216'300	216'300
Mobile Sozialarbeit (Subita)	95'000	135'000	135'000
Frauenzentrale	80'000	80'000	80'000
Treffpunkt Vogelsang	40'000	40'000	40'000
Weitere Beiträge	-30'611	121'422	141'566

Produkt 3 Alter und Gesundheit

Leistungen

- Beiträge an Organisationen, die im Gesundheits- und Sozialbereich diverse Leistungen vorwiegend für die Zielgruppe Alter erbringen (z.B. Sozialberatung, Treuhand- und Mahlzeitendienst usw.). Die Kosten für die Pflegeleistungen werden im Produkt 4 abgebildet.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'468'083	1'687'073	1'807'293
Erlös	0	90'700	111'950
Nettokosten	1'468'083	1'596'373	1'695'343
Kostendeckungsgrad in %	0	5	6

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Pro Senectute Sozialberatung	1'021'385	1'006'600	1'040'000
Pro Senectute Mahlzeitendienst	119'458	140'000	140'000
Auskunftsstelle gemäss Pflegegesetz	120'000	243'000	246'633
Pro Infirmis			60'000
Verein Freiwilligenagentur (Benevol)	45'000	45'000	45'000
ZALK ARGE Ligen und Heilstätten	27'000	25'000	53'000
Weitere Beiträge	135'240	136'745	110'710

Produkt 4 Pflegefinanzierung

Leistungen

Gestützt auf das kantonale Pflegegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, die Pflegeversorgung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner sicherzustellen und Beiträge an die Kosten zu leisten sowie auch einen Teil der nichtpflegerischen hauswirtschaftlichen Leistungen zu übernehmen (Pflegefinanzierung).

- Beiträge an die Pflegekosten der privaten bzw. nichtstädtischen Institutionen
- Beiträge an die Pflegekosten der städtischen Institutionen

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	41'376'803	40'050'204	43'673'905
Erlös	0	0	0
Nettokosten	41'376'803	40'050'204	43'673'905
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Ambulant			
Anteil Pflegestunden städt. Spitex vs. Private Leistungserbringer	43% / 57%	41% / 59%	44% / 56%
Stationär			
Anteil Pflgetage Winterthur / Auswärts	76% / 24%	78% / 22%	78% / 22%
Anteil Pflgetage städt. Alterszentren / Private Leistungserbringer	54% / 46%	53% / 47%	52% / 48%

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Pflegefinanzierung ambulant (CHF)			
▪ Private Leistungserbringer	4'363'951	4'476'000	4'653'000
▪ Städtische Spitex Pflege	5'781'571	6'597'000	7'169'000
▪ Städtische Spitex Haushilfe	2'510'820	1'972'000	2'280'000
Pflegefinanzierung stationär (CHF)			
▪ Private Leistungserbringer	13'846'981	13'350'000	14'715'000
▪ Städtische Alterszentren	14'873'480	13'656'000	14'857'000
Ambulant: Einsatzstunden			
▪ Private Spitex mit Leistungsvereinbarung	26'885	25'672	27'400
▪ Private Spitex ohne Leistungsvereinbarung	79'913	88'840	85'100
▪ Städtische Spitex Pflege	79'352	80'384	86'900
▪ Städtische Spitex Haushilfe	50'029	51'856	48'700
Stationär: Pflgetage			
▪ Private Alterszentren mit Leistungsvereinbarung	42'165	44'249	44'300
▪ Private Alterszentren ohne Leistungsvereinbarung	140'253	144'326	153'500
▪ Städt. Alterszentren (Langzeit BESA1-12, AÜP, Tagesklinik)	211'253	210'493	211'400
Stationär: Pflegeintensität (durchschnittlicher Pflegebedarf)			
▪ Private Alterszentren mit Leistungsvereinbarung	5,3	5,5	5,3
▪ Private Alterszentren ohne Leistungsvereinbarung	5,3	5,5	5,3
▪ Städtische Alterszentren	4,5	4,5	4,7

Arbeitsintegration (650)

Auftrag

Die Arbeitsintegration Winterthur erbringt

- im Auftrag des Kantons arbeitsmarktliche Massnahmen für Stellensuchende zur Qualifizierung und zur raschen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt;
- im Auftrag der Stadt Winterthur Massnahmen zur beruflichen Integration für Sozialhilfe beziehende Personen;
- im Auftrag der Fachstelle für Integrationsfragen (im Namen der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich), Förderung der vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlinge;
- im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich Frühinterventionsmassnahmen, Arbeitstraining und Arbeitsvermittlung für IV-Versicherte.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz (AVIG Art. 1a Abs. 2, Art. 7 Abs. 1a, Art. 59 – Art. 64) und Verordnung (AVIV Art. 1) über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung.
- Kreisschreiben des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) über die arbeitsmarktlichen Massnahmen (AVIG Praxis des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) über die arbeitsmarktlichen Massnahmen).
- Leistungsvereinbarungen für Qualifizierungsangebot für Stellensuchende mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA).
- Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (VInt Art. 2, Art. 17a, Art. 18), gestützt auf das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG Art. 53, Art. 55, Art. 57).
- Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG Art. 1a).
- Kantonales Einführungsgesetz zum Arbeitslosenversicherungsgesetz (EG AVIG Art. 8).
- Sozialhilfegesetz (SHG Art. 3a) des Kantons Zürich und Asylfürsorgeverordnung (AfV Art. 2c).
- Richtlinien des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SFBI).
- Rechtliche Grundlagen des kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamtes.
- Leistungsvereinbarungen für Qualifizierungsangebote für Stellen Suchende mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Fortsetzung Leistungsbezug PvB, Fortsetzung Leistungsbezug Semo.
- Rahmenverträge für die Integrationsbegleitung von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlinge mit der Fachstelle für Integrationsfragen.
- Rahmen- und Leistungsvereinbarungen mit der IV-Stelle SVA Kanton Zürich (Integrationsmassnahmen).

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Auftrag der Stimmbürger/innen der Stadt Winterthur zur Durchführung arbeitsmarktlicher Massnahmen für Erwerbslose gemäss Volksabstimmung im Jahre 1989.
- Legislaturziele des Stadtrates (2018 bis 2022).
- Jahresziele Soziale Dienste.
- Leistungsvereinbarungen.

Stufe Bereich

- Leitbild der Sozialen Dienste.

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Mit dem Globalkredit werden Massnahmen zur beruflichen Integration von Sozialhilfe Beziehenden (Produkt 2) und Jugendlichen (Produkt 3, ohne Motivationssemester und Berufsintegrationsprogramm) finanziert. <i>Messung:</i> Kostendeckungsgrad pro Produkt <i>Messgrössen:</i> - Produkt 1: ALV-Angebote für Erwachsene - Produkt 2: Berufl. Integration f. Sozialhilfe Beziehende - Produkt 3: Berufl. Integration für Jugendliche						
	96		100	100	100	100
	73		73	75	75	75
	100		98	100	100	100
2 Zielgruppenorientierung Teilnehmende kommen aus Winterthur <i>Messung:</i> In Winterthur wohnhafte Teilnehmende <i>Messgrössen:</i> Anteil Teilnehmertage von Personen mit Wohnort Winterthur in % aller Teilnehmertage pro Produkt						
	20	30	20	20	20	20
	84	80	80	80	80	80
	41	40	35	35	35	35

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	1'939'262	1'862'126	2'087'126	2'047'126	1'892'126	1'812'126

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	10'378'637	77	10'574'390	76	10'812'802	75	10'797'802	10'787'802	10'787'802
Sachkosten	1'292'566	10	1'511'798	11	979'862	7	1'024'862	929'862	879'862
Informatikkosten	*		*		695'311	5	695'311	695'311	695'311
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	225'793	2	245'088	2	250'919	2	250'919	250'919	250'919
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	1'079'682	8	1'101'500	8	1'057'300	7	1'137'300	1'137'300	1'107'300
Übrige Kosten	518'606	4	526'094	4	631'393	4	631'393	631'393	631'393
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>13'495'284</i>	<i>100</i>	<i>13'958'869</i>	<i>100</i>	<i>14'427'588</i>	<i>100</i>	<i>14'537'588</i>	<i>14'432'588</i>	<i>14'352'588</i>
Verrechnungen innerhalb PG	31'518	0	0	0	32'100	0	32'100	32'100	32'100
Total effektive Kosten	13'463'767	100	13'958'869	100	14'395'488	100	14'505'488	14'400'488	14'320'488
Verkäufe	299'874	2	306'614	2	297'000	2	297'000	297'000	297'000
Gebühren	4'610'538	34	4'711'770	34	5'175'275	36	5'175'275	5'175'275	5'175'275
Übrige externe Erlöse	10'007	0	10'500	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Beiträge von Dritten	5'871'833	44	6'147'874	44	6'078'899	42	6'228'899	6'278'899	6'278'899
Interne Erlöse	763'770	6	919'986	7	779'287	5	779'287	779'287	779'287
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>11'556'022</i>	<i>86</i>	<i>12'096'743</i>	<i>87</i>	<i>12'340'461</i>	<i>86</i>	<i>12'490'461</i>	<i>12'540'461</i>	<i>12'540'461</i>
Verrechnungen innerhalb PG	31'518	0	0	0	32'100	0	32'100	32'100	32'100
Total effektive Erlöse	11'524'505	86	12'096'743	87	12'308'361	86	12'458'361	12'508'361	12'508'361
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	1'939'262	14	1'862'126	13	2'087'126	14	2'047'126	1'892'126	1'812'126
Kostendeckungsgrad in %	86	0	87	0	86	0	86	87	87

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	69.50	70.85	70.85
▪ Auszubildende	3.91	5.60	5.60
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Arbeitsintegration ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.2 Stellen in folgendem Bereich: - 0.2 Stellen Velostation aufgrund betrieblicher Optimierung
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.2 Stellen in folgendem Bereich: + 0.2 Stellen Programm Passage aufgrund höherer Zuweisung durch Sozialberatung

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Angebote im Produkt 1 werden vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) finanziert. Im Produkt 2 beträgt der Kostendeckungsgrad 75%, da die Kosten für die Programme Passage und Velostation zulasten der Stadt gehen. Die Angebote im Produkt 3 werden ebenfalls durch die zuweisenden Stellen finanziert (Trampolin: durch die Hilfsgesellschaft, wenn keine zuweisende Stelle existiert).

Zielgruppenorientierung

Die Zielsetzungen wurden basierend auf den effektiven Werten der vergangenen drei Jahre ermittelt.

Nettokosten / Globalkredit**Personalaufwand**

Der Personalaufwand steigt um 238'000 Franken aufgrund folgender Effekte: Es fallen zusätzliche Kosten von 40'000 Franken durch höher eingestufte Mitarbeitende in AWA-Programmen (durch diese refinanziert) an und bei der Passage entstehen wegen gestiegener Klientenzahlen zusätzliche Personalkosten von 85'000 Franken, davon entfallen ca. 60'000 Franken auf Teilnehmendenlöhne. Höhere Kosten von 29'000 Franken durch Anpassungen in der Zusammensetzung von Abteilungsleitungen und Zentralen Diensten sowie weitere zusätzliche Kosten ergeben sich durch die Anstellung von Mitarbeitenden in Ausbildung anstelle von Praktikant/-innen.

Sachaufwand

Im Unterhaltszentrum soll aufgrund eines Revisionshinweises die Software Navision zur verbesserten Rechnungsstellung (30'000 Franken) eingeführt werden. 50'000 Franken entfallen auf die Weiterführung und Umsetzung der Reorganisation der gesamten Hauptabteilung sowie 20'000 Franken auf den Ersatz eines Betriebsfahrzeuges.

Informatikkosten

Dies umfasst die Kosten für die persönlichen Arbeitsplätze der Mitarbeitenden, die Fachapplikationen plus die Klientenarbeitsplätze.

Übrige Kosten

Die Umlageschlüssel der Bereichsaufwände wurden angepasst und gemäss dem Vollzeitstellenplan 2019 neu berechnet. Dies führt insgesamt zu einer Mehrbelastung der AIW von rund 120'000 Franken. Mit Sicht auf alle Produktgruppen der Sozialen Dienste handelt es sich um eine kostenneutrale Verlagerung im Sinne der Kostenwahrheit.

Produkt 1 ALV-Angebote für Erwachsene

Alle Programme in diesem Produkt sind durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich refinanziert. Die Aufträge des AWA können im gleichen Rahmen wie 2018 weitergeführt werden.

Produkt 2 Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden

Diese Programme werden hauptsächlich im Auftrag der städtischen Sozialberatung erbracht. Ein Teil der Kosten ist refinanziert (Aufwand in Produkt 1 in PG 628). Der Globalkredit (Nettoaufwand) umfasst im Wesentlichen das Programm Passage (1'675'000 Franken) und die Velostation (204'000 Franken).

Das Überbrückungsangebot "Passage" hat neben dem Abklärungsauftrag der Sozialhilfe auch einen starken Gatekeeping-Effekt bei der Sozialhilfe. Die Teilnehmerlöhne machen mehr als die Hälfte der Kosten aus und ersetzen Ausgaben in der Sozialhilfe direkt. Im Rahmen des Programms werden wesentliche Leistungen für die Öffentlichkeit erbracht: die Reinigung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen, sowie die der Schützenwiese nach Anlässen, Aufräumarbeiten nach Holzschlag in den städtischen Wäldern, aktive Mitarbeit in der Waldpflege wie auch ein wesentlicher Beitrag zur Beseitigung von Neophyten. Der zweite grosse Teil des Globalkredits finanziert den Betrieb der bewachten Velostationen beim Hauptbahnhof Winterthur, der beim Grossen Gemeinderat mit einem deutlich reduzierten Betriebskredit beantragt ist.

Produkt 3 Berufliche Integration für Jugendliche

Der grösste Teil der Angebote in diesem fast vollständig refinanzierten Produkt wird ebenfalls im Auftrag des AWA ausgeführt. Weitere Auftraggeber sind Sozialberatungen und Sozialversicherungen (SVA).

Die erhöhten Umlagen der Bereichsaufwände belasten das Budget von Produkt 3 mit 104'000 Franken; daraus resultiert eine Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber 2018 von 65'000 Franken.

Begründung IAFP

Der IAFP bildet die stufenweise Reduktion der Nettokosten über die kommenden 3 Jahre ab. Dabei entfallen einerseits reorganisationsbedingte Mehrkosten, andererseits sind in allen Programmen die Erträge entsprechend der effektiv verursachten Kosten zu optimieren. In den Jahren 2020/21 fallen im Programm Trampolin zudem ausserordentliche Miet- und Zügelkosten an.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Neue Produktstrategie**

Auf der Basis bereits durchgeführter Analysen und einer neuen Produktstrategie wird 2019 eine Reorganisation der gewachsenen Strukturen der Hauptabteilung vorangetrieben. Ziele sind insbesondere eine Bündelung von ähnlichen Prozessen der verschiedenen Programme, die Stärkung der Führung und der finanziellen Führung vor Ort und eine hohe Flexibilität der Organisation bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Angebote. In den Folgejahren werden die einzelnen Programme unter Berücksichtigung der Anforderungen der Auftraggeber auf die Übereinstimmung mit der Produktstrategie überprüft, neuartige, zukunftsgerichtete Programme sollen zusammen mit den Auftraggebern entwickelt werden.

Velostation

Durch verschiedene Massnahmen kann das Ergebnis der Velostation ab 2019 schrittweise verbessert werden.

Produkt 1 ALV-Angebote für Erwachsene

Leistungen

- Die Teilnehmenden führen an externen Einsatzplätzen oder in begleiteten Gruppen berufsnahe Tätigkeiten aus, welche ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten entsprechen. Sie erhalten und verbessern damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit.
- Im qualifizierenden, individuellen Coaching sowie im Kleingruppen-Coaching werden Arbeitserfahrungen und Arbeitsverhalten reflektiert sowie die intensive Stellensuche begleitet.
- Die Teilnehmenden erhalten am Ende des Einsatzes eine Arbeitsbestätigung, die über die geleisteten Tätigkeiten im Sinne eines Arbeitszeugnisses Auskunft gibt.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	2'196'166	2'204'507	2'131'157
Erlös	2'111'104	2'193'150	2'141'743
Nettokosten	85'062	11'357	-10'586
Kostendeckungsgrad in %	96	99	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Programmkosten pro Teilnehmertag	91.00	90.00	90.00
Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	53	50	50

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produkteverkauf)
Vermittlungsquote ab 2017 ohne Praxis Check, da Auftrag Potentialabklärung nicht Vermittlung.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)			
▪ Einzeleinsatzplätze	24	35	35
▪ Gruppeneinsatzplätze für junge Erwachsene			
▪ Abklärungsmonat Praxis CHECK	15	15	17
▪ Gruppen- und Einzeleinsatzplätze Fokus junge Erwachsene	6	15	15
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)			
▪ Berufspraktikum learn + earn für Leihabgänger/innen	14	25	25
Total	59	90	92

Produkt 2 Berufliche Integration für Sozialhilfe Beziehende

Leistungen

- Überbrückungs- und Abklärungsangebote
Das Überbrückungsangebot "Passage" hilft arbeitsfähigen Personen, vor dem Bezug von Sozialhilfeleistungen nochmals sämtliche Ressourcen zu aktivieren, um doch noch eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Vom Abklärungsangebot "Kompass" erhalten die Verantwortlichen der Sozialhilfe eine qualifizierte Einschätzung des beruflichen Integrationspotentials.
- Teillohnstellen (Einzeleinsatzplätze in der Wirtschaft und in der Stadtverwaltung, Gruppenarbeitsplätze eigenen Betrieben)
zielen auf die langfristige unbefristete Arbeitsintegration von arbeitsfähigen Sozialhilfe Beziehenden mit Arbeitsmarkthemmnissen.
- Im Auftrag der Fachstelle für Integrationsfragen fördert die Integrationsbegleitung vorläufig Aufgenommener und anerkannter Flüchtlinge mit arbeitsmarktnaher Beschäftigung (Gruppen- und Einzeleinsatzplätze), individueller Beratung und Deutschunterricht bei der beruflichen und sozialen Integration.
- Im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich Durchführung von Potentialabklärungen, Arbeitstraining und Arbeitsvermittlung aufgrund von individuell formulierten Einzelaufträgen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	6'774'270	7'183'453	7'553'199
Erlös	4'935'931	5'354'491	5'541'642
Nettokosten	1'838'339	1'828'962	2'011'557
Kostendeckungsgrad in %	73	75	73

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Programmkosten pro Teilnehmertag (ohne Passagelohnkosten)	49.00	52.00	50.00
Teilnehmerlohnkosten (Teillöhne und Passage)	2'641'823	2'640'000	2'660'000
Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	21	25	20
Gate-keeping Erfolg Passage	47	50	50

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich Teilnehmer-Löhne und programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produktverkauf).

Vermittlungsquote ab 2017 ohne SVA, Kompass und Passage, da Auftrag Potentialabklärung bzw. Sozialhilfe vermeiden, nicht Vermittlung.

Gate-keeping Erfolg Passage: %-Anteil vom Total an Passage zugewiesene Personen, welche nach 4 Monaten nicht in der Sozialhilfe sind (zum Vergleich: 55% im 2015 / 52% im 2016)

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Überbrückung und Abklärung			
▪ Anzahl abgeschlossene Abklärungen Passage	287	220	220
▪ Anzahl abgeschlossene Abklärungen Kompass	34	40	60
Teillohnstellen (Anzahl besetzte Plätze)			
▪ Teillohn Wirtschaft	32	28	38
▪ Teillohn Stadtverwaltung	30	21	21
▪ Teillohn Betriebe Arbeitsintegration	34	42	42
▪ Teillohn externe Sozialfirmen und NPO	16	15	15
Integrationsprogramme (Anzahl verfügbare / besetzte Plätze)			
▪ Asyl, Flüchtlinge	51	64	64
▪ SVA (Potentialabklärung, Arbeitstraining, Arbeitsvermittlung)	5	6	8
▪ Aufbautraining, Beschäftigung	61	58	57
Einsatzstunden Teillohn für die Stadtverwaltung			
▪ Städt. Alterszentren	17'602	17'000	17'000
▪ Stadtgrün	10'232	6'000	10'000
▪ Tiefbauamt	5'443	5'000	5'000
▪ Diverse	11'254	10'000	10'000
Velostation			
▪ Einsatzstunden Teillohn / Teilnehmer	30'525	30'000	30'000
▪ Anzahl verkaufte Abonnementsmonate	15'000	14'000	14'000
▪ Anzahl verkaufte Tageskarten	10'226	10'000	10'000

Überbrückung und Abklärung: Ab 2017 wird mit einem neuen System gerechnet (Jahreszahlen), die Werte davor sind nicht vergleichbar.

Produkt 3 Berufliche Integration für Jugendliche

Leistungen

Motivationssemester und Integrationsprogramme

- Die Teilnehmenden werden in einer arbeitsmarktnahen Lern- und Arbeitsumgebung zur passenden Berufsausbildung geführt.
- Ihre arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen werden erfasst, erhalten und gefördert, damit der Übertritt in die Berufsausbildung gelingt und Leihabbrüche vermieden werden.
- Erhalt von schulischem Grundwissen, Förderung von persönlichen und sozialen Schlüsselqualifikationen, individuelles, begleitetes Lernen.
- Förderung und Begleitung der psychosozialen Entwicklung; berufsgruppenspezifisches Bewerbungs-Coaching und Lehrstellensuche.
- Im Auftrag der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen fördert die Integrationsbegleitung Berufsbildung (Transfer) die Vorbereitung und den Einstieg in die Berufsbildung von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen.

Unterstützung von gefährdeten Jugendlichen

- Trampolin fördert in praktischen Arbeitsfeldern Schlüsselqualifikationen, welche von der Arbeits- und Ausbildungswelt eingefordert werden.
- Trampolin bietet auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Tagesstrukturen für Jugendliche beiderlei Geschlechts.

Unterstützung von Schulabgehenden und Lehrvertragsauflösenden

- Transit Express unterstützt Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie Lehrvertragsauflösende in der Stellensuche und vermittelt sie in Lehrstellen. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit werden die Jugendlichen mindestens ein Jahr während ihrer Berufsbildung begleitet und unterstützt.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'496'756	4'570'908	4'743'232
Erlös	4'508'987	4'549'102	4'657'076
Nettokosten	-12'231	21'806	86'156
Kostendeckungsgrad in %	100	100	98

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Programmkosten pro Teilnehmertag (Motivationssemester)	91.00	100.00	100.00
Programmkosten pro Teilnehmertag (Trampolin)	132.00	130.00	130.00
Programmkosten pro Teilnehmertag (Transit Express)	45.00	50.00	50.00
Vermittlungsquote Transit Express (1. Arbeitsmarkt in %)	68.00	62.00	62.00

Vermittlungsquote Transit Express in den 1. Arbeitsmarkt war im Ist 2016 62%.

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich Teilnehmer-Löhne und programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produkteverkauf)

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Motivationssemester und Integrationsprogramme (Anzahl belegte Plätze)			
▪ Gruppeneinsatzplätze Transit	37	60	60
▪ Einzeleinsatzplätze Transit Praktika	23	40	40
▪ Integrationsbegleitung TransFer	42	40	40
Unterstützung beim Einstieg in die Berufsbildung			
▪ Trampolin (inkl. SVA)	23	24	26
Unterstützung von Schulabgehenden und Lehrvertragsauflösenden			
▪ Transit Express	20	25	25
Total	145	189	191

Stadtwerk Winterthur (710)

Auftrag

Stadtwerk Winterthur ist als stadt eigenes Energie- und Infrastrukturdienstleistungsunternehmen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Winterthur verpflichtet. Stadtwerk Winterthur erbringt Service Public-Dienste auf hohem Niveau und nimmt in liberalisierten, teilweise liberalisierten und geschlossenen Märkten seine Aufgabe als Grundversorger mit Energie (Elektrizität, Gas, Fernwärme), Wasser, Telekommunikations- und Energiedienstleistungen, der Abwasserreinigung und der thermischen Abfallverwertung effizient und zuverlässig wahr. Im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie positioniert sich Stadtwerk Winterthur als modernes, wandlungsfähiges und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen.

Stadtwerk Winterthur hat folgende Unternehmensziele zu verfolgen:

- Gewährleistung der Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- Wirtschaftlichkeit
- Umweltverträglichkeit
- Gewährleistung einer umweltgerechten Energieversorgung und Entsorgung
- Gewährleistung einer effizienten Energieproduktion und -nutzung
- Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien, Umwelt- und Abwärme soweit wirtschaftlich tragbar und ökologisch sinnvoll
- Nutzung neuer Technologien
- Verursachergerechte Energiepreise durch den Einbezug externer Kosten

Stadtwerk Winterthur

- versorgt Haushalte und die Wirtschaft der Stadt Winterthur mit Wasser, Elektrizität, Gas und Fernwärme.
- baut, betreibt und unterhält ein Glasfaser-Telekommunikationsnetz für die Stadt Winterthur.
- baut, betreibt und unterhält die öffentliche Beleuchtung in der Stadt Winterthur.
- reinigt das Abwasser der Stadt Winterthur und weiterer Gemeinden.
- entsorgt den Abfall der Stadt Winterthur und weiterer Gemeinden und verwertet die anfallende Energie.
- finanziert, baut und betreibt als Contractor Energieanlagen.
- bietet weitere mit den vorstehenden Aufgaben zusammenhängende und die energiepolitischen Zielsetzungen der Stadt unterstützende Geschäfte und Dienstleistungen wie Haustechnikinstallationen, den Klimafonds Stadtwerk Winterthur, das Gebäudeprogramm und die Energieberatung an.
- bietet seine Dienstleistungen weiteren Gemeinden und Körperschaften an zwecks Optimierung der Gesamtwirtschaftlichkeit, der Marktstellung oder zur langfristigen Zukunftssicherung.
- erbringt zugewiesene öffentliche Dienstleistungen wie an die Konzession gebundene Lieferung von Trinkwasser an Drittgemeinden, die in einem engen Zusammenhang mit der Grundgeschäftstätigkeit stehen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG)
- Gewässerschutzverordnung (GSchV)
- Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG)
- Luftreinhalteverordnung (LRV)
- Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (StoV)
- Bundesgesetz betreffend die elektrischen Stark- und Schwachstromanlagen (ELG)
- Bundesgesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe (RLG)
- Rohrleitungsverordnung (RLV)
- Kantonales Wasserwirtschaftsgesetz
- Verordnung über Sicherheitsvorschriften für Rohrleitungsanlagen
- Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEG)
- Verordnung über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEV)
- Energiegesetz (EnG)
- Stromverteilungsgesetz (Strom VG)
- Stromversorgungsgesetz (Strom VV)
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG)
- Lebensmittelverordnung (LMV)
- Energienutzungsbeschluss (ENB)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- Klärschlammverordnung
- Technische Verordnung über Abfälle (TVA)
- Verordnung über Abwassereinleitungen
- Verordnung über den Verkehr von Sonderabfällen
- Verordnung über elektrische Schwachstromanlagen
- Verordnung über elektrische Starkstromanlagen
- Verordnung über elektrische Leitungen (LeV)
- Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV)
- Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)
- Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserverordnung in Notlagen (VTN)
- Abfallgesetz Kanton Zürich
- Bewilligung zur Annahme von Sonderabfällen
- Betriebsbewilligungen KVA und SVA
- EKAS Richtlinien
- Finanzhaushaltsgesetz
- Handbuch über das Rechnungswesen der zürcherischen Gemeinden
- Submissionsverordnung

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur
- Verordnung über die Abgabe von Elektrizität (VAE)
- Verordnung über die Abgabe von Wasser (VAW)
- Verordnung über die Abgabe von Gas
- Verordnung über die Fernwärmeversorgung
- Verordnung über die Abfallentsorgung
- Verordnung über die Siedlungsentwässerung
- Verordnung über das Energie-Contracting

Stufe Verwaltungseinheit

- Eignerstrategie
- Vision, Mission und Leitbild
- Zielvorgaben
- Kompetenzregelungen

Verantwortliche Leitung

Marco Gabathuler, Direktor

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
1.1 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städten	93	93	93	93	93	93
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Kehrichtverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA <i>Messgrösse:</i>						
▪ Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's	102	102	102	102	102	102
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	110	103	100	100	100	100
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).	69	75	75	75	75	75
1.5 Betriebsreserve Stromhandel <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel <i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	-2'497	580	946	958	878	991
1.6 Betriebsreserve Gashandel <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel <i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	8'443	134	3'211	3'624	2'323	1'598
1.7 Betriebsreserve Haustechnik <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik <i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	-513	319	16	18	26	24
1.8 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität <i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	5'317	3'464	4'124	4'109	2'333	1'695

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1.9 Betriebsreserve Telekom <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	-1'909	-3'174	-2'186	-1'647	-921	-664
1.10 Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	3'652	3'031	2'805	2'733	2'612	2'501
1.11 Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	5'696	3'820	4'506	4'203	3'760	3'399
1.12 Betriebsreserve KVA <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	4'936	2'081	2'612	2'953	2'825	3'012
1.13 Betriebsreserve Kläranlage* <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	6'214	1'755	4'246	3'944	4'870	5'161
1.14 Betriebsreserve Fernwärme <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	402	-127	-342	8	383	611
1.15 Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	-409	-1'278	-1'046	-1'085	-250	233
2 Versorgungssicherheit						
2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% <i>Messgrösse:</i> ▪ Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	26.5 Jahre / 1.5	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0

2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	30 Jahre / 1.5	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7
2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	31 Jahre / 1.3	31 Jahre / 1.0	32 Jahre / 1.0	32 Jahre / 1.0	32 Jahre / 1.0	32 Jahre / 1.0
2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge	18.4 Jahre / 0.0	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1
3 Qualität 3.1 Wasserqualität <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. <i>Messung:</i> Anzahl gesetzeskonforme Proben in %	100	100	100	100	100	100
3.2 Reinigungsleistung ARA <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften <i>Messung:</i> Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab <i>Messgrösse:</i> Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
4 Aus- und Weiterbildung 4.1 Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl Lehrlinge im Betrieb <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge	9	10	10	10	10	10

5 Kundenorientierung 5.1 Reklamationen <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl der (berechtigten) Reklamationen <i>Messung:</i> - Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen. 5.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Medienkontakte und Medienberichte <i>Messgrösse:</i> - Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)	44	50	80	60	60	60
6 Nachhaltigkeit 6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messung:</i> - Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts 6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung <i>Messgrösse:</i> - Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden 6.3 Ökostrom-Verkauf <i>Messung / Bewertung:</i> Ökostromverkauf pro Jahr in GWh <i>Messgrösse:</i> - In GWh 6.4 Ökostrom-Anteil <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms in Winterthur zur entsprechenden Kennzahl über den gesamtschweizerischen Verbrauch. <i>Messgrösse:</i> - Ökostromanteil in % des gesamtschweizerischen Ökostromanteils (label naturemade star VUE) 6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet <i>Messung / Bewertung:</i> Steigerung des Fernwärmeabsatzes <i>Messgrösse:</i> - Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr 6.6 Strom aus erneuerbaren Energien <i>Messung / Bewertung:</i> Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Gesamtverbrauch <i>Messgrösse:</i> - Anteil Strom aus erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch gemäss Stromkennzeichnung Bund in %	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	24	30	30	30	30	30
	303	410	410	410	410	410
	3'037	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
	72	70	72	72	72	72

6.7 Energiemix der EC-Anlagen <i>Messung / Bewertung:</i> Bei Neuanlagen, welche zu Lasten des 40 Mio. Credits erstellt werden, sind in der Regel mind. 70% der produzierten Wärme und Kälte CO ₂ -frei oder CO ₂ -neutral erzeugt (also ohne Erdgas, Erdöl und Kohle). Jährliche Steigerungsrate 1%. <i>Messgrösse:</i> Verhältnis der CO₂-frei oder CO₂-neutral erzeugten Energiemenge Wärme und Kälte (MWh) zur Gesamtenergiemenge (MWh) in %.	80	75	76	77	78	79
---	----	----	----	----	----	----

* Die Betriebsreserven unter diesem Punkt betreffen die gesamte Stadtentwässerung der Stadt Winterthur (Abwasserbeseitigung und -reinigung).

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %
Personalkosten	41'911'515	14	45'731'367	19	45'858'672	18
Sachkosten	155'838'534	50	110'086'410	45	106'186'882	42
Informatikkosten	*		*		4'583'814	2
Beiträge an Dritte	14'904'916	5	11'335'000	5	0	0
Residualkosten	2'627'727	1	2'803'275	1	2'973'171	1
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	55'807'536	18	57'411'197	23	58'633'394	23
Mietkosten	943'086	0	1'009'406	0	269'339	0
Übrige Kosten	394'300	0	437'900	0	11'515'600	5
Spezialfinanzierungen (Einlage)	36'792'987	12	15'802'577	6	23'215'870	9
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>309'220'605</i>	<i>100</i>	<i>244'617'132</i>	<i>100</i>	<i>253'236'742</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	309'220'605	100	244'617'132	100	253'236'742	100
Verkäufe	211'511'177	68	152'687'353	62	160'606'308	63
Gebühren / Entgelte	46'992'347	15	42'523'556	17	43'896'206	17
Übrige externe Erlöse	10'630'259	3	12'140'847	5	12'070'892	5
Beiträge von Dritten	334'352	0	260'000	0	260'000	0
Interne Erlöse	32'291'706	10	31'806'119	13	32'079'753	13
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	7'460'761	2	5'199'257	2	4'323'583	2
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>309'220'605</i>	<i>100</i>	<i>244'617'132</i>	<i>100</i>	<i>253'236'742</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	309'220'605	100	244'617'132	100	253'236'742	100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	36'792'987	15'802'577	23'215'870
./. Entnahme aus Betriebsreserve	7'460'761	5'199'257	4'323'583
Ergebnis vor Reserveveränderung	-29'332'225	-10'603'320	-18'892'287

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	349.80	370.18	370.98
▪ Auszubildende	13.00	14.00	14.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Stadtwerk Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 6.5 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.5 Stelle Fachspezialist/in 2 FL – Abbau infolge Projektabschluss Schöntal - 0.2 Stelle Projektleiter/in 1 FI – Pensumsreduktion - 0.4 Stelle Fachspezialist/in 2 FR – Abbau infolge Integration Regulatory Mgmt in Controlling - 0.8 Stelle Kaufm. SB 1 FF – Umwandlung für Aufbau Fachverantwortung CRM - 1.0 Stelle Kaufm. SB 2 VH – Umwandlung für Aufbau Fachspezialist/in 3 (Backoffice Vertrieb) - 1.0 Stelle Installateur/in VH – Stelle wird nicht mehr benötigt - 1.0 Stelle Projektleiter/in 1 ET – Abbau infolge Projektende FTTH-Rollout - 0.1 Stelle Laternenkontrolleur/in – Abbau infolge Einführung Stadtmelder - 0.1 Stelle Fachspezialist/in ENI – Pensumsreduktion - 0.2 Stelle Projektleiter/in 2 EB – Pensumsreduktion - 1.2 Stelle Projektleiter/in 2 WEE – Abbau Reservestelle und Pensumsreduktion

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 7.3 Stellen in folgenden Bereichen:

- + 0.8 Stelle Personalassistent/in – Verschiebung von Stadtgrün zu Stadtwerk infolge Zusammenlegung der Personaldienste
- + 0.1 Stelle Kaufm. SB 2 Empfang – Aufbau infolge höherem Arbeitsvolumen am neuen Hauptsitz
- + 0.5 Stelle Kaufm. SB 1 FL – Umsetzung strat. Einkauf und operative Mehrarbeit durch Zentralisierung der Einkaufstätigkeiten
- + 0.8 Stelle Reinigung Schöntal – Mehrbedarf aufgrund erhöhtem Reinigungsaufwand am neuen Hauptsitz
- + 1.0 Stelle Fachspezialist/in 2 FIBA – Aufbau Business Analyst infolge Erweiterung der Kapazität im Tariffbau
- + 1.0 Stelle Kaufm. SB mbA SAP FF – Aufbau für Fachverantwortung CRM
- + 1.0 Stelle Fachspezialist/in 3 VO – Übernahme von Aufgaben von IT/IDW und Messwesen
- + 1.0 Stelle Leiter/in EPL – Aufbau aufgrund Reorganisation (Erhöhung Effizienz und Reduktion der zu grossen Führungsspanne des Abteilungsleiters)
- + 0.1 Stelle Abteilungsleiter/in 2 EL – Pensumserhöhung nach Abschluss Weiterbildung
- + 1.0 Stelle Projektleiter/in 2 EMT – Aufbau für Projekt Smart Metering-Rollout

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Parlamentarische Zielvorgaben

1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise KVA

Trotz Senkung der Verbrennungsgebühren von Stadtwerk Winterthur um 5 Fr./t bleibt der %-Durchschnitt unverändert, weil andere KVAs ebenfalls ihre Preise senken.

1.3 Marktgerechte Versorgungspreise Gas

Stadtwerk Winterthur hat per 1.1.2018 die Tarife für Gas gesenkt, einen temporären Bonus eingeführt und die Produkte ökologisiert. Die Tarife sollen sich künftig auf dem Niveau vergleichbarer Städte bewegen. Auf dem Gashandelsmarkt lässt sich aktuell eine Erhöhung der Ankaufspreise erkennen, was dazu geführt hat, dass andere Städte ihre Tarife bereits erhöhen mussten.

1.4 Marktgerechte Versorgungspreise Wasser

Generell ist bei diesem Wert keine Punktlandung, sondern eine Unterschreitung angestrebt. Stadtwerk Winterthur hat bereits sehr tiefe Preise im Vergleich zu anderen Städten und möchte dies beibehalten.

1.5 bis 1.15 Betriebsreserven

Die Einlagen/Entnahmen in/aus den Betriebsreserven stellen das Nettoergebnis des jeweiligen Geschäftsfeldes dar. Kommentare siehe Nettokosten.

2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes

Die Erneuerungsrate der Kabel wurde im 2017 zum letzten Mal von den „fibre to the home“-Baustellen beeinflusst. Diese Arbeiten sind baulich sehr aufwändig und führen zur Erneuerung von nur wenigen Kabelmetern. Infolgedessen lag die Erneuerungsrate bei lediglich 1.5 %. Langfristig wird eine Erneuerungsrate von 2 % angestrebt.

2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes

Das Ziel ist stabil gehalten, da eine stabile Bautätigkeit herrscht.

2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes

Das Gasleitungsnetz ist im Durchschnitt noch sehr jung; es wird bewusst altern gelassen. Dieses spiegelt sich in dem steigenden Durchschnittsalter wider. Gasleitungen werden fast ausschliesslich «mitgebaut»: Wenn eine Wasserleitung ersetzt wird und der Ersatz der Gasleitung sinnvoll ist, wird gebaut, um Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen. Die daraus resultierende Menge der ersetzten Gasleitungen kann deshalb von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken – sie wird nicht direkt gesteuert.

2.4 Qualität des Fernwärmenetzes

Das Fernwärmenetz ist im Durchschnitt noch sehr jung. Der älteste Teil des Netzes liegt in der Altstadt. Es werden regelmässig neue Netzanschlüsse realisiert.

5.1 Reklamationen

Per 2018 wird der Reklamationsablauf durch ein elektronisches System vereinfacht und mündliche Reklamationen werden vermehrt systematisch erfasst werden. Zudem werden 2019 voraussichtlich neue Produkte eingeführt. Normalerweise führt eine Änderung von Produkten zu einer höheren Anzahl von Reklamationen. Ausserdem wird es eine Erhöhung der Abwassergebühren seitens Departements BAU geben. Da Stadtwerk Winterthur diese Gebühr im Auftrag des Departements BAU mit der Energierechnung in Rechnung stellt, werden sich die Kunden an Stadtwerk Winterthur wenden.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl Medienkontakte und -berichte wird verglichen mit 2017 etwa gleich bleiben. 2017 wurde der Bericht zur Sonderprüfung der Finanzkontrolle intensiv in den Medien besprochen. Die Aufmerksamkeit der Medien ist seither wieder gesunken, Themen von Stadtwerk Winterthur werden jedoch weiterhin auf höherem Niveau als vor der Wärmering-Affäre 2016 beachtet und besprochen. 2019 erwartet Stadtwerk Winterthur eine ähnlich hohe Anzahl Medienkontakte und -berichte wie 2017, die u.a. auch proaktiv mit eigenen Themen besetzt werden können.

6.3 Ökostrom-Verkauf

Der heutige Strommix bleibt für 2019 voraussichtlich unverändert. Im Jahr 2017 wechselte die Öffentliche Beleuchtung von e-Strom.Silber auf e-Strom.Bronze (Stromprodukt des Rests der Stadtverwaltung), was zu einer Reduktion des Absatzes von nature made Star-zertifiziertem Strom (= Ökostrom) von 4 GWh führte. Die Zielsetzung für 2019 ist somit sehr ambitioniert. Zu beachten ist, dass Ökostrom und Strom aus erneuerbarer Energie zwei unterschiedliche Stromqualitäten sind. Ökostrom unterliegt bei der Produktion noch strengeren Anforderungen als Strom, der generell als erneuerbar bezeichnet wird.

6.4 Ökostrom-Anteil

Siehe Punkt 6.3.

Ökostrom wird in der Schweiz voraussichtlich nur leicht steigen. Die Zielsetzung für 2019 ist somit sehr ambitioniert.

6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet

Das Fernwärmenetz soll kontinuierlich ausgebaut werden.

6.6 Strom aus erneuerbaren Energien

Bei der Stromkennzeichnung ist Strom, der aus Abfall in der KVA produziert wird, nicht im Kapitel «Erneuerbare Energie» enthalten.

Unter Berücksichtigung von Strom aus Abfall aus der KVA (gilt auch zur Hälfte als Erneuerbare Energie) steigt der Wert auf 82%.

6.7 Energiemix der EC-Anlagen

2017 konnten erneut überdurchschnittlich viele Neuanlagen realisiert werden, bei welchen der Anteil, der CO2-frei oder CO2-neutral produzierten Wärme und Kälte, deutlich über dem Sollwert von 74 % lag. Die im Leistungsauftrag vorgegebene Steigerung von einem Prozentpunkt jährlich bleibt unverändert. Damit liegt der Sollwert für 2019 bei 76 %.

Mit der Umsetzung der MUKEN 2014 (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) werden in den kommenden Jahren Sanierungsvorhaben bei Heizungsanlagen von Bestandsobjekten in den Fokus gelangen. Bei Sanierungsvorhaben ist es häufig unmöglich, einen derart hohen Anteil CO2-neutralen Energieeinsatz zu erreichen. Die Parlamentarische Vorgabe sollte in diesem Punkt ergänzt/präzisiert werden.

Nettokosten

Allgemein

Stadtwerk Winterthur hat sich für das Jahr 2019 hohe finanzielle Ziele gesetzt.

Trotz der deutlich reduzierten Verkaufspreise im Bereich Gashandel, der weiter geführten Ökologisierung der Produkte und gegenüber dem Vorjahr nur leicht tieferer Vergütung an den steuerfinanzierten Haushalt strebt Stadtwerk Winterthur an, einen Anteil in die Betriebsreserven einzulegen, um die geplanten Investitionsvolumen überwiegend mit eigenen Mitteln decken zu können.

Wichtig ist die differenzierte finanzielle Betrachtung der verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe von Stadtwerk Winterthur. Jeder Eigenwirtschaftsbetrieb muss einen eigenen Rechnungskreis führen weil Quersubventionen zwischen den einzelnen Eigenwirtschaftsbetrieben rechtlich untersagt sind.

Das Geschäftsfeld Gas (Netz und Handel) ist trotz einer stagnierenden Absatzmenge weiterhin erfolgreich. Dank einer optimalen Einkaufsstrategie können günstige Einkaufspreise am Markt erzielt werden, welche bereits 2018 mittels Erhöhung des ökologischen Anteils im Gas, einer Preisreduktion und eines zusätzlich temporär gewährten Preisbonus an die Kundschaft weitergegeben wurden.

Im Geschäftsfeld Strom (Netz und Handel) werden tiefere Vorliegerkosten im Stromnetz erwartet, welche ebenfalls bei der jährlichen Tarifgestaltung berücksichtigt werden. Demgegenüber stehen tendenziell steigende Energieankaufpreise.

Der für die Zukunft im Energiedienstleistungsgeschäft immer wichtiger werdende Bereich der Haustechnik wird aktuell einer strengen Kosten- sowie Prozessoptimierung unterzogen, um dieses Geschäftsfeld für die Zukunft fit zu machen.

Das Geschäftsfeld Telekom soll sich nach dem abgeschlossenen Schritt des Glasfaserrollouts als Netzbetreiber etablieren und mit zusätzlichen Kunden und optimierten Kosten die Profitabilität verbessern.

Der Stadtrat hat aufgrund einer detaillierten Kostenanalyse der Bereiche Abwasserkanal und Abwasserreinigung eine Tarifierhöhung der Abwassergebühr per 1.1.2019 beschlossen, welche unter anderem einer steigenden Verschuldung entgegen wirken, sowie die Kosten des künftigen Investitionsbedarfs decken soll.

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting arbeitet intensiv an der Erweiterung seines Portfolios von Betriebs- und Anlagecontractings.

Personalkosten

Die Personalkosten bleiben im Vergleich zum Budget 2018 auf einem stabilen Niveau. Zusätzliche Stellen sind keine geplant. Vielmehr soll durch optimalen Einsatz der internen Ressourcen das geplante Niveau erhalten werden.

Aus- und Weiterbildung ist für Stadtwerk Winterthur wichtig. Dies insbesondere zu den Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz, aber auch bezogen auf die individuelle Weiterentwicklung von Mitarbeitenden. Die entsprechenden Kosten fallen im Budget 2019 leicht höher als im Budget 2018 aus. Sie bewegen sich aber ungefähr auf dem Niveau vom IST 2017.

Sachkosten

Die Sachkosten beinhalten zum grössten Teil den Ankauf von Energien. Die erwarteten Ankaufpreise für Gas sind leicht unter denen vom Budget 2018, was eine Reduktion der Kosten von ca. 2 Mio. Franken ausmacht. Dies bei gleichhoch erwarteter Verkaufsmenge.

Die Stromankaufskosten steigen um ca. 4 Mio. Franken. Dies aufgrund höherer Mengen und auch höher erwarteter Preise.

Die Position „Übrige Fremdleistungen“ konnten in allen Bereichen leicht reduziert werden. Vor allem sind aber im Vertrieb weniger Kosten geplant als im BU 2018 (hohes BU 2018, normales BU 2019 auf IST 2017 Niveau).

Zusätzlich wurde gesamtstädtisch ein Teil der Kosten in die Informatikkosten umgegliedert.

Informatikkosten

Die Informatikkosten betrugen im Budget 2018 5.3 Mio. Franken. Die Reduktion zum Budget 2019 ergibt sich vor allem aus tieferen Kosten im Bereich FTTH.

Beiträge an Dritte

Diese Position umfasste bisher die finanzielle Vergütung von Stadtwerk Winterthur an die Stadt. Mit dem neuen Handbuch zur Rechnungslegung HRM2 ist dies unter der Position „Übrige Kosten“ zu verbuchen.

Residualkosten

Die höheren Residualkosten im Vergleich zum Budget 2018 resultieren vor allem aus erhöhten Kosten der sendenden Stellen sowie einem höheren Prozent-Anteil an den Gesamtkosten für Stadtwerk Winterthur.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen/Finanzaufwand

Stadtwerk Winterthur investiert jährlich um die 60 Mio. Franken in den Erhalt und Ausbau der Anlagen. Dies führt zu jährlich steigenden Abschreibungen. Die Zinsen bleiben aufgrund des gesunkenen Kapital-Zinssatzes jedoch auf einem ähnlichen Niveau wie 2018.

Mietkosten

Ein Teil der Kosten wurde in die Informatikkosten umgegliedert.

Übrige Kosten

Mit dem neuen Handbuch zur Rechnungslegung HRM2 ist hier die finanzielle Vergütung von Stadtwerk Winterthur an die Stadt Winterthur zu verbuchen. Diese beträgt im Budget 2019 10.9 Mio. Franken. Sie liegt aufgrund der wegfallenden, bis 2018 befristeten, Sonderabgabe leicht unter dem Wert von 2018. Die übrigen knapp 200 000 Franken Mehrkosten entstehen durch höhere Umlagekosten des Departements.

Spezialfinanzierungen (Einlagen)

Dieses stellt die Summe der positiven Nettoergebnisse der verschiedenen Geschäftsbereiche von Stadtwerk Winterthur dar, welche im Detail auch in den WOV Kriterien unter Punkt 1.5 bis 1.15 zu finden sind.

Verkäufe

Der erfolgreiche Abschluss eines Energieliefervertrages mit einem Grosskunden führt zu deutlich höheren Absatzmengen im Strom. Über das Gesamtportfolio wird mit ca. 6 Mio. Franken mehr Umsatz gerechnet. Der kontinuierliche Ausbau im Bereich Fernwärme lässt die Verkäufe ebenfalls um ca. 1 Mio. Franken steigen. Auch im Geschäftsfeld Wasser kann aufgrund höherer Absatzmengen mit Partnergemeinden eine Steigerung des Umsatzes erzielt werden.

Gebühren / Entgelte

Der Stadtrat hat per 1.1.2019 eine Erhöhung der Abwassergebühr beschlossen. Diese führt zu ca. 2 Mio. Franken Mehreinnahmen bei der ARA. Im Geschäftsfeld der Haustechnik reduziert sich der Umsatz aufgrund einer Auftragsfokussierung um ca. 1 Mio. Franken. Aufgrund des wachsenden Geschäfts plant die Telekom eine Erhöhung des Umsatzes um ca. 0.5 Mio. Franken.

Interne Erlöse

Die Erhöhung der Abwassergebühr spiegelt sich auch in den internen Erlösen wieder. Zusätzlich können aufgrund der gestiegenen Betriebsreserven die internen Zinserträge verbessert werden. Ebenfalls in dieser Position enthalten ist die Erstattung der Kosten der Öffentlichen Beleuchtung an Stadtwerk Winterthur durch den steuerfinanzierten Bereich der Stadt. Diese konnten aufgrund der Änderung des Stromproduktes von e-Strom.Silber auf e-Strom.Bronze reduziert werden.

Spezialfinanzierungen (Entnahmen)

Dieses stellt die Summe der negativen Nettoergebnisse der verschiedenen Geschäftsbereiche von Stadtwerk Winterthur dar, welche im Detail auch in den WOV Kriterien unter Punkt 1.5 bis 1.15 zu finden sind.

Begründung IAFP**Künftige Entwicklung**

In den Folgejahren werden aufgrund der getätigten Investitionen die Abschreibungen weiter ansteigen. Dies ist für einen sehr anlagelastigen Bereich wie Stadtwerk Winterthur normal. Zusätzlich kommen immer mehr auch Investitionen in Software hinzu, welche den Weg in Richtung Smart City und Digitalisierung unterstützen.

Die Erhöhung der Abwassergebühren für das Jahr 2021 ist im IAFP berücksichtigt. Ausserdem führen der weitere Ausbau der Geschäftsfelder Energie-Contracting und Telekom zu steigenden Umsätzen.

Diese beiden Effekte in Kombination mit mitwachsenden finanziellen Abgaben an die Stadt führen zu einem ungefähr konstanten Nettoergebnis von Stadtwerk Winterthur über die nächsten Jahre.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Bis zum Jahr 2027 müssen 80% der Messeinrichtungen mit intelligenten Messsystemen (Smart Meter) ausgestattet sein. Diese Vorgabe basiert auf der Energiestrategie 2050 und wird bei Stadtwerk Winterthur einige Ressourcen erfordern.

Stadtbus Winterthur (731)

Auftrag

Stadtbus erbringt die vom ZVV bestellten Angebots- und Marktleistungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs im Marktgebiet Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Bundesamt für Verkehr (BAV)

- Diverse Konzessionen für regelmässige gewerbsmässige Personenbeförderung
- Eisenbahngesetz vom 1.1.1996
- Bundesgesetz über die Personenbeförderung und die Zulassung als Strassentransportunternehmen vom 18.6.1993
- Bundesgesetz über die Trolleybusunternehmen vom 1.1.1996
- Bundesgesetz über die Arbeit in Unternehmen des öffentlichen Verkehrs (Arbeitszeitgesetz) vom 19.3.1993
- Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmen vom 18.01.2011

Kanton / Zürcher Verkehrsverbund

- Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) vom 6.3.1988
- Zusammenarbeitsvertrag mit ZVV vom 3.10.89 und 24.3.99
- Transportvertrag 2018/2019
- Zielvereinbarung 2014 - 2016 (SR.12.887-4), neue Vereinbarung pendent
- Finanzierung gemäss § 25 PVG (SRB-Nr. 2005-2693)
- Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr vom 14.12.1988
- Verordnung über das Fahrplanverfahren im Verkehrsverbund vom 15.10.1997
- ZVV-Strategie 2018 - 2021 und 2020 - 2023
- Grundsätze über die Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr

Stufe Stadt (GGR / SR)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild
- Strategie
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Thomas Nideröst

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Kostenvorgabe ZVV: Max. Abweichung Fahrleistungserbringung in % Messgrösse: ▪ CC-Rechnung „Fahrleistung“ (gemäss Vereinbarung mit ZVV) Fahrleistungskosten für Stadt- und Regionallinien Messgrösse: ▪ Kosten der Fahrleistung pro Fahrplankilometer Verlustzeiten Stadtnetz Messgrössen: ▪ Volkswirtschaftlicher Schaden pro Jahr in Stunden ▪ Volkswirtschaftlicher Schaden pro Jahr in CHF Produktivität Fahrdienst Messgrösse: ▪ Krankheitsstunden pro MA ▪ Produktive Dienstplanstunden pro MA Kostendeckungsgrad sämtlicher Linien von Stadt und Region Messgrösse: ▪ Linienfolgsrechnung ZVV / KDG in %	0.0 8.14 281'217 7'030'413 103 1'741 65	0.0 8.37 295'000 7'375'000 85 1'750 63	0.0 7.58 295'000 7'375'000 85 1'750 63	0.0 7.58 300'000 7'500'000 85 1'750 64	0.0 7.58 310'000 7'800'000 85 1'750 64	0.0 7.58 318'000 7'970'000 85 1'750 64
2 Marktleistung Anzahl Personenkilometer und Fahrgäste Messgrösse: ▪ Statistik Fahrgastzählung / Personenkilometer ▪ Statistik Fahrgastzählung / Fahrgäste Pünktlichkeitsgrad Messgrösse: ▪ Pünktliche Personen (<30s - > 180s) auf allen Linien Anzahl erschlossene Personen (in der Stadt Winterthur) gemäss §4 kantonale Angebotsverordnung Messgrösse: ▪ Einwohnerzahl minus Einwohner unerschlossen	64'900'000 27'540'000 92 112'000	64'400'000 27'800'000 94 114'000	66'500'000 28'700'000 94 115'000	67'500'000 29'300'000 94 116'000	69'100'000 29'800'000 95 117'000	71'800'000 30'400'000 94 119'000
3 Kundenorientierung Kundengesamtzufriedenheit Messgrösse: ▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	77	77	78	80	80	80
4 Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation Messgrösse: ▪ Anzahl Medienmitteilungen ▪ Anzahl Medienanlässe Image Messgrösse: ▪ Verhältnis positive zu negative Berichte über SBW gemäss Medienspiegel Stadt	7 0 2 : 1	12 3 3 : 1	12 3 3 : 1	12 3 4 : 1	10 2 4 : 1	12 2 4 : 1

5 Mitarbeitende Kundenfreundlichkeit des Fahrpersonals und Mitarbeiterzufriedenheit <i>Messgrösse:</i> - Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte - Befragung zur MA-Zufriedenheit / % der zufriedenen bzw. sehr zufriedenen MA Mitarbeiterzufriedenheit durch Erfolgsbeteiligung <i>Messgrösse:</i> - Realisierte Erfolgsbeteiligung in % des möglichen Maximums Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse</i> - Anzahl Lehrlinge, Praktikumsplätze und Anlehre (31.12)						
	79 keine Angabe	77 keine Angabe	78 keine Angabe	80 75	80 keine Angabe	80 75
	98	40	80	80	80	80
	5	5	5	5	5	5

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2017	in %	Soll 2018	in %	Soll 2019	in %
Personalkosten	31'436'114	60	31'475'364	58	32'556'482	58
Sachkosten	9'964'039	19	13'442'729	25	12'907'131	23
Informatikkosten	*		*		459'908	1
Beiträge an Dritte	2'252'004	4	2'187'155	4	2'430'606	4
Residualkosten	298'000	1	300'999	1	300'999	1
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	7'782'573	15	7'232'170	13	7'320'768	13
Mietkosten	4'847	0	5'640	0	21'970	0
Übrige Kosten	24'700	0	25'500	0	25'500	0
Spezialfinanzierungen (Einlage)	249'804	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>52'012'085</i>	<i>100</i>	<i>54'669'557</i>	<i>100</i>	<i>56'023'364</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	52'012'085	100	54'669'557	100	56'023'364	100
Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Gebühren / Entgelte	50'297'998	97	52'888'102	97	54'039'588	96
Übrige externe Erlöse	225'097	0	146'114	0	345'564	1
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'488'989	3	1'594'341	3	1'605'212	3
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	0	0	41'000	0	33'000	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>52'012'085</i>	<i>100</i>	<i>54'669'557</i>	<i>100</i>	<i>56'023'364</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	52'012'085	100	54'669'557	100	56'023'364	100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	249'804	0	0
./. Entnahme aus Betriebsreserve	0	41'000	33'000
Ergebnis vor Reserveveränderung	-249'804	41'000	33'000

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	267.20	276.21	284.90
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Bei Stadtbus Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +8.69 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 3.57 Stellen in folgenden Bereichen: -1.17 Stellen im Bereich Werkstatt gemäss Finanzplanung des Zürcher Verkehrsverbundes -1.50 Stellen im Bereich Leitung Transport infolge einer Organisationsanpassung -0.90 Stellen im Bereich Kommunikation und Marketing, Neuorganisation und Nichtbesetzung bei Pensionierung
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 12.26 Stellen in folgenden Bereichen: +11.39 Stellen im Fahrdienst, Anpassungen gemäss Angebotsplanung infolge der 4. Teilergänzung + 0.37 Stellen im Bereich Finanzen und Controlling + 0.50 Stellen im Bereich Fahrgastzählung, Übernahme Leadhouse "automatische Fahrgastzählung"
Die Kosten für die Stellen sind zu 100% im Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes enthalten.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Keine Abweichung zum Budget 2018 (Aufwandfinanzierung durch den Zürcher Verkehrsverbund)

Begründung IAFP

Keine Abweichung (Aufwandfinanzierung durch den Zürcher Verkehrsverbund)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Umsetzung und Vertiefung Angebotsstrategie 2020/2030
- Ablösung Vorläuferbetrieb Linie 2E durch Linie 22; ab 2020
- Linienerweiterung Linie 1 Zuzikon Projektierung und Umsetzung; Zielgrösse 2022
- Projektierung und Umsetzung Querung Grütze; Ziel 2024
- Ausschreibung Doppelgelenktrolleybusse 2019/20
- Konzept Trolley/Batteriebus für Linien 5/7/14 vertiefen und Umsetzung Linie 7 planen
- Sparmassnahmen gemäss Zielvereinbarung ZVV / Neue Zielvereinbarung 2019-2022
- Vermietung der vom Zivilschutz nicht mehr benötigten Mietflächen
- Teil-Elektrifizierung Linie 7 / 14; Studie und Projektierung
- Ausbauschritt 4. Teilergänzung per Dezember 2018
- Anschluss-Konzept 4. Teilergänzung per Dezember 2018 für Stadt- und Regionallinien

Produkt 1 Betrieb Stadtlinien

Leistungen

- Erbringung sämtlicher Fahrplanleistungen im Stadtgebiet gemäss Transportvertrag mit ZVV.
(Linienführung und Kursangebot gemäss Beschluss Verkehrsrat).
- Das Leistungsangebot ist mit der vom ZVV bewilligten Anzahl Fahrzeuge (Betriebsmittelliste) zu erbringen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	34'848'097	37'175'299	37'535'654
Erlös	34'848'097	37'175'299	37'535'654
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Stadt" gem. Vereinbarung mit ZVV	0.0	0.0	0.0
Zeitguthaben Fahrpersonal Ende Jahr (in Stunden)	8'252	7'500	7'800
Technische Verfügbarkeit Leitstelle für Kunden in %	99	98	99
Sauberkeit Busse innen (Resultat MSQ)	78	81	82
Sauberkeit Busse aussen (Resultat MSQ)	82	82	82

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Fahrplankilometer (Stadtnetz, Basis DIVA)	4'214'000	4'258'000	4'470'000
Fahrplanstunden (Stadtnetz, Basis DIVA)	274'400	282'000	293'600

Produkt 2 Betrieb Regional- und Nachtlinien

Leistungen

- Erbringung sämtlicher Fahrplanleistungen im Regional- und Nachtnetz gem. Transportvertrag mit ZVV.
(Linienführung und Kursangebot gemäss Beschluss Verkehrsrat).
- Das Leistungsangebot ist mit der vom ZVV bewilligten Anzahl Fahrzeuge (Betriebsmittelliste) zu erbringen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	7'801'813	6'286'999	6'162'570
Erlös	7'801'813	6'286'999	6'162'570
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Regional" gemäss Vereinbarung mit ZVV	0.0	0.0	0.0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Fahrplankilometer (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	1'024'500	934'000	1'296'000
Fahrplanstunden (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	42'500	39'500	56'400

Produkt 3 Marktbearbeitung für den ZVV im Raum Winterthur

Leistungen

- Planen von Angebotserweiterungen und -veränderungen (Angebotsplanung).
- Bewerben des Linienangebotes im Marktgebiet (Produktemarketing).
- Durchführen von Marktbearbeitung und Promotion (Produktemarketing).
- Sicherstellen von aktuellen und vollständigen Fahrgastinformationen (Produktemarketing).
- Veranlassen einer aktiven Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (PR-Massnahmen).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'120'725	5'466'956	5'602'336
Erlös	3'120'725	5'466'956	5'602'336
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Angebotsveränderungen frühzeitig kommunizieren	März / Sept	Jan. bis Dez.	März / Sept

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Auflage Taschenfahrpläne pro Jahr	60'000	60'000	50'000
Auflage "Stadtbus AKTUELL" pro Jahr	0	130'000	0
Auflage Geschäftsbericht pro Jahr	500	500	500

Produkt 4 Nebenleistungen

Leistungen

Erzielen von Zusatzeinnahmen aus Geschäften die sich als "Nebenprodukt" der Hauptaufgabe von Stadtbus (Fahrleistungserbringung) ergeben. Hauptsächlich:

- Werbeeinnahmen Fahrzeuge
- Vermietung von Gebäuden
- Reparatureinnahmen aus Werkstattarbeiten
- Extrafahrten und Bahnersatz

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'560'363	1'093'391	1'120'467
Erlös	1'560'363	1'093'391	1'120'467
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Durchschnittsgewinn pro Extrafahrt (in %)	20	20	20
Vermietungen Depot Grüzefeld in % (keine Leerstände)	55	75%	80
Einnahmen aus Fahrzeugwerbung	871'000	1'200'000	1'000'000

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl verkaufte Trafficboard pro Jahr	46	85	70
Anzahl verkaufte Heckwerbung pro Jahr	93	100	100
Anzahl verkaufte Dachreklamen pro Jahr	62	100	80
Anzahl Extrafahrten pro Jahr	149	130	160
Anzahl verkaufte Teilbemalungen pro Jahr	3	5	5

Produkt 5 Unterhalt Infrastruktur

Leistungen

- Betrieb und Instandhaltung der Infrastrukturanlagen an der Fahrstrecke, insbesondere Fahrleitungen und Haltestellen.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'560'363	820'043	1'680'701
Erlös	1'560'363	820'043	1'680'701
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Vandalenschäden: Zeitvorgabe für Wiederinstandstellung (nach Eingang Meldung) in Stunden	48	48	48
Energieverbrauch Immobilien / Infrastruktur senken (Im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre) in %	36	20%	15
Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen	3	1	2

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Kurslinien) (in km)	23.5	23.5	23.5
Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Dienstlinien) (in km)	3.2	3.2	3.2
Unterhalt von Haltestellenkanten im Stadtnetz (Anzahl)	289	286	286
Unterhalt Haltestellenanzeigen (Anzahl)	48	46	49

Produkt 6 ZVV-Aufgaben

Leistungen

Aufgaben, die Stadtbus gemäss separatem Auftrag für den Zürcher Verkehrsverbund ausführt. Hauptsächlich:

- Verkauf von Fahrausweisen (Verkaufsstellen, Fahrzeuge, Billettautomaten und Dritte)
- Instandhaltung, Unterhalt und Leerung der Billettautomaten
- Geldabrechnung und Statistikwesen der Fahrausweisverkäufe (Inkasso, Ablieferung und Statistikdaten)
- Umsetzung der Leistungsaufträge als Leadhouse im ZVV Gebiet

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'120'725	3'826'869	3'921'635
Erlös	3'120'725	3'826'869	3'921'635
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Beheben von Vandalenschäden an Billettautomaten (Reaktionszeit in Stunden)	48	48	48

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Unterhalt Verkaufsgeräte (Anzahl)			
▪ Billettautomaten	206	202	203
▪ Entwerter (stationär)	42	42	42
▪ Fahrscheinausgabegeräte Fahrzeuge	34	34	34
▪ Fahrscheinausgabegeräte Verkaufsstellen	2	2	2
Anzahl Fahrzeuge mit AFAZ ausgerüstet	20	20	20

FinöV Stadt (732)

Auftrag

Finanzierung der Abgeltungen der Stadt Winterthur im Bereich des öffentlichen Verkehrs gemäss gesetzlicher Grundlage, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüssen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) vom 6.3.1988
- Verordnung über die Gemeindebeiträge an den Verkehrsverbund vom 14.12.1988

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Stadtratsbeschlüsse 2000-315 und 2001-243 zu den Leistungen an Stadtbus

Verantwortliche Leitung

Thomas Nideröst

▼ **Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n** ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit Reinigungskosten Haltestellen (gemäss Leistungsvereinbarung TB) <i>Messgrössen:</i>						
▪ Kosten insgesamt	750'000	750'000	750'000	750'000	800'000	800'000
▪ Anzahl Haltestellen-Kanten	289	287	286	291	294	300
2 Kundennutzen und Nachhaltigkeit <i>Messgrösse:</i> Haltestelleninfrastruktur <i>Messgrössen:</i>						
▪ Anzahl neue Buswartehallen	0	3	3	3	8	
▪ Kundenzufriedenheit: Sauberkeit an Haltestellen	66	67	67	70	70	72
▪ Kundenzufriedenheit: Haltestelleninfrastruktur (Witterungsschutz, Beleuchtung und Sitzbank)	67	67	68	70	70	72

Wirtschaftlichkeit, Anzahl Haltestellen-Kanten ab 2018, vorher Anzahl Haltestellen

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	14'755'559	15'110'571	18'638'426	20'110'926	19'297'426	19'745'926

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachkosten	1'895'754	12	2'051'976	13	2'051'977	11	2'051'977	2'051'977	2'051'977
Informatikkosten	*		*		0	0	0	0	0
Beiträge an Dritte	12'467'773	81	12'516'606	80	16'122'000	84	17'489'000	16'686'000	17'155'000
Residualkosten	769'993	5	689'741	4	715'897	4	715'897	715'897	715'897
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	51'120	0	67'248	0	76'552	0	191'552	190'552	179'552
Mietkosten	1'521	0	29'000	0	29'000	0	29'000	29'000	29'000
Übrige Kosten	263'500	2	289'500	2	186'000	1	186'000	186'000	186'000
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>15'449'662</i>	<i>100</i>	<i>15'644'071</i>	<i>100</i>	<i>19'181'426</i>	<i>100</i>	<i>20'663'426</i>	<i>19'859'426</i>	<i>20'317'426</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	15'449'662	100	15'644'071	100	19'181'426	100	20'663'426	19'859'426	20'317'426
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren / Entgelte	675'528	4	503'500	3	513'000	3	522'500	532'000	541'500
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	18'575	0	30'000	0	30'000	0	30'000	30'000	30'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>694'104</i>	<i>4</i>	<i>533'500</i>	<i>3</i>	<i>543'000</i>	<i>3</i>	<i>552'500</i>	<i>562'000</i>	<i>571'500</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	694'104	4	533'500	3	543'000	3	552'500	562'000	571'500
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	14'755'559	96	15'110'571	97	18'638'426	97	20'110'926	19'297'426	19'745'926
Kostendeckungsgrad in %	4	0	3	0	3	0	3	3	3

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Beiträge an Dritte: Anteil Bahninfrastrukturfonds (BIF) neu Fr. 3'200'000, Fr. 3'300'000, Fr. 3'400'000 und Fr. 3'500'000

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Mehrkosten

- Beitrag an die Kostendeckung des ZVV Fr. 405'394
- Finanzierungsanteil Bahninfrastrukturfonds (BIF) Fr. 3'200'000
- Residualkosten Fr. 26'156
- Zinsen Warthallen Fr. 9'304

Minderkosten

- Beitrag an das Departementssekretariat Fr. 103'500 (Änderung Umlageschlüssel)

Mehrertrag

- Werbung an Buswarthallen Fr. 9'500

Begründung IAFP

Mehrkosten 2020, 2021 und 2022 zu 2019

- Beitrag an die Kostendeckung des ZVV Fr. 1'267'000, Fr. 364'000 und Fr. 733'000
- Finanzierungsanteil Bahninfrastrukturfonds (BIF) Fr. 100'000, Fr. 200'000 und Fr. 300'000

Mehrertrag 2020, 2021 und 2022 zu 2019

- Einnahmen aus Buswarthallen Fr. 9'500, Fr. 19'000 und Fr. 28'500

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Erreichung Zielvereinbarung mit ZVV bzw. neue ZV 2019 - 2021, 731 + 732
- Einnahmen aus Werbung an Haltestellen maximieren
- Sauberkeit der Bushaltestellen ohne Zusatzmittel verbessern
- Umsetzung Projekt neue Buswarthallen abschliessen
- Sanierung Buswarthallen abschliessen
- Leistungsüberprüfung ZVV 731 + 732
- Haltestelleninfrastruktur überprüfen und im Rahmen von Strassenneubauten verbessern

Produkt 1 Kostenunterdeckung Zürcher Verkehrsverbund

Leistungen

- Finanzielle Leistung gemäss Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) und der Verordnung über die Gemeindebeiträge an den Zürcher Verkehrsverbund.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	12'444'169	12'516'606	12'922'000
Erlös	126'428	0	0
Nettokosten	12'317'741	12'516'606	12'922'000
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Periodengerechte Abgrenzung der ZVV-Abrechnung aus Vorjahren	Dezember	Dezember	Dezember

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anrechenbare, gewichtete Haltestellenabfahrten	20'723'000	20'723'000	20'723'000
Kostenanteil an Kostenunterdeckung in % (Anteil Gemeindebeiträge)	7.38	7.38	7.67

Produkt 2 Zusatzfinanzierung diverser Leistungen für ÖV

Leistungen

- Gemeindeeigene Finanzierung diverser zusätzlicher Leistungen (Angebotserweiterungen, Studien, Buswartehallen etc.) welche nicht durch den ZVV finanziert werden.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'100'200	1'276'424	1'285'729
Erlös	567'676	503'500	513'000
Nettokosten	532'525	772'924	772'729
Kostendeckungsgrad in %	52	39	40

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Werbeeinnahmen (APG) aus Haltestellenwerbung in CHF	536'314	500'000	550'000
Gesamtreinigung wichtiger Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) jährlich	1	1	1
Reinigung Haltestellen bei ausserordentlicher Verunreinigung - Wichtige Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) Reaktionszeit in Std.	3	3	3
Leeren der Papierkörbe an Haltestellen mit hohen Fahrgastfrequenzen und grossem Verschmutzungspotential	1 bis 2 mal täglich	1 bis 2 mal täglich	1 bis 2 mal täglich

Produkt 3 Leistungen an Stadtbus

Leistungen

- Interne Vergütungen der Stadt für Leistungen oder Aufwendungen von Stadtbus, die nicht durch das Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes finanziert sind.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'905'293	1'851'041	1'773'697
Erlös	0	30'000	30'000
Nettokosten	1'905'293	1'821'041	1'743'697
Kostendeckungsgrad in %	0	2	2

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Keine neuen oder zusätzlichen Kosten für Stadtbus, die nicht durch Leistungsentgelt ZVV finanziert sind, ausgenommen neue §-20 Leistungen.			
Veränderung zu Vorjahr	168'597	0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Verkehrsdienst und Überwachung (Anzahl Anlässe)	3	3	3
Übernahme Residualkosten von Stadtbus:			
- Datenaufsichtsstelle	4'000	5'000	5'000
- Ombudsstelle	19'000	18'000	18'000
- Stadtkanzlei	273'000	225'000	251'000
- Personalamt	229'000	219'000	221'000
- Finanzkontrolle	64'000	64'000	70'000
- Finanzamt	180'000	159'000	152'000
- Departementssekretariat	263'500	*	186'000

* Departementssekretariat Soll 2018 = Fr. 289'500

Produkt 4 Gemeindebeitrag an Bahninfrastrukturfonds

Leistungen

§ Gemeindebeitrag an die Einlage des Kantons in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes gemäss § 31 a. des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr vom 6. März 1988.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten		0	3'200'000
Erlös		0	0
Nettokosten		0	3'200'000
Kostendeckungsgrad in %		0	0

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anteil an Gemeindebeiträgen (gem. Bevölkerungszahl) in %			7.38

Stadtgrün Winterthur (770)

Auftrag

Stadtgrün Winterthur ist verantwortlich für die Entwicklung des Erfolgsfaktors „Gartenstadt“ der Stadtmarke Winterthur. Dies beinhaltet die nachhaltige Entwicklung und Nutzung der städtischen Grünräume im Siedlungsgebiet, dem umgebenden Grüngürtel und dem Wald. Stadtgrün Winterthur erstellt insbesondere folgende Leistungen:

- Grünraum-Entwicklungskonzepte und -Projekte
- Schutz und Entwicklung der Biodiversität und Biosicherheit, Umweltbildung
- Waldbewirtschaftung und -Pflege, Energieholzversorgung, hoheitliche Aufgaben des kommunalen Forstdienstes, Spezialholzerei in Garten- und Parkanlagen und an Verkehrswegen, Schutz vor Naturgefahren
- Kommunale Aufgaben im Bereich Jagd- und Fischerei
- Planung, Entwicklung und Pflege der städtischen Grün- und Freiräume, insbesondere der Parkanlagen, der Umgebung der städtischen Liegenschaften und dem Verkehrsgrün
- Pietätvolle Kremation und Bestattungen, Grab und Friedhofpflege
- Betrieb des Wildparks Bruderhaus als Naherholungsziel und Umweltlehrort

Die Bevölkerung kennt und schätzt Stadtgrün Winterthur als ihren Partner für Lebensqualität in der Gartenstadt und zuverlässigen Anbieter hochwertiger Dienstleistungen und lokaler Produkte.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- ZGB und OR, insbesondere Werkeigentümerhaftung
- Bundesgesetz über den Umweltschutz
- Eidg. Stoffverordnung
- Bundesgesetz über den Wald (WaG) und Verordnung über den Wald
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel mit Verordnung
- VUV Verordnung über die Unfallverhütung (Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten)

Stufe Kanton

- Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich
- Strassengesetz des Kantons Zürich
- Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich
- Kantonale Bestattungsverordnung
- Kantonales Waldgesetz und Kantonale Waldverordnung
- Gesetz über Jagd und Vogelschutz

Stufe Stadt

- Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen
- Grabmalverordnung
- Gebührentarif für die Friedhöfe
- Geschäftsreglement der Naturschutzkommission
- Naturschutzkonzept
- Alleenkonzept

Verantwortliche Leitung

Beat Kunz

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Wirtschaftlichkeit						
Kostendeckungsgrad						
▪ Holz ab Wald in %	121	>100	>100	>100	>100	>100
▪ Kremationen und Bestattungen für Auswärtige in %	147	>100	>100	>100	>100	>100
Nettoergebnis, Nettokosten						
▪ Biologische Holzproduktion (Jungwaldpflege Wildschadenverhütung) in Fr. / ha	424.00	395.00	400.00	400.00	400.00	400.00
▪ Unterhalt Waldstrassen und Waldwege in Fr. / m	1.48	1.47	1.47	1.47	1.47	1.47
▪ Öffentliche Grünanlagen in Fr. / m2	6.52	5.70	6.00	6.00	6.00	6.00
▪ Schulanlagen in Fr. / m2	2.96	2.80	3.00	3.00	3.00	3.00
▪ Sportanlagen in Fr. / m2	1.81	2.70	2.70	2.70	2.70	2.70
▪ Ökologie, Naturschutz und Biosicherheit in Fr. / Einwohner	5.32	4.50	5.30	5.30	5.30	5.30
▪ Friedhofanlagen in Fr. / m2	7.56	6.75	7.60	7.60	7.60	7.60
2 Kundenorientierung						
Städtische Umfrage in % "gut"	keine Umfrage	75	75	75	75	75
Anzahl Reklamationen	4	<5	<5	<5	<5	<5
3 Sicherheit						
Ausfallstunden wegen Betriebsunfällen	582	900	<900	<900	<900	<900
Unfälle mit Schädigung von Drittpersonen	keine	keine	keine	keine	keine	keine
4 Nachhaltigkeit						
Zertifizierung Grünstadt Schweiz	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden in 2018	Audit bestanden in 2018	Audit bestanden in 2018	Audit bestanden in 2018
FSC Zertifizierung	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden
Anzahl Aktionen Naturschutz und Umweltbildung	11	5	5	5	5	5
Prozentsatz Naturnah- und Extensivflächen von der Gesamtfläche						
▪ Siedlungsgrün in %	39	33	39	39	39	39
▪ Friedhöfe in %	48	30	48	48	48	48
▪ Wald in %	12	12	12	12	12	12
Einsatz chemischer Hilfsstoffe						
▪ Menge Wirkstoff Pflanzenschutzmittel (PSM) in g / Jahr	23'466	15'000	20'000	18'000	18'000	18'000
▪ davon Anteil PSM Wirkstoffe Klasse A-C und Anteil Bio-PSM in %	20	ca. 30	ca. 35	ca. 40	ca. 40	ca. 40
Anzahl Ausbildungsplätze						
▪ Forstwart/in EFZ	3	3	4	4	4	4
▪ Gärtner/in EFZ	2	3	3	1	3	3
▪ Gärtner/in EBA	5	6	6	6	6	6
▪ Baumpfleger/in	1	1	0	1	1	1
▪ KV Rotationsplätze	1	1	1	1	1	1
▪ Praktika	0	0	1	1	1	1

Nettoergebnis, Nettokosten:

- Biologische Holzproduktion in Fr./ha: Der Effekt der Einmalabschreibung des Kulturgutes Burgruine Alt Wülflingen und daraus resultierend erhöhter Umlagen, wurde für das Budget 2018 nicht berücksichtigt. Aufgrund verzögerter Fertigstellung wird die Einmalabschreibung nunmehr erst in 2019 wirksam und wurde auch für das Budget 2019 nicht berücksichtigt.
- Öffentliche Grünanlagen Fr./m2: Im ersten Rechnungsjahr 2017 noch vorhandene Ungenauigkeiten in der Rapportierung (z. Bsp. Abgrenzung zu den Sportanlagen) führten zu Verschiebungen. Auf Basis der Erfahrungen in 2017 ist der Ansatz leicht nach oben korrigiert worden.
- Schulanlagen Fr./m2: Ansatz auf Basis 1. Rechnungsjahr 2017.
- Sportanlagen Fr./m2: Siehe unter Öffentliche Grünanlagen. Der Budgetwert 2018 wird unverändert übernommen. Überprüfung und etwaige Anpassung nach Vorliegen des 2. Rechnungsjahres 2018.

- Ökologie, Naturschutz und Biosicherheit in Fr./Einwohner: Bei den Budgetwerten 2017 und 2018 handelt es sich um beste Schätzungen auf Basis der alten Vorsysteme und Angaben der ehemaligen Stadtgärtnerei. Für das Budget 2019 ff. wird der Wert des 1. Rechnungsjahres 2017 angesetzt.
 - Friedhofanlagen in Fr./m2: Bei den Budgetwerten 2017 und 2018 handelt es sich um Zahlen und Angaben aus dem alten Vorsystem der ehemaligen Stadtgärtnerei mit der vorgängigen KST-Struktur. Für das Budget 2019 ff. wird der Wert des 1. Rechnungsjahres 2017 angesetzt. Nachhaltigkeit:
 - Anzahl Aktionen Naturschutz und Umweltbildung: Beibehaltung Budgetwert 2018. Ist 2017 enthielt Aktionen "Natur liegt nahe", welche 2019 entfallen.
 - Prozentsatz Naturnah- und Extensivflächen von der Gesamtfläche in %: Die Einschätzungen für die Budgets 2017 und 2018 haben sich nicht bestätigt. Auch gab es Verschiebungen in der Klassifizierung. Für das Budget 2019 ff. wurden die Werte des 1. Rechnungsjahres 2017 angesetzt.
 - Einsatz chemischer Hilfsstoffe: Menge Wirkstoff Pflanzenschutzmittel (PSM) g / Jahr: Die Budgetwerte 2017 und 2018 wurden aufgrund der Verbrauchszahlen 2015 angegeben. Wie sich herausstellte, fehlten Rasen- und Waldflächen. Der somit gegenüber Budget 2017 hohe Wert Ist 2017 soll durch einen PSM-Reduktionsplan schrittweise reduziert werden. Dadurch sollen zukünftig korrespondierend die Anteile der Klassen A-C, resp. Biomittel gesteigert werden.
- Stadtgrün Winterthur arbeitet seit 2017 unter einer neuen organisatorischen Struktur mit neuen Produkten und neuer Kostenstellenstruktur. Bei den Parlamentarischen Zielvorgaben, Operativen Zielen und Leistungsmengen für das Budget 2017 und 2018 handelt es sich um bestmögliche Schätzungen. Mit dem Rechnungsjahr 2017 liegen nunmehr erste IST-Zahlen vor. Die Rapportierung im seit 2017 neu für Stadtgrün eingesetzten System WinforstPro NG wird jedoch noch weiterentwickelt und verfeinert.

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	11'696'446	14'297'883	13'460'482	12'461'482	12'474'482	12'440'482

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	12'457'513	54	12'684'616	50	12'773'700	52	12'773'700	12'773'700	12'773'700
Sachkosten	7'239'889	31	6'724'347	27	6'922'389	28	7'196'389	7'096'389	7'046'389
Informatikkosten	*		*		419'646	2	419'646	419'646	419'646
Beiträge an Dritte	27'120	0	27'500	0	31'500	0	31'500	31'500	31'500
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'868'981	12	5'256'819	21	3'879'506	16	2'836'506	2'949'506	2'965'506
Mietkosten	309'478	1	333'450	1	320'050	1	320'050	320'050	320'050
Übrige Kosten	123'648	1	135'307	1	100'057	0	100'057	100'057	100'057
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>23'026'628</i>	<i>100</i>	<i>25'162'038</i>	<i>100</i>	<i>24'446'848</i>	<i>100</i>	<i>23'677'848</i>	<i>23'690'848</i>	<i>23'656'848</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	23'026'628	100	25'162'038	100	24'446'848	100	23'677'848	23'690'848	23'656'848
Verkäufe	1'459'586	6	954'700	4	1'105'900	5	1'105'900	1'105'900	1'105'900
Gebühren / Entgelte	4'615'791	20	4'964'000	20	4'386'300	18	4'386'300	4'386'300	4'386'300
Übrige externe Erlöse	346'135	2	230'100	1	312'400	1	312'400	312'400	312'400
Beiträge von Dritten	167'193	1	258'000	1	152'100	1	382'100	382'100	382'100
Interne Erlöse	4'741'478	21	4'457'355	18	5'029'666	21	5'029'666	5'029'666	5'029'666
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>11'330'182</i>	<i>49</i>	<i>10'864'155</i>	<i>43</i>	<i>10'986'366</i>	<i>45</i>	<i>11'216'366</i>	<i>11'216'366</i>	<i>11'216'366</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	11'330'182	49	10'864'155	43	10'986'366	45	11'216'366	11'216'366	11'216'366
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	11'696'446	51	14'297'883	57	13'460'482	55	12'461'482	12'474'482	12'440'482
Kostendeckungsgrad in %	49	0	43	0	45	0	47	47	47

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	106.80	111.30	110.60
▪ Auszubildende	12.00	14.00	14.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Stadtgrün Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.7 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von - 1.7 Stellen in folgenden Bereichen:

- 0.4 Stellen ehemaliger Bereichsleiter Stadtgärtnerei
- 0.8 Verschiebung Stelle Personalverantwortliche zu Stadtwerk, Personaldienst
- 0.5 Verschiebung zum DTB für eine Kommunikationsstelle

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich:
+ 1.0 Stellen Arbeitsagoge für das Projekt Grüne Helfer

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten:**

Gesamthaft steigen die Personalkosten um 89 000 Franken gegenüber Budget 2018. Mit 50 000 Franken erfolgt eine Teilzeit-Verstärkung im Bereich Finanzen und Controlling. Im Budget 2018 waren 5.4 vakante Stellen nicht budgetiert. Im Budget 2019 sind es 1.75 Stellen, welche aufgrund enger Finanzmittel trotz fehlender personeller Ressourcen nicht budgetiert wurden.

Sachkosten:

Anstieg von 198 000 Franken gegenüber Budget 2018. Darin enthalten sind: 1. 100 000 Franken für die Vorstudie Projekt neuer Standort Stadtgrün / Werkhof, Logistik, Potentialanalyse Werkhofstandorte und 2. 29 500 Franken Mehraufwand für die Pflege / den Unterhalt der Mehrflächen (stark gekürzter Betrag). Zusätzlich sind 50 000 Franken für das Freiraumentwicklungskonzept enthalten.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen:

Im Budget 2018 ist die einmalige Abschreibung des Kulturgutes Ruine Alt-Wülflingen enthalten. Lt. derzeitigem Informationsstand des Bauachorgans DB wird sich die Fertigstellung der Sanierung der Ruine jedoch verzögern, so dass die Abschreibungen erst in 2019 anfallen werden. Der vom Kanton gesprochene Beitrag aus dem Denkmalpflegefonds von maximal 979 619 Franken (abhängig von den Baukosten) wurde aufwandsmindernd berücksichtigt.

Verkäufe:

Der Anstieg um 151 000 Franken resultiert mit 130 000 Franken im Wesentlichen aus dem veränderten Ausweis des Ertrages der Stadtgrün-internen Pflanzenlieferungen durch die Gärtnerei Büel an hauptsächlich den Friedhof Rosenberg. (Sachaufwand korrespondierend)

Gebühren und Entgelte:

Die Verminderung um 578 000 Franken ergibt sich überwiegend aus der Umstellung der Budgetierung mit dem DSS, Schulbauten. Neu werden nun auch Posten auf den stadtinternen Konten über das OBV budgetiert, welche in der Vergangenheit auf einer externen Kontierung erfasst wurden. Daneben wird in der Hauptabteilung Siedlungsgrün gegenüber Budget 2018 von einem geringeren Ertrag aus Dienstleistungsaufträgen für Investitionsprojekte anderer Bereiche ausgegangen.

Übrige externe Erlöse:

Gegenüber Budget 2018 werden um 80 000 Franken höhere Erträge aus eigenen Leistungen für Investitionsprojekte von Stadtgrün angesetzt.

Beiträge von Dritten:

Minderertrag 106 000 Franken. Für 2019 sind Schutzwald-Massnahmen sowie Jungwaldpflege in geringerem Umfang geplant. Interne Erlöse:

Der Mehrertrag in Höhe von 572 000 Franken steht im Zusammenhang mit den Mindererträgen unter den Gebühren und Entgelten (neu auf stadtinternen Konten budgetiert). Hinzukommend wurden Mehrerträge aus dem Verkauf von Holzschnitzeln an die Heizzentralen des Energie-Contracting von Stadtwerk budgetiert (Ausbau Heizzentrale Waser).

Begründung IAFP

Sachkosten:

IAFP 2020 vs BU 2019: Total Veränderung 274 000 Franken: zuzüglich 274 000 Franken zusätzliche Unterhaltsflächen (Naherholungsraum Töss, Eulachpark 4. Etappe, Parkband Neuhegi, Freizeitalmend Lüchental, Dialogplatz, Hegmatten Rückhaltebecken, Freie- und Kernstrasse); abzüglich 100 000 Franken Vorstudie Standort Stadtgrün 2019; abzüglich 50 000 Franken Freiraumstrategie 2019; zuzüglich 150 000 Franken Freiraumstrategie 2020

IAFP 2021 vs BU 2019: Total Veränderung 174 000 Franken: zuzüglich 274 000 Franken zusätzliche Unterhaltsflächen (Naherholungsraum Töss, Eulachpark 4. Etappe, Parkband Neuhegi, Freizeitalmend Lüchental, Dialogplatz, Hegmatten Rückhaltebecken, Freie- und Kernstrasse); abzüglich 100 000 Franken Vorstudie Standort Stadtgrün 2019; abzüglich 50 000 Franken Freiraumstrategie 2019; zuzüglich 50 000 Franken Freiraumstrategie 2021

IAFP 2022 vs BU 2019: Total Veränderung 124 000 Franken: zuzüglich 274 000 Franken zusätzliche Unterhaltsflächen (Naherholungsraum Töss, Eulachpark 4. Etappe, Parkband Neuhegi, Freizeitalmend Lüchental, Dialogplatz, Hegmatten Rückhaltebecken, Freie- und Kernstrasse); abzüglich 100 000 Franken Vorstudie Standort Stadtgrün 2019; abzüglich 50 000 Franken Freiraumstrategie 2019

Beiträge von Dritten:

IAFP 2020 vs BU 2019: Total Veränderung -230 000 Franken: Neue Finanzierung Wildpark Bruderhaus & Tierschutzschulungs-Zentrum (Balance-Massnahme)

IAFP 2021 vs BU 2019: Total Veränderung -230 000 Franken: Neue Finanzierung Wildpark Bruderhaus & Tierschutzschulungs-Zentrum (Balance-Massnahme)

IAFP 2022 vs BU 2019: Total Veränderung -230 000 Franken: Neue Finanzierung Wildpark Bruderhaus & Tierschutzschulungs-Zentrum (Balance-Massnahme)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Erarbeiten einer Freiraumstrategie, basierend auf den Erkenntnissen aus Winterthur 2040
- Studie zur logistischen Optimierung der Standortinfrastruktur von Stadtgrün Winterthur
- Projektierung eines zentralen Forstwerkhofs als Ersatz für die dezentralen, sanierungsbedürftigen Betriebsstandorte
- Bau und Einweihung der vierten und letzten Etappe Eulachpark
- Bau des Parkbands Neuhegi mit dem Ida- und Sulzerpark
- Erste Etappe Sanierung der Ofenanlagen im Krematorium, Ausmauerungen und Hydraulik
- Projektierung, allenfalls Baubeginn Tierschutz-Schulungszentrum Bruderhaus durch die Haldimann Stiftung im Baurecht
- Sanierung Wisentanlage Wildpark Bruderhaus, Start einer Kampagne zur Drittfinanzierung
- Freizeitalmend Lüchental Dätttau mit Wegverbindung Steig – Schulhaus Dätttau; Projektierung
- Benutzungs- und Vermietungskonzept für die Anlagen von Stadtgrün Winterthur
- Sanierung Stadtgarten; Aktualisierung des Konzepts und Vorbereitung eines Sanierungsprojektes

Produkt 1 Ökologie und Freiraumplanung

Leistungen

- Objektplanung Investitionsrechnung
- Baubewilligungen (Umgebungsgestaltung)
- Naturschutzplanung und -controlling
- Grünraum-Entwicklungskonzepte
- Biosicherheit
- GIS Pflege und Bewirtschaftung
- Dienstleistungen für Dritte

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	802'991	772'550	993'922
Erlös	272	0	0
Nettokosten	802'719	772'550	993'922
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Nettoaufwand Baubewilligungen in CHF	162'360	184'000	220'000
Nettoaufwand Grünraum-Entwicklungskonzepte in CHF	238'229	170'000	270'000
Nettoaufwand Naturschutzplanung und Controlling in CHF	179'505	150'000	200'000
Nettoaufwand Biosicherheit in CHF	78'994	50'000	80'000

Nettoaufwand Baubewilligungen: Der Bereich unterliegt nicht beeinflussbaren Schwankungen, je nach Eingang und Grösse der Baugesuche.

Nettoaufwand Grünraum-Entwicklungskonzepte: Der Anstieg resultiert aus der dringend erforderlichen personellen Verstärkung für die konzeptionelle Arbeit bei Stadtgrün sowie die arbeitsintensive Mitwirkung bei Grossprojekten unter Federführung des Departements Bau.

Nettoaufwand Naturschutzplanung und Controlling: Intensivierung der Artenschutzmassnahmen.

Nettoaufwand Biosicherheit: Der Aufwand für Planung / Controlling und Ausführung (Neophyten-Bekämpfung) wird ähnlich wie in 2017 erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl der erstellten Entwicklungskonzepte	2	2	2
Controlling für Naturschutzinventarflächen in m2	571'200	560'100	560'100

Auf Niveau Budget 2018.

Produkt 2 Wald und Landschaft

Leistungen

- Biologische Produktion
- Holz ab Wald
- Brennholz ab Lager
- Schnitzel ab Lager
- Holzhandel / Holzvermittlung
- Holzartikel
- Dienstleistungen für Dritte
- Strassen- und Wegunterhalt
- Erholungsanlagen, Hütten und Kulturgüter
- Schutz vor Naturgefahren
- Ökologie, Naturschutzpflege
- Hoheitliche Aufgaben Forstpolizei, Bewilligungen
- Jagd und Fischerei

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'413'784	6'943'454	6'193'632
Erlös	3'245'651	3'135'070	3'233'000
Nettokosten	1'168'133	3'808'384	2'960'632
Kostendeckungsgrad in %	74	45	52

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Umsatz Stammholz und Industrieholz in CHF	864'612	650'000	700'000
Umsatz Brennholz in CHF	165'446	200'000	160'000
Umsatz Holzschnitzel in CHF	1'033'867	1'148'000	1'337'000
Umsatz Dienstleistungen in CHF	599'878	550'000	578'500
Diverse Erlöse in CHF	581'848	587'000	457'500

Umsatz Stammholz und Industrieholz: der Anstieg Ist 2017 ist auf die starke Zwangsnutzung (Käfer, Eschenwelke) zurückzuführen, was auch nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Holznutzung hat. Sturmschäden (Burglind) führten zusätzlich zur Auffüllung der Holzlager bei den Kunden. Das Preisniveau auf dem Holzmarkt ist daher trotz Erholung des Euro-Kurses tief. Insoweit kann auch optimistisch nur von einem leichten Umsatzanstieg gegenüber Budget 2018 ausgegangen werden.

Umsatz Brennholz: BU 2019 auf Niveau Ist 2017, der Budgetansatz war in den vergangenen Jahren zu optimistisch.

Umsatz Holzschnitzel: Stadtinterne Mehrerträge aus dem Verkauf von Holzschnitzeln an die Heizzentralen des Energie-Contracting von Stadtwerk budgetiert (Ausbau Heizzentrale Waser).

Umsatz Dienstleistungen: Leicht unter Vorjahreswert, aber über Budgetwert 2018. Auftragslage nur schwer vorhersehbar.

Diverse Erlöse: Abnahme gegenüber Ist 2017 und BU 2018 hauptsächlich bei den eigenen Leistungen für Investitionsprojekte, Beiträgen für Schutzwald und Jungwald und den stadtinternen Dienstleistungen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Produktion Stammholz und Industrieholz in m3	7'197	6'500	6'000
Produktion Brennholz in Ster	1'527	1'300	1'300
Produktion Holzschnitzel in Sm3	22'355	19'000	21'000
Jungwaldpflege in ha	83	65	65
Naturschutzpflege Einsatzstunden festangestelltes Personal	4'496	3'000	4'500

Produktion Stamm- und Industrieholz: Abnahme aufgrund der Marktlage sowie des höheren Bedarfs an Holzschnitzeln.

Produktion Brennholz: Verminderung korrespondierend zum verminderten Umsatz Brennholz (Produktion Ist 2017 aufgrund Brand im Holzlager gegenüber Umsatz überhöht).

Produktion Holzschnitzel: Wert unter dem Ist-Wert 2017, jedoch über Budget 2018, es ist ein Abbau der Lagerbestände um ca. 6'000 Sm3 vorgesehen.

Jungwaldpflege: auf Budget-Niveau 2017 und 2018. Der Einsatz in 2017 ist für 2019 nicht in diesem Umfang vorgesehen.

Naturschutzpflege Einsatzstunden festangestelltes Personal: Das Anwachsen der Flächen hat in 2017 zu einem deutlichen Anstieg geführt (Hegmatten, Lichte Wälder etc.). Für das Budget 2019 orientiert sich somit der Wert am Ist 2017.

Produkt 3 Siedlungsgrün

Leistungen

- Objektplanung Erfolgsrechnung
- Unterhalt öffentliche Grünanlagen
- Unterhalt Schulanlagen
- Unterhalt Immobilien Stadtverwaltung
- Unterhalt Verkehrsgrün überkommunal
- Unterhalt Verkehrsgrün kommunal
- Dienstleistungen für Dritte

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	8'689'410	9'215'463	8'941'504
Erlös	3'854'980	4'066'460	3'941'650
Nettokosten	4'834'430	5'149'003	4'999'854
Kostendeckungsgrad in %	44	44	44

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl gepflanzte Bäume (Neupflanzung und Ersatz)	125	50	80
Anzahl Werkeigentümerhaftungsfälle auf Kinderspielplätzen	0	0	0

Im Budget 2018 wurden wie bisher nur die zusätzlichen Neupflanzungen ohne Ersatz-Pflanzungen ausgewiesen. Der Ist-Wert 2017 und der Budget-Wert 2019 enthalten nunmehr sämtliche Pflanzungen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Pflegeflächen Sportanlagen in m2	200'055	198'873	200'055
Pflegeflächen Schulanlagen inkl. Kindergärten in m2	599'287	596'237	599'287
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen in m2	608'996	540'293	623'747
Pflegeflächen Verkehrsgrün in m2	221'589	221'824	221'589
Baumbestand im öffentlichen Siedlungsraum in Stück	13'887	13'637	13'920

Grundsätzlich: Flächenveränderungen aufgrund laufender Aktualisierungen des GIS (Geografisches Informationssystem) und Ausführungen von neuen Projekten.

Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen: Zusätzliche Flächen Parkband Neuhegi 6'251 m2 und Eulachpark Etappe 4 8'500 m2 = Total 14'751m2

Baumbestand im öffentlichen Siedlungsraum: Neben den erwähnten GIS-Aktualisierungen und Neupflanzungen im Zusammenhang mit Projekten wird das Alleenkonzept umgesetzt.

Produkt 4 Bestattungen und Betriebe

Leistungen

- Bestattungen
- Kremationen
- Grabpflege Friedhöfe
- Anlagepflege Friedhöfe
- Pflanzen aus eigener Produktion
- Dienstleistungen für Dritte
- Wildpark Bruderhaus

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	9'117'743	8'230'572	8'317'790
Erlös	4'198'725	3'662'625	3'811'716
Nettokosten	4'919'018	4'567'947	4'506'074
Kostendeckungsgrad in %	46	45	46

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Durchschnittliche Kosten einer Bestattung in CHF	2'576	1'600	2'400
Durchschnittliche Kosten einer Kremation in CHF	405	450	390

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Bestattungen	715	900	720
Anzahl Kremationen ortsansässige	728	720	730
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende	2'042	1'795	1'960
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg-, Urnen-, Privatgräber) FH Rosenberg	3'600	3'766	3'738
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortsfriedhöfe	1'854	1'923	1'830
Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber	46	50	45

Anzahl der Bestattungen: Annahme Niveau RE 2017; Die Annahmen für die Budgets 2017 und 2018 waren zu hoch.

Anzahl Kremationen Ortsansässige: Annahme Niveau RE 2017

Anzahl Kremationen auswärts Wohnende: Die zusätzlichen Kremationsaufträge in 2017 (Singen, Deutschland: 80, Schaffhausen, Schweiz: 20) sind zukünftig nicht planbar. Somit ist nicht von einer gleich hohen Anzahl wie in 2017 auszugehen. Für 2019 sind gegenüber Budget 2018 einige zusätzliche Kremationen eingeplant worden.

Anzahl gepflegte Erdgräber FH Rosenberg sowie Anzahl gepflegte Erdgräber Vorortsfriedhöfe: In Umsetzung des veränderten Vorgehens bei den Grabaufhebungen werden nunmehr Grabfelder anstelle von Einzelgräbern aufgehoben. Das erleichtert die Arbeiten im Zusammenhang mit den Grabaufhebungen. Auf der anderen Seite bleiben Gräber länger bestehen, für welche es keine Grabpflegeverträge mehr gibt und somit keine Erträge erzielt werden. Die Anzahl der Gräber sinkt langsamer als der Ertrag.

Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber: Annahme Niveau RE 2017; Die Annahmen für die Budgets 2017 und 2018 waren leicht überhöht.

Stadtkanzlei (810)

Auftrag

Die Produktgruppe Stadtkanzlei stellt die administrativen Kernfunktionen der legislativen und exekutiven Tätigkeiten innerhalb der Stadt Winterthur sicher. Neben dem Grossen Gemeinderat und dem Stadtrat sind auch Wahlen/Abstimmungen und Einbürgerungen sowie das Stadtarchiv in dieser Produktgruppe enthalten.

Per 1. Januar 2019 sind die Parlamentsdienste organisatorisch von der Stadtkanzlei getrennt. In Bezug auf das Rechnungswesen wird die Trennung erst per Budget 2020 vollzogen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- eidgenössische und kantonale Gesetzgebung über die Politischen Rechte
- eidgenössische und kantonale Gesetzgebung über Erwerb und Verlust des Bürgerrechtes
- Gemeindegesetz
- Kantonales Archivgesetz und Vollzugsverordnung
- Gesetz über die Information und den Datenschutz IDG

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnungen Stadtrat und Grosser Gemeinderat
- Verordnung über das Bürgerrecht der Stadt Winterthur
- Verordnung betreffend die Organisation des Wahlbüros
- Städtisches Archivreglement
- Beschluss betreffend Kommunikation des Stadtrates

Stufe Verwaltungseinheit

- Ablieferungsvereinbarungen mit städtischen Amtsstellen
- Depositalverträge mit Kirchgemeinden, Firmen, Privaten
- Beschluss des Stadtrates vom 19. Dezember 2001 ("Richtlinien für den Versand von Parteienwerbung vor Proporzwahlen")

Verantwortliche Leitung

Ansgar Simon

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Auf parlamentarische Zielvorgaben für die Behörden (GGR und SR) wird verzichtet. Die Zielvorgaben für die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv beziehen sich auf die Dienstleistungen mit Publikumsverkehr.						
1 Zugänglichkeit Die Stadtkanzlei und der Informationsdienst stehen für Anfragen von Dritten zur Verfügung. <i>Messgrößen:</i> ▪ Telefonische und E-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche Das Stadtarchiv ist der Bevölkerung zur Benutzung zugänglich. <i>Messgrößen:</i> ▪ Telefonische und E-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	37.5 36.5	37.5 36.5	37.5 36.5	37.5 36.5	37.5 36.5	37.5 36.5
2 Kundenorientierung Das Stadtarchiv beantwortet Anfragen mit einem verhältnismässigen Einsatz. <i>Messgrösse:</i> ▪ Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Benutzer bzw. Anfrage in Stunden	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	6'906'889	8'884'154	9'806'744	10'283'121	9'726'121	9'970'121

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	5'090'967	56	5'389'666	49	6'145'919	50	5'995'919	5'995'919	6'095'919
Sachkosten	1'882'158	21	3'131'241	28	2'354'654	19	2'354'654	2'334'654	2'374'654
Informatikkosten	*		*		1'043'244	9	1'013'244	1'013'244	1'043'244
Beiträge an Dritte	975'000	11	1'054'000	10	1'133'000	9	875'000	875'000	954'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	215'858	2	487'572	4	542'340	4	1'450'340	913'340	908'340
Mietkosten	833'750	9	851'250	8	870'450	7	870'450	870'450	870'450
Übrige Kosten	122'304	1	91'745	1	95'621	1	101'998	101'998	101'998
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>9'120'038</i>	<i>100</i>	<i>11'005'474</i>	<i>100</i>	<i>12'185'228</i>	<i>100</i>	<i>12'661'605</i>	<i>12'104'605</i>	<i>12'348'605</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	0	10'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Total effektive Kosten	9'110'038	100	10'995'474	100	12'175'228	100	12'651'605	12'094'605	12'338'605
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	371'528	4	362'500	3	410'000	3	410'000	410'000	410'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'841'621	20	1'758'820	16	1'968'485	16	1'968'485	1'968'485	1'968'485
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'213'149</i>	<i>24</i>	<i>2'121'320</i>	<i>19</i>	<i>2'378'485</i>	<i>20</i>	<i>2'378'485</i>	<i>2'378'485</i>	<i>2'378'485</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	0	10'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Total effektive Erlöse	2'203'149	24	2'111'320	19	2'368'485	19	2'368'485	2'368'485	2'368'485
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	6'906'889	76	8'884'154	81	9'806'744	81	10'283'121	9'726'121	9'970'121
Kostendeckungsgrad in %	24	0	19	0	19	0	19	20	19

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	14.80	16.35	18.90
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 810 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.55 Stellen im Vergleich zum Budget 2018.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 2.55 Stellen in folgenden Bereichen:

+ 1.0 Stellen Implementation ERM d3 (gemäss SR 09.1556-8) im Stadtarchiv (zusätzliche Aufgaben, Gewährleistung Stellvertretung)

+ 0.75 Stellen Juristische/r Mitarbeiter/in+Stv. Rechtskonsulent/in Parlament/Einbürgerungen (bisherige Aufgaben inkl. ehem. Parlamentsdienste und neu Betreuung Pensionskasse)

+ 0.8 Stellen Fachstelle Social Media (Strategie und Professionalisierung SM: Schwerpunkte Videojournalismus, Bild/Foto, Texte, Moderation, Aufbau weiterer SM-Plattformen)

Begründung Abweichung Budget 2018/2019

- Nach vier Jahren hebt der Stadtrat seinen freiwilligen Lohnverzicht von 10 % auf. Das ergibt Mehrkosten von rund 260 000 Fr.
- Die Verselbständigung der Parlamentsdienste bringt verschiedene Änderungen mit sich. Finanziell entstehen vor allem in Bezug auf die Personalkosten zusätzliche Kosten von rund 70 000 Fr. Zudem wird mit zusätzlichen Mietkosten (Superblock) von rund 30 000 Fr. gerechnet. Zurzeit nicht berechnet wurden Zusatzkosten für Sachkosten oder Informatikmittel.
- 2019 finden zwei Proporzahlen statt, davon die Kantonsratswahlen an einem separaten Termin. Dies hat erhöhte Personalkosten von rund 100 000 Fr. sowie zusätzliche Sachkosten von über 100 000 Fr. zur Folge

- Auch nach der Trennung der Parlamentsdienste von der Stadtkanzlei wird diese weiterhin für das Einbürgerungswesen zuständig sein. Die juristische Betreuung des Einbürgerungswesens, die Stellvertretung und Entlastung des Rechtskonsulenten sowie das Dossier politische Rechte werden daher in einer Stelle zusammengefasst. Dazu kommt neu die Betreuung der städtischen Pensionskasse. Total sind dies 0.9 Stelleneinheiten.
- Die Stadtkanzlei übernimmt immer mehr Verantwortung für gesamstädtische Informatikapplikationen. Dies betrifft den Internetauftritt, das Intranet, die elektronische Geschäftskontrolle der Stadtratsgeschäfte sowie das Dokumentenmanagement der gesamten Stadtverwaltung (Electronic Records Management). Um den Betrieb und den weiteren Ausbau dieser Informatikmittel sicherzustellen ist die Finanzierung von 2 zusätzlichen Stelleneinheiten vorgesehen (1.0 Stelleneinheiten davon bereits im Stellenplan).
- Die Stadtkanzlei rechnet mit zusätzlichen Einnahmen aus Residualkosten (+ ca. 200 000 Fr.) sowie aus Mandatsentschädigungen der Stadratsmitglieder (+ ca. 100 000 Fr.), die bisher dem Sträuli-Fonds zugeschrieben wurden.
- Für die Anschubfinanzierung Smart City sind 200 000 Fr. vorgesehen, welche neu dem Kompetenzkredit des Stadtrates für neue einmalige Ausgaben der Erfolgsrechnung belastet werden sollen (vormals PG 263 Städtische Allgemeinkosten). Dazu wird der erwähnte Kompetenzkredit um diesen Betrag auf 1,2 Millionen Franken erhöht, damit der Stadtrat für unvorhergesehene unterjährige Ausgaben weiterhin über 1 Million Franken verfügen kann.

Begründung IAFP

- 2020 und 2021 finden keine Proporzahlen statt, so dass der Aufwand für Wahlbüros und Material abnimmt (total ca. -200 000 Fr.) und dann 2022 wieder zunimmt (ca. 130 000 Fr.; Wahl des Grossen Gemeinderats).
- Veränderung Kapitalfolgekosten (Nutzungsbeginn Ablösung städtisches Internet/Intranet sowie Ablösung i-Geko)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

- Führungsunterstützung des Stadtrates: Umsetzung Legislaturprogramm, Implementation Controlling, Einführung Strategie-Konformitätssicherung.
- Ausgliederung der Parlamentsdienste per 1. Januar 2019. Neuzuteilung der verbleibenden Aufgaben.
- Einführung eines neuen Intranets und Sicherstellung der Weiterentwicklungen und des Betriebs in diesem Bereich.
- Ausschreibung GEVER / iGeko. Nach ca. 10-jährigem Einsatz muss das System neu ausgeschrieben und anschliessend implementiert werden.
- Erste Austragung eines Gemeindetages Winterthur und Umgebung zur Stärkung der Aussenbeziehungen der Stadt Winterthur.
- Organisation der Feier des Kantonsratspräsidenten (sofern die Wahl erfolgt).
- Beschleunigte Ausbreitung des Electronic Record Managements d3 über die ganze Stadt. Verstärkung des Teams zur Sicherstellung von Betrieb und Weiterentwicklungen. Damit werden die Grundlagen für die korrekte elektronische Zusammenarbeit und Archivierung gelegt.

Produkt 1 Behörden

Leistungen

Grosser Gemeinderat

- Erfüllung der Legislativaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch 60 nebenamtliche Mitglieder des Grossen Gemeinderates.

Stadtrat

- Erfüllung der Exekutivaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch sieben vollamtliche Stadträte und Stadträtinnen.

Das Teilprodukt Grosser Gemeinderat wird per Budget 2020 selbständig geführt, womit die operative Trennung der Parlamentsdienste per 1. Januar 2019 auch im Rechnungswesen vollzogen werden kann.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	4'207'155	5'356'266	6'174'026
Erlös	96'625	0	100'000
Nettokosten	4'110'530	5'356'266	6'074'026
Kostendeckungsgrad in %	2	0	2

Gegen Ende 2017 wurde entschieden, die Einnahmen der Stadträte und Stadträtinnen aus Mandaten nicht mehr in den Sträuli-Fonds einzuspeisen, sondern im Produkt Behörden aufzunehmen. Diese Einnahmen konnten für 2018 noch nicht budgetiert werden.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Auf die Angabe von operativen Zielen wird verzichtet			

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl Sitzungen des Grossen Gemeinderates	25	25	25
Anzahl Kommissionssitzungen des Grossen Gemeinderates	130	130	130
Anzahl Sitzungen des Stadtrates	40	41	40
Anzahl Stadtratsgeschäfte	1'563	1'500	1'500

Produkt 2 Kanzleifunktionen

Leistungen

- Die Stadtkanzlei ist Stabsstelle für den Grossen Gemeinderat (GGR) und den Stadtrat (SR).
- Beinhaltet den Rechtskonsulenten des Stadtrates, die Kommunikation und den Weibeldienst (bis Umzug in den Superblock 2015).
- Organisation einer Vielzahl von Veranstaltungen des GGR und des SR.
- Zuständig für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sowie die Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen.

Die Stabsstelle für den Grossen Gemeinderat (GGR) wird per 1. Januar 2019 operativ aus der Stadtkanzlei ausgelagert (neu: Parlamentsdienst).

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	3'837'503	4'405'384	4'540'235
Erlös	2'097'345	2'101'155	2'258'334
Nettokosten	1'740'158	2'304'229	2'281'901
Kostendeckungsgrad in %	55	48	50

Differenzen: Residualkosten (Erlös)

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Wahlen und Abstimmungen			
Anzahl Urnengänge pro Jahr	4	4	5
Anzahl Sachvorlagen pro Jahr	16	20	20
Durchführung einer Proporzwahl (ja/nein)	nein	ja	ja

Mit den Kantonsratswahlen finden 2019 voraussichtlich fünf Urnengänge statt. Weiter ist es möglich, dass es bei den Ständeratswahlen zu einem zweiten Wahlgang kommen könnte, was einen weiteren Urnengang zur Folge hätte.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Einbürgerungen			
▪ Anzahl eingereichter Einbürgerungsgesuche von ausländischen Personen	339	330	330
▪ Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen	252	320*	*
▪ Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte ausländische Personen	143	160	480
▪ Anzahl durch den GGR abgelehnte Einbürgerungsgesuche	2	3*	*
▪ Anzahl Rückstellungen	14	36	36
▪ Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte schweizerische Personen	36	27	27
Stadtkanzlei			
▪ Anzahl Versände an den Grossen Gemeinderat	65	65	65
▪ Anzahl Stadtratsbeschlüsse	*	*	*
▪ Anzahl Stadtratsbriefe	*	*	*
▪ Anzahl organisierte Veranstaltungen	80	90	90
Informationsdienst			
▪ Anzahl Medienmitteilungen	255	350	350
▪ Anzahl Pressekonferenzen, Besichtigungen und Anlässe	40	70	70

* Ab 2018 werden die Einbürgerungen vom Stadtrat durchgeführt (Volksabstimmung). Es sind die Leistungsmengen in diesem Bereich zu überprüfen, insbesondere die Leistungsmengen «Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen» und «Anzahl Stadtratsbriefe» lassen sich nur mit grossem Aufwand erheben, während der Zusatznutzen zur unter Produkt 1 erfassten Leistungsmenge «Anzahl Stadtratsgeschäfte» kaum ersichtlich ist. Daher wird auf die Erhebung dieser beiden Kennzahlen verzichtet.

Produkt 3 Stadtarchiv

Leistungen

Das dauernd bedeutsame Schriftgut (alle Arten von Daten und Dokumenten) der Stadt(verwaltung) erfassen, sichten, sichern und für den administrativen Gebrauch und die historische Forschung erschliessen und vermitteln:

- Vorarchiv-Bereich: Registraturplanung, Beratung, Akzession, Bewertung
- Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung, Digitalisierung
- Ordnung, Erschliessung
- Benutzung und Vermittlung

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'038'413	1'243'824	1'470'967
Erlös	19'178	20'165	20'151
Nettokosten	1'019'235	1'223'659	1'450'817
Kostendeckungsgrad in %	2	2	1

Die Schwankungen der Kosten sind in erster Linie auf höher veranschlagte Zinsen / Abschreibungen zurückzuführen.

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Eingesetzte Stunden für Registraturplanung, Beratung, Akzession und Bewertung	1'850	2'100	3'700*
Eingesetzte Stunden für Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung	90	90	90
Eingesetzte Stunden für Ordnung und Erschliessung	1'600	2'800	2'800
Eingesetzte Stunden für Benutzung und Vermittlung	2'000	1'600	1'600

* Die neu vorgesehene Stelle im Bereich ERMS d3 wird v.a. zusätzliche Stunden im Bereich Registraturplan und Beratung bringen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Akzessionen Anzahl / Umfang in Laufmeter	28 / 65	40 / 100	30 / 80
Anzahl Aufnahmen (Mikrofilm / Digitalisierung)	0 / 704	0 / 3000	0 / 1000
Anzahl Benutzer aus der Verwaltung / zu wissenschaftlichen und privaten Zwecken	153 / 424	180 / 550	150 / 450
Anzahl benutzter Archivalien	3'664	3'500	3'500
Anzahl Auskünfte: mündliche / schriftliche	57 / 369	50 / 250	50 / 350
Führungen / Ausstellungen	12 / 1	10 / 1	10 / 1

Finanzkontrolle (830)

Auftrag

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht der Stadt Winterthur. Sie unterstützt den Grossen Gemeinderat bei der Aufsicht über die Verwaltung und den Stadtrat bei seiner Dienstaufsicht. Sie ist fachlich unabhängig und selbständig. Ihre Prüfung umfasst die Ordnungsmässigkeit, die Rechtmässigkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Zweckmässigkeit, die Sparsamkeit und die Wirksamkeit der Haushaltsführung.

Zu den Kernaufgaben der Finanzkontrolle gehören:

- Prüfung der städtischen Rechnung (Jahresrechnung)
- Prüfung der Globalrechnungen
- Prüfung der Haushaltsführung der Organisationseinheiten (Produktgrupperevision)
- Prüfung der Abrechnungen von Investitionskrediten
- Prüfungen im Auftrag des Kantons

Die Sonderaufgaben der Finanzkontrolle umfassen:

- Prüfung von Verwendung von städtischen Beiträgen (Subventionsprüfung)
- Prüfungen als Revisionsstelle bei Organisationen, soweit ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht
- Besondere Prüfungsaufträge der parlamentarischen Untersuchungskommissionen, der Aufsichtskommission und der Sachkommissionen des Grossen Gemeinderates, des Stadtrates und der Departemente
- Wahrnehmung der gesetzlichen Stiftungsaufsicht (Art. 84 ZGB)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Prüfungsgrundlagen

- Schweizerische Prüfungsstandards (PS)
- Wegleitung der Direktion der Justiz und des Innern für die finanztechnische Prüfung bei öffentlich-rechtlichen Organisationen im Kanton Zürich
- Handbuch zur Abschlussprüfung im öffentlichen Sektor der Fachvereinigung der Finanzkontrollen 2013
- Kreisschreiben der Direktion der Justiz und des Innern über den Gemeindehaushalt vom 10.10.1984
- Kreisschreiben der Direktion der Justiz und des Innern über die Haushaltskontrolle der Gemeinden vom 12.09.1985
- Weisung der Direktion der Justiz und des Innern über die Prüfungstätigkeit der Rechnungsprüfungskommission vom 05.05.2011

Rechtsgrundlagen auf Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz (GG) und Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH)
- Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und Revisionsaufsichtsverordnung (RAV)
- Obligationenrecht (OR) (externe Revisionsmandate)
- Zivilgesetzbuch (ZGB) (Stiftungsaufsicht)

Rechtsgrundlagen auf Stufe Stadt

- Verordnung über die Finanzkontrolle der Stadt Winterthur vom 15.04.2013
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur (Finanzhaushaltsverordnung) vom 31.10.2005
- Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 25.02.2009
- Gemeindeordnung vom 26.11.1989

Verantwortliche Leitung

Sandra Berberat
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Leistungserbringung / Wirtschaftlichkeit						
▪ Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	100	100	100	100	100	100
▪ Produktgrupperevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	6	6	6
Kostendeckungsgrad:						
▪ Externe Revisionsmandate in %	100	100	100	100	100	100
▪ Gesetzliche Stiftungsaufsicht in %	100	100	100	100	100	100

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	811'612	966'731	966'905	966'905	966'905	966'905

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	1'094'715	86	1'276'444	86	1'353'963	89	1'353'963	1'353'963	1'353'963
Sachkosten	102'242	8	146'678	10	64'062	4	64'062	64'062	64'062
Informatikkosten	*		*		48'227	3	48'227	48'227	48'227
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	48'825	4	58'200	4	63'200	4	63'200	63'200	63'200
Übrige Kosten	21'858	2	0	0	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'267'641</i>	<i>100</i>	<i>1'481'322</i>	<i>100</i>	<i>1'529'452</i>	<i>100</i>	<i>1'529'452</i>	<i>1'529'452</i>	<i>1'529'452</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'267'641	100	1'481'322	100	1'529'452	100	1'529'452	1'529'452	1'529'452
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	19'600	2	18'000	1	19'500	1	19'500	19'500	19'500
Übrige externe Erlöse	5'588	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	430'840	34	496'591	34	543'047	36	543'047	543'047	543'047
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>456'028</i>	<i>36</i>	<i>514'591</i>	<i>35</i>	<i>562'547</i>	<i>37</i>	<i>562'547</i>	<i>562'547</i>	<i>562'547</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	456'028	36	514'591	35	562'547	37	562'547	562'547	562'547
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	811'612	64	966'731	65	966'905	63	966'905	966'905	966'905
Kostendeckungsgrad in %	36	0	35	0	37	0	37	37	37

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	6.30	7.00	7.00
▪ Auszubildende	0.80	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Keine Bemerkungen.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Personalkosten** CHF 78'000:

HR Stelle ist im 2018 erst ab August budgetiert

Im Budget 2018 nicht enthaltener Stufenanstieg

Für 2019 angekündigter Stufenanstieg sowie die dazugehörigen Sozialversicherungen

Sachkosten CHF 47'600:

Budgetierte Umzugskosten fallen weg

Mietkosten Stadthaus werden von extern zu intern verschoben

Interner Ertrag CHF 46'000:

Mehrertrag von Residualkosten

Begründung IAFP

Keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre

Keine wesentlichen Massnahmen und Projekte zum heutigen Zeitpunkt bekannt.

Produkt 1 Städtische Finanzaufsicht

Leistungen

- Prüfung der städtischen Rechnung (Jahresrechnung)
- Prüfung der Globalrechnungen
- Prüfung der Haushaltsführung der Organisationseinheiten (Dienststellenrevision)
- Prüfung der Abrechnungen von Investitionskrediten
- Prüfungen im Auftrag des Kantons
- Prüfung von Verwendung von städtischen Beiträgen (Subventionsprüfung)
- Prüfungen als Revisionsstelle bei Organisationen, soweit ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht
- Besondere Prüfungsaufträge der parlamentarischen Untersuchungskommissionen, der Aufsichtskommission und der Sachkommissionen des Grossen Gemeinderates, des Stadtrates und der Departemente
- Wahrnehmung der gesetzlichen Stiftungsaufsicht (Art. 84 ZGB)

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	1'240'194	1'481'322	1'529'452
Erlös	450'440	514'591	562'547
Nettokosten	789'754	966'731	966'905
Kostendeckungsgrad in %	36	35	37

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	100	100	100
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Volumen des zu beaufsichtigenden Finanzhaushaltes in CHF			
▪ Erfolgsrechnung	1.607 Mia.		
▪ Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	164 Mio.		
▪ Investitionsrechnung Finanzvermögen	22 Mio.		
▪ Bilanzsumme	2.922 Mia.		

Ombuds- und Datenschutsstelle (860)

Auftrag

Die Ombudsstelle als verwaltungsunabhängige Stelle prüft aufgrund einer Beschwerde, auf Anregung oder von sich aus, ob städtische Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen worden sind und die überwiegend von der Stadt finanziert werden, nach Recht und Billigkeit verfahren (Grundsätze der Gesetzmässigkeit, der Verhältnismässigkeit, der Fairness und des Handelns nach Treu und Glauben usw.).

Die Datenschutsstelle als verwaltungsunabhängige Aufsichtsstelle

- prüft aufgrund einer Beschwerde, auf Anregung oder von sich aus, ob städtische Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen sind, das Datenschutsrecht einhalten.
- berät Behörden und Private in Fragen des Datenschutzes.
- informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit über Belange des Datenschutzes.
- überwacht die städtischen Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen sind in Bezug auf die Anwendung der Vorschriften über den Datenschutz.
- bietet Aus- und Weiterbildungen in Fragen des Datenschutzes an.
- beurteilt Erlasse und Projekte in Bezug auf Datenschutsfragen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Kanton

Datenschutsstelle

- Informations- und Datenschutsgesetz IDG vom 12. Februar 2007
- Verordnung über die Information und den Datenschutz (IDV) vom 28.05.2008
- RRB-Nr. 3304 vom 27. November 1996

Stufe Stadt (GGR / SR)

Ombudsstelle

- § 70 der Gemeindeordnung
- Verordnung über die Ombudsstelle vom 23. Juni 2008
- Beschluss des GGR über die Besoldung der Ombudsperson vom 27.10.08

Datenschutsstelle

- Verordnung über die/den Datenschutsbeauftragten der Stadt
- Stadtratsbeschluss "Richtlinie Sofortmassnahmen zur Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips" vom 1. Oktober 2008

Verantwortliche Leitung

Ombudsstelle:

Viviane Sobotich

Datenschutsstelle:

Philip Glass

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1 Zugänglichkeit Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle sind leicht und formlos erreichbar. <i>Messgrößen:</i> ▪ Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	32.0 / 6.0 32.0 / 6.0	32.0 / 6.0 32.0 / 6.0	32 / 6 32 / 6	32 / 6 32 / 6	32 / 6 32 / 6	32 / 6 32 / 6
2 Kundenorientierung Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle sind spezifische Kontaktstellen für Anfragen von Dritten bzw. von städtischen Stellen. <i>Messgrößen:</i> Aufteilung Kosten Ombuds- / Datenaufsichtsstelle: ▪ Anteil der Ombudsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF ▪ Anteil der Datenaufsichtsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF Ombudsstelle ▪ Erledigte Geschäfte ▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr ▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme Datenaufsichtsstelle ▪ Erledigte Geschäfte ▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr ▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	228'884 51'441 162 11 < 2 Tage 71 65 < 3 Tage	231'528 64'438 150 30 < 2 Tage 50 50 < 3 Tage	238'476 49'836 150 30 < 2 Tage 50 50 < 3 Tage	238'476 49'836 150 30 < 2 Tage 50 75 < 3 Tage	238'476 49'836 150 30 < 2 Tage 50 75 < 3 Tage	238'476 49'836 150 30 < 2 Tage 50 75 < 3 Tage
3 Leistungserbringung Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle erbringen ihre Leistungen kompetent, adäquat und lösungsorientiert. <i>Messgrößen:</i> ▪ Abnahme des Jahresberichtes durch den GGR (Beurteilung der Tätigkeit aufgrund des Jahresberichtes) ▪ Aufschluss über die einzelnen Aktivitäten, Möglichkeiten des Vorgehens und Wirkungsgrad, u.a. aufgrund der Schilderung konkreter Fallbeispiele und der statistischen Angaben. (vgl. Rubrik Wesentliche Massnahmen und Projekte auf den folgenden Seiten). Medienorientierung findet statt:	* 18.06.18 / ** 12.06.17 * 08.05.18 / ** 26.06.17	Juni 2019 Mai / Juni 2019	Juni 2020 Mai / Juni 2020	Juni 2021 Mai / Juni 2021	Juni 2022 Mai / Juni 2022	Juni 2023 Mai / Juni 2023

*OMS=Ombudsstelle / ** Datenaufsicht

Globalkredit	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nettokosten / Globalkredit	280'922	298'246	306'712	306'712	306'712	306'712

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2017	in%	Soll 2018	in%	Soll 2019	in%	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalkosten	356'122	81	365'918	77	365'567	76	365'567	365'567	365'567
Sachkosten	43'448	10	71'030	15	44'466	9	44'466	44'466	44'466
Informatikkosten	*		*		21'739	5	21'739	21'739	21'739
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	37'233	9	37'200	8	50'900	11	50'900	50'900	50'900
Übrige Kosten	597	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>437'400</i>	<i>100</i>	<i>474'148</i>	<i>100</i>	<i>482'672</i>	<i>100</i>	<i>482'672</i>	<i>482'672</i>	<i>482'672</i>
Verrechnung innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	437'400	100	474'148	100	482'672	100	482'672	482'672	482'672
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	156'478	36	175'902	37	175'960	36	175'960	175'960	175'960
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>156'478</i>	<i>36</i>	<i>175'902</i>	<i>37</i>	<i>175'960</i>	<i>36</i>	<i>175'960</i>	<i>175'960</i>	<i>175'960</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	156'478	36	175'902	37	175'960	36	175'960	175'960	175'960
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	280'922	64	298'246	63	306'712	64	306'712	306'712	306'712
Kostendeckungsgrad in %	36	0	37	0	36	0	36	36	36

* Informatikkosten werden erst ab BU19 separat ausgewiesen (vorher im Sach- und Mietaufwand)

Personalinformationen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	1.98	1.98	1.98
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Keine Bemerkungen.

Begründung Abweichung Budget 2018/2019**Mietkosten**

Höhere Miete Marktgasse 53

Sachkosten / Informatikkosten

Informatikkosten werden ab Budget 2019 separat ausgewiesen. Daher reduzieren sich die Sachkosten (siehe auch Fussnote * oben).

Begründung IAFP

keine Veränderungen gegenüber Budget 2019.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2019 und Folgejahre**Ombudsstelle**

Digitalisierung der Akten und Einarbeitung eines Stellvertreters.

Datenaufsicht

Abbau der Pendenzen

Produkt 1 Ombudsstelle

Leistungen

Gemäss der Verordnung über die städtische Ombudsstelle vom 23. Juni 2008.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	355'786	371'092	376'192
Erlös	126'902	137'704	137'716
Nettokosten	228'884	233'388	238'476
Kostendeckungsgrad in %	36	37	37

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Aufgabenerfüllung nach Art. 2 VO Ombudsstelle	erfüllt	zu erfüllen	zu erfüllen

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Anzahl neu eingegangener Geschäfte	168	155	155

Produkt 2 Datenaufsichtsstelle

Leistungen

Gemäss § 33 ff IDG.

Nettokosten	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Kosten	81'018	103'056	106'480
Erlös	29'576	38'198	38'244
Nettokosten	51'441	64'858	68'236
Kostendeckungsgrad in %	37	37	36

Operative Ziele	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Aufgabenerfüllung nach § 33 ff IDG	erfüllt	zu erfüllen	zu erfüllen

Leistungsmengen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
Beschäftigungsgrad (in %)	30	30	30

Anhang

Kennzahlen

Kennzahlen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Bevölkerung	112'649	115'121	115'449	116'849	118'249	119'649

Kontrolltabelle

Produktgruppen	Ist 2017	Soll 2018	Soll 2019
▪ Personalamt	2'867'089	2'929'179	3'481'573
▪ Stadtentwicklung	3'439'982	3'391'338	4'012'224
▪ Theater Winterthur	4'345'781	4'462'063	3'190'391
▪ Bibliotheken	7'614'173	7'790'146	7'967'398
▪ Subventionsverträge und Beiträge an Dritte	13'297'844	13'375'781	15'797'424
▪ Städtische Museen, Kulturinst. und Bauten	7'611'281	7'453'997	8'641'206
▪ Rechtspflege	-105'046	-285'838	280'167
▪ Finanzamt	2'049'447	1'946'170	2'066'551
▪ Informatikdienste (IDW)	-1'959'761	-822'772	-327'756
▪ Steuerbezug	2'870'267	3'227'041	3'524'239
▪ Immobilien	10'000'140	-2'506'566	-6'622'666
▪ Städtische Allgemeinkosten/Erlöse	-60'058'801	-36'236'809	-35'738'885
▪ Steuern und Finanzausgleich	-599'221'948	-598'466'915	-568'236'836
▪ Tiefbau	21'546'054	19'404'948	19'345'375
▪ Entsorgung	0	0	0
▪ Vermessung	349'448	783'925	851'300
▪ Baupolizei	790'563	964'653	1'141'819
▪ Städtebau	6'051'914	6'517'780	6'997'905
▪ Stadtrichteramt	-931'694	-1'268'398	-1'141'875
▪ Stadtpolizei	27'659'876	27'566'501	28'372'965
▪ Betrieb Parkhäuser und Parkplätze	0	0	0
▪ Lebensmittelinspektorat	238'831	245'416	245'416
▪ Melde- und Zivilstandswesen	2'355'707	2'283'118	2'111'444
▪ Schutz und Intervention Winterthur	10'529'834	10'525'910	10'970'474
▪ Umwelt- und Gesundheitsschutz	1'337'024	1'459'737	1'827'022
▪ Volksschule	180'916'117	190'639'203	199'324'765
▪ Einkauf und Logistik Winterthur	252'103	-169'153	-2'592
▪ Sonderschulung	28'684'671	31'412'810	33'835'090
▪ Familie und Jugend	18'496'869	18'108'852	19'934'185
▪ Berufsbildung	7'978'487	8'935'115	8'347'745
▪ Sportamt	15'562'182	13'382'135	13'533'934
▪ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4'218'543	3'981'684	4'031'728
▪ Sozial- und Erwachsenenhilfe	19'912'017	21'302'365	22'621'009
▪ Prävention und Suchthilfe	4'122'464	4'166'519	4'545'708
▪ Individuelle Unterstützung	115'981'644	128'736'783	130'717'162
▪ Spitex	0	0	0
▪ Alterszentren	0	0	0
▪ Beiträge an Organisationen	48'320'574	47'463'593	51'378'264
▪ Arbeitsintegration	1'939'262	1'862'126	2'087'126
▪ Stadtwerk Winterthur	0	0	0
▪ Stadtbuss Winterthur	0	0	0
▪ FinöV Stadt	14'755'559	15'110'571	18'638'426
▪ Stadtgrün	11'696'446	14'297'883	13'460'482
▪ Stadtkanzlei	6'906'889	8'884'154	9'806'744
▪ Finanzkontrolle	811'612	966'731	966'905
▪ Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	280'922	298'246	306'712
Total Stadt	-56'485'637	-15'879'978	42'290'268